General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 168 — 41. Jahrgang. Freitag den 15. Juli 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Annäherung auf der Seeabrüstungskonferenz.

Die drei Mächte legen in der Vollsitzung ihren Staadpunkt dar.

GA. Genf, 14. Juli. Die heutige öffentliche Vollsitzung der Marinekonferenz, die um 3 Uhr nachmittags begann, dauerte wenig mehr als anderthalb Stunde. Sie diente einer sehr erfreulichen Klärung der Situation, in der die vier Reden, die gehalten wurden, auch in ihrer Art beitrugen.

Die englische Delegation schickte zwei Redner vor, den Marineminister Bridgeman und den Chef der Admiralität, Lord Jellicoe, die sich in die Aufgabe teilten, England gegen den Vorwurf übertriebener Forderungen für seine Marine zu verteidigen. Bridgeman bemühte sich wiederholt um den Nachweis, daß England dem Wunsch auf Herabsetzung der Rüstungen dadurch nachkomme, daß es Größe und Bewaffnung der Schiffe zu verringern trachte und nur aus Sicherheitsgründen auf einer gewissen Zahl leichter Kreuzer bestehen müsse. Mit der Annahme der englischen Vorschläge würde die Offensivkraft der Flotte wesentlich geschwächt werden, und das sei das Ziel der Abrüstung. Im einzelnen nahm dann Lord Jellicoe unter Bezugnahme auf die Kriegserfahrungen, besonders mit den deutschen Schiffen, wie „Möwe", „Emden" usw. und auch auf die Schlacht bei den Falklandinseln den Nachweis, daß die englische Forderung von 70 Kreuzern sehr bescheiden sei, denn während des Weltkrieges hätten die englischen Flotte nicht einmal die 114 Kreuzer gehabt, die sie damals besaß. Lord Jellicoe zählte die Tonnage der von England zu verteidigenden Schiffe einzeln auf. Die beiden englischen Delegierten verwiesen wiederholt auf die Lebensnotwendigkeit, die für England wie für kein anderes Land die Sicherheit seiner Seewege darstelle.

In den folgenden Reden des japanischen Delegierten Saito und des amerikanischen Vertreters Gibson ging dann deutlich hervor, daß die Hauptschwierigkeiten für die Einigung in der Kreuzerfrage trotz einer gewissen Annäherung nach wie vor bei England liegen, während zwischen Japan und Amerika leicht eine Verständigung möglich wäre. Saito betonte die Bereitwilligkeit Japans zu einer Diskussion der Schlachtschiffrage, sobald über die Begrenzung der Hilfsschiffe ein Abkommen erzielt sein werde. Im übrigen habe die japanische Delegation vorgeschlagen, die Zahl der 10 000-Tonnen-Kreuzer für die Vereinigten Staaten und England auf zehn oder noch weniger zu beschränken. Durch eine solche Beschränkung würde für alle Mächte genügend Spielraum für den Bau von leichten Kreuzern innerhalb der Gesamttonnage bleiben.

Der amerikanische Delegierte Gibson stellte fest, daß keine ernsten Hindernisse mehr bestehen, für die Begrenzung der Zerstörer und der Unterseeboote zu einem Abkommen zu kommen. Auch in der Kreuzerfrage seien Übereinkommen über die Gesamttonnage und die Typen mit Japan relativ leicht. Gibson schloß seine Rede, indem er hervorhob, daß jedes Abkommen zwischen den drei Mächten für alle Beteiligten mehr Wert haben könne als alle technischen Vorteile und daß schon das dadurch geschaffene Vertrauen und das Sicherheitsgefühl einen größeren Wert hätten als irgendeine Zahl von Kanonen und Schiffen.

Aus dem Verlauf der Vollsitzung ergab sich, daß die Standpunkte der drei Mächte zwar grundsätzlich die gleichen geblieben sind, daß aber praktisch doch eine erhebliche Annäherung erfolgt ist, die eine Möglichkeit der Verständigung nicht mehr ausschließt.

Beisetzung des Generals Hoffmann.



Reichspräsident v. Hindenburg in dem Trauergefolge.

Das Schicksal des Schulgesetzes immer noch ungewiß.

Die schwierige Frage der Simultanschulen.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 15. Juli. Die Veröffentlichung des Textes des Reichsschulgesetzentwurfes, wie er vom Reichskabinett nunmehr festgelegt worden ist, soll nach den neuesten Abmachungen erst am Samstag erfolgen. Inzwischen sickert schon so manches durch, das, wenn auch noch in vagen Umrissen, den Grundcharakter des kommenden Gesetzes erkennen läßt. Zunächst einmal hat man, um den verfassungsändernden Charakter des Gesetzes zu vermeiden, gemäß Artikel 146 der Weimarer Verfassung, der Gemeinschaftsschule, d. h. der nach Konfessionen nicht getrennten christlichen Schule, eine Vorzugsstellung eingeräumt. Man ist also von der ursprünglichen Absicht, die drei Schularten gleichzustellen, abgekommen, und auch Reichskanzler Marx soll dem neuen Gedanken zugestimmt haben. Es sollen nämlich diejenigen bereits bestehenden Schulen, die konfessionell sehr stark gemischt sind, als Gemeinschaftsschulen im Sinne des Artikels 146 betrachtet und in allen Fällen, in denen keine Anträge von Erziehungsberechtigten gestellt werden, Gemeinschaftsschulen einfach errichtet werden. Damit, so glaubt man, sei ein gewisser Bestand an Gemeinschaftsschulen von vornherein gesichert.

Nun hängt aber dieser Bestand an Gemeinschaftsschulen auch sehr wesentlich von der Zulassung konfessioneller Minderheitsschulen ab. Es ist bekannt, daß Deutschnationale und Zentrum diese konfessionellen Minderheitsschulen schon bei sehr geringer Schülerzahl zulassen wollen. Nun scheint in dem neuen Entwurf insofern eine gewisse Schranke gegen das Überhandnehmen konfessioneller Zwergschulen gefunden worden zu sein, als in den Entwurf, was die Kostenfrage anbetrifft, die Bestimmung aufgenommen worden ist, daß diese Kosten den Gemeinden zur Last gelegt werden. Die Gemeinden werden also bei jedem Antrag von Erziehungsberechtigten auf eine Konfessionsschule die Kostendeckung zu prüfen haben und sich jedesmal sehr wohl die Kosten solcher Experimente überlegen.

Die Aufsichtsfrage über den Schul- und Religionsunterricht ist so gelöst worden, daß die geistliche Schulaufsicht überhaupt gefallen ist. Nur der Religionsunterricht soll im Einverständnis mit der betreffenden Kirche stattfinden. Man hat diese Aufsicht dann noch einmal eingeschränkt, indem man festgelegt hat, daß die Aufsicht führenden geistlichen Personen Staatsbeamte sein müssen. Sehr zu beachten ist in diesem Zusammenhang, daß bei der katholischen Kirche ganz andere Voraussetzungen wie bei der evangelischen Kirche für diese Aufsicht gegeben sind.

Die schwierigste Frage ist die Simultanschule.

Hier haben ja auch die beiden volksparteilichen Minister Curtius und Stresemann ihren grundsätzlichen Einspruch in dem Sinne aufrecht erhalten, daß das Antragsrecht der Eltern den Simultanschulen gegenüber besonders erschwert und beschränkt wird, damit die Existenz dieser Schulen nicht durch Beantragung von konfessionellen Minderheitsschulen gefährdet werden kann.

Um diesen letzten Punkt wird auch der Hauptstreit vor sich gehen. In volksparteilichen Kreisen legt man Wert darauf, zu betonen, daß man dem gesamten Gesetzentwurf gegenüber volle Handlungsfreiheit besitze. Durch die Verabschiedung im Kabinett seien die bisherigen Schwierigkeiten noch keineswegs überwunden, und an der grundsätzlichen Einstellung der Volkspartei zu der ganzen Frage werde unbedingt festgehalten werden. Auch in Zentrumskreisen wird betont, daß über das politische und parlamentarische Schicksal der gesamten Gesetzentwürfe noch gar nichts feststehe. Klar sei lediglich, daß Deutschnationale, Zentrum und Bayrische Volkspartei dem Entwurf, so, wie er vom Kabinett verabschiedet worden sei, grundsätzlich zustimmen würden. Das sind aber erst knapp 200 Abgeordnete, die noch nicht einmal die einfache Mehrheit zu repräsentieren. Außerdem betont man zu allem Überfluß auch noch in Zentrumskreisen, daß, wenn man auch den Entwurf grundsätzlich billige, man sich die Entscheidung über Einzelheiten vollkommen vorbehalte. Ganz ähnlich denkt man auch in Kreisen der Deutschnationalen, und es läßt sich heute bei solcher Sachlage nichts über das Schicksal des endgültigen Gesetzes auch nur in einem einzigen Punkte sagen.

Folgenschwere Zusammenstöße in Wien.

Politische Demonstranten vor dem Justizpalast. Die Wache schießt. — 20 Verletzte.

GA. Wien, 15. Juli. Um gegen einen Freispruch von drei burgenländischen Einwohnern, die am 30. Januar in Schattendorf drei Mitglieder des Sozialistisch-republikanischen Schutzbundes angeblich in Notwehr erschossen hatten, zu protestieren, veranstalteten heute die sozialistischen Angestellten der Stadtverwaltung Wien einen einstündigen Proteststreik. Später zogen dann zahlreiche protestierende Demonstranten, die noch durch Zuzug aus den Vorstädten verstärkt wurden, über die Ringstraße und stauten sich vor dem Parlament und dem Justizpalast, dessen Fensterscheiben durch Steinwürfe zum Teil zertrümmert wurden. Als eine Wache die Menge zerstreuen wollte, ging diese zum Angriff über, so daß die Polizei von der Waffe Gebrauch machte. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden etwa zwanzig Demonstranten mit Schußverletzungen auf die Rettungsstation gebracht. Auch einige Beamte sind durch Steinwürfe und Schläge mit Holzlatten verletzt worden. Gegenwärtig herrscht wieder Ruhe, doch halten die Geschäfte der inneren Stadt ihre Läden noch geschlossen, da neue Unruhen befürchtet werden.

Ein Blick in Amerikas Zukunft.

Von

Dr. Paul Rohrbach.

Vor dem Kriege hätte wohl niemand daran gedacht, daß eine Zeit kommen könnte, in der das Wort „Amerika" einen Inbegriff von Furcht und Hoffnung, eine Art Schicksalsgewalt nicht nur für Länder wie Panama oder Guatemala, sondern auch für europäische Großstaaten bedeuten würde. Und doch ist heute schon zu sehen, wo in diesem riesenhaften, durch den Krieg dreifach mächtiger gewordenen Gebilde die Züge eines von ferne drohenden Niederganges sich auszuprägen beginnen.

Das amerikanische Volk stammt ganz und gar von Einwanderern ab. Bis zum Kriege war die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten, wenn man von dem Verbot gegen die gelbe Rasse und von der strengen Gesundheitspolizei gegen alle Landenden absieht, so gut wie unbeschränkt. Nach der Nationalität stammten von den Einwanderern während des Zeitraumes von 1821 bis zum Weltkriege

aus Großbritannien	rund	8 Mill.
aus Deutschland	rund	5,5 Mill.
aus Oesterreich-Ungarn	rund	3,5 Mill.
aus Italien	rund	3,4 Mill.
aus Rußland	rund	2,8 Mill.
aus Skandinavien	rund	2 Mill.
aus Kanada	rund	1,3 Mill.
aus allen übrigen Ländern zus.	rund	3 Mill.

Im Jahre 1916 erschien nun in Neuyork ein Buch von einem bis dahin wenig bekannten Verfasser, namens Madison Grant, unter dem Titel „The passing of the great race" (Der Untergang der großen Rasse). Es war eine Mahnung, die Einwanderung zu beschränken. In dem Vorwort des Werkes, das einen ungeheuren Einfluß ausgeübt hat, obwohl es, wissenschaftlich betrachtet, viele Fehler und Ungenauigkeiten enthält, schrieb der Professor der Zoologie an der Columbia-Universität von Neuyork, Henry Fairfield Osborn u. a.:

„Wenn man mich fragt: welches ist die größte Gefahr, die heute die amerikanische Republik bedroht, so werde ich sicherlich antworten: Das allmähliche Aussterben jener Erbeigenschaften in unserem Volke, durch welche die Grundsätze unseres religiösen, politischen und gesellschaftlichen Aufbaues gebildet wurden, und ihr heimtückischer Ersatz durch Eigenschaften minder edler Art."

Und Grant selber, der schon sieben Jahre vor dem Kriege an der Leitung eines Bundes gegen die Einwanderung beteiligt war, sagt, er habe sein Buch darum geschrieben, weil die nach Beendigung des Krieges bevorstehende „Völkerwanderung" Amerika mit schweren Gefahren bedrohen werde, falls nicht die Einwanderung scharf beschnitten würde. Was er fürchtet und was er verlangt, faßt er in die Worte zusammen: „Unser Geschlecht muß das stolze Wort unserer Väter energisch zurückweisen, daß sie keinen Unterschied der „Rasse, des Glaubens oder der Farbe" kennen. Sonst muß der einheimische Amerikaner im Buche der Geschichte eine neue Seite aufschlagen und schreiben: Amerikas Ende."

Die Ursache dieser Furcht war das gewaltige Anschwellen der Einwanderung aus Ost- und Südeuropa in den beiden letzten Jahrzehnten vor dem Kriege. Im Jahre 1912 wanderten aus Deutschland nur noch 28 000 Menschen nach Amerika ein, aus Oesterreich-Ungarn aber beinahe 180 000, wovon der bei weitem überwiegende Teil Slawen waren; aus Rußland 160 000; aus Italien 157 000. Dabei gab es Jahre, in denen die italienische Einwanderung, und ebenso die aus Oesterreich-Ungarn und Rußland, auf weit über 200 000 stieg.

Dieser „minderwertige" Zufluß war es, der als eine Gefahr für das „echte" Amerikanertum empfunden wurde und den man daher mit allen Mitteln zu bekämpfen trachtete. Am stärksten veränderten natürlich unter dem Einfluß dieser süd- und osteuropäischen Ankömmlinge die großen Hafenplätze an der atlantischen Küste ihr Gesicht, am allermeisten Neuyork. Unter den mehr als sieben Millionen Einwohnern, die Groß-Neuyork heute besitzt, sind mehr als die Hälfte nicht in Amerika geboren. Angeblich sollen in Groß-Neuyork allein über zwei Millionen Ostjuden und eine halbe Million Italiener wohnen, dazu viele Hunderttausende von Slowaken, Tschechen, Ungarn, Balkanslawen, Ukrainern, Rumänen, Griechen usw.

Während des Krieges selbst fand naturgemäß so gut wie gar keine Einwanderung statt. Nach dem Kriege wurde sie gesetzlich geregelt. Danach durfte die Zahl der aus jedem fremden Lande Einwandernden nicht höher sein als drei Prozent ihrer im Jahre 1910 bereits in den Vereinigten Staaten ansässigen Landsleute. Auf Grund dieses Gesetzes durften im ganzen noch etwa 350 000 Einwanderer jährlich landen. Schon 1924 aber wurde die zulässige Gesamtzahl auf knapp 170 000 verringert, davon aus Großbritannien 62 000, aus Deutschland 51 000, aus Italien nur noch 4000, aus Rußland 2000 und aus Polen etwas über 3000. Noch geringer sind die Zahlen für die Balkanländer. Diese Regelung gilt bis heute; es besteht aber die Absicht, den Anteil der Englischsprechenden noch zu erhöhen, den der Deutschen auf die

...schafter Sthamer und die Militärattachés.

...Streit mit der Reichsregierung.

GA. Paris, 15. Juli. Die in Paris erscheinende Zeitung „Chicago Tribune" bringt folgende Nachricht aus London: Zwischen dem deutschen Botschafter Dr. Sthamer und der Reichsregierung sei ein Streit ausgebrochen, und zwar handele es sich um die Entsendung von Militär- und Marineattachés. Die zuständigen deutschen Militär- und Marinebehörden seien über die Argumente Dr. Sthamers sehr aufgebracht. Der deutsche Botschafter habe nämlich darauf hingewiesen, daß Militär- und Marineattachés nichts weiter als hochwertige Spione seien und die Tätigkeit des Botschafters stören könnten. (Sehr richtig!)

Hälfte zu verringern und den der Ost- und Südeuropäer praktisch auf Null herabzusetzen.

Für Amerikas Zukunft ist ferner maßgebend, daß das amerikanische Leben immer mehr zum Großstadtleben wird. Die Großstadtkultur ist für den Amerikaner die erstrebens- und lebenswerte Kultur schlechthin, denn die Großstadt allein bietet die Aussicht, ein „erfolgreiches" Leben zu führen. In Neuyork mit seinen mehr als sieben Millionen Einwohnern kommen Chicago mit über vier Millionen, Philadelphia mit über zwei Millionen, und außerdem noch ein Dutzend Städte, die schon die Million überschritten haben oder sich ihr mit raschen Schritten nähern. Vor allen Dingen die Jugend drängt in die Städte.

Das amerikanische Leben kennt nun so gut wie keine Dienstboten. Die Kosten eines Haushaltes mit Bedienung sind so groß, daß der ganze Mittelstand darauf verzichten muß. Hieraus folgt in Verbindung mit dem zunehmenden Großstadtcharakter des Lebens und infolge der Ansprüche der amerikanischen Frau an das, was sie ein „menschenwürdiges" Dasein nennt, die reißend schnell zunehmende Kinderarmut der amerikanischen Familie. Das süße Baby mit blonden Locken, rosigem Gesichtchen, in beste Konfektionsmarke gekleidet, spielt zwar eine bedeutsame Rolle in den Reklameplakaten, auf den Deckeln der Magazinhefte und in den Auslagen der Photographen, aber lebendig trifft man es um so seltener an, je moderner amerikanisch die Familie ist. Kinderreich sind fast nur noch die Einwanderer. Für die Zukunft Amerikas ist das eine Erscheinung von unabsehbaren Folgen.

Es ist auch gar nicht abzusehen, wie sich bei der fortdauernden Zunahme des Großstadtdaseins in Amerika diese Verhältnisse ändern sollen. In die Millionen von „komfortablen", aber winzig kleinen Wohnungen der amerikanischen Riesenstädte passen Kinder überhaupt nicht mehr hinein. Dazu kommt die unbeschreibliche Hochflut des ganzen Lebens durch das Automobil. Ausschließlich der farbigen haben die Vereinigten Staaten etwa 100 Millionen Einwohner, und diese besitzen 18 Millionen Automobile. Die Fahrt mit dem Auto ist Seligkeit; kein Auto zu haben bedeutet beinahe Verdammnis. Für jedes junge Ehepaar ist es selbstverständlich, an jedem Abend, ferner Samstags und Sonntags irgendwohin zu fahren, je mehr Meilen desto besser. Da es aber, wie gesagt, im amerikanischen Mittelstand keine Dienstboten gibt, am allerwenigsten bei jungen Leuten, so haben diese nur die Wahl zwischen einem Baby oder einer Maschine. Für viele jung verheiratete Paare ist diese Wahl überhaupt keine mehr. Henry Ford mit seinen billigen Maschinen kann, wenn er will, den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, daß er die Geburt von Millionen von Kindern verhindert hat!

Lothrop Stoddard, ein jüngerer Vorkämpfer der Schule Madison Grants, sagt in seinem sehr lesenswerten Buch „Der Kulturumsturz" (Deutsch bei Lehmann in München): „Neuengland beispielsweise, einst die fruchtbarste Zuchtstätte des ehrgeizigen, begabten Yankeeschlages, der in Millionen auszog, um den Westen zu bevölkern, ist bald kein angelsächsisches Land mehr. Die Geburtenziffer der eingewanderten Frauen ist in Massachusetts zweieinhalbmal, in New Hampshire zweimal, in Rhode Island anderthalbmal so hoch, wie die der Eingeborenen. Unter den fremden Bevölkerungsbeständen sind am fruchtbarsten Polen, polnische und russische Juden und französische Kanadier. Was das nach einigen Menschenaltern bedeuten kann, wird durch eine von dem Biologen Davenport angestellte Berechnung dargetan. Dieser stellte fest, daß auf Grund der gegenwärtigen Vermehrungsziffer 1000 erfolgreiche Besucher Harvards (die berühmte Universität bei Boston) nach zweihundert Jahren nur 50 Nachkommen haben würden, 1000 heute in Boston lebende Rumänen dagegen 100 000 Abkömmlinge."

Grant wie Stoddard wollen dem drohenden Verfall amerikanischen Lebens dadurch begegnen, daß sie die Einwanderung „Minderwertiger" verhindern und dem „wahren" Amerikanertum Eugenik, d. h. Aufmerzung der Untüchtigkeit und Pflege der Tüchtigkeit, predigen. Ihre Predigt wird wirkungslos sein, wenn die amerikanische Großstadtkultur in ihren jetzigen Formen bestehen bleibt.

Um das deutsche Eigentum in Amerika.

WTB. Neuyork, 15. Juli. (Drahtb.) Ueber die Frage der Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums gab der Stellvertreter des Sekretärs des Schatzamtes, Mills, eine Erklärung ab. Darüber erfährt die „World", daß folgende Gründe für ein beschleunigtes Vorgehen der Regierung in dieser Angelegenheit sprechen:

1. Passe das Herannahen der Wahlen eine Rücksichtnahme auf die deutsch-amerikanischen Wähler angebracht erscheinen, die über die bisherige verschleppte Behandlung der Eigentumsrückgabe verstimmt seien.

2. Könne dies beim Wahlfeldzug gegen die Regierung ausgenutzt werden, falls die Frage bis dahin nicht völlig erledigt wäre.

3. Könne der Ausschuß dieser Erledigung infolge der starken Kongreßstimmung für Steuermilderung eine Komplikation herbeiführen. Werde nämlich eine Steuerreduktion vor der Eigentumsrückgabe angenommen, so werde schwerlich der für die Eigentumsrückgabe erforderliche Betrag erübrigt werden können.

Ein neues englisches Dominion unter Einbeziehung des ehemaligen Deutsch-Ostafrika.

BB. Berlin, 15. Juli. Wie die „Voss. Ztg." aus London meldet, hat die englische Regierung gestern abend die angekündigte Kommission eingesetzt, die die politische und Wirtschaftsverfassung für ein neues Dominion transtropischen Charakters in Zentral- und Ostafrika ausarbeiten soll. Zuerst sollen die beiden alten englischen ostafrikanischen Kolonien Kenia und Uganda mit dem Mandatsgebiet Tanganyika, dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika, zu einer Wirtschaftseinheit verschmolzen werden. Diese drei Kolonien sollen nach Art der Einzelstaaten der südafrikanischen Union ihre provinzialen Verfassungen behalten, aber in wichtigen politischen und Wirtschaftsfragen als Einheit auftreten, vor allem einen einheitlichen Zolltarif bekommen. Den Kolonien Sansibar, Nyassaland und Nordrhodesien soll zu einem etwas späteren Zeitpunkt gestattet werden, als selbständige Einheiten dem neuen Dominion beizutreten. In der Begründung für den Auftrag der Kommission heißt es ausdrücklich: Die Tatsache, daß wir bezüglich des Gebiets von Tanganyika die Pflicht als Mandatsmacht übernommen haben, schafft keine Schwierigkeiten oder Verwicklungen bei der Lösung des Problems der inneren Vereinigung der ostafrikanischen Kolonien.

Deutsch-polnisches Abkommen über die Erwerbslosenfürsorge.

WTB Berlin, 14. Juli. Die deutsche und die polnische Regierung haben am 14. Juli für ihr gesamtes Staatsgebiet ein Abkommen geschlossen und unterzeichnet, wonach jede Regierung den Angehörigen des anderen Staates die Leistungen aus der Erwerbslosenfürsorge, Arbeitslosenversicherung einschließlich der Krisenfürsorge und staatlichen Notstandshilfe unter den gleichen Voraussetzungen wie den eigenen Staatsangehörigen zusichert. Mit Rücksicht hierauf waren die vertragschließenden Regierungen in der Lage, das bisher von der gemischten Kommission für Oberschlesien schwebende Verfahren über das polnische Arbeitslosenversicherungs-Gesetz gemeinsam für erledigt zu erklären.

Die Post rechnet mit über 200 Millionen Mehreinnahmen.

TU Berlin, 14. Juli. Die Mehreinnahmen, die sich das Reichspostministerium aus den veränderten Bestimmungen für den Ortsverkehr berechnet, sollen 18 Millionen betragen. Dabei sind zehn Prozent Verlust durch die erwartete Abwanderung des Brief- auf den Postkartenverkehr in Rechnung gestellt. Die gesamten Mehreinnahmen für die veränderten Postgebühren werden mit 190 Millionen Mark beziffert, im Postscheckverkehr mit 8,5 Millionen, im Telegrammverkehr mit 9 und im Rohrpostverkehr mit 0,2 Million. Der gesamte Mehrertrag wird auf jährlich 207,7 Millionen oder im laufenden Jahre auf 139 Millionen Mark beziffert. Dabei ist für den Anfang ein Rückgang des Verkehrs entsprechend der erwarteten besseren Wirtschaftslage von nur 15 Prozent in Rechnung gestellt. Die Kontoauszüge für die Postscheckguthaben sollen künftig monatlich in Rechnung gestellt werden. Von einer Verzinsung der Guthaben glaubte der Verwaltungsrat absehen zu können.

Kleine Nachrichten.

Am Donnerstag hat im Auswärtigen Amt zu Berlin zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, und dem niederländischen Gesandten, Grafen Limburg-Stirum, der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-holländischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag stattgefunden. Der Vertrag wird am 15. August in Kraft treten.

*

Im irischen Freistaat hat der Ministerpräsident Cosgrave das Ministerium des Aeußeren und das des Inneren übernommen und Blythe zum Finanzminister und Vizepräsidenten ernannt. Hiermit sind die von dem ermordeten Minister O'Higgins innegehabten Aemter wieder besetzt.

*

In Kustanai in Sibirien schlossen sich 14 Anhänger einer religiösen Sekte in einer Kirche ein, zündeten sie an und verbrannten lebendig. Sie hinterließen, daß sie sich für Rußland opferten, um das Land von dem Bolschewismus zu reinigen.

Neue Unwetter über Sachsen.

Wieder das Katastrophengebiet in Mitleidenschaft gezogen.

GA Dresden, 14. Juli. Heute nachmittag gegen 1 Uhr gingen über dem sächsischen Unwettergebiet und über der Sächsischen Schweiz neue schwere Gewitter nieder. Schnell waren die schlimmsten Gerüchte in Dresden in Umlauf. Im Erzgebirge hat es diesmal hauptsächlich das Seidewitztal betroffen, das am letzten Freitag verhältnismäßig glimpflich davongekommen war. Das Gewitter brachte große Wassermengen hernieder, so daß die Flüsse und Bäche rasch wieder anschwollen. Glücklicherweise war es diesmal Tag und so konnten rechtzeitig wenigstens einige Vorkehrungen getroffen werden. Von Muldengrund her wälzte sich eine 1 bis 1½ Meter hohe Welle durch den unteren Schloßhof in die Niederstadt von Liebstadt. Die Wiederaufbauarbeiten wurden dadurch erheblich zurückgeworfen und neuer Schaden angerichtet. Der Bürgermeister bat in Dresden um militärische Hilfe. Nach unseren weiteren Erkundigungen besteht eine Gefahr im Seidewitztal nicht mehr. Die Seidewitz ist im Fallen begriffen.

Inzwischen hat sich die Totenliste aus dem Müglitztal wiederum um zwei auf 150 erhöht.

Sehr starke Gewitter nebst Wolkenbrüchen sind auch über der Sächsischen Schweiz niedergegangen. Auch hier ist erheblicher materieller Schaden angerichtet worden. Die Eisenbahnstrecke Dresden-Pirna-Schandau war vorübergehend unpassierbar, da große Holzstämme, Felsblöcke und Steine auf die Schienen geworfen wurden. Die Hindernisse konnten in einigen Stunden wieder beseitigt werden. Der Verkehr geht jetzt wieder glatt vor sich. Menschenleben scheinen nach den bisherigen Feststellungen nicht verloren gegangen zu sein, doch sind einige Orte telephonisch nicht zu erreichen, so daß sich Endgültiges hierüber noch nicht sagen läßt.

Die Harzquerbahn fährt wieder.

TU Wernigerode, 14. Juli. Heute mittag ist der Verkehr auf der Harzquerbahn wieder aufgenommen worden. Die Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten sind so weit gediehen, daß an der Unglücksstelle die Fahrgäste durch Umsteigen aus einem in den anderen Zug weiterbefördert werden können.

Eine Hitzewelle über Nordamerika.

Tödliche Hitzschlagfälle.

GA Neuyork, 14. Juli. Aus allen Teilen der Vereinigten Staaten laufen Meldungen über die Fortdauer der seit 48 Stunden herrschenden Hitzewelle ein. Bisher wurden über 1000 Personen von Hitzschlägen betroffen, wovon 42 tödlich verliefen. Allein in Neuyork sind 11 gestorben. Zahlreiche von Menschen verbrachten die Nacht in den Parks. In Neuyork betrug die Temperatur bis 37 Grad im Schatten.

Hochwasserkatastrophe in China.

Große Menschenverluste.

London, 14. Juli. Infolge plötzlichen Steigens des Jangtsekiang traten in der chinesischen Provinz Anhui starke Überschwemmungen ein. Etwa 1000 Chinesen sind ertrunken, viele Tausende sind obdachlos.

Das Erdbeben in Palästina.

WTB Jerusalem, 15. Juli. (Drahtb.) Im Jordantal hat das Erdbeben bemerkenswerte Veränderungen hervorgerufen. Der Jordan ist jetzt an Stellen, an denen er früher unpassierbar war, leicht zu überqueren.

Nach einer Meldung des deutschen Generalkonsulats in Jerusalem sind bei dem schweren Erdbeben in der deutschen Kolonie keine Personen zu Schaden gekommen. Die deutschen Anstalten in Jerusalem sind, mit Ausnahme der Oelbergstiftung, die leider überaus schwer beschädigt worden ist, nur wenig in Mitleidenschaft gezogen worden.

Pestgefahr im Londoner Hafen.

WTB. London, 15. Juli. (Drahtb.) Laut Mail zufolge wurden an Bord zweier aus Argentinien in London eingetroffener Getreidedampfer zahlreiche tote Ratten entdeckt, die nach bakteriologischen Untersuchungen an Beulenpest krepiert sind. Es sind alle Maßnahmen getroffen, um jede Ansteckungsgefahr auszuschalten.

Sonnenfinsternis und Radio.

GA. Berlin, 15. Juli. Auf Veranlassung des englischen Rundfunkausschusses sind in England bei der letzten Sonnenfinsternis Versuche angestellt worden, um den Einfluß der Sonnenfinsternis auf den Rundfunk zu erforschen. Es zeigte sich, daß beim Verschwinden des Sonnenlichtes während der Dauer von zehn Minuten die auf Wellenlängen von 300 bis 500 Meter gesendeten Zeichen sich deutlich verstärkten. Die gleiche Erscheinung konnte man auch beim Empfang von längeren Wellen einiger großer Stationen des Festlandes beobachten.

Eigenartiges Verfahren, Schulden einzutreiben.

GA. Berlin, 15. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei einem Hause in der Regensburgerstraße wohnt als Untermieter der Photograph Kurt Witte. Gestern abend kam er in Begleitung eines Geschäftsfreundes, eines gewissen Kurt Schulte, nach Hause. Schulte hat an Witte Geld verliehen und wollte mit ihm über die Rückzahlung verhandeln. Gegen 12 Uhr hörte man plötzlich aus Wittes Zimmer lautes Hilfegeschrei. Nachbarn alarmierten das Ueberfallkommando, und die Beamten fanden eine eigentümliche Situation vor. Der Photograph lag gefesselt auf dem Fußboden. Vor ihm saß auf einem Stuhl ein ergrimmter Gläubiger. Er hielt in der Hand einen Revolver und richtete in dieser Stellung an Witte die Aufforderung, mit dem Geld herauszurücken. Als die Beamten den Tatbestand aufklären wollten, bat Witte um die Erlaubnis, sich ein Glas Wasser holen zu dürfen, was ihm auch gewährt wurde. Vergeblich aber wartete man auf sein Wiedererscheinen. Schulte behauptet, daß er keine Gewalttat beabsichtigt habe, sondern nur zu seinem Recht kommen wollte.

Um 17 000 Mark gefleddert.

GA. Berlin, 15. Juli. (Eig. Drahtb.) Ein Kaufmann aus Friedenau, der vorgestern sein Geschäft veräußert hatte und den Kaufpreis bei sich trug, wurde gestern in früher Morgenstunde von einer Schupostreife im Tiergarten bewußtlos auf einer Bank gefunden. Er war vollständig ausgeplündert. Ihm fehlten Brieftasche und Uhr, und seine Taschen waren umgestülpt und umgekehrt. Der Betäubte wurde sofort in die Charité gebracht. Von seiner Frau erfuhr man, daß er 17 000 ℳ bei sich getragen hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß er mit dem Käufer das abgeschlossene Geschäft begossen hatte. Es hat sich bisher nicht feststellen lassen, ob unlautere Elemente den Angeheiterten bestohlen haben oder ob er selbst in den Tiergarten gegangen, dort eingeschlafen und ausgeraubt worden ist. Er ist bisher noch nicht aus seiner Betäubung erwacht.

Die Abstimmung im Reichsrat über die Zollvorlage.

Ein Zwischenfall Preußen-Reich.

VDZ. Berlin, 14. Juli. Der Reichsrat nahm am Donnerstag abend die vom Reichstag verabschiedeten Zollvorlagen an. Preußen ließ erklären, daß es an seinem ablehnenden Standpunkt festhalte und nur deshalb von einem Einspruchsantrag absehe, weil es ihn nicht für aussichtsvoll halte, und weil im Falle einer Annahme des Einspruchs die höheren autonomen Zollsätze in Kraft treten würden.

Hamburg trat den Erklärungen Preußens bei, erhob jedoch einen Einspruch gegen die Erhöhung des Zuckerzolles. Dieser Einspruch wurde in namentlicher Abstimmung mit 42 gegen 26 Stimmen abgelehnt, wobei unter anderem für den Einspruch auch das preußische Staatsministerium sowie die Provinzen Berlin, Grenzmark und Sachsen und die Staaten Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Lippe, Lübeck und Waldeck stimmten. Sachsen ließ erklären, daß es sich seine weitere Stellungnahme für den Fall vorbehalte, daß etwa infolge der Zuckerzollerhöhung nicht nur nicht eine Preisverminderung, sondern sogar eine Preissteigerung eintreten würde.

Weiter stimmte der Reichsrat dem Arbeitslosenversicherungsgesetz zu. Ohne Einspruch zur Kenntnis genommen wurden das Kriegsgerätegesetz sowie das Gesetz über die Bürgschaften des Reiches zur Förderung landwirtschaftlicher Siedlungen, das einen Dauerkredit bis zu 70 Millionen Mark zur endgültigen Sanierung von 3500 Flüchtlingssiedlungen bereitstellt.

Bemerkenswert war die Annahme einer Novelle zum Telegraphengesetz, die das gesamte Funkwesen in der ordentlichen Gesetzgebung verankern will und in der Tendenz dahin geht, die Errichtung und den Betrieb der Funkstationen von der behördlichen Genehmigung abhängig bleiben zu lassen, im übrigen aber das Funkwesen, soweit es der Verbreitung kultureller Güter dient, möglichst des staatlichen Einflusses zu entkleiden. Ferner wurde angenommen der Entwurf eines deutschen Auslieferungsgesetzes. Eine Auslieferung soll künftig nur noch nach zuvoriger Anhörung des zuständigen Oberlandesgerichts erfolgen.

Außerhalb der Tagesordnung kam es sodann zu einem

offenen Zusammenstoß zwischen Preußen und dem Reich.

Reichsinnenminister v. Keudell wandte sich in einer längeren formulierten Erklärung gegen Ausführungen, die der preußische Vertreter, Ministerialdirektor Dr. Badt, im Rechtsausschuß des Reichstages getan hatte und in denen der Reichsregierung Verschleppung der Regelung des Verfassungsfeiertages vorgeworfen worden sei. Namens der Reichsregierung legte Minister von Keudell entschieden Verwahrung gegen die Darlegung Badts ein, wonach es eines „mehrfachen Druckes auf die Reichsregierung und einer Drohung mit den Befugnissen der Geschäftsordnung" bedurft haben soll, um die Feiertagsfrage zu regeln. Tatsächlich aber habe die Verschiebung der Plenarentschließung des Reichsrats vom 30. Juni auf den 7. Juli außerhalb der Einwirkung durch das Reich gelegen, und Badt habe überdies die Vertraulichkeit der Reichsratsausschüsse mit seinen Mitteilungen gebrochen.

Ministerialdirektor Badt erklärte, daß der preußischen Staatsregierung diese Erklärung völlig überraschend komme, daß er sich eine Gegenerklärung vorbehalte, aber schon jetzt den Vorwurf des Bruches der Vertraulichkeit zurückweisen müsse.

Die Angelegenheit wurde dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen, und der Reichsrat vertagte sich.

Das Liquidationsschädengesetz dem Reichsrat zugeleitet.

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett hat das Liquidationsschädengesetz verabschiedet und dem Reichsrat zur weiteren Behandlung überwiesen. Das Gesetz sieht einen Betrag von einer Milliarde vor, statt, wie im ursprünglichen Entwurf, 800 Millionen Mark. Laut „Germania" ist es dem Eintreten des Reichsfinanzministers gelungen, wesentliche Verbesserungen an dem ursprünglichen Entwurf durchzusetzen. So soll die Gesamtsumme zugunsten aller Gruppen von Beteiligten nicht unbeträchtlich erhöht sein. In der gleichen Sitzung wurde das Steuervereinheitlichungsgesetz, insbesondere die Rahmengesetze für die Realsteuern und das Hauszinssteuergesetz, mit dem sich das Reichskabinett wiederholt beschäftigt hatte, endgültig erledigt.

Bauliche Veränderungen im Reichstagsgebäude.

Modernisierung der Küche. Die Bibliothek zu klein.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 15. Juli. Schon bei Abschluß der diesmaligen Session des Reichstages verlautete, daß die kurze September-Sondertagung vielleicht nicht im Reichstags-, sondern im preußischen Landtagsgebäude stattfinden solle. Der Grund für diese Maßnahme ist die Tatsache, daß im Reichstag während der Sommerferien einige Umbauten vorgenommen werden. Vor allen Dingen wird die Küchenanlage modernisiert und erweitert, damit das leibliche Wohl der Abgeordneten in Zukunft sichergestellt bleibt. Auch die Frage einer Erweiterung des Reichstagsgebäudes wird immer wieder erwogen. Namentlich der Bibliotheksraum ist im Laufe der Zeit vollkommen unzulänglich geworden. Der Reichstag besitzt eine Bibliothek von 800 000 Bänden. Schließlich sind auch die Räume der Verwaltung zu eng geworden. Man plant zunächst einmal die Übernahme des jetzigen Gebäudes der japanischen Botschaft, das am Platz der Republik, Ecke der Hindersinstraße, steht. Der Vertrag der japanischen Botschaft zur Benutzung dieses Gebäudes läuft am 1. Oktober 1928 ab, und es soll bei Verhandlungen mit der Botschaft eine Einigung dahin erzielt worden sein, daß sie an diesem Zeitpunkt das Gebäude verläßt und in ein anderes Haus übersiedelt. Wahrscheinlich wird man dann das Gebäude abreißen und ein neues Haus im Stile der Bauart des Reichstages aufführen. Wie man beide Gebäude miteinander verbindet, ob man den Platz der Republik überbrückt oder untertunnelt, ist noch eine vollständig offene Frage. Der Reichstag hat bekanntlich 50 000 Mark für die ersten Vorbereitungen dieser Baupläne bewilligt, und es soll beabsichtigt sein, bereits im Sommer nächsten Jahres diese Bauarbeiten in Angriff zu nehmen.

Lokales.

„Kurzschluß."

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag trat bekanntlich in Elberfeld eine Unterbrechung in der Lieferung von elektrischem Strom dadurch ein, daß in einer Transformatoren-Station zwei Mäuse einen Isolator erkletterten und dadurch Erd- und Kurzschluß herbeiführten.

Van Kopperdreh, wo se de Kohlen
Molls schäppen fottens ut de Aed,
Döt Elwerfeild terekt jetz holen
Dän „Strom", die Elektrizität.

Drei Dröht op Pöhl, mear es nit nöhdig,
Wat die Verbindung opreit häult.
Die Technik brengt heut alles fähdig
Om öwerspannt die ganze Welt.

Schöan es do dä Betrieb am loopen,
Om Posten stont, soa Neit wie Dag,
Die Technikersch, en ganzen Hoopen,
Dat märr bloß nix passieren mag.

Dat wohr en Bletzen on Gefonkel —
Staatz leepen die Maschinen all.
Op emol, bomms, do es et donkel. —
Wat het dat tu bedüdden wall?

Säul me't denn nu föar möglich haulen,
Wotu song Muus kompabel es?
Die Enschenörsch hant brav geschaulen
Am Samstagowend ganz geweß.

En „Kurzschluß" hat dat kleene Dierken
Soa knall on fall en't Werk gesatt. —
Me süht, wie doch son wenzig Spierken
En Raasch' kann brengen en ganze Stadt.

En kleene Ursak het metonger
Neit groate Folgen henger seck.
Bauld säul me glöwen an en Wonger
Wie dat geschenn kann, soa om Fleck.

Em Hankömdrein wor'n alle Strooten
Sackdüster, grad wie enn en Koh. —
„Wo hant die Lampe sätt geloten?
Och, wör doch märr Petrolegum do!!"

Manch aule Fonzel kom ant leuten
Am Samstagowend noch ens wear.
Me denkt an alle Möglichkeiten,
Doch sowat kom hie lang nit vöar.

En jedem Weatshus op de Desche,
Do woren Kääzen opgesatt,
Die stoken enn en ledige Fläsche
On holpen wennigstens noch wat.

Me süht, son Müüsken brengt et sähdig.
Dar alle Räder haulen stell.
„Fachkenntnisse" heet et nit nöadig,
Wenn et soawat vollführen well.

Jedoch em Kraftwerk wör wall richtig
En godde Muusfall ahngebreit.
Die Enschenörsch sind jo wall düchtig,
Doch dobran hant se nit gedeit. W. K.

Elberfeld.

Rheinfahrt.

e.— Wer am Dienstag abend am Mirker Bahnhof vorbeiging, geriet unversehens in ein Gewühl froherregter Menschen: Väter, Mütter, Onkel, Tanten, Großeltern wollten ihre von einer Rheinfahrt heimkehrenden Kinder abholen. Ein Extrazug hatte um 7 Uhr morgens die erwartungsfrohe Gesellschaft: Klassen der Bau-, Wind-, Carnapstraße und der Oberrealschule-Nord entführt und sollte sie nun wiederbringen.

Und nun strömen sie heraus: mit heißen, verbrannten Gesichtern, glänzenden Augen, staubigen Stiefeln, schlaffen Rucksäcken. Herrlich war es! Rein, keinen Tropfen Regen bekommen! Aber schrecklich heiß war es auf dem Wege zum Drachenfels! Aber die Rheinfahrt! Eine Mark hat es gekostet: von Köln nach Königswinter, von Königswinter nach Linz und von Linz zurück nach Köln! Herrlich war es auch auf dem Schiff! Man konnte sich auf die Bänke und Stühlchen setzen und alles beobachten, was draußen vorbeiglitt: auf dem Rhein und an seinen Ufern. Und an den Tischen waren die wunderbarsten Festessen (aus den Rucksäcken!) gehalten worden. — So viel und so Schönes ist zu erzählen, daß mancher Erwachsene von der Begeisterung angesteckt wird und bei sich beschließt: es wird einmal wieder eine Rheinfahrt gemacht!

e.— Eine 83jährige. Frau Witwe E. Christians, Julie geb. Schwade, Döppersberg, begeht am 16. Juli in geistiger und körperlicher Frische ihren 83. Geburtstag.

e.— Das städtische Realgymnasium in der Aue veranstaltet am Dienstag dem 19. Juli, nachmittags, wiederum sein in der Bürgerschaft so beliebtes Schulfest, und zwar in Schloß Aprath. Ehemalige Schüler und Freunde der Anstalt wie die Eltern der jetzigen Zöglinge sind zu der Veranstaltung eingeladen.

e.— Zur Einsicht offen. Das Verzeichnis der im Stadtkreise Elberfeld vorhandenen Pferde, Fohlen, Esel, Maultiere, Maulesel und Rindviehbestände liegt in der Zeit vom 15. bis einschl. 28. Juli in den Dienststunden im Rathause, Zimmer 48, zu jedermanns Einsicht offen. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind bis spätestens 10 Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der genannten Stelle anzubringen.

e.— Arbeitsgemeinschaft für das Grenz- und Auslandsdeutschtum (Agad) Elberfeld-Barmen. Am Samstag abend findet im Kasino Elberfeld (Saal der Elberfelder Liedertafel) Eingang Kasinostraße, eine Zusammenkunft der Mitglieder der Ihr zugehörigen Verbände statt.

e.— Der Stoffschwindel. Unter dem dringenden Verdacht des fortgesetzten Betruges wurden vier auswärtige Stoffhändler festgenommen.

e.— Fahrraddiebe an der Arbeit. Einem Schuhmacher aus der Neuen Gerstenstraße wurde am 13. ds. Mts., gegen 10 Uhr vorm., vor dem Gebäude der hiesigen Ortskrankenkasse ein Herren-Fahrrad, Marke „Terror", Nr. 2813, schwarz lackiert mit grünen Streifen, und einem Kaufmann aus Neviges am selben Tage, nachm. gegen 5 Uhr, vor einem Geschäft am Kipdorf ein Fahrrad Marke „Presto" im Werte von 150 Mark entwendet. In beiden Fällen sind die Diebe mit ihrer Beute unbemerkt entkommen. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf der Räder und nimmt Angaben über die Täter jederzeit entgegen.

e.— Die verschwundenen Tausender. Mittwoch nachmittag voriger Woche, gegen 6 Uhr, benutzte ein Kaufmann aus Elberfeld die Schwebebahn von Vohwinkel bis Haltestelle Hammerstein. Als er den Wagen bereits verlassen hatte, bemerkte er, daß er seine Aktentasche, in der sich angeblich 3500 bis 3800 ℳ befanden, hatte liegen lassen. Die Tasche wurde am selben Abend von dem Reinigungspersonal unter einem Sitz des Schwebebahnwagens vorgefunden. Sie enthielt einen Geldbetrag von 109 ℳ. Es hat sich bisher nicht feststellen lassen, ob jemand das Geld aus der Tasche entwendet hat.

Barmen.

150 Jahre ev.-luth. Gemeinde Barmen-Wupperfeld.

Die evang.-luth. Gemeinde Barmen-Wupperfeld feiert in diesem Monat das Jubiläum ihres 150jährigen Bestehens. Da sie als ihren Gründungstag den 27. Juli 1777 betrachten darf, den Tag, an dem der erste Gottesdienst in der „Tente" auf dem Wupperfeld gehalten wurde, soll die Jubiläumsfeier am Samstag dem 23. und Sonntag dem 24. Juli stattfinden.

2000 Menschen erfüllten das Holzzelt der „Tente", die normal gegen 1000 fassen konnte, an jenem bedeutungsvollen Tage. Heute ist Wuppertal eine Gemeinde von 43000 Seelen und zählt 4 Kirchen und 5 Gemeindehäuser. Vor 150 Jahren war Barmen ein noch unbedeutender Ort. Heute ist es eine weithin bekannte Industriestadt. Mit der Entwicklung der Stadt und werdenden Großstadt hat die Kirchengemeinde Wupperfeld neben den anderen Talgemeinden Schritt zu halten gewußt. Viele treffliche, tüchtige und fromme Männer und Frauen haben in ihr gewirkt, Pfarrer wie auch Laien. Zahlreiche Gäste werden zum Jubiläum erwartet, die mit der Gemeinde feiern wollen. Das Festprogramm umfaßt folgende wichtige Veranstaltungen:

Am Samstag abend nach dem Festgeläut (6 Uhr) findet in der Alten Wupperfelder Kirche um 7 Uhr eine geistliche Abendmusik statt, in der unter Mitwirkung von Frl. Margarete Haude und Kammersänger Paulus-Dessau durch den Bachverein unter Leitung von Gottfried Grote Bachkantaten dargeboten werden. Der frühere Pfarrer der Gemeinde, Geheimrat Professor D. Haußleiter-Erlangen, wird eine Ansprache halten. Am Sonntag morgen findet nach Choralblasen um 10 Uhr in allen vier Kirchen Festgottesdienst unter Mitwirkung der Kirchenchöre statt. Die Predigten haben übernommen Generalsuperintendent D. Burghart-Berlin (Alte Kirche), Superintendent Dr. Bronisch-Züllichau, Superintendent Geest-Berlin und Generalsuperintendent D. Schöttler-Magdeburg. Um 11¼ Uhr findet eine Kindergottesdienstfeier aller Kindergottesdienste in der Alten Kirche statt. Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr werden in der Stadthalle und im Evgl. Vereinshause Gemeindefeiern stattfinden, bei denen die Kirchenchöre mitwirken und Begrüßungen und Ansprachen gehalten werden. Am Freitag dem 2. Juli findet zur Vorbereitung im Saale des Vereinshauses, Jägerstr., eine Gebetsversammlung statt.

Zum Jubiläum hat Pastor Witteborg eine ausführliche treffliche Geschichte der Gemeinde verfaßt.

Sonderzug nach Bad Ems.

b. Für Sonntag den 24. Juli hat die Reichsbahndirektion Elberfeld in Fortführung ihres Sommerprogramms einen schnellen, aber dennoch billigen Sonderzug nach Bad Ems vorgesehen. Der Sonderzug führt nur 4. Wagenklasse und beginnt in Ratingen-West über Düsseldorf-Benrath nach Köln-Mülheim bezw. Barmen-Rittershausen über Ohligs und Lennep-Remscheid über Ohligs nach Köln-Mülheim, wird dort vereint und endet um 9.24 Uhr in Bad Ems. Ab Niederlahnstein können auch die Fahrtteilnehmer nach Braubach mit fahrplanmäßigem Personenzug fahren. Bei dem Ziel Braubach muß auf der Hin- und Rückfahrt in Niederlahnstein umgestiegen werden. Die Zielstationen Niederlahnstein, Braubach und Ems versprechen einen angenehmen Sonntagsaufenthalt. Die Abfahrtszeiten sind auf der Hinfahrt so früh und auf der Rückfahrt so spät gelegt, damit an den Zielstationen Gelegenheit für längeren Aufenthalt bezw. lohnende Ausflüge vorhanden ist.

Barmer Flugtag am 17. Juli.

b.— Der Ballonstart am nächsten Sonntag auf dem Flugplatz in Langerfeld erfolgt unmittelbar nach dem Start der 4000 Brieftauben, der pünktlich um 3 Uhr nachmittags stattfindet. Da der Ballon „Zeppelin" am Sonntag nicht verfügbar ist, wird der Ballon „Elberfeld" zu einer Fahrt mit Automobilverfolgung aufsteigen. Die Führung des Ballons wird voraussichtlich Prof. Milarch-Godesberg übernehmen. Milarch ist der älteste noch praktisch tätige Ballonführer des R. V. f. L., dessen reiche Erfahrung und Geschicklichkeit den Verfolgern ihre Aufgabe nicht sehr leicht machen wird. Der Ballon „Barmen" startet dann anschließend mit der „Amerika Besatzung", den Herren Keulen und Dahl, zu seiner letzten Fahrt vor der Reise nach Amerika zur Teilnahme an der Gordon-Bennett-Wettfahrt. Diese Fahrt wird also gewissermaßen eine Generalprobe sein, da die verschiedenen Ballongeräte bei dieser Gelegenheit geprüft werden sollen. Der Hinweis dürfte genügen, um die Wuppertaler Bevölkerung zu veranlassen, dem bedeutungsvollen Start beizuwohnen.

Weiterhin soll bei genügend Voranmeldungen schon am Samstag nachmittag ab 3 Uhr eine Verkehrslimousine für Passagierflüge zur Verfügung stehen.

Schmückt die Straßen und Häuser!

Der Mittelstädtische Bezirksverein, Barmen, der nach seiner Neukonstruierung jetzt schon wieder über 200 Mitglieder zählt, hat an seine Mitglieder einen Aufruf gerichtet, der für die gesamte Bürgerschaft gilt. Es heißt da u. a.: Es gilt, sich der Verkehrswerbung anzunehmen, um den Fremdenverkehr in Barmen zu beleben. Es muß vor allem darauf Bedacht genommen werden, die Bevölkerung der benachbarten Bezirke bei jeder Gelegenheit nach Barmen zu ziehen, um ihr die Bedeutung der Stadt auch für den vorteilhaften Einkauf auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens bekannt zu machen. Dazu ist notwendig, bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt auch festlichen Schmuck zu geben, den fremden Besuchern zu zeigen, daß auch Barmen, wie andere Städte, bei festlichen Gelegenheiten ein Festgewand anzulegen versteht, wie es beim Empfang willkommener Gäste allenthalben schöner Brauch ist. Der kommende Sonntag bietet dazu Gelegenheit.

Der Flugtag, den die Stadt Barmen gemeinsam mit dem Deutschen Luftfahrerverband veranstaltet, wird zweifellos großen Fremdenzug nach Barmen bringen. Aus diesem Anlaß wird gebeten, die Häuser und Straßen mit Girlanden und Fahnen zu schmücken und den Fremden damit ein Schmuckbild unserer Stadt darzubieten, das geeignet ist, sie vor und nach den Flugveranstaltungen zum Spaziergang durch die geschmückten Straßen einzuladen, wo sie aus den Schaufensterausstellungen ein richtiges Bild auch von der wirtschaftlichen Bedeutung unserer Stadt Barmen gewinnen werden. Wir möchten gleichzeitig anregen, daß sich die Hauseigentümer der einzelnen Straßen zu gemeinsamer Ausschmückung, vielleicht durch Girlanden, in den Straßen entschließen. Das Interesse der Stadt Barmen und unser eigenes Interesse empfehlen gleichermaßen die Beherzigung unserer Bitte: Schmückt am Sonntag dem 17. Juli, die Häuser und Straßen mit Blumen und Fahnen!

Anläßlich der Flugveranstaltungen am Sonntag dem 17. ds. Mts. auf dem Flugplatz Barmen-Langerfeld wird der Straßenverkehr zum Flugplatz (Linie 5 Barmen-Hbf.-Schwelm-Milspe) durch Einlegen von Sonderwagen nach Bedarf verstärkt. Außerdem verkehren von 1 Uhr mittags ab Autobusse zwischen Altermarkt und Flugplatz. Die Autobuslinie Ostersbaum-Hülsbde wird ebenfalls durch Einlegen von Sonderwagen verstärkt.

Barewo!

b.— Ihre Beteiligung an der Barmer reklamepsychologischen Woche (14. bis 20. September) haben neuerdings angemeldet die Arbeitsgemeinschaft Technik in der Landwirtschaft (Artl) und der Deutsche Normenausschuß. Diese beiden großen und wichtigen Organisationen bringen in der Ausstellung, um die sich die Woche gruppiert, ihre wirtschaftlich bedeutsamen Arbeiten und Ziele zur Darstellung. Die Artl bringt u. a. Betriebsmerkblätter, die in kurzen Sätzen das Wichtigste über Aufbau, Betrieb und Pflege der hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Maschinen sagen, und Hefte der Artl-Schriftenreihe, in der wichtige landwirtschaftstechnische Zeitfragen von führenden Fachleuten behandelt werden, u. v. a. zur Ausstellung. Der Deutsche Normenausschuß bringt zur Darstellung den Grundgedanken der Formatnormung, die Auswirkung der Formatnormung auf die Büromöbel, die internationale Bedeutung der Formatnormung. — Die Beteiligung an der Barewo hat ferner zugesagt die preußische Hochschule für Leibesübungen. Das Handwerksamt Barmen wird eine reichhaltige Sonderausstellung von Lehrlingsarbeiten aus den verschiedenen Innungen veranstalten.

Schöne Preise

winken den Amateurphotographen in dem bereits angekündigten Preisausschreiben „Das schöne photographische Bild", dessen Bedingungen in der morgen erscheinenden illustrierten Beilage „Die Wochenschau" zu lesen sind. Für jeden Liebhaber der Kamera werden die drei ersten Preise in Höhe von je 300 ℳ Anreiz und Ansporn sein, das Beste zu leisten. Ein von acht fesselnden Bildern begleiteter Aufsatz „Die männliche Frau" wird unsere Leserinnen nach dem auch sonst mit reichem Bilderschmuck ausgestatteten Heft greifen lassen, das u. a. Aufnahmen von der großen Unwetterkatastrophe bei Pirna bringt, in einem Aufsatz des 80jährigen Max Liebermann gedenkt, und Artikel über das Marburger Universitätsjubiläum und die Wohnung der berufstätigen Frau enthält. Im literarischen Teil wird man von der unerwarteten Wendung in der Fortsetzung von Schirokauers Roman „Schüsse in Shanghai" überrascht werden.

b.— Feuer am Altermarkt. Im Keller des Hauses Altermarkt 39 brach heute morgen gegen 7 Uhr aus noch nicht festgestellter Ursache Feuer aus, das in den dort lagernden Tapeten- Backmaterialresten reiche Nahrung fand. Die Flammen ergriffen die Kellertreppe, Türen usw. und verqualmten das ganze Haus. Da unglücklicherweise die Wasserleitung infolge einer Rohrbeschädigung abgesperrt war, so standen die Hausbewohner dem Elemente zunächst hilflos gegenüber. Die Feuerwehr konnte erfreulicherweise den Brand löschen, ehe er größere Ausdehnung nehmen konnte.

b.— Regiments-Appell des Infanterie-Regiments Nr. 173. Am 20., 21. und 22. August findet in Barmen der Regimentstag (Wiedersehens- und Gedächtnisfeier) aller Angehörigen des ehemaligen 9. lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 173 statt. Es ist eine große Beteiligung von auswärts zu erwarten. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Festbüro: H. Jägers, Allee 237, Tel. 3156. Wie verlautet, hofft man auf 1000 Besucher rechnen zu können, und da die Hotelverhältnisse in Barmen beschränkt sind, so ersucht das Verkehrs-Büro Barmen, diejenigen Familien, die für die Tage ein oder mehrere Zimmer, selbstredend gegen Berechnung, zur Verfügung stellen können, dies umgehend im Büro anzumelden. Auch die Hauswirte werden freundlichst gebeten, die für diese Tage zur Verfügung stehenden Zimmer anzumelden.

Samstag 20. findet die eigentliche Vertreter-Versammlung statt, am Abend Begrüßungsfeier in der Stadthalle. Sonntag morgen früh großes Wecken, 10 Uhr [illegible] dem Ehrenfriedhof, 12 Uhr Hauptversammlung der Offiziersvereinigung, 3 Uhr großer Festzug. Am Nachmittag und Abend [illegible] in der Stadthalle Konzerte, gesellige Zusammenkunft und Tanz. Am Montag sollen gemeinsame Ausflüge und Autofahrten in das Bergische Land unternommen werden.

b.— Die Stadtbücherei für Jugendvorlesungen gegenüber dem Hauptbahnhof Barmen, Kleiner-wert 3, ist ab Montag den 18. Juli für den Publikumsverkehr nur noch von 9—13 Uhr geöffnet.

b.— Absprung. Bei Arbeiten an einem Schornstein stürzte gestern mittag in der Westfriedstraße ein Arbeiter ab. Er fiel etwa zehn Meter tief, durchschlug ein Glasdach und zog sich schwere Verletzungen am rechten Bein zu.

b.— Ein Schwindler. Vor einigen Tagen hat ein unbekannter Schwindler mehrere Kindergärtnerinnen um je eine Mark geschädigt. Der Mann gab sich als Lehrer Mengels aus und sagte, er werde demnächst einen Vortrag über Seelenkunde (!) halten. Das Geld lieg er sich als Anzahlung geben. Der Betrüger ist etwa 25—30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, bartlos, hat langes blondes Haar. Es sei hiermit vor ihm gewarnt.

b.— Unpassende Anschaffung. In einem Geschäft in der Werthstraße stahl ein Verkäufer zwei Anzüge und zwei Hosen. Im gleichen Geschäft hat eine Verkäuferin einen Geldbetrag, den sie zur Zahlung einer Rechnung benutzen sollte, unterschlagen. Beide kamen zur Anzeige.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Thalia-Theater Elberfeld. Als erstes Revue-Gastspiel für die Saison 1927 ist Peter Dollhoff mit seiner großen Tanz-Revue „Die Welt steht Kopf" verpflichtet worden. Eine Schar Tänzerinnen, an der Spitze die Mercedes-Girls, bringen Tanz-Evolutionen. Revue-Kräfte wie Ludwig Strobel, Alexander Ehl, Bianca Comani, Günther Weitmann u. a. m. sind verpflichtet. Für das Wuppertal besonders hervorzuheben ist die Mitwirkung des bekannten Helden-Tenors der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld Victor von Schenck als Sänger vom Rhein. Ferner ist es gelungen, den Intendanten Marco Großkopf, 1. Kapellmeister der Königlichen Staats-Oper Budapest, der Volks-Oper Wien, der seit längerer Zeit auch dem Verbande der Komischen Oper Berlin und dem Neuen Operetten-Theater Leipzig angehört, als Gast zu verpflichten.

e.— Zoo, Elberfeld. Am nächsten billigen Sonntag (17. Juli) finden zwei große Konzerte statt, nachmittags von 3½ und abends von 8 Uhr ab.

Letzte Telegramme.

Sauerbruch geht nach Berlin.

GA München, 15. Juli. Der Münchener Chirurg, Geh. Hofrat Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Sauerbruch, der Leiter der Münchener Chirurgischen Klinik, hat den an ihn ergangenen Ruf nach Berlin angenommen. Beinahe ein Jahr ist vergangen, seitdem das preußische Kultusministerium sich an den Gelehrten (der bekanntlich in Elberfeld geboren ist), gewandt hat.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenredaktion: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ebengerlauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. H. Lieber.
Verlag und Druck von M. Glasbrenner in Elberfeld.

Von Montag den 18. Juli bis einschließlich Samstag den 30. Juli

GROSSER SAISON-AUSVERKAUF

Von Montag den 18. Juli bis einschließlich Samstag den 30. Juli


FRITZSCHE
FRITZSCHE
FRITZSCHE

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die ersten Aufnahmen von der furchtbaren Unwetterkatastrophe im Elbetal.
Bilder von dem Eisenbahnunglück bei Wernigerode.
Englische Großindustrielle in Berlin.
König Fuad von Aegypten in London.
Ein italienisches Flugzeug in Berlin.
Fliegerparade in England.
Der Glassarg Lenins.
Bilder von der Kohlenzer Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken".
Rheinisch-Westfälischer Marinetag in Düsseldorf.
Der Tod des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen.
Die 400-Jahrfeier der Universität Marburg.
Bilder zum 80. Geburtstag Max Liebermanns.
Die männliche Frau. Ein Aufsatz mit Illustrationen von Hanns Brauckmann.
Die kirchliche Trauung im Flugzeug.
Fortsetzung des Romans „Schüsse in Schanghai" von Alfred Schirokauer.
Rätsel; Humor und unser Preisausschreiben „Das schöne photographische Bild".

Knut Hamsun und die Mitternachtssonne.

Anläßlich der Nordlandfahrt hinauf zur Mitternachtssonne und Nordkap, die die norwegischen Studenten jetzt unternehmen, hat der Redakteur der Studentenzeitschrift, Jörgen Sandoad, den berühmten Norweger Knut Hamsun gebeten, seine Meinung über Nordland zu äußern. Hamsun hat darauf mit einem Doppelschreiben geantwortet, dessen erste Hälfte seine Frau, die Schriftstellerin Marie Hamsun, verfaßt hat. Sie schreibt:

„Als ich das erstemal die Mitternachtssonne sah, war auch ich eine junge Studentin und machte eine Sommerreise an der Küste von Nordland entlang. Nie habe ich diese wunderbare Reise vergessen können.

Als ich das zweitemal hinaufreiste, war ich sieben Jahre älter und ganz verheiratet; mein Mann und ich beabsichtigten, lange in Nordland zu bleiben, wir kauften ein Gehöft mit vier Kühen und einem weißgetünchten Hause, wir bebauten den Acker und nahmen das Leben ernst.

Aber ist es möglich, den Nordland-Sommer ernst zu nehmen? Er ist ein Einfall des lieben Gottes, ein einziger langer Tag, vierundzwanzig Stunden lang, ist Seevögel, grüne Holme, Laubwälder, kleine Häuser in traulichen Buchten, — das alles ist so schön, daß man lächeln muß.

Ich möchte gern mit den jungen Studenten gen Norden zur Mitternachtssonne fahren. Es ist zwölf Jahre her, seit ich zuletzt dort war, an manches gewöhnt man sich, manches gewöhnt man sich ab. Es fällt mir sehr schwer, auch meine zweite Nordlandfahrt zu vergessen, und es wird anderen gehen wie mir. Marie Hamsun."

Dann aber Knut Hamsun selber, er, den wir lieben:

„Meine Frau hat mir fast alles weggenommen, was ich sagen wollte, — mit Ausnahme von fast allem. Ich bin nicht Student und ich lächle nicht; ich denke an den Winter in Nordland und daran, daß dort neun Monate lang Schnee lag, und bete zu Gott, mir zu helfen. Ich kenne in der Welt nichts Entsetzlicheres als Schnee, als leblosen, unnützen, idiotischen Schnee. Aber obwohl ich dieses im Ernst ausspreche und sicherlich auch etwas Überzeugtes im Blick habe, nützt es mir nichts. Meine Frau sagt, daß sogar der Schnee im Nordland so schön ist, daß sie lächeln muß.

So ist es, wenn einem Nordland zu Kopf gestiegen ist.

So wird's also nun auch anderen als ihr gehen! Knut Hamsun."

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

5000 Mark für die Geschädigten im Erzgebirge. — Die Einführung des Religionsunterrichts an der Mädchenberufsschule beschlossen. — Beteiligung an der Auto-Zubringerlinie nach dem Flugplatz Essen-Mülheim. — Die Frage der Errichtung eines Abendgymnasiums einem Ausschuß überwiesen

Elberfeld, 15. Juli.

Die Stadtverordneten kamen gestern, ehe sie in die Beratung der Tagesordnung eintraten, einmütig einem Wunsche des Vorsitzenden, Beigeordneten Dr. Beihen, nach und bewilligten für die durch das Unwetter so schwer geschädigten Bewohner im Erzgebirge 5000 Mk.

Der Antrag der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden auf Einführung des Religionsunterrichts in den Berufsschulen, und zwar zunächst in der Mädchenberufsschule, beschäftigte sie sodann. Die Frage hat ja schon mehrfach die Gemüter bewegt und erregt. Auch gestern gingen die Meinungen auseinander. Erfreulicherweise bewegten sich die Ausführungen aber trotz der prinzipiellen Gegensätze in den Grenzen und Linien, die der Parlamentarismus vorzeichnet. Der Kampf um die Seelen der Jugendlichen, der nach Meinung des sozialistischen Redners nun ausbrechen wird, wird sich hoffentlich ebenfalls in den gleichen Grenzen und Linien abspielen. Der Zentrumsantrag auf Prüfung der Frage nach Errichtung eines Abendgymnasiums sei bei dieser Gelegenheit hier gleich erwähnt. Der Wunsch, jungen und begabten Menschen die Möglichkeit zum sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg zu gewähren, ist verständlich und berechtigt. Ob der Weg über das Abendgymnasium aber der gangbarste ist, ist eine andere Frage. Die warnenden Worte des Stadtverordneten Dr. Mühlhaus, der sich gleichzeitig zum Sprachrohr des Philologenvereins machte, hatten jedenfalls die Wirkung, daß die Redeluft, die beim Anschneiden dieser Frage vorhanden war, plötzlich abebbte und die ganze Angelegenheit zunächst einem Ausschuß zur Prüfung übertragen wurde. Die Freunde des Sports kamen in der gestrigen Sitzung insofern auf ihre Kosten, als der Bau von zwei neuen Turnhallen beschlossen wurde. Auch ein neuer Spielplatz wird voraussichtlich geschaffen werden. Und nicht zuletzt ist begründete Aussicht vorhanden, daß auch auf dem Gebiet des Badeanstaltswesens endlich etwas geschehen wird. Nach den Worten des Beigeordneten Dr. Roth sind Pläne für die Schaffung einer geschlossenen und offenen Badeanstalt in Bearbeitung. Mit der Einführung der Reichsverdingungsordnung für Bauleistungen wird ein Wunsch des Bauhandwerks in Erfüllung gehen. Die Stadtverordneten stimmten weiterhin noch für eine Beteiligung an der Auto-Zubringerlinie nach dem Flugplatz Essen-Mülheim.

*

Im übrigen verweisen wir auf nachstehenden

Sitzungsbericht.

Hilfe für die Unwettergeschädigten.

Die Sitzung leitete Beigeordneter Beihen.

Vor Eintritt in die Beratung der zur Verhandlung stehenden Gegenstände ersucht er, aus dem Verfügungsstock der Stadtverordnetenversammlung 5000 Mk. als Unterstützung für die durch das Unwetter im Erzgebirge Geschädigten zu bewilligen.

Sein Antrag fand einmütige Zustimmung.

Einführung des Religionsunterrichts an der Mädchenberufsschule.

Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Elberfelds haben beantragt, den Religionsunterricht an den Berufsschulen auf der Grundlage des Ministerialerlasses vom 26. März 1897 einzuführen, und zwar zunächst nur an der Mädchenberufsschule. Die Kosten werden zunächst von den Kirchengemeinden getragen.

Die Verwaltung empfahl die Annahme des Antrages.

Stadtv. Steinkühler (Soz.) sprach im Namen seiner Fraktion gegen den Antrag. Er befürchtet, daß die Kosten dieses Unterrichts sehr bald auf die Stadt abgewälzt werden würden. Der Erlaß von 1897 gestatte obendrein die Einführung des Religionsunterrichts in den Lehrplan der Berufsschulen nicht. Die Regierung würde infolgedessen einem derartigen Beschluß ihre Genehmigung versagen müssen. Mit der Einführung des Religionsunterrichts an den Berufsschulen würden diese ein ganz anderes Gesicht erhalten. Die Kirchengemeinden würden Sitz und Stimme in der Schulleitung haben müssen, der Kampf um die Seelen der Jugendlichen würde einsetzen.

Stadtv. Tillmanns (D. Vp.) erklärte, daß er und seine Freunde die Befürchtung Steinkühlers, daß durch die Einführung des Religionsunterrichts der Charakter der Berufsschule sich ändern würde, nicht teilen. Sie hätten gegen seine Einführung keine Bedenken. Der Arbeitgeberschaft könne aber nicht zugemutet werden, daß sie für diesen Unterricht Arbeitsstunden frei gäben.

Stadtv. Dattan (Kom.) sprach gegen den Antrag und unterstrich die Ausführungen des Stadtv. Steinkühler.

Stadtv. Frl. Brünecke (Dtschn.) erklärte, daß es eine einfache Pflicht sei, den Kindern, die Bedürfnis nach einer Fortsetzung des Religionsunterrichts in sich fühlten, diesen Unterricht zu gewähren. Auch die Berufsschule sei eine Erziehungsschule, und zur Erziehung gehöre auch die religiöse Erziehung. Die Rednerin betonte, daß der Erlaß von 1897 die Möglichkeit gewähre, den Religionsunterricht an den Berufsschulen einzuführen. Wenn von sozialistischer Seite die Einführung lebenskundlichen Unterrichts beantragt werde, so finde sie dies für sehr richtig. Jedem müsse sein Recht werden.

Stadtv. Brockhaus (Dem.) führte aus, daß bei der Erledigung dieser Angelegenheit klar zum Ausdruck kommen müsse: Die Kirchengemeinden bezahlen die Kosten!

Stadtv. Kalpers (Ztr.) trat warm für den Antrag ein. Die Schule werde durch die Einführung des Religionsunterrichts nicht ihren Charakter verlieren. Religion sei nicht nur eine Sache der Erbauung. Das religiöse Gebiet sei vielmehr ein großes kulturelles Gebiet, das nicht vernachlässigt werden dürfe. Der Antrag solle bezwecken, Liebe und Treue in die Herzen der Jugend zu pflanzen.

Stadtv. Schön (Wirtsch.) erklärte sich für den Antrag.

Stadtv. Düsser (Dtschn.) betonte, daß die Teilnahme an dem Religionsunterricht ein freiwilliger sei.

Ein Schlußantrag machte der Aussprache ein Ende.

In namentlicher Abstimmung wurde hierauf mit 29 gegen 17 Stimmen die Einführung des Religionsunterrichts in den Mädchenberufsschulen beschlossen.

Bau von Turnhallen.

Im Haushaltsplan für 1927 sind für den Bau einer geschlossenen Turnhalle an der Gedanstraße auf dem Schulgrundstück an der Simonsstraße 120 000 ℳ und für eine Turnhalle an der Oberstraße 126 000 ℳ vorgesehen. Die Ver-

Ergraut Ihr Haar frühzeitig? Dann tun Sie gut, es regelmäßig zu bürsten, d. h. es öfters mit einer Bürste von 10 Gramm Borstenwuchs in 250 Gramm Wasser zu waschen. Die rund diese Behandlung erzielten Erfolge werden Sie sehr überraschen.

Unser

Saison-Ausverkauf

beginnt am Montag den 18. Juli.

Auch in diesem Jahr haben wir uns bei der Preisgestaltung der Waren nur von einem Gedanken leiten lassen, nämlich

räumen zu billigsten Preisen!

Elberfeld Herzogstr. 1 **Ernst Zeyn** Elberfeld Herzogstr. 1

waltung befürwortete die Inangriffnahme der Bauten.

Stadtv. Schenk (Dtschvölk.) wünschte, daß die Turnhallen mit Brausebädern ausgestattet werden und in der Schule an der Sedanstraße auch die elektrische Beleuchtung angelegt werde.

Ein kommunistischer Redner tritt ebenfalls für den Bau der Turnhallen und ihre Vervollständigung mit Brausebädern ein. Sie müßten selbstverständlich auch den Arbeiterturnvereinen zur Verfügung stehen.

Beigeordneter Baurat Koch ersuchte, es zunächst bei der Vorlage der Verwaltung zu belassen. Die Einrichtung von Brausebädern würde für jede Schule weitere 15—20 000 ℳ erfordern.

Die Verwaltungsvorlage wurde hierauf gutgeheißen.

Einführung der Reichsverdingungsordnung für Bauleistungen.

Die Verwaltung schlägt die Einführung der Reichsverdingungsordnung für Bauleistungen vor. Sie zerfällt in drei Abschnitte: Allgemeine Bestimmungen für die Vergebung von Bauleistungen, Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen, Technische Vorschriften für Bauleistungen.

Im Einverständnis mit dem Bauausschuß und dem Werksausschuß wird vorgeschlagen, die Reichsverdingungsordnung zunächst probeweise für ein Jahr mit den von der Vereinigung der leitenden städtischen Baubeamten Westdeutschlands am 27. Februar 1927 in Köln aufgestellten Aenderungen und Richtlinien anzunehmen, ferner die Bestimmungen des § 15, Abs. 2 der früheren Allgemeinen Bedingungen (Lohnklausel) beizubehalten und den in den neuen Vorschriften vorgeschriebenen Satz für Mehr- oder Minderleistungen von 10 Prozent auf 20 Prozent zu erhöhen.

Die Vorlage rief eine längere Aussprache hervor.

Beigeordneter Dr. Roth führte zu den dabei gemachten Einwänden aus, daß nur ein kleiner Teil der Behörden die Reichsverdingungsordnung in ihrer ursprünglichen Fassung angenommen habe. Um im Westen Deutschlands eine gewisse Einheitlichkeit zu erzielen, seien die Kölner Beschlüsse gefaßt worden. Die Verwaltung selbst lege auf ihre Annahme keinen besonderen Wert. Der Redner schlug vor, die Reichsverdingungsordnung grundsätzlich anzunehmen und ihr aus den in Köln gefaßten Beschlüssen nur die Abmachungen über die Mauerstärken und die Lohnklausel anzufügen. Die Erhöhung des Satzes für Mehr- oder Minderleistungen von 10 auf 20 Prozent sei ebenfalls notwendig.

Das Kollegium erklärte sich mit diesen Vorschlägen einverstanden.

Die Abänderung bezüglich der Mauerstärken lautet:

„In Abweichung von Teil C Abs. II Ziffer 25 erster Absatz der VOB. werden dem Aufmaß und der Abrechnung von Mauerwerk aus Ziegel- oder Kunststeinen von Normalformat nachfolgende Einheitsmaßzahlen zu Grunde gelegt: ½ Stein starke Mauern werden mit 13 Zent. berechnet, 1 Stein starke Mauern mit 26, 1½ Stein starke Mauern mit 39 und 2 Stein starke Mauern mit 52 Zentimeter."

Die Lohnklausel lautet: „Den Arbeitern, Gesellen und Lehrlingen usw. sind die in dem betreffenden Gewerbe geltenden tarifmäßigen Arbeitsbedingungen und sofern in dem Gewerbe kein Tarifvertrag gilt, die ortsüblichen Arbeitsbedingungen zu gewähren. Für Arbeiten, welche von der Stadt als Notstandsarbeiten vergeben werden, gelten die von der Stadt festgesetzten Löhne.

Zur Prüfung der Erfüllung der durch diesen Paragraphen übernommenen Verpflichtungen hat der Unternehmer die erforderlichen Unterlagen der Bauverwaltung auf Verlangen vorzulegen; er haftet für ihre Erfüllung mit seinem Guthaben und der geleisteten Sicherheit."

Vergebung von Arbeiten und Materiallieferungen.

Ohne wesentliche Aussprache gab das Kollegium seine Zustimmung zu einer Reihe von Anträgen der Verwaltung über die Vergebung von Pflaster-, Maurer-, Beton- und Erdarbeiten.

Die Pflasterarbeiten für die Regulierung der Bogetstraße zwischen Aue und Bahnstraße wurden der Firma O. Rothstein, die Maurer- und Betonarbeiten für die Herstellung der Fußgängerverbindung zwischen König- und Tiergartenstraße der Firma J. Mai & Co., die Lieferung der Packlagesteine für die Uellendahlerstraße der Firma Joh. Kerdels, die Herstellung von Bitumendecken in Teilen der Mirker-, Deweerth-, Opphofer- und Laurastraße der Straßenbau A.-G. in Köln, die Herstellung der Maurerarbeiten für die Wohnungsbauten an der Flensburgerstraße der Firma Hermann Windus, die Erd- und Maurerarbeiten für die Wohnungsbauten an der Märkischenstraße der Firma Schmitz & Nietze und die Einlegung der Straßenkanäle in die Lanterstraße dem Unternehmer Kesselmart übertragen.

Für eine Reihe von Straßen und Verbindungswegen wurden neue Fluchtlinien festgesetzt.

Bei der Besprechung der Vorlagen stellte Stadtverordneter Rektor Lotz (D. Vp.) den Antrag, einen der Firma Jäger gehörenden Platz an der Uellendahlerstraße zu einem Spielplatz auszugestalten.

Beigeordneter Dr. Roth bemerkte dazu, daß der betreffende Platz voraussichtlich in das Eigentum der Schützengesellschaft übergehen werde. Diese habe sich bereit erklärt, ihn unentgeltlich der Stadt zur Verfügung zu stellen, wenn diese ihn spielfähig gestalte. Die Kosten dieser Ausgestaltung würden sich auf etwa 15 000 ℳ belaufen.

Das Kollegium erklärte sich damit einverstanden.

Auto-Zubringerlinie nach dem Flugplatz Essen-Mülheim.

Es soll in diesem Jahre versuchsweise zweimal täglich ein Auto zwischen Barmen — Elberfeld — Neviges — Velbert und nach dem Flugplatze Essen-Mülheim und zurück verkehren, um Flugpassagiere sowie Fluggepäck und Flugfracht zu befördern. Die Zuschüsse für diese Zubringerlinie werden für Elberfeld 400 bis 600 ℳ monatlich betragen. Vorläufig wird gegen kurzfristige Kündigungsmöglichkeit die Zubringerlinie von der Flughafengesellschaft betrieben. Falls sich der Zubringerdienst bewährt und für längere Zeit eingerichtet werden soll, besteht jederzeit die Möglichkeit, durch die Städte selbst den Zubringerdienst zu organisieren. Die Stadtverordnetenversammlung Barmen hat der Einrichtung der Zubringerlinie unter der Voraussetzung zugestimmt, daß auch die Elberfelder Stadtverordnetenversammlung ihre Zustimmung gibt.

Stadtv. Thomas (Soz.) führte zu dieser Vorlage aus, daß seine Freunde nicht in der Lage seien, ihr zuzustimmen. Nicht die Städte, sondern die Luftverkehrsgesellschaft sei verpflichtet, die Kosten der Auto-Zubringerlinie zu tragen.

Stadtv. Dattan (Kom.) wandte sich ebenfalls gegen die Vorlage. Diejenigen, die sich den Luxus einer Luftfahrt leisten könnten, könnten auch die vollen Kosten der Fahrt zum Flughafen zahlen.

Den Rednern widersprach der Stadtv. Rektor Lotz (D. Vp.). Er wies darauf hin, daß das deutsche Volk für das Flugwesen eintreten und für es Opfer bringen müsse, wolle es nicht hinter den anderen Ländern zurückbleiben.

Auch Stadtv. Düsser (Dtschn.) trat für die Vorlage ein, die zunächst nur feststellen solle, wie groß das Interesse an der Luftbeförderung sei.

Die Vorlage wurde hierauf angenommen.

Ein Antrag des Erziehungsvereins in der Mirke auf Gewährung eines Zuschusses von 1000 ℳ zur Anschaffung von Bettzeug fand nach längerer Erörterung, in der sich eine ganze Anzahl Redner gegen die Bewilligung aussprachen, Annahme. Erwähnt wurde in der Aussprache, daß das städtische Waisenhaus, das etwa 400 Betten aufweise, nur noch mit 150—180 Kindern besetzt sei.

Einer Anregung der Stadtv. Frau Lande (Soz.) das im städtischen Waisenhaus überflüssige Bettzeug dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung zu stellen, soll näher getreten werden.

Schulangelegenheiten.

Der Einziehung einer Rektorstelle an der Waisenhausschule sowie die Umwandlung der Stelle eines Studienrats (einer Studienrätin) in die eines Oberstudienrats (einer Oberstudienrätin) am Lyzeum-Ost wurde stattgegeben.

Errichtung eines Abendgymnasiums.

Die Zentrumsfraktion beantragte, die Verwaltung zu beauftragen, in eine Prüfung der Frage über die Errichtung eines Abendgymnasiums einzutreten. Durch diese Einrichtung solle Männern und Frauen, die im Berufsleben stehen, die aber in der Jugend keine Gelegenheit hatten, eine höhere Schule zu besuchen oder zu absolvieren, die Möglichkeit gegeben werden, sich den notwendigen systematischen Unterbau einer Allgemeinbildung zu verschaffen für einen sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg in ihrem Beruf.

Stadtv. Dr. Dichgans (Ztr.) begründete den Antrag. Er verwies auf Berlin, wo sich 2000 Männer und Frauen als Schüler des Abendgymnasiums hätten vormerken lassen. Selbstverständlich könne nur eine kleine Zahl von ihnen aufgenommen werden. Auch Köln trage sich mit dem Gedanken, ein solches Abendgymnasium zu schaffen. Der Kosten wegen sei es vielleicht zweckmäßig, im Wuppertal die Frage gemeinsam mit Barmen zu lösen.

Stadtv. Prof. Zembrod (D. Vp.) beantragte die Verweisung des Antrages an eine Kommission.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte erhielt Stadtv. Dr. Mühlhaus (Dtschn.) das Wort. Er warnte, den aus Amerika kommenden Gedanken der Abendgymnasien in Deutschland in die Tat umzusetzen. Die Zahl derjenigen jungen Leute, die wirklich befähigt seien, diese Abendgymnasien zu besuchen, sei sehr gering. Nach schwerer Berufsarbeit noch diese Ausbildungsarbeit zu leisten, sei nur wenigen möglich. Die meisten würden scheitern und dann das geistige Proletariat vermehren. Mit den Aufbauschulen sei schon ein gefährliches Experiment gemacht worden. Die Volkshochschulen, die jetzt segensreich wirkten, würden unter der Errichtung von Abendgymnasien leiden. Die Kosten würden außerdem den Etat der Stadt ungeheuer belasten. Allein die personellen Ausgaben würden sich auf 40—50 000 ℳ belaufen. Intelligenten jungen Leuten könne auch jetzt bereits durch Gewährung von Stipendien und die Möglichkeit der Intelligenzprüfung vorwärts geholfen werden. Der Redner betonte, daß er sich mit seinen Ausführungen in voller Uebereinstimmung mit dem Philologenverein befinde.

Auf Anregung des Stadtv. Würz (Dem.) wurde hierauf der anfänglich gefaßte Beschluß, zu dieser Frage von jeder Fraktion einen Redner sprechen zu lassen, wieder aufgehoben und beschlossen, die ganze Frage zunächst einem Ausschuß zur Beratung zu überweisen.

Freikarten für den Zoologischen Garten.

Die kommunistische Fraktion beantragte, allen in Unterstützung stehenden Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentnern in jedem Vierteljahre eine Eintrittskarte (den verheirateten zwei) zum Besuch des Zoologischen Gartens unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Der Antrag, der im Verlauf der Aussprache auf die Kriegsopfer ausgedehnt wurde, wurde dem Aufsichtsrat des Zoologischen Gartens zur Beschlußfassung überwiesen.

Die von dem Aufsichtsrat beantragte Uebernahme der Zinsgarantie durch die Stadt wurde genehmigt.

Stadtv. Lucas (D. Vp.) erwähnte bei dieser Gelegenheit die Konkurrenz, die das Stadion dem Zoologischen Garten mache. Es müsse vermieden werden, daß größere Veranstaltungen an dem gleichen Tage in beiden Unternehmungen veranstaltet werden.

Beigeordneter Roth bemerkte hierzu, daß derartigen Vereinbarungen die Leitung des Zoologischen Gartens bisher ablehnend gegenübergestanden habe.

Erweiterung der Mirker Badeanstalt.

Die Deutschnationale Stadtverordnetenfraktion hatte folgende förmliche Anfrage eingereicht:

„Die landschaftlich so schön gelegene Mirker Badeanstalt ist für die heutigen Anforderungen zu klein. Was beabsichtigt die Verwaltung zu tun, um den Wünschen der Schwimmvereine und großer Kreise der nordstädtischen Bevölkerung, die auf eine Erweiterung der Badeanstalt und namentlich auf eine Verlängerung der Schwimmbahn hinzielen, entgegenzukommen?"

Beigeordneter Dr. Roth beantwortete die Frage. Er gab zu, daß die Stadt in den letzten Jahrzehnten für das Badewesen nicht viel getan habe. Die Verwaltung beschäftige sich aber seit längerer Zeit mit der Ausarbeitung von Plänen, die die Schaffung einer neuen Badeanstalt wie auch einer offenen Badeanstalt, ähnlich der Bendahler- oder Mirker Badeanstalt, zum Ziele hätten. Bezüglich der Mirker Badeanstalt würden Erweiterungspläne erwogen, die nach Schluß der Badesaison ausgeführt werden könnten.

Die Verhandlungen hatten sich hier bereits gegen 8 Uhr hingezogen und die Presse stellte infolgedessen ihre Tätigkeit ein. Zur Aussprache standen noch zwei weitere Anfragen auf der Tagesordnung.



Neue Fünfmarkstücke.

Der Reichsrat hat seine Zustimmung zur Ausprägung von 40 Millionen 5-Mark-Stücken gegeben, die nach dem Entwurf des Prof. Maximilian Dasio geprägt werden und in Kürze zur Ausgabe gelangen.





Herren-Stiefel für den Beruf, auch Sonntagsschuhe ..... Einzelpaare 6.90

Ein Posten **Herrenhalbschuhe** weiß, gedoppelt, ganz moderne Formen, gute Qualitäten 7.90

Große Posten braune und schwarze Herrenstiefel u. Halbschuhe, auch Ia Lackleder, darunter die best. Qual. Serie I 16.50, Serie II 14.50 Serie III ..... nur 12.75

Braune Halbschuhe echt Boxcalf, weiß gedoppelt ..... Restpaare 10.75

Damen-Hausschuhe aus geblümt. Stoffen mit Beld.-Pompon ..... 75 ₰

Leder-Hausschuhe mit prima Ledersohle, in allen Farben, 36/42 ..... 2.95

Restp. **Damen-Stiefel** teils echt Boxcalf, teils echte Lackkappe 2.95

Weiße u. graue Damenschuhe z. T. die best. deutsch. Fabrikate früh. Preis bedeut. höher, jetzt 1.95

Beginn Montag

Braune Damenschuhe teils echt Boxcalf und Chevreaux, im Sortiment nicht mehr vollständig, jetzt 4.90

Damen-Spangenschuhe in Lack, Kroko u. Eidechsen-Imit., moderne Formen u. Absätze 8.75, 6.90

Grau u. beige Ganz.-Spangen und Pumps, in verschieden. Ausführungen Serie I 10.75, Serie II 8.75

Rindl. Sandalen teils randgenäht, Größe 31/35 ..... nur 3.45

Musterpaare einer der bekanntest. Luxusschuhfabr., fabelh. Modelle, nur kleine Größen, Serie I 16.50, Serie II 14.50, Serie III 12.75

Restsortimente in **Fortschritt-Schuhen**, in rosenh., beige, lachs, blau usw., nur aparte Neuheit., früh. Wert viel höher, Serie I 18.50, Serie II 16.50, Serie III 14.50

Opanken die modernen Flechtschuhe, 36/42 10.75, ... 31/35 9.40

Restposten **Damen-Hausschuhe** auch Lasting mit Ledersohle ..... 2.45, 1.45, 95 ₰

Weiße Kinderstiefel jedes Paar ..... nur 90 ₰

Braune Kinderstiefel extra starke Qualitäten, Gr. 31/35 6.40, Gr. 27/30 .. 4.90

Lack-Spangenschuhe Restsortimente, in I- und II-Spangen, auch feinfarb. Schuhe, Gr. 31/35 7.90, Gr. 27/30 6.90, Gr. 25/26 ..... 4.90

Restposten **Kind.-Schnürstiefel u. Spangenschuhe** jedes Paar, Größe 18/22 ..... 1.95

Restpaare aus allen Lägern, in jeder Größe, werden spottbillig ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis ausverkauft.

Siemons Hückeswagen · Wuppertal

Ein Posten **Turnschuhe** 27/30, m. Gummisohle, Gelegenheitsk. Größe 36/42 1.95, Größe 31/35 1.75, 1.60

Eine Umfrage: „Wo verleben Sie Ihren Sommerurlaub?“



Poincaré: „Für mich kommt nur Locarno als Reiseziel in Frage.“

Mussolini: „Ich reise nach Genf, um auch 'mal dagewesen zu sein!“

Chamberlain: „Ich plane einen großen Höflichkeitsbesuch in Moskau!“

Stresemann: „Der wahre Parlamentarier verlebt seine Ferien im Parlament!“

Tödliche Badeunfälle in der Elbe.

Berlin, 14. Juli. Beim Baden in der Elbe ertrank bei Werben ein 19jähriges Dienstmädchen. Ein polnischer Arbeiter, der die Ertrinkende zu retten versuchte, ertrankgleichfalls. Tags zuvor wurde bei Werben die Leiche eines jungen Mädchens angeschwemmt. Bei Biekede ertranken ein zwölfjähriges Mädchen aus Hamburg und zwei Knechte, in Bolzenburg eine zehnjährige Schülerin, in Doemitz zwei junge Leute, die in einem Nachbardorf bedienstet waren. Ein Schüler rettete bei Doemitz ein zehnjähriges Mädchen.

Vater und Sohn vom Blitz erschlagen.

Berlin, 14. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Breslau wurden im Kreise Guhrau ein 60jähriger Landwirt und sein Sohn, die auf dem Felde mit Heuen beschäftigt waren, vom Blitz getroffen und sofort getötet.

Bei der Rettung tödlich verunglückt.

Berlin, 14. Juli. Ein junges Mädchen geriet bei Höchstädt in Schwaben beim Baden in der Donau in einen Strudel. Ein vorübergehender verheirateter Postassistent, der ihr zu Hilfe eilte, wurde ebenfalls von den Fluten erfaßt. Beide fanden den Tod in den Wellen, in Gegenwart der Frau des Postassistenten und des Vaters des Mädchens.

Von der Mähmaschine in Stücke geschnitten.

Berlin, 14. Juli. In Dornitz bei Koennem a. d. Saale ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Als ein landwirtschaftlicher Arbeiter die in Unordnung geratene Mähmaschine nachsehen wollte, zogen plötzlich die Pferde an. Der Unglückliche wurde von den Messern der Maschine buchstäblich zerschnitten und starb kurz darauf.

Ein Bahnunfall bei Altenbeken.

WTB. **Kassel**, 15. Juli. (Funkspr.) Heute früh gegen 8 Uhr fuhr ein von Marburg kommender Personenzug auf einen vor dem Bahnhof Altenbeken haltenden Güterzug. Von dem Güterzug sind zwei Wagen schwer und mehrere leicht beschädigt. Die Lokomotive des Personenzuges ist stark beschädigt; auch der Packwagen. Der Zugführer des Personenzuges ist tot, ein Schaffner schwer und einer leicht verletzt. Die Reisenden blieben unverletzt.

Schwerer Einbruch in ein Arbeitsamt.

WTB. **Mainz**, 14. Juli. Vorgestern nacht sprengten Einbrecher die Türen im Kellergewölbe des städtischen Arbeitsamts und erbrachen einen dort eingemauerten Geldschrank. Es fielen ihnen 16 500 Mark in die Hände.

Die Giftschlange im Autobus.

GA. **Paris**, 15. Juli. Ein eigenartiger Unglücksfall wird aus Madras in Indien berichtet. In einen Autobus hatte sich eine Cobra eingeschlichen, die ganz ruhig schlief, bis der Autobus sich in Bewegung setzte. Aus Wut über das Geräusch bis die Cobra um sich und verletzte vier Insassen. Zwei davon sind bereits gestorben, die beiden anderen mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Eine gefährliche Ecke in Barmen.

Auf die gefährliche Verkehrsstelle an der Ecke Diekerstraße-Kreuzstraße in Barmen möchten wir hiermit die Stadtverwaltung aufmerksam machen. Für die Anwohner ist es bald nicht mehr anzusehen, wie drohend bei dem steigenden Verkehr zu den großen Industrie-Unternehmungen in der Umgegend die Gefahren werden. Straßenbahn, Automobil und Fuhrwerksverkehr ist gerade an dieser Stelle wegen der mangelnden Übersicht äußerst gefährdet und Zusammenstöße sind in letzter Zeit mehrfach erfolgt. Tierquälerei schlimmster Art ist an der Tagesordnung. Kein Fuhrwerkverkehr kann bei Schneefall die Kreuzstraße herauf; Lastautos sitzen dauernd fest und behindern den Verkehr. Es ist kein Wunder, daß hier noch kein größeres Unglück passiert ist. Der Bürgersteig für die Schulkinder ist sehr mangelhaft, und da gerade zwei Schulen in der Nähe sind und die Kreuzstraße als Schulweg benutzt wird, wäre wirklich mal daran zu denken, eine andere Verkehrsmöglichkeit zu finden. Wir kennen Eltern, die ihre Kinder weite Umwege zur Schule machen lassen, um an der gefährlichen Ecke Diekerstraße-Kreuzstraße vorbeizukommen.

Wir glauben hiermit eine dringende Bitte aller Anwohner auszusprechen, doch zeitig Aenderung zu schaffen und nicht zu warten, bis große Unglücke die Behörden aufmerksam und verantwortlich machen.

Mehrere Anwohner.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

1. Ziehungstag, 13. Juli.
(Ohne Gewähr.)

Vormittags: Nr. 3474 (1000 ℳ), 28 901 (500), 39 128 (500), 58 981 (500), 59 717 (2000), 63 151 (500), 76 657 (500), 88 426 (500), 94 997 (500), 101 352 (3000), 108 366 (1000), 134 060 (500), 134 104 (500), 141 180 (800), 155 925 (50 000), 165 390 (3000), 201 563 (500), 277 276 (800), 285 315 (500), 296 063 (500), 308 457 (800), 310 868 (800).

Nachmittags: Nr. 1798 (800 ℳ), 4697 (800), 15 202 (500), 17 707 (500), 24 910 (800), 36 869 (800), 64 359 (800), 65 709 (3000), 83 849 (500), 93 006 (500), 122 214 (500), 126 261 (1000), 141 873 (800), 148 721 (500), 185 055 (500), 186 655 (500), 220 478 (500), 237 211 (500), 237 983 (1000), 243 230 (5000), 294 165 (500), 308 904 (500), 310 458 (500), 314 561 (2000), 327 527 (500), 347 978 (3000).

2. Ziehungstag, 14. Juli.

In der gestrigen Vormittags-Ziehung entfielen:
2 Gewinne zu 2000 ℳ auf Nr. 257 624.
10 Gewinne zu 1000 ℳ auf Nr. 20 818, 192 723, 242 420, 244 868, 346 620.
12 Gewinne zu 800 ℳ auf Nr. 21 713, 77 088, 188 988, 234 071, 259 776, 275 188.
24 Gewinne zu 500 ℳ auf Nr. 16 833, 99 770, 115 750, 117 379, 142 141, 153 088, 165 109, 184 614, 282 715, 292 960, 293 305, 304 077.

Bei diesen neuen niedrigen Preisen wird Oldsmobile der Wagen für Sie sein!

b326

Touring	RM 6575
Roadster	RM 6945
Coach	RM 7395
Sedan	RM 7895

Preise ab Werk Berlin einschl. Zoll und Reichsfinanzausgleich.

Vierradbremsen — Verläßliche, mechanische Vierradbremsen verbürgen größte Sicherheit für Sie und die Ihren.

Doppelte Luftreinigung — Sämtliche Luft, die der Oldsmobile Six-Motor einzieht, wird vorerst von allen Schmutz- und Sandpartikeln gereinigt. Dies reduziert bedeutend die Abnutzung aller Arbeitsteile und verlängert beträchtlich die Lebensdauer der Maschine.

Kurbelgehäuse-Entlüftung — Durch die Entlüftung des Kurbelgehäuses wird eine übermäßige Ölverdünnung unterbunden, so mit Öl gespart und die Motorleistung verbessert.

Erschütterungsausgleicher — Die Gegenkräfte der Ausgleichsvorrichtung ermöglichen ein ruhiges Fahren im Oldsmobile, das Sie angenehm empfinden werden.

Besondere Saugrohr-Konstruktion — Durch Vorwärmung wird eine restlose Zerstäubung des Kraftstoffes, somit höchste Leistung des Motors erzielt.

Automatische Zündmomentverstellung — Einer der vielen Vorzüge, die das Steuern eines Oldsmobile fernerhin erleichtern.

Fahren Sie nur einmal in einem Oldsmobile und überzeugen Sie sich, was für prächtige Wagen Sie heutzutage zu diesen so niedrigen Preisen bekommen können!

Lassen Sie sich dasjenige Oldsmobile-Modell, welches Ihnen am besten zusagt, vorführen. Nehmen Sie Ihre Angehörigen mit auf eine Probefahrt — Sie werden reichlich Raum für alle im Wagen finden und äußerst bequem fahren. Achten Sie unterwegs auf das flotte Tempo — das schnelle Anzugsvermögen — die weiche, mühelose Kraftentfaltung der 6 Zylinder des Wagens.

Verfehlen Sie auch nicht, Motor und Chassis des Oldsmobile sich besonders anzusehen: alle wünschenswerten Vorzüge einschließlich der links in der Spalte erwähnten, die Merkmale von Wagen höherer Preisklassen darstellen, werden Sie daselbst finden. Sie bekommen etwas Vollwertiges für Ihr Geld, wenn Sie ein Oldsmobile kaufen.

Autorisierter Händler:

C. W. Ackermann,
Barmen, Gemarkerufer 5.

Dieser hübsche Touring-Wagen mit doppeltgetönter Duco-Lackierung kostet nur **M 6575**



OLDSMOBILE SIX

GENERAL MOTORS G.M.B.H., BERLIN-BORSIGWALDE

Kleider-markt

Hosen-Wolfe
Hosen, teilw. aus Anz.-Stoffresten, seit 4. Hälfte des früh. Preises, in lang u. Breeches, auch in den feinst. Kammgarnstr., Bauchhosen in allen Weiten vorrät., auch in schwarz. Eisenstarke Arbeiterhosen 3.90, 4.90, 5.90, 6.50, 7.50, 8.50 u. höher. Windjacken, impr., wetterfest, Sommer-Röster- und Ladenjoppen seit 4. Hälfte des sonstig. Preises. Anzüge und teilw. 30 bis 50 Prozent herabgesetzt.
Nur kurze Zeit!
C. Meyer,
Gld., Friedrichstr. 17 in d. Nähe d. Kirche.

Neu an C. Meyer, G., Friedrichstr. 17,
beste Einkaufsquelle f. wenig getr. Herrenbekleid., Anzüge, Mäntel usw.

Gehrock, Gr. 46, gut erh., bill. G., Bogelsangerstr. 49, pt. r.

Cutaway-Anzug mit gestr. Hose, fast neu, Fig. G., zu annehm. Preis zu vk. Schneider Badura, Gilbert., Simonsstr. Nr. 48, 3. Etg.

Wenig getr. Frack-Anzüge, Jaquettanz., Sommerpaletots, Gr. 46—50, 1 Jackett, Gr. 44—46, 1 Weste, Gr. 52, G., Metzgerstr. 10a, pt. r., nachm. 3—7.

Verschiedenes

Eing etf. 5229a
Dezimalwage,
500 kg, Wiegeschiffett, zu verk. Näh. Tel. 1490 Barmen.

Balzaso-Automaten, 3 St., m. fl., leicht abfall. Stöße, bill. G., Gartenstr. 113, pt.

Achtung!
Geldgeschäfte,
gut plaziert, umstände halber, Gr. Mühle zu verk. Näh. Freitag u. Samstag abend ab 7 Uhr, Emilienstr. 6, Seitenb. 2. Etg. rechts.



Vernichtet die Insekten!

Fliegen sind des Menschen Feinde. Fliegen entstehen in Schmutz und Kot und sind voller Krankheitskeime.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitseintragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet allen Insektenarten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT. FLIT tötet die Motten und stoffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisherg gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber. Überall erhältlich.

FLIT ½-Handspritzung mit Handverstäuber R.M. 2.50, ½-Handspritzung R.M. 4.75, Doppelspritzung R.M. 8.50, Großspritzung R.M. 20.—, Handverstäuber R.M. 2.—, Komplette Packung (enthält ½ Handspritzung nebst Handverstäuber R.M. 6.50).

FLIT

vernichtet Fliegen, Stechmücken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

Aufnehmer
70/80 cm, prima helle Ware, äußerst billig, nur für Wiederverkäufer.
P. Blumenberg, B.-Ritterstr., Pfalzstr. 18.

Ia Continental-Wasserschlauch
13 × 3½—4 mm
bei 10 m Abnahme ..... Mk. 1.20
bei 35 m Abnahme ..... Mk. 1.00
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87. Telefon 802.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nachgewiesen auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Clemenshöhe
Barmen-Gt. Fernsprecher 6182.
Die Wäsche wird auf Reisen gepflegt und im Freien getrocknet.

Saison-Ausverkauf

ab Montag den 18. Juli

zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen

h192

Große Posten

Damenhemden Trägerform, Klöppel- und Festonmotiv ..... jetzt 90 ₰

Unterteilien Jupeonform, Valenciennes-Garnitur ..... jetzt 95 ₰

Prinzeßröcke Cattun, Trägerform, Hohlsaum-Garnitur ..... jetzt 1.95

Hauskleider Zefir, uni und gestreift, volle Größen ..... jetzt 1.90

Damen-Schürzen flotte Jupeonform schöne Dessins ..... jetzt 95 ₰

Gummischürzen gute Qualität, breite Form ..... jetzt 68 ₰

Damen Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig ..... jetzt 24 ₰

Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse ..... jetzt 75 ₰

Damen-Strümpfe Kunstseide, garantiert feldfrei ..... jetzt 95 ₰

Herren-Socken Baumwolle, 2/2 gestrickt ..... jetzt 28 ₰

Herren-Socken Baumwolle, moderne Farben ..... jetzt 38 ₰

Herren-Socken Baumwolle, moderne Karos ..... jetzt 52 ₰

Künstlerdecken ca. 130/160 cm, neue aparte Dessins ..... jetzt 3.45

Waschstoffe

Waschmusseline gute Qualitäten, viele Muster ..... jetzt Meter 35 ₰

Waschmusseline weichfl. Qualitäten, viele Dessins ..... jetzt Meter 48 ₰

Sportzefir dunkelgrundig gestreift ..... jetzt Meter 38 ₰

Sportzefir hellgrundige frische Streifen ..... jetzt Meter 58 ₰

Dirndl-Zefir gute Qualitäten, moderne Karos ..... jetzt Meter 68 ₰

Waschkunstseide gute Qualitäten, Blumen und Karos ..... jetzt Meter 78 ₰

Waschkunstseide in ganz modernen Dessins ..... jetzt Meter 98 ₰

Vollvoile doppeltbreit, schöne Muster ..... jetzt Meter 1.25

Kleider-Fresko gute Qualitäten, uni und kariert ..... jetzt Meter 1.35

Trachtenstoff Indanthren-Künstlerdruck ..... jetzt Meter 68 ₰

Waschkunstseide besonders schweres Gewebe ..... jetzt Meter 1.45

Fabrik-Reste
la süddeutsche Handentuche, Makos und Damaste
Serie I 25 ₰ Serie II 50 ₰ Serie III 75 ₰

Baumwollwaren

Rohnessel ca. 78 cm, Gebrauchsqualität ..... jetzt Meter 36 ₰

Hemdentuch ca. 80 cm, westfälische Ware ..... jetzt Meter 48 ₰

Gerstenkorn ca. 40 cm breit, mit rotem Rand ..... jetzt Meter 32 ₰

Wischtuchgebild ca. 50 cm breit, rot kariert ..... jetzt Meter 38 ₰

Streifendamast 130 cm breit, gute Qualitäten ..... jetzt Meter 1.35

Streifendamast 160 cm breit, verschiedene Streifen ..... jetzt Meter 1.95

Bettkattun 80 cm breit schöne frische Dessins ..... jetzt Meter 48 ₰

Schürzensiamosen ca. 116 cm breit, frische Muster ..... jetzt Meter 68 ₰

Schneidezeug ca. 125 cm breit, für Kaffeedecken ..... jetzt Meter 2.75

Gardinen-Reste
darunter die besten Qualitäten — zum Aussuchen
Serie I 25 ₰ Serie II 50 ₰

Große Posten

Damen-Strickwesten reine Wolle, volle Größen ..... jetzt 5.50

Damen-Pullover Sommerware, schwere helle Dessins
Serie I 2.90 Serie II 3.25 Serie III 3.90

Kinder-Spielhöschen u. Kleidchen in Zefir, Ripe und Leinen, alle Größen
Serie I 95 ₰ Serie II 1.90 Serie III 2.75

Knaben-Sweaters Baumwolle, kurze Aermel, Halsausschnitt
Serie I 50 ₰ Serie II 90 ₰

Einsatzhemden gute Zefir-Einsätze, gestreift und kariert ..... jetzt 1.45

Herren-Makohosen gute Sommer-Qualitäten ..... jetzt 1.25

Netzjacken für Herren und Damen, gute Qualität ..... jetzt 48 ₰

Damen-Hemdhosen weiß gewebt, feinfädige Qualität ..... jetzt 95 ₰

Herren-Oberhemden (Zefir)
gestreift 2.95 uni und kariert 3.50 gestreift 4.75

Herren-Kragen la Ripe, moderne Form ..... jetzt 30 ₰

Fenster-Behänge ca. 65/200, hell, Madras, mit Franze ..... jetzt 1.25

Scheibengardinen verschiedene Breiten, moderne Muster
jetzt Meter 26 ₰ 45 ₰ 68 ₰

Bettvorlagen gute Plüsch-Qualität, schöne Dessins ..... jetzt 3.20

Extra-Auslagen in allen Abteilungen

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall und Schlössersgasse

In der Nacht.

Von Rudolf Presber.

Allabendlich, wenn ich — zu später Stunde — meinen Weg aus der Stadt nach Hause mache, begegnet mir ein Herr. Ein „besserer" Herr, ein feiner Herr. In einem altmodischen Mantel mit einem Schulterkrägelchen. Aber das Kleidungsstück ist gut auf die Figur gearbeitet, zeigt teuren Stoff und ist sauber geschnitten. Und der merkwürdige Stötzer, den der seltsame, altmodische Wanderer etwas schief auf dem Kopfe trägt, paßt zu seiner Erscheinung.

Eines Abends — oder „Nachts" würden die braven Leute sagen, die um Neune gähnen, um Zehne ihre Zeitung über den Bauch legen und ins Licht blinzeln und um Halbelfe sich ins Bett wühlen und schnarchen — eines Abends packte mich die Neugier, und ich ging ihm nach.

Der Herr im altmodischen Mantel mit dem Schulterkrägelchen hatte einen federnden Schritt. Er summte halblaut etwas vor sich hin im Gehen. Und ohne daß ich ihm ins Gesicht sehen konnte, denn ich ging ja hinter ihm, fühlte, wußte ich's: er lächelte.

An den dunklen und verschlossenen Häusern ging er achtlos vorüber. Aber wo ein Lokal hell erleuchtet war, ein Hotel, eine Bar, eine Diele, da blieb er wie gespannt stehen. Lugte ein wenig durch die Ritzen der Fensterläden, beugte das Ohr nach einer Tür und lauschte. Hörte er Musik, so verweilte er einen Augenblick mit gespanntester Aufmerksamkeit, nickte dann vor sich hin und wandelte weiter, um am nächsten erleuchteten Lokal wieder stehen zu bleiben, zu lauschen und zu nicken.

Mich reizte die Neugier. Als er wieder vor erleuchteten Fenstern stillstand, hinter denen leise Musik schwang und klang, trat ich höflich an ihn heran:

„Warum gehen Sie nicht hinein, mein Herr?" fragte ich und lüftete den Hut. „Es scheint Sie doch sehr zu locken, das Leben da drinnen, die Geigen, der Tanz!"

Er sah mir leicht erstaunt ins Gesicht, dann grüßte er mit altmodischer Höflichkeit feierlich zurück.

„Noch nicht", sagte er mit ganz leisem Wiener Akzent. „Ich kann noch nicht eintreten, aber bald — bald vielleicht. Ich habe einmal da und dort hinter all den erleuchteten Fenstern etwas zu sagen gehabt — — und komme wieder. Bald, glauben Sie mir, komme ich wieder, bald."

„Darf ich fragen, wer Sie sind?"

Da lächelte er noch freundlicher, noch verbindlicher und sagte mit leichter Verbeugung: „Mein Name ist Johann Strauß. Aus Wien. Von der schönen, blauen Donau . . ."

Dann war der Walzer-König um die Ecke verschwunden.

Das vom Erdbeben heimgesuchte Jerusalem.



Die Stadt vom Oelberg aus gesehen.

Die Dame mit den 70 Koffern.

Valentina Venitskaja ist eine russische Schauspielerin, die sich in den Vereinigten Staaten eine gewisse Berühmtheit erobert hat, weniger allerdings durch ihre künstlerischen Leistungen als durch die große Eleganz, mit der sie auftritt. Sie behauptet, die reichste Garderobe der Welt zu besitzen, und wenn sie reist, so ist sie stets von einer Unzahl von Gepäckstücken begleitet. Man hat ihr daher den Beinamen „die Dame mit den 70 Koffern" verliehen. Daß es aber nicht ungefährlich ist, eine Dame mit solch umfangreichem Anhängsel zu ehelichen, hat der amerikanische Dichter Hamilton Phelps Clawson erfahren. Er verheiratete sich mit der schönen Schauspielerin am 12. April 1924 und war zunächst mit seiner „Muse" sehr glücklich. In den amerikanischen Blättern veröffentlichte er zahlreiche Gedichte, die die Reize ihrer Erscheinung und die Pracht ihres Auftretens in glühenden Farben besangen. Aber die Dichterbegeisterung war nicht von Dauer. Jetzt, nach drei Jahren, hat er sich scheiden lassen. Vor Gericht gab Clawson eine bewegliche Schilderung seiner ehelichen Erlebnisse. Wie er erklärt, ist er in der ganzen Zeit „nicht zu sich selbst gekommen". Seine Frau behandelte ihn als ihren Kammerdiener, und er hatte so viel zu tun, daß er schließlich nicht das kleinste Gedicht mehr verfassen konnte. Er war nicht mehr ihr Ehemann, sondern nur noch der Wächter ihrer 70 Koffer. Die Richter brachten dem Schicksal des Unglücklichen verständnisvolle Anteilnahme entgegen und gaben ihm die sehnsüchtig begehrte Freiheit wieder.

Der Tenor und die Großfürstin.

Aus dem russischen Hofarchiv wird folgende amüsante Geschichte von einer Großfürstin und dem seinerzeit berühmten italienischen Tenor Anselmi erzählt. Der bei seinen Gastspielen in Rußland ausgiebig gefeierte italienische Tenor war sehr eingebildet und schätzte seine Stimme, die auch tatsächlich sehr schön war, außerordentlich hoch ein. Er verlangte für sein Auftreten ungeheure Summen, weil Ehrgeiz war, ein zweiter Caruso zu werden. Durch nichts war er zu bewegen, sich in einer Privatgesellschaft hören zu lassen. Eines Tages erhielt der Sänger eine Einladung zu der Großfürstin Maria Pawlowna, eine außerordentliche Auszeichnung, die nur wenigen zuteil wurde. Der hochmütige Künstler erklärte aber ausdrücklich, daß er seiner hohen Gastgeberin kein Gratiskonzert geben werde. Während des Diners beachtete die Tischdame Anselmis ihn gar nicht. Auch die anderen Gäste schienen den Sänger geflissentlich zu übersehen. Nach der Mahlzeit fragte die Großfürstin, ob Anselmi Lust habe, eine Partie Bridge oder Whist zu spielen. Anselmi mußte gestehen, daß er nie eine Karte in der Hand gehalten habe. Die Gesellschaft setzte sich dann an die Spieltische, und Anselmi blieb nichts anderes übrig, als allein in den Sälen herumzuschlendern. Endlich fing er an, eine Arie vorsichtig hinzusingen. Er setzte sich ans Klavier und fuhr fort, mit voller Stimme eine seiner Glanznummern zum besten zu geben, um die Aufmerksamkeit der Kartenspieler auf sich zu lenken. Kaum hatte er ein paar Takte gesungen, als eine Hofdame auf ihn zutrat und ihn im Namen der Großfürstin bat, aufzuhören, da die Spieler sich über diese unangenehme Störung während des Kartenspiels ärgerten.

Gedanken.

Von Richard von Schaukal.

Im Trüben fischen ist ein Sport, der sich zum Beruf eignet.

•

Gewissensfachen sind oft unauffindbar.

•

Wer recht hat, ist unbeliebt.

•

Falsche Perlen vor die Säue geworfen, haben manchen populär gemacht.

•

Mehrheit entscheidet nach Eindrücken, die die Erkenntnis trüben.

Aus dem Geschäftsleben.

Zum ersten Male ist der Ausverkauf in Bettwaren vom 28. Juli ab erlaubt. Natürlich kauft man Betten nur im Spezialgeschäft, denn dieser Artikel ist die reinste Vertrauenssache und so kompliziert, daß nur ein Geschäft, das nichts weiter als Betten fabriziert und sich nicht in hundert anderen Artikeln zu zersplittern braucht, sichere Gewähr für streng fachmännische Ausführung bietet. Zu diesem ersten Ausverkauf bringt nun das im Wuppertale seit so vielen Jahren bestehende Betten-Spezialhaus der Fa. Betten-Wagner, Gütertelb, Schwanenstraße, mit seinem Motto: „Wie man sich bettet, so schläft man", seine Kundschaft von riesigen Posten Bettfedern und Inlette so etwas ausgestalten Günstigen bringen, daß niemand, der Bettwaren jetzt oder für später braucht, diese Gelegenheit versäumen soll. Das morgige Inserat und die Schaufenster in der Schwanenstraße werden Ihnen noch die fast zur Hälfte ermäßigten Preise genau aufführen.

Es hat sich herumgesprochen



daß Sie sparen, wenn Sie bei uns kaufen. Der gewaltige Besuch seit der Eröffnung ist

der große Erfolg

unserer Aufgabe;

Nur gute Bekleidung für Damen u. Herren zu wirkl. niedrigen Preisen.

Unsere 10 Schaufenster in

Barmen, Wertherstr. 36-38 und Hindenburgplatz

geben Ihnen eine gedrängte Uebersicht, was wir leisten.

Eigene Herrenkleiderfabrik in Berlin.

Reinw. Anzug 68.- Fresko-Kleid 9.50

Besuchen Sie uns bitte ohne jeden Kaufzwang. Jedes unserer Angebote ist ein Ereignis!

Teilzahlung

ist nun einmal die neuzeitliche Forderung, der wir mit unserem Verkaufssystem weitestgehend Rechnung tragen.

Wir wollen der wirtschaftlichen Not der breiten Schicht des Mittelstandes Rechnung tragen und bringen gute

Herren-, Jünglings- u. Damenbekleidung zu wirklich niedrigen Preisen

bei Zahlungserleichterung zum Verkauf.

Zahlungserleichterung wird gewährt

an Beamte, Angestellte, Arbeiter, freie Berufe, Landwirtschaft, Vereine, Betriebe, Behörden zu folgenden Bedingungen: Ausreichende Ausweise hinsichtlich der Kreditwürdigkeit erforderlich.

Zu unseren **enorm billigen Preisen** verkaufen wir mit

¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten,

bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.

Osthöver & Co. Barmen, Wertherstraße 36/38.
Elberfeld, Abt. Damen-Konfektion W. Rathenaustraße 26. Abt. Herren-Konfektion Friedrichstraße 69, I.
vorm. Bergische Bekleidungs-Zentrale.

Aenne Weinberger
Karl Silberkuhl
Verlobte.

Elberfeld. 15. Juli 1927.

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberf.-Barm.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Lisa Kromberg
Karl Ernst Meyer-Leverkus
Verlobte.

Barmen (zur Zeit: Freudenstadt). Elberfeld.
15. Juli 1927.
Empfang findet nicht statt. k3367

Emil Herbst
Friedel Herbst geb. Engelmann
Vermählte.

Elberfeld, den 15. Juli 1927.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 2½ Uhr unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

August Ammermann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 58. Lebensjahre im St. Petruskrankenhaus zu Barmen.

Um ein frommes Gebet für den lieben Entschlafenen bitten:

Ottilie Ammermann geb. Ammermann
Theodor Ammermann
Heinrich Ammermann
Maria Ammermann geb. Kleppenberg
Julia Schöning geb. Ammermann
Heinrich Schöning
Clementine Thomas geb. Ammermann
Josef Thomas
Auguste Podberg geb. Ammermann
Peter Podberg
Wwe. Schulte als Mitinhaber der Firma Ammermann & Schulte.

Münster, Borken, Waltrop, Cleve, Eßlohe, Barmen, den 13. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 14. Juli 1927, nachm. 3 Uhr, vom St. Petruskrankenhause Barmen aus statt.
Das Seelenamt wird am Samstagmorgen 9.30 Uhr in der St. Marienkirche gehalten. 145d

Ostern abend verschied nach längerem Krankenlager unser Verbandsmitglied

Herr

August Ammermann.

Der Verstorbene war uns allen ein lieber Kollege und Freund. Seit mehr als 25 Jahren hat er unserem Verband die Treue gehalten.

Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Barmen, den 14. Juli 1927.

Sektion Barmen im Verbande reisender Kaufleute Deutschlands.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom St. Petrus-Krankenhause aus zum kath. Friedhof statt. 3330

Bei dem Amtsgericht in Barmen, dem Landgericht in Elberfeld und der Kammer für Handelssachen in Barmen bin ich als

Rechtsanwalt

zugelassen.

Meine Büroräume befinden sich Barmen, Schumacherstraße 2. Fernruf 8926.

Werner Daemgen
Rechtsanwalt.
3499a

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im festen Vertrauen auf ihren Erlöser meine innigstgeliebte Schwester, unsere liebe Tante, die

Oberschullehrerin i. R.

Lydia Otto

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Ludwig Robbers
Laura geb. Otto
Werner Robbers u. Frau
Else geb. Veit.

Elberfeld (Neue Kastanienstraße 10), den 14. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend 16. Juli, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k3331

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden, infolge Herzlähmung, unsere liebe Schwägerin, Tante, Kusine und Nichte

Fräulein

Pauline Bierhoff

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Ludwigstr. 49), den 14. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend 16. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 10¼ Uhr nahm Gott meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Fritz Meyer

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von beinahe 70 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben aus unserer Mitte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fritz Meyer, Wilhelmine geb. Best
Dr. Fritz Meyer
Martha Schönhals, geb. Meyer
Paula Schönhals, geb. Meyer
Johanne Meyer, geb. Drovermann
Ludwig Schönhals der Ältere
Ludwig Schönhals der Jüngere
und 4 Enkelkinder.

Barmen (Berlinerstraße 18), 13. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 16. Juli, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Schillerstraße aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die äußerst große Teilnahme und sehr zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen danken wir herzlichst Herrn Pastor Weinsheimer, dem lieben Bürgerverein des nördl. Stadtteils, dem Haus- und Grundbesitzerverein, dem Verband der Elberfelder Bürgervereine und den übrigen Bürgervereinen, der Ortsgruppe des Verbandes deutscher Eisenwarenhändler sowie besonders den lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten. k3358

Maria Fuchs geb. Dickel
und Familie.

Stadt Schwelm.

Die von den städtischen Körperschaften beschlossene:

Biersteuer-Verordnung,

welche die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden hat, ist mit dem 1. Juli 1927 in Kraft getreten.

Die Ortsstatut ist am schwarzen Brett im Rathause zum Aushang gebracht worden. Auskunft wird im Rathause, Zimmer 4, erteilt. Der Steuersatz, welcher 7 v. H. des Herstellerpreises beträgt, ist jedoch für den Monat Juli d. Jahres auf den Baustellen von 2.50 RM. pro Hektoliter festgesetzt worden. 439

Schwelm, den 11. Juli 1927.

Der Magistrat: Dr. Busler.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 16. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal, Barmen, Bismarckstr. 9—11,

1 Büfett, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Schreibtische, 1 Sofa, 1 Teppich, 600 Zentner Schotterkies, 1 Musikautomaten von 5000 Notenrollen, 1 Büfett, 1 Sofa m. Umbau, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Kl. Büfett, 6 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Klavier, 1 Teppich, 1 Klavier, 1 Kinderwagen, 1 Kindergarnitur, 1 Regulator, 2 Sch[illegible] öffentlich versteig. gegen Barzahl. verkauft

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 16. 7. 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäurchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung folg. Gegenstände versteigern:

Möbel, Polstergarnitur, Schreibtisch, Schreibmaschinentisch.

Beilschmidt, Gerichtsvollz. Fr. V.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag d. 16. Juli werde ich bei Wirt Thels, Heimbacherstr. 21, Barmen, 12 Uhr,

1 Schreibtisch gegen Bar versteig.

Hensiek, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag 16. 7. 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Mäurchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Büfett, 1 Gehrock-Anzug, 1 eich. Eßzimmer-Büfett, 3 Klaviere, 1 Standuhr, 1 Sofa, 1 Sessel, 2 Nachttischlampen mit Marmor, 1 Kredenz, 1 Stehlampe, 3 elektr. Deckenbeleuchtungen mit Pendel, 15 Bücherregale, 22 Meter u. 60 Mtr. Klingeldraht, 1 Bonne, 1 Hängelampe, 1 Gasofen, 1 Schreibtisch öffentl. meistbietend gegen Bar versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 16. Juli 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutsch. Hause, C., Mäurchen 8, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie:

Bücherschrank, Schreibmaschine, Chaiselongue, Kindsessel, 1 Paar Kinder-Kinderbettst., Schreibtisch, 1 Zither, 2 Ballon Himbeersaft, 3 Marmorwaschgarnituren, 1 Motor, silberne Suppen- und Teelöffel, Kuchenbestck, Saucenlöffel, Spieg., Plüschsofa, Teppich, Tisch u.a.m.

k3365 Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 16. Juli 1927, vorm. 11 Uhr, werde ich in Ohligs, Wirtschaft Schmitz, Düsseldorfer-Auerstr.-Ecke, nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

ein Harmonium, Lindholm 8 Register,
ein Harmonium, Lindholm 14 Register,
ein Harmonium, Lindholm 7 Register,
ein Harmonium, Liebig 19 Register,
ein Harmonium, Ranborg 17 Register,
ein Harmonium, Rinkowsky 14 Regist.,
ein Harmonium, Liebmann 3 Register,
ein Harmonium, Trinkwindhor 14 Reg.,
drei Klaviere, Steinbach,
eine Nähmaschine, Phönix,
eine Nähmaschine, Astra,
vier Grammophone,
60 Grammophonplatten,
eine Friktionsspindelpresse — Spindel 80 mm —,
ein Motor 2 PS.,
ein Adler-Lieferwagen,
vollkommen durchrepariert, neuer Aufbau mit Verdeck, fahrbereit u. gut bereift. Die Musikinstrumente und Nähmaschinen sind neu. Interessenten für die Friktionspresse und Motor versammeln sich bis 10 Uhr im Versteigerungslokal, da der Verkauf an Ort und Stelle stattfindet. Der Verkauf findet bestimmt statt. f322

Jfermann,
Gerichtsvollzieher in Ohligs.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 16. ds. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Heimbacherst. 21, beim Wirt Thels

1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Büfett, 1 Gehrock-Anzug, 1 eich. Eßzimmer-Büfett, 3 Klaviere, 1 Standuhr, 1 Sofa, 1 Sessel, 2 Nachttischlampen mit Marmor, 1 Kredenz, 1 Stehlampe, 3 elektr. Deckenbeleuchtungen mit Pendel, 15 Bücherregale, 22 Meter u. 60 Mtr. Klingeldraht, 1 Bonne, 1 Hängelampe, 1 Gasofen, 1 Schreibtisch öffentl. meistbietend gegen Bar versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Wie früh bist du von uns geschieden.
Die Liebe wacht am Grabesstein.
Was wir an dir verloren haben.
Das weiß nur Gott und wir allein.

Unser sorgender Vater, Onkel und Bruder entschlief sanft und ruhig, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser inniggeliebtes, unvergeßliches Söhnchen und Brüderchen

Kurt Heinz Schwicker

im Alter von 2¾ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Schwicker.

Barmen, den 14. Juli 1927. †

Die Beerdigung findet Samstag 16. Juli, nachm. um 3¼ Uhr, vom Sterbehause Eichenstr. 34 aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Bekanntmachung.

Am 20. Juli 1927, vormitt. 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende in Elberfeld beleg. Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 59/27 Grünewalderberg 52, Wohnhaus mit Hofraum,
15 K 175/26 Hasfelde-Katernberg 6, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Gewächshaus.

Elberfeld, den 5. Juli 1927.

h445 Amtsgericht Abt. 15a.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 16. Juli cr., vorm. 11 Uhr, sollen im Ständelokale, Alte Post 35a

1 Kontrollgarnitur, 1 Tafelservice, 1 Blumentisch, 1 Rauchtischchen, 2 elektr. Lampen, 1 Notenständer, 1 Klavierstuhl, 4 große Stühle, 1 Regulator, 2 Plüschsofa, 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Sandgarnitur, 1 Büfett, 1 Schreibmaschine, 1 Sofa, 1 Goldschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Kopiermaschine, 3 Schreibtische, 3 Stenotischchen, 1 Registrierkasse, 1 Standuhr, 3 Pferde, 3 Pferdewagen u. 2 Kippkarren öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. f3361

Wichmann, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Spitzerstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 16. Juli 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäurchen 6,

1 Sandgarnitur, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Tischchen, 1 Teppich, 1 Ölbild, 1 Bücherregal, 2 Schreibtische, 1 Grammophon, 1 Gasofen, 1 Bettstelle, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, 1 Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, 1 Matratzen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Finanzamt.
Vollstr.-Beamtenstelle.

Nachruf.

Donnerstag den 14. Juli 1927 entschlief nach langem Leiden unsere liebe, verehrte frühere Amtsgenossin

Fräulein Lydia Otto

im Alter von 60 Jahren.

Sie hat 32 Jahre lang in großem Segen an unserem Oberlyzeum-West gewirkt. Ausgestattet mit hervorragenden Gaben des Geistes und des Herzens, hat sie in seltener Weise unterrichtlichen und erzieherischen Einfluß auf die ihr anvertraute Jugend ausgeübt und ist dadurch und durch ihre vornehme Gesinnung und hohe Lebensauffassung uns allen eine vorbildliche Kollegin gewesen. Ihr Name wird auf immer mit der Geschichte unserer Schule verbunden bleiben.

Das Kollegium des Oberlyzeums-West mit Realgymnasialer Studienanstalt.

k3366

Grundstücke Marke

Billige Häuser in Elberfeld an der Bach-, Hofsteiner-, Tiergartenstr. in der Zwangsverst. zu erwerben. Näheres C. Lehsten, Barmen, Hohensteinerstr. 28, Tel. 7887. †

Einfam.-Haus

in der Südstadt, frei gelegen, mit groß. Garten, hauszinssteuerfrei, zu verk. Anfr. u. E 2569 an die Geschst. f7456

Eilt!

Damen-Friseursalon an nur 1. Friseuse sofort abzugeben. Näh. in Gesch. f139

Gesuche

Grundstück

3—400 qm, an andauernd. Straße für Einfam.-Haus, mögl. Nähe Bicht, Markt, sonst Nähe Talsohle, zu kaufen ges. Ang. mit genauer Beschreib. u. B 562 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Einf. Einfam.-Haus

zu kaufen ges. Südseite bevorzugt. Angebote u. B 563 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Putz- oder Wäschegeschäft

geg. bar zu k. ges. Ang. E 1663 Gst. *

Delikatessen- oder besseres d359

Lebensmittel-Geschäft

in gut. Lage gegen Barzahlg. zu kaufen gesucht, wenn mögl. mit derzum Metzg. Ausführl. Ang. mit Preisang. u. R 1267 an Ann.-Exped. Th. Richartz, Solingen.

Lebensmittel- oder Zigarrengeschäft

mit 3 od. 4 Z. zu kauf. od. zu mieten ges. Tauschwohng. vorh. Ang. B 3514 Gst. B., Neuerw. 57. †

Kohlengeschäft

oder Depotrecht zu kaufen gesucht. Ang. u. E 6142 an Gst. *

Heirats-Gesuche

† Frl., kath., 35 J., w. die Bek. e. ord., gut kath. Hrn. zw. Heirat. Br. B 3516 Gst. B., Neuerweg 57



Die Ereignisse in China!

Bitte aufbewahren! 3. Fortsetzung folgt!

Um Handel, Gewerbe und Industrie zu beleben und sie aus dem trostlosen Nachtwasser herauszuretten, haben unsere chinesischen Post-Mandarinen beschlossen, das Porto zu erhöhen. Unsere Hauptindustrie ist bekanntlich das echt chinesische Porzellan. Zur Prüfung seiner Widerstandsfähigkeit hat man schon verschiedene Methoden versucht. In letzter Zeit ist man auf die hier abgebildete verfallen, die sich glänzend bewährt.

Wenn auf einem Weiher alles Porzellan abgehaut ist, so beginnt man langsam, sich die Köpfe über den Wiederaufbau zu zerbrechen. Viel kann man ab, mal wieder auf, denn Wiederaufbau ist ein schönes Wort, fast so schön wie Ruhtrol, aber letzteres ist erfolgreicher!

Ruhtrolen Sie auch schon?

Hilft anderen Worten: Treiben Sie richtige, also Ruhtrol-Fußübungen? Tun Sie es, es ist das einzig sogroße Verfahren, wieder auf die Beine zu kommen. Das Ruhtrol-Fußbad reinigt, erfrischt und stärkt die Füße, verhütet das übermäßige Schwitzen und beseitigt Fußschmerzen, Brennen und Wundlaufen. Je übermüdeter die Füße sind, desto mehr empfehlen Sie die wohltätige Wirkung des Ruhtrol-Fußbades. Eine Packung für 3 Bäder kostet nur 1 Mark. 1 Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg.

Das Ruhtrol-Streupulver beseitigt zwar nicht die Schweißfüße, aber den lästigen Schweißgeruch. Wanderer und Sportleute gebrauchen ihn mit bestem Erfolg. Das Ruhtrol-Streupulver ist auch ein vorzügliches Wundpuder für Kinder und Erwachsene. Eine Blechstreudose kostet 75 Pfennig, ein Probeschachtel 50 Pfg.

Das Ruhtrol-Hühneraugen-Pflaster hat sich zum schmerz- und gefahrlosen Abheben der Hühneraugen so bewährt, daß weiteres ohne Preis dem Anfang stehen. Wenn Sie es ausprobieren, weil er ein besonders bequemes wollte. Eine Packung Ruhtrol-Hühneraugen-Pflaster kostet 90 Pfg. Die ganze Ruhtrol-Kurpackung enthält alle 3 Ruhtrol-Präparate und kostet 2 Mark. Kaufen Sie diese für ohne richtige Ruhtrol-Fußübungen, denn Sie ersetzen damit Ihren Füßen den größten Dienst. Die genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Packung bei.

Die Ruhtrol-Erzeugnisse sind überall erhältlich! Lassen Sie sich aber keine minderwertigen Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen in die Hand drücken, sondern sehen Sie sich die Packungen genau an. Nur das echte Ruhtrol hilft sicher und gefahrlos!

Ruhtrol-Fußbad Kurt Kötzp, Bad Salzelmen bei Magdeburg

Ruhtrol-Verkaufsstellen. In Elberfeld: Hohenzollern-Drogerie, Neuenteich 86; Rathaus-Drogerie Batten & Schemann, Wall 1—3; in Elb.-Sonnborn: Drogerie Wilh. Best, Hauptstr. 98; Drogerie Wilh. Paashaus, Hauptstr. 91.

Fahrzeuge

Ford auf Kredit

bei bequemer An- u. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Rohwinkel. Albert Zeisler, Rohwinkel, Königstraße 40. Telephon Elberf. 6682. e110

Opel 13/39 offen, fahrbereit — Stoff z. bereift, verkleinert u. versichert, verwert. Masch., verk. z. Mk. 1800.— H. Haus, U.-B. Elberfelderstr. Tel. 5128.*

Personenwagen, offs., 6/20 PS, Citroen, wie neu, verkleinert, versich. geg. Gas u. Haftpflicht. Sarpreis 2400 Mk. Ang. unt. E 6171 an die Geschft. *

6/18 Stöwer.

Personenwagen, offs., m. elektr. Licht, Anlassen, Sucher u. Hupe, in tadell. Karosse., preiswert zu verk. Alb. Bürger, Langenberg, Düsseldorferstr. 62. Tel. 121. v2667

Lieferauto mit geschl. Kasten, ¾ To., Opel, f. Metzger u. Bäcker glänzend geeignet, f. M. 1000 u. günstig. Bedingungen zu verk. Postfach 157, Eld. *

Audi-Zschopel-Lastwagen, 1—1½ Ton., mit unterstellt, 21/56 Maschine, billig abzug., weil überzählig geworden. Gefl. Anfr. u. E 6028 Geschft. *

Opel-Lieferwagen, fahrbereit, für 500 Mk. zu verk. Ang. E 6151 an Gft. *

Achtung! Arbie-Motorrad, 350 ccm, bill. zu vk. Hochstein 11. *

Motorrad, 2 engl. Maschine, 3 ccm, weg. Anschaffung e. Wagens sof. evtl. auf K. einzutausch. Ang. u. E 6167 a. die Geschft. d. Bl. *

Fast neues e477

Motorrad, Wanderer, 600 ccm, günst. geg. Kasse zu verk. Besichtig. auch Sonnt. morgen bis 1 Uhr bei E. Kuhlmann, Wülfrath, Kantor 4, Wilhelmstr. Nr. 252. Tel. 219.

Motorrad * Swabra, 600 ccm, 250 Mark zu verk. Jöllinq, Elberf., Gartnerstr. 60.

Kastenwagen 1—2spännig eingerichtet, 25 Zentner Tragkraft, und ein Geschäfts-Gig zu vk. Willy Engels, Heyenburg, Tel. 7. fb

Fahrräder, * Opel u. and. Fabrikate sowie sämtl. Ersatzteile u. Reparaturen bill. Teilzahlung gestattet Anzahl. nach Bestieb. Baar, U.-B., Allee 14b

Fahrräder Diamant in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. * W. Voigt, Elberf., Döppersbergerstr. 34

Fahrräder 3 Jahre Garantie. Anzahlung von 6.— ℳ an wöchentl. Rate v. 3.— ℳ an oder monatl. v. 13.— ℳ an Herrenräder v. 75.— ℳ an Damenräder v. 80.— ℳ an Ia Schlußede v. 1.30 ℳ an Ia Decken . . v. 3.75 ℳ an Bremsen . . . v. 1.50 ℳ an Felgenbremse v. 3.50 ℳ an Sattel . . . . . v. 2.— ℳ an Garn. Schutzbl. v. 1.— ℳ an Lampen . . . . v. 3.— ℳ an Rennlenker . . v. 6.50 ℳ an kpl. Vorderrad v. 4.50 ℳ an Mant. m. Frei. v. 14 ℳ an Uhrenschlösser . . 1.50 ℳ Glocken . . . . v. 0.40 ℳ an Pedale . . . . . 1.75 ℳ sowie alle anderen Ersatzteile äußerst billig u. gut. **Spies, Elberfeld,** Luisenstr. 16.

Fahrräder, Diamant u. andere Marken. Ersatzteile. Kein Laden, daher viel bill. Zahlungen nach Uebereinkunft. W. Hoken, B.-Barmpf., Sternstr. 62. †

Neu. Herrenrad bill. abs. C., Karlstr. 43, II., abds. nach 7 U. *

Gbr. D.-Fahrr. f. bill. D., Wertherst. 85. f3360

Gbr. H.-Fahrr. Müller C., Nordst. 25. p. f3360

Gebr. Damenrad für Mk. 40 zu verk. Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16. *

Marken-Fahrräder Fahrräder, direkt ab Fabrik. Anz. 10 Mk., Rate wöch. 3 Mk. Ferner Wasch- u. Wringmaschinen, Nähmasch., Sprechapp., Staubsauger. Bis zu 1½ Jahr Kredit. Vertrieb durch: B 548 Gebrüder Feldhoff, Radevormwald. Gründige Lager: Fritz Siepenkamp, C., Sonnb., Hauptst. 63, Fritz Krafft, Lennep, Rathausstraße 20, Josef Müller, Wipperfürth, Gaulstr. 13, Wwe. Sausberg, Hückeswagen, Island, Alfred Schimmel, Harmen-Langerfeld, In der Flenke 1.

Eleganter, leichter **Kastenwagen,** Natur, bei bill. Anzug. Erich Schröder, C., Wiesenstr. 56. *

Ein 4sitz. f46

Federwagen, in allerbest. Zustand, Tragkraft 100 Ztr., mit abnehmbar. Bedachung zu verk. — Cronenberg, Hauptstr. 73a, Hermspr. 45

Fahrräder Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung.



Müller Schriftl. Garantie. Fachm. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile Auskunft billig! Emaillieren u. Verzinken. Spezial-Einbau von Tretlagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen. **Willy Müller** Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden 17460

2 Bauwagen, ca. 5 m lang, gut erhalten, billig abzugeben Barmen, Berlinerstr. 53. Tel. Nr. 6110/12. 5228a

Kastenwagen für Milchh. m. Verdeck, Mäbeltaschwag. mit Segeldehang zu verk. Heine, C., Gerberstr. 10, Tel. 9106.*

Kastenziehkarre, 8—10 Ztr. Tragkraft, billig zu verk. Barmen, Hopfenstr. 7.†

Gebr. schöne, leichte Ziehkarre für Bolle'er billig zu vk. Nähe Bahnhof Rohwinkel, Roonstr. 8, I. *

Bl. Kinderwagen billig zu vk. Schmitz, Eld., Erlenstr. 43. *

Kinder-Liegewagen, auch als Zwillingswagen zu gebr., u. Strickjacke zu vk. * C., Bismarckstr. 69.

Kinderwagen bill. abs. C., Viehofstr. 75, III. Anzus. nach 7 abds.

Gut erh. Kinderw. b. C., Neue Nordst. 39, III *

Gut erh. Kinderwagen bill. zu vk. Ebert, Barm., Meckelstr. 73 †

Groß., grün. Promenad.-Wagen billig zu vk. Eld., Seilerstr. 10. *

Sitz-Liegewagen f. d. P., Cleffstr. 53. †

Gebr. heller Kinderw. e. erh. C., Wörther. 4, p. *

Fast neu. Sitz- u. Liegewagen f. 25 Mk. C., Kirchstr. 8, Pottkamp *

Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. U.-B., Paulusstraße, Nr. 11, a. Hasselerstr. *

Kinderw. m. Sitzpod. C., Hermannstr. 6. *

Fast neuer Kd.-Sitz- u. Liegewagen u. Sandkasten C., Bahnhofstr. 30.

Tiermarkt

4jähr. Pferd m. Geschirr u. leicht. Flaschenwagen ganz od. einzeln zu verk. W. Gros, Schwelm, Mittelstr. Nr. 36. Tel. 307. e69

Ein schweres * **Arbeitspferd** sow. 2 schöne Wag.-Pferde, weil überzählig, zu verkaufen. Hermann Schrumpstock Wülfrath.

Dtsch. Schäferhund, Rüde, 2 J., mit Ia Stammb., sehr wachsam u. mannfest, bill. M. Konnertz, Solingen, Neustr. 23. e175

Zentr.-Bestände Wagrath Fr. Krapp, Tel. 134. Eintagsküken, weiße u. braune Leghorn, alt. Hennenküken u. Entchen, jg. Bratenten u. Bratdähnchen, jg. Barnevelder zum Kapaunisieren, Hähnchen v. 30 ₰ an p. St. z. Mästen, Suppenhühner, frisch gef. Hühnereier. A77

Kaufgesuche

21er, 25er, 29er Litz.-Gänge für glatte Artikel, gebr. u. gut erh., gel. Neuß. Ang. E 1649 Geschft. erb

Gebrauchte, aber gut erhaltene f3301 **Spulmaschinen für Kunstseide** sofort gesucht. Angebote mit Preis unter E 2672 an die Geschft. ds. Bl. erbeten.

Gebrauchte **Häkelmaschinen** sofort zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3524 an Geschft. Barm., Neuerweg 57. †

Zu kaufen gesucht: **Büro- und Lagereinrichtung** f. Spitzenfabrik, bestehend aus: Schreibtischen, Rollschränken, Schreibmaschinen, Tischen, Regalen, Gold- und Dez.-Wage, Haspelböcken, ev. auch Etiketten, Haspelbrettchen, Packmaterial usw. Angeb. unt. B 3515 Geschft. Barm., Neuerw. 57. †

Ein Viersitzer, nicht über 10 Steuer-PS, gegen sof. Kasse zu kaufen ges., Baujahr nicht unter 26, Preis nicht über 3000 Mark. Angeb. mit genauer Ang. u. E 2160 an Geschft.

Zu kaufen gesucht ein **Benz- od. Protos-Chassis** 10/30 PS. extra lang. Es kommt nur ein wenig gebr. Chassis oder evtl. gebaut. Lastwagen, Baujahr nicht älter als 1926, in Frage, jedoch wird besonderer Wert auf langes Chassis gelegt. Angeb. mit genauen Ang. u. äußerstem Preis für Barzahlung unt. E 1666 an die Geschft. dies. Blattes erbeten. a310

Gebr. Küche gel. Pr.-Ang. E 6184 Gesch.*

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer in best. Ausführung gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. E 6046 an die Geschft. erb. *

Gebr. M. Kühricht, C., Ang. E 5622 Gft. *

Berlitz, Bettwerk gel. Ang. E 6186 Gft. *

Waschkomm., Nachttischchen, Stuhl zu kauf. ges.* Ang. u. E 6183 Gft.

Ausz.-Kaffeetisch, 4 Stühle gel. Preis-Ang. E 6182 Gesch.*

Gebrauchter, einfacher **Tisch** mit glatter Platte, ca. 2 m lang, zu k. gesucht. Angeb. unt. B 576 an Gft. B., Neuerweg 57. 5238a

Ledersofa, tadellos erhalt., zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. E 6045 an die Geschft. erb.*

Kleinwagen (Limousine) nicht älter als 1½ Jahr, zu kauf. ges. Ang. u. B 564 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Gebrauchter **Ford-Lieferwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 573 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 3186

Leichte Ziehkarre zu kauf. ges., f. Anstreicher geeign. Ang. m. Preis u. Nr. 166 an Filiale Remscheid-Hasten erb. f453

Geldmarkt

1. Hypotheken auf Landwirtschaft zu 6½% Zinsl. sof. zu haben. Schnelle Ang. u. E 3512 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Ferienreisen finanziert. Antr. üb. Höhe u. Verzinsung unter E 5760 an d. Gft. *

5- bis 7000 Mk. gegen hypothekarische Sicherheit z. verleih. Ang. E 6145 Gft. *

Hypothekenbrief 1a Lage, 5000 ℳ, 8 Wegs., zu verkaufen. Ang. unt. 2122 an Ala. i. Solingen, Hauptstr. 194. e175

600 Mark v. ehrl. Beamt. geg. 50 Mk. mon. Rückz. u. gute Zinsen ges. Ang. u. B 3522 an Geschäftsst. Neuerweg 57.†

35 000 Mark 1. Hypothek ges. auf prima Wohn- und Geschäftsh., Mittelp. Elbf., an Hauptverkehrsstraße. Ang. u. E 6182 an d. Gft. *

Privatgeld. Suche 5—6000 Mk. 2. Stelle innerhalb 30% der Taxe auf Doppelgeschäftshaus. Hohe Zinsen. Ang. u. B 3513 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Gardinen Der große **Saison-Verkauf** beginnt **Montag vorm. 8½ Uhr.** Gardinen - Teppiche - Linoleum, **G. Heinz v. Moock** Rathenaustr. 37. ELBERFELD. Telefon 2225.

Die Salus-Kur von Dr. Groether der seit 10 Jahren bewährte Weg zur Wiedererlangung und Erhaltung von **Gesundheit — Kraft — Schönheit** durch natürliche und gründliche Selbstreinigung des Gesamtorganismus mit unschädlichen Mitteln.

Beweise sind Tausende von Gutachten von Aerzten und Laien. Nachstehend nur ein ge (notariell beglaubigt) auszugsweise:

Magenoperation vermieden! Seit Jahren litt an heftigen Magen- und Darmbeschwerden. Die Verdauungsorgane versagten fast vollständig. Nach ärztl. Diagnose sollte mich nur Operation retten können. Durch auch Salusköur bin ich beschwerdefrei geheilt u. kann alles vertragen. Maria Schleifer, Pfalzg. Zündfingers Geschwüre Von diesem hartnäckigen Leiden wurde ich durch Salusköur in 4 Wochen geheilt. Wilh. Müller, Halle.

Nierenleiden. 1921 und 1924 lag ich wegen schwer. Nierenentzündg. im Krankenhaus. Alle Spezialärzte rieten, mir nicht helfen. Seit etw. halben Jahre mache ich Salusköur u. bin von mein. Nieren- u. Magenleiden befreit. Hatte die Salusköur für das vollkommenste Verfahren. Gb. Schloffer, Magdeburg. Gallensteinleiden. Nach Einnahme von 5 Fl. Salusöl, Tablett. u. Natrium ist mein Leiden verschwunden. P. Schwandt, Wolzing.

Rheuma u. Herzleiden. Ein alt. Herr, der jahrel. an Rheuma litt, fühlte sich durch die Salusköur wie neugebor. M. Frau hatte ein Herzleid., das immer schlimm. wurde, das ist m. Erstaun. bei Salusköur gebess. wurde. Ich selbst mache b. weg. Magenleid. auch d. Kur u. war sprachlos, wie alles programmgemäß. Heute fühlen wir uns beide ausgezeichnet. Gust. Böhl, Nürnberg. Kolikanfälle. Das prächt. Salusöl hat mich buchstäblich vom Tode befreit. Kapm. Bömer, Bischen.

Einsicht der Zeugnisse, Auskunft u. aufklärende Broschüre kostenlos im **Jungbrunnen** Barmen, Schuchardtstr. 7 x1385 Elberfeld, Neubruch 6.

Das gab es bisher nicht:

Käse, der immer dasselbe feine Aroma besitzt!

Kraft Käse

u100



Vorsaison Knaben-Institut Postalozzi Luftkurort Feldafing schönste Lage am Starnberger See Landerziehungsheim im Schweizer Stil Klasse I. Sexta bis Prima, kleine Klassen, straffer Unterricht; Charakterbildung. Beste Verpflegung. Land- und Wassersport. Referenzen. Prospekte

Zum Kochen Braten Backen Howinol Das beste Cocosfett Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen!

Franz Freimuth Elberfeld, Herzogstr. 5 Fachgeschäft für Unterkleider, Strümpfe.

Am 19. Juli beginnt mein Saison-Ausverkauf

Bedeutende Ermäßigung in allen Artikeln.

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Vermietungen

Großes Ladenlokal
in bester Geschäftslage Remscheids,
für jede Br. geeign., ist per sof. zu vm. Der Lad. wird mod. umgebaut u. können etwaige Wünsche der Reflekt. noch berücks. werd. Eine Tauschwohn. ist im selben Hs. vorh. Angeb. unt. E 1660 Geschst. v2664

Modernes
Ladenlokal
Kölnerstr.-Island zu verm. Angeb. unter E 6202 an Geschst.*

Tauschwohnung.
Geräum. 4-Z.-Wohn. in Haßlingbausen, Schmiedestr., geg. e. 4-Z.-Wohn. in Barmen od. Elberf. zu tauschen. Ang. B 3567 Gst. B., Neuerw. 57.+

Wohng. v. 4 Zimm., Gas u. Elektr., in der oberen Ludwigstr. geg. eine v. 5 Zimm. zu tausch.* Ang. u. E 5971 Gst.
Biete an 2 od. 3 gr. Mans., Nordstadt. — Suche 3 Zimm. nahe Schwebebhf. Breitestraße bis Zool. Garten. Ang. u. E 6168 an Geschst. d. Bl. *

2 Räume
part., in abgeschloss. Hause, für praktische Homöopathie usw., wie bisher, per 1. August 27 zu verm. Angeb. u. E 6159 an die Geschst. d. Bl. *

Tauschwohnung.
3 schöne Pt.-Zimmer geg. 3 Zimm., gleich wie u. wo. Ang. u. E 6166 an Geschst.*

Lagerräume
mit Hofer und Kellerraume b. bald ges. Angeb. unter E 6157 an die Geschäftsst.*

Tausch Elberfeld-Remscheid.
Von alleinst. ält. Ehepaar zum Herbst in Old.-Barm. abgeschl. beschlagnahmefr. Etage von 4—5 Räum. in rud. Hause zu miet. ges. 2-Familienwohnung in Remscheid abgeschl. mod. Etage von 6 Räum. nebst Mänl. vorhanden. Angeb. unt. E 1664 an die Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bahnhofstraße 22: Saub., gut möbl. Zimm. mit el. Licht z. 1.8.27 z. vm. f2347
Bahnhofstr. 48, II.: M. Z. m. P. a. 2 P. sof.*
Bergstr. 26: Frdl. Schlafst. f. 2 Mann.*
Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens. *
Brunnenstr. 2, I, l.: Einf. möbl. Zimm.*
Distelbeckerst. 1 d. p. r.: Sch. m. bl. Z. m. 2 Betten m. el. Licht u. all. Bequeml. a. 2 anst. Herren. *
Kasinogartenstr. 15a: Gut. bürgl. Mittagst.*
Kasinogartenstr. 15a: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Bett. u. Kochg. sof.*
Kasinogartenstr. 16: Möbl. Wohn- und Schlafz. m. el. L. sof.*
Kelt 25: Möbl. fr. Mansz. an sol. Frl.*
Luisenstr. 56a: Möbl. Zimm. an 2 Herr. *
Lukasstr. 17, pt.: Möbl. Mans. m. el. Licht *
Marienstr. 107, pt.: Möbl. Küche u. Schlafz. an anst. Leute sof.*
Neuenteich 28, II: M. Z. m. Frdl. f. bess. H. *
Nordst. 37: M.- u. Abess. 70 M. Logis p. 1. 1. *
Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Speicherz. *
W.-Rathenaustr. 43, IV Z. m. 1 u. 2 B. f. Hdw.*
Untergrünewalds. 11b, Fischer: Einf. möbl. Mansz. an Herrn für 5 Mk. zu vm.*
Wältingstr. 28, pt.: Bess. möbl. Z. sof. *
Wältingstr. 23, II: Möbl. Z. f. 2 Herr. mit u. ohne Pens.*

Barmen:
B., Adornstr. 29, I: Möbl. Z. an Dame. +
B., Kampstr. 4, I: Möb. Z. zu vm. +
B., Turnstr. 7, I: Frdl. möbl. Z. m. v. Bf. per 1. 8. 27 nur a. Hrn. +
B., Unterdörnerst. 90, Heudeck: Saub. m. Z. mit 2 Betten u. el. Licht sof. zu v. +

Gesuche
Aelt. sol. Mädch. f. einf. Schlafst. m. Beköstig. u. F.-Anschl. Ang. E 6033 Gst. *
Jg. Mann f. Zimm. m. voll. Pens. Nähe Wülfrathers. Ang. m. Pr. E 6037 Gst. *
Jg. Herr (Akadem.) sucht möbl. Zimmer m. elektr. Licht Nähe Rittb. zum 1. Aug. Ang. u. R 769 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Möbl. Zimmer
suchen 2 Freunde im Mittelp. der Stadt. Ang. u. R 770 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Für erste Angestellte suche ich für sof.
gut möbl. Zimmer
nur in besserem Hause. b97
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Mietgesuche

Ladenlokal
mit Hinterz., f. Friseurgeschäft geeignet, am liebst. unterhalb Hecklinghausenstr., ab. nicht Beding., f. sofort od. später ges. Ang. u. R 768 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Ladenlokal,
mögl. Eckladen, in guter Lage, für Obst u. Gemüse sof. zu mieten gesucht. Ang. u. E 6144 an Gst. *

Lehrerin sucht 3- od. 4-Zim.-Wohn. in Elberf. od. Barmen. Beim Wohng.-Amt vorgemerkt. — Ang. E 6040 Gesch.*

Ges. 3 Zimmer, gebot. 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zub.-Ofen, in schön. Lage. Angebote unt. E 6127 an Geschst. *

Berufs-Zimmer in gutem Hause v. ält. Dame zu miet. ges. Ang. u. B 3471 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Lagerräume
für Möbel, Kohlen, Kartoffeln usw. sofort gesucht. Angebote unter E 6167 an Geschst. d. Bl. *

Suche 2 Zimmer
und Küche, Nähe Bahnhof Steinbeck. Angebote unter E 6165 an Geschst. d. Bl. *

Suche 2 Zimmer
und Küche, Nähe Bahnhof Steinbeck. Angebote unter E 6165 an Geschst. d. Bl. *

Für erste Angestellte suche ich für sof.
gut möbl. Zimmer
nur in besserem Hause. b97
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

HARNSTOFF-KALI
PHOSPHOR BASF



der ideale Gartenvolldünger enthält die Hauptnährstoffe
Stickstoff 28%
Kali 14%
Phosphorsäure 14%
u. eignet sich für sämtliche Gartenfrüchte, Blumen- u. Rasenflächen, erzielt schnelles Wachstum, hohe Ernten u. gute Qualität der Früchte.
Man verlange nur **Original-Packungen**
Verkaufsstellen an allen Plätzen werden nachgewiesen und vergeben durch a196
Franz Haniel & Co., G. m. b. H., Mannheim

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 80000 Exemplare)

Wir machen einen Strich durch unsere Preise!



Montag morgen ½9 Uhr beginnt bei uns ein großes Reinemachen in allen Sommer-Artikeln. Die Herbst-Saison steht vor der Tür und zwingt zur Räumung. Um dieselbe mit größter Beschleunigung zu erreichen, haben wir die Verkaufspreise für Sommer-Waren bis auf ein Minimum zusammen gestrichen. - Was noch geblieben ist sind Preise, die jeder zahlen kann.

Leonhard Tietz A.G.
Elberfeld und Barmen.

Hersthal's Voranzeige

Der große Juli-Ausverkauf ist da!



Sie werden diesesmal **ganz hochwertige**
Gardinen, Teppiche, Dekorationen
zu spottbilligen Preisen kaufen. All die Riesenvorteile, welche ich bei Großeinkäufen tätigte, sollen Sie genießen. Stück für Stück und vor allen Dingen die spottbilligen Preise müssen Sie in meinen Fenstern besichtigen. Sie werden erst dann erkennen, wie groß meine gewaltigen Leistungen sind.
Lesen Sie mit Aufmerksamkeit das morgen erscheinende Preisinserat.
Hersthal Barmen
Das einzige u. größte Spezialgeschäft f. Gardinen u. Teppiche

DKW-Luxusklasse ... RM 1275.- ... RM 1350
DKW


DKW-Einsitzer ... RM 750.- ... RM 10.-
Alleinvertrieb für Barmen und Umgegend:
Telefon 4710 **Albrecht Bäumer, Barmen** Gem.-Ufer 21
Eigene Reparaturwerkstätte.



Für die Reise, Bad und Sport
lassen Sie sich Ihre Haare
dauerwellen.
Eine prompte, anerkannt erstklassige Bedienung versichert
Josef Schmitz
Herren- und Damenfriseur
ELBERFELD
Königstr. 47. Tel. 4205

Vermischte Anzeigen

J. tücht. Ehepaar f. Pfleget auf Rechnung (Mann Kellner). — 1000 Mk. Kaution k. gestellt werd. Ang. E 6146 an Geschst. *

Senden Sie mir Ihre Adresse.
bis 25 Mk. täglich
können Sie verdien. d. Heimarbeit usw. D. Lergen, Mannheim 27. a364

Elegant. 6-Sitzer
steht Sonntag z. Verfügung, evtl. z. Nieburgring. Pr. Pers. 20 Mk. Umgehend Tel. E. 347. Link.*

Haushaltschlager für Hausierer u. Privatreisende, Näh. Gldf., Marienstraße 85a. *

Maler-, Anstr.-, Ia Qual.-Arb. z. b. bill. Pr. Grß.-Arb. in Akt. Ang. E 5949 Gesch.*

Tapezieren + à M 45 Pfg. sowie sämtl. Anstr.-Arb., a. bei Stell. d. Mat. Ang. u. B 3527 an Gst. B., Neuerw. 57.+

W. tauscht 2 Ferienzug. Eld.-Hamburg f. 3. Aug. ges. gl. f. 2. od. 4. Aug. ? Tel. 5641 E.*

Luftkurhaus-Terrasse.
Sonntag nachm. j. Dame (blau. Seidkleid), dkl. Haar, wird von Bek. a. Bek. in d. Anzuge u. Lebenszeichen gebe. unter E 6139 an d. Geschst. ds. Bl. *

Das beliebte Jazz- u. Konzert-Trio
Güllmann-Margeit
auf eigenen Wunsch zum 1. 8. frei.
Pianist geschulter Sänger mit Soloeinlagen.
Angebote an **Willy Güllmann, Café Viktoria, Schwerte.** v2662

Altes Kolonialwarengeschäft, etwas außerhalb Solingens, wünscht
Manufakturwaren u. Konfektion
zwecks Erweiterung in Komm. zu nehm. Bis 1920 sind diese Waren geführt word. Angeb. unt. E 1662 an Geschst. v2663

Gummibandweberei
im Krefelder Bezirk
sucht Färberei
für Alizarinfärbung und Schlichten bei lohnenden Aufträgen bei wöchentlich 2-3-maliger An- bezw. Ablieferung. Angeb. unt. E 1667 an Geschst. d. Bl. 1336

Schachmatt

Roman von Zdenko v. Kraft.

15] (Nachdr. verb.)

„Cassata," fragte Odobescu, der sich nicht zurechtfinden konnte.

„Sie wissen nicht, was eine Cassata ist. Ach, Odobescu — das ist schlechthin das Beste, was Menschengeist jemals erfunden hat. Morgen schicke ich Little Kul in die Stadt, Ihnen eine zu holen. Das ist so eine Kugel aus Erdbeereis mit allerlei wundervollen Dingen darin — Stückchen von weißem Käse, Limonen, kandierten Früchten und was sonst noch gut und lecker ist. Ein wahres nationales Glaubensbekenntnis. Bevor Sie keine Cassata gegessen haben, dürfen Sie über Sizilien nicht urteilen. Und ich liebe Sizilien."

„Wie aber hängt das mit Syrakus zusammen? Mit Thucydides?"

„Wie das zusammenhängt? Gar nicht hängt das zusammen? Muß denn alles zusammenhängen? Ich habe immer das Gefühl, als ob wir den Fehler machten, die Dinge zu sehr aneinanderschließen zu wollen. Die Cassata ist ein herrliches Gebäck, Schwimmen ist ein gesunder Sport und Hieron der Erste von Syrakus ein Heros, der mir besonders naheliegt. Wer weiß, — vielleicht hat er gerade da, wo sie jetzt tanzen und den neuesten Jazz spielen, Aeschylos, Pindar oder Simonides beherbergt. — Ist das nicht ein anregender Gedanke?"

„Und die Dummheit, die Sie begehen wollen?"

„Ach, mein Gott — das ist doch alles dasselbe! Ich möchte mal ausreißen. Auf eigene Faust ein bißchen in das Meer hinausfahren. Mit 'nem ganz gemeinen Ruderboot, wie irgendein kleines Ladenmädchen am Sonntag. Nicht so, wie ich es alle Tage haben kann, — mit einem Betreßten vorne und einem hinten, ausgerechnet zwischen fünf und sechs Uhr abends, wie es sich für anständige Leute gehört. Nein. Jetzt! Allein! Und gerade so lange, als es mir Spaß macht."

„Können Sie rudern?" fragte Odobescu, der sich von ihrem heftigen Wesen berauscht fühlte.

„Rudern?" Sie verzog verächtlich den Mund. „Ich bin mit sechzehn zum erstenmal allein über den Firth of Forth gerudert."

Er sah sie bewundernd an. Das war ein Frauentypus, den er noch nicht kannte. Sie aber, die plötzlich seinen Blick auf sich gerichtet fühlte und seinen Sinn erriet, wurde für einen Augenblick aus der Amazone zum Weibe. Wohlig legte sie sich in den leichten Nachtwind, der vom Meere herüberwehte, so daß er ihr das flatternde Kleid prall um den Körper legte.

„Fürchten Sie sich etwa?" fragte sie, um ihn aufzureizen.

„Kommen Sie!" entgegnete er statt jeder anderen Erwiderung. „Wir wollen eine Dummheit machen!"

Sie nahm unbekümmert seinen Arm und verließ mit ihm den Hotelgarten. Kaum waren sie draußen, als sie auch schon wieder unbefangen zu plaudern begannen. Es machte ihr eine kindliche Freude, mitten zwischen den wandelnden Liebespaaren durch die Straßen zu huschen, als ob sie selbst nichts anderes wäre als eines dieser kleinen, armen Mädchen, das sich halb stolz, halb verschüchtert mit ihrem Geliebten auf die Gasse wagt, um die kurze Frist ihrer Unabhängigkeit nach Herzenslust auszukosten.

Der Bootsvermieter jenseits der Piazza Pancali musterte das Paar mit Kopfschütteln. Er suchte sein bestes Boot aus. Umständlich befestigte er eine kleine Laterne am Bug. Dann holte er zwei Paar Ruder aus dem Schuppen und half, das Boot vom Lande abzustoßen. Mit gutmütigem Grinsen wünschte er eine glückliche Fahrt.

„Er hält uns für ein Liebespaar", kicherte Mary Ann vergnügt, als sie ein paar Ruderschläge weit vom Ufer entfernt waren. Wenige Minuten später aber drehte sie sich nachdenklich gegen Ortygia und sagte: „Wenn mir das mein Vater verschaffen könnte: daß dies wenigstens für eine einzige Stunde die Halbmillionenstadt des Dionysos wär' und ich Anteil hätte an seinem Geist als Weib oder Geliebte!"

Odobescu warf ihr einen Blick zu, der sie durch die Dunkelheit nicht erreichte. Er mißverstand die Art ihrer Lust am Ungewöhnlichen und Besonderen durchaus. Zwar verfehlte ihr Drang nach Erlebnis, der starke Lebenswille, der von ihr ausging, seine Wirkung auf ihn durchaus nicht. Auch empfand er wohl, daß ihm da etwas entgegentrat, das einen hohen sinnlichen Wert bedeutete. Aber seine Seele war nicht vielseitig genug, der ihrigen ein gleich differenziertes Erlebnis entgegenzusetzen, sich die Sprunghaftigkeit ihres Wesens aus seinem Ueberdrang heraus zu erklären. Er sah trotz allem nur das sprühende, verführerische Weib und gab sich seinem Zauber hin, ohne ihn reifer zu begreifen. Freilich aber hatte er so viel Einfühlung, daß er nur jene Saiten anklingen ließ, die ihr verwandt waren und also ihr Echo fanden.

Im Anfang verhielt er sich noch schweigsam und zurückhaltend.

Das Boot lag schon ziemlich tief im großen Hafen, als es von den Türmen der Stadt die neunte Stunde schlug und er sich plötzlich erinnerte, daß nun Dagmar seiner warten würde, um ihm ihre Bilder zu zeigen. Der Gedanke beunruhigte ihn und machte ihn für einen Augenblick für alles andere unempfänglich. Dann aber überließ er sich mit vollem Bewußtsein der Stunde und drückte alles in sich zurück, was jenseits der sich immer weiter entfernenden Ufer lag.

Mary Ann begann wieder zu plaudern. Sie sprach rasch und beweglich, bald von diesem, bald von jenem, wie es ihr eben in den Sinn kam. Es war, als wollte sie sich gewaltsam von den wohlentwickelten, mehr oder weniger einförmigen Gesprächen befreien, die sie trotz ihrer Jugend schon bis zum Ueberdrusse geführt haben mochte.

„Sagen Sie, Odobescu — wenn ich mich jetzt plötzlich in Ihre Berliner Freundin verwandeln könnte — würden Sie mich noch heute freiwillig nach Syrakus zurückbringen?"

Einen Augenblick überlegte er die Antwort so ernstlich, als ob sie eine greifbare Möglichkeit in sich schlösse. Dann entgegnete er mit Bestimmtheit: „Vermutlich! Oder vielmehr gewiß! Ich brächte Sie zurück!"

„Weil Sie sie nicht mehr lieben?"

„Ja."

„Und warum lieben Sie sie nicht mehr?"

„Weil sie eine zu kleine Frau ist, um eine große Geliebte zu sein."

Würde Mary Ann die Antwort auf ihre Gesinnung hin geprüft haben, so hätte sie sie abgestoßen. Sie aber hörte nur die heroische Formel, und die gefiel ihr.

„Ich kann nicht lieben," fuhr er fort, als fühlte er, daß sie eine nähere Erklärung erwartete, „wenn ich nicht bewundern kann. Die Frau aber, von der ich Ihnen erzählte, hatte nichts Bewunderbares an sich als eine schier bedrückende Anhänglichkeit. Ist aber Treue aus Anhänglichkeit etwas anderes als Frömmigkeit aus Furcht vor der Hölle?"

„Sie sind ein Ketzer", entgegnete Mary Ann langsam. „Ein Ketzer der Liebe. Wenn ich die Geliebte Dionysos wäre, ließe ich Sie verbrennen."

„Das wäre wenigstens eine Todesart! Vorausgesetzt, daß es mir nicht zuvor gelänge, Ihre Begnadigung zu erzwingen."

„Zu erzwingen wäre die wohl schwerlich; höchstens zu erbitten."

Der Mond, der immer wieder von leichtem Gewölk überflogen wurde, trat blank und groß hervor und versilberte die weitlinige, ergreifende Landschaft. Mary Ann hatte längst die Ruder eingezogen. Ihre Blicke hingen bald an den hellerleuchteten Fenstern des Hotels, bald an den Zügen des Mannes, der für ihre rege Phantasie etwas Geheimnisvolles und Ungewöhnliches hatte.

„Vielleicht", sagte sie spielerisch, „würde ich Sie auch ein Jahrzehnt in den Latomien arbeiten lassen wie die Feldherren des Demosthenes und Nikias. Dann hätten sie wenigstens Aussicht, sich durch das Rezitieren euripideischer Verse loszukaufen."

„Auch das wäre schöner als so eine nüchterne deutsche Festungshaft, bei der auch die schönsten Verse eine geriatgere Rolle spielen als eine gute, dem Staate wohlgefällige Führung."

Lady Crewburry neigte sich vor.

„Sie haben schon einmal von der Festung gesprochen. Was ist das eigentlich? Ein Gefängnis, ein Zuchthaus oder eine Auszeichnung?"

Odobescu erklärte ihr den Begriff, so gut er konnte. Ohne daß sie ihn unterbrach, kam er wieder auf das unsinnige Duell zu sprechen, auf seine Beziehung zu Ruth Ruff und dem Rittmeister, dem er einmal ganz nahe befreundet gewesen, und auf die Liebe zu der ungetreuen Frau selbst. Es wäre zu viel gesagt, wenn man behaupten wollte, daß er log; aber er sagte doch nur das, wovon er fühlte, daß er es sagen durfte. Je tiefer er sich in die Irrwege der Seele hineinwagte, desto eindeutiger versuchte er sie zu erklären, wobei er freilich seiner ehemaligen Geliebten mehr Gewalt antat, als er ahnte, und seine einstige Liebe bald so schonungslos entblätterte, daß sie kaum noch anders erschien als irgendein belangloses Verhältnis. Es war ein Versuch der Rechtfertigung, bei dem für Ruth kaum noch viel anderes übrigblieb als ein wenig nachsichtigen Mitleids.

Mehr als einmal hob Mary Ann bei einem allzu starken Ausdruck unwillig den Kopf, als wollte sie ihm Schweigen gebieten. Er aber fand dann jedesmal eine so überraschende und überzeugende Wendung, daß sie sich von dem Wie gefangennehmen ließ, ohne das Was näher überprüfen zu können. Ueberdies aber sprach er mit so viel drängender Ueberzeugung, die er in diesem Augenblick auch wirklich empfand, daß er gerechtfertigt, ja über das Alltägliche weit erhoben erschien. Die Unlauterkeit seines Herzens verbarg sich hinter der Aufrichtigkeit seiner Worte und machte sie beschwingt und überzeugend.

„Möglicherweise", sagte Mary Ann, als er geendet hatte, mit geschlossenen Augen, „würde ich Sie auch begnadigen. Es gibt viele Männer mit Besonnenheit und Würde. Aber nur wenige mit wirklicher Phantasie. Und ich liebe die Phantasie!"

„Mary Ann!" rief er aus, indem er die Ruder ins Wasser sinken ließ und eine Gebärde machte, als wollte er zu ihr hinstürzen. „Mary Ann! — Sie würden mich nicht verbrennen lassen?"

Ernst, grüblerisch, ohne sich über ihre Gefühle klar zu sein, schaute sie vor sich hin. „Ich weiß nicht, was ich täte. Ich werde darüber nachdenken. Kommen Sie! Nehmen Sie die Ruder auf! Wir wollen zurückfahren!"

Odobescu gehorchte ohne Widerspruch; in ihren Worten lag etwas Zwingendes. Ganz langsam wandte er das Boot dem Hafen zu. Mit keinem Gedanken dachte er an Dagmar und das versäumte Stelldichein . . . (Fortsetzung folgt.)

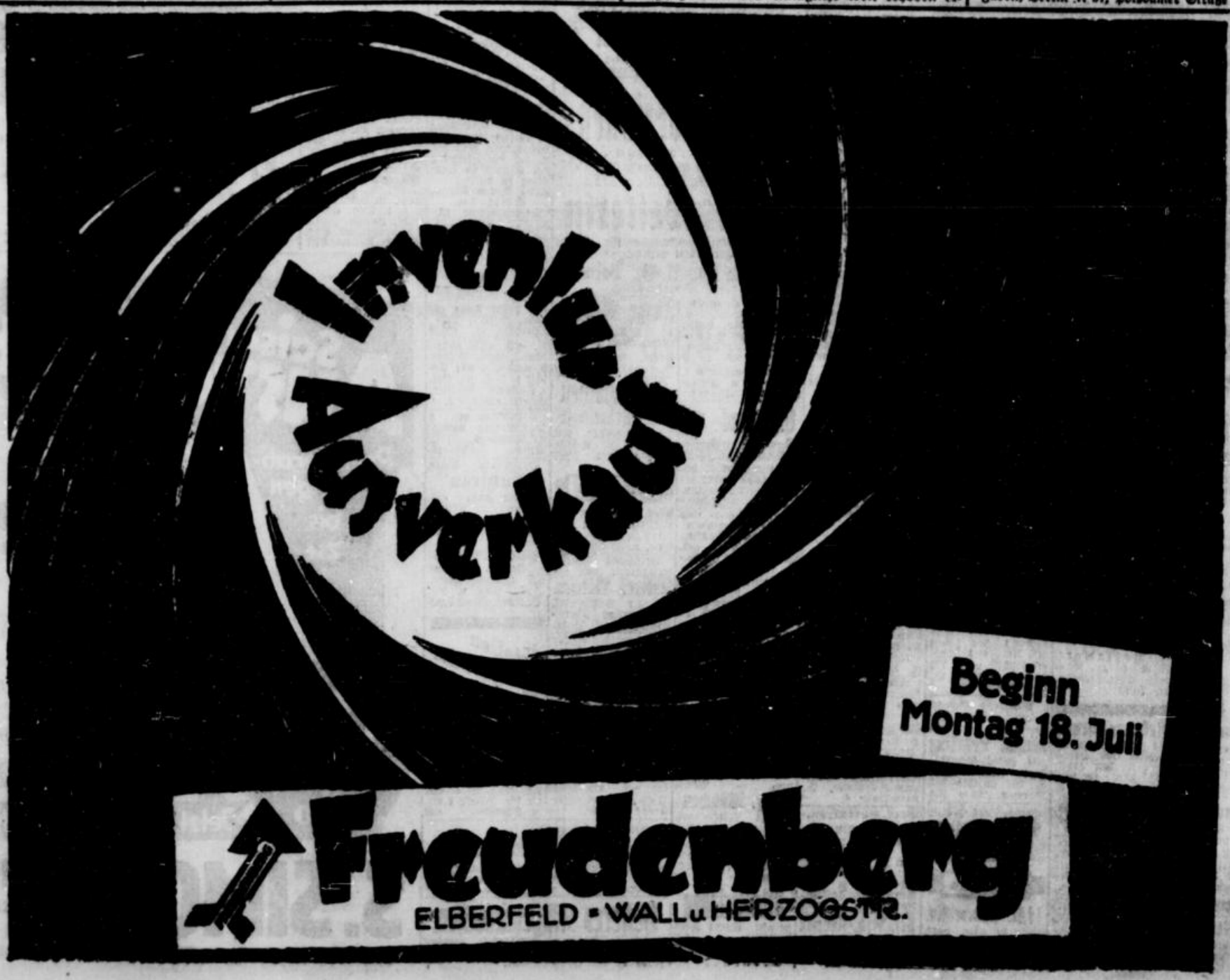
Rundfunk am Samstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb. 468.8, Münster 241.9, Dortm. 283

1.05—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert, ausgeführt vom Orchester des Westdeutschen Rundfunks. — Leitung: Bernhard Zimmermann.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund?
4.00 Köln (für La, Mü, Do): Die Radwettmeisterschaften 1927. Uebertragung der Ansprachen beim Empfang der Wanderfahrer am Kölner Dom.
5.00—5.30 (für La, Mü, Do): Uebertragung von der Deutschen Welle: Fortbildungskurse für Beamte. Reg.-Rat Dr. Woldt: Dienst des Beamten am Publikum.
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Orchester-Konzert des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Otto Julius Kühn.
6.40—7.00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Frenken: Gesundheitliche Lebensführung und Abhärtung.
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Professor Hale, Münster: Einführung in die englische Sprache.
7.40—8.00 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Tierärztlicher Inspektor Mirus: Die wichtigsten Vorgänge in der drahtlosen Uebertragung (1).
8.05—8.30 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Ulrich-Herwert: Der Große Preis von Deutschland (zum großen Preisfahren am 17. Juli auf dem Nürburgring).
8.30—9.00 Münster (für Mü, La, Do): Kauderwelsch: Wanzen: Westfälische Originale (1).
9.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Heiteres Wochenende mit Rest Langer-Berlin (humoristische Vorträge).
Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschließend bis 1.00 nachts Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Wie geht es Ihnen?

Von Tag zu Tag besser — von Stunde zu Stunde fühle ich mich wohler. — So würden Sie sagen, wenn Sie einmal Frunol probierten. Frunol ist das neue glänzend begutachtete Fruchtnährmehl. Es regelt die Verdauung auf natürliche Weise, verjüngt das Blut und verleiht dem Körper neue Spannkraft. Frunal setzt dabei trotz seines hohen Nährwertes nicht im geringsten an. — Verwenden Sie es nach dem Frunal-Kochbuch zur Bereitung Ihres Lieblingsgerichts. Alles, was Sie sich wünschen: Suppen, Speisen, Gebäck oder Kuchen — schmecken ganz vorzüglich. Versuchen Sie's einmal. In der nächsten Apotheke, Drogerie oder Reformhaus erhalten Sie eine Pfund-Packung für 1,60 Mark inkl. Kochbuch. Bei Einsendung dieses Inserates senden wir Ihnen aber auch gern eine Gratisprobe. Frucht-Nährmittel-Fabrik, Berlin W 57, Potsdamer Straße b29



Stellen-Anzeigen

Nr. 163 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 15. Juli 1927

Provis.-Reisender f. Industr. u. Hand. i. Bez. Elbf.-Barm. sehr gutgeb. Artik. geg. hohe Prov. ges. Evtl. auch als Nebenverd. geeign. Anfr. a. Hörter u. Co., Hückeswagen, Rhld. f172

Lebensstellung.
Suche für d. Bezirk Elbf.-Barmen, mögl. in der Nähe Ostersbaum wohn., ehrlich. Herrn zum Bedienen unserer Kundschaft Herren mit Sicherheit bevorzugt. Ausführl. Angeb. unt. E 6047 an Geschst. d. Bl.* Treuhandgesellschaft sucht f493

Doktor
als Volontär. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angeb. u. E 164 an die Geschst. ds. Bl.* Jüngerer 5247a

Qualitäts-Umdrucker
für Stein, u. Zinkdruck gesucht. Ang. Jung & Sohne, Barmen.

Arbeit
in 25 u. 30 cm br. **Korsettband** auszugeben. 5245a C. Sturtzel, Barmen, II.-Tenkmalstraße Nr. 24.

Tüchtiger 5236a

Musterzeichner
m. praktischen Kenntnissen von erster Barmer Besatzfirma gesucht. Angeb. unt. Z 574 an Ott. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger f3364

Gummispuler
außer dem Hause gesucht. Elberf., Hoyerswerdastraße 89.

Jüngerer, tüchtiger

Friseurgehilfe.
für sofort gesucht. Anfang Hermann, Ohligs, Hildenerstr. 56. 5222

Damen- und Herrenfriseur
per sofort zur Aushilfe gesucht. Otto Metz, Köln-Deutz, Hauptstr. 106.

Herrenfriseur oder Friseuse
für Samstag d. 16. Juli zur Aush. ges. Grems, Elb., Steinbeckerstraße 36.*

Jg. Friseurgehilfe
ges. R. Stöcker, G., Frankenplatz.

Tücht. Friseurgehilfe und Friseuse bei hohem Lohn p. sofort ges. Theodor Baur, Ohligs, Hüttenstr. 337. Tel. 8407.*

Tüchtiger jüngerer Maler- u. Anstreich-Gehilfe sofort ges. Näh. G., Uellendahlerstr. 156, abends 6 Uhr.*

Tüchtige, selbständige **Heizungs-Monteure**
stellt ein e275 Ed. Sandforf, Velbert.

Elektromechaniker, Motorenschlosser, sofort gesucht. Wesa G., Johannisstr. 164

Stempeldreher
auf runde Massenschnitte sof. n. Barmen ges. Nur wirklich tüchtige, flotte u. saubere Dreher können berücksichtigt werden. Ang. erb. schnellstens u. B 575 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 5237a

Jüng. Dreher
17—18 J., sof. ges. Zu melden i3288 Ernst Dädler, Gust., Uellendahl 88.

Jüngerer f3350

Schlosser
gesucht. — Elberf., Arndtstraße 28.

Für Exzenterpressenbedienung suchen wir einen

erfahrenen Mann,
der auch Stempel aufsetzen kann.
Maschinenfabrik G. m. b. H., Barm., Oberdörnerstraße 70/72 3 Min. v. Hauptbahnh. 5246a

Jugdl. Hilfsarbeiter
14—16 Jahre, ges. August Meyger, G., Bahnstraße 45/47.*

Architekt,
tüchtiger Zeichner, mit allen Büroarb. durchaus vertr., für sof. gesucht. Bewerbungsschreiben mit Skizzen, Gehaltsanspr. usw. erbeten an Paul Linder, Architekt B.D.A., Ohligs, Rhld. 5225

Musik-Duo,
Klavier u. Geige, zum 1. August gesucht. Café Industrie, Elberfeld.

Büroangestellter,
jüngere Kraft im Alter von 17—18 Jahr., sofort gesucht. Bewerber wollen sich mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften melden unter E 6030 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt zielbewußter und energischer

Werkmeister.
Derselbe muß reiche Erfahrungen auf dem Gebiete der Gasherd-Fabrikation nachweisen können. Nur arbeitsfreudige und bestempfohlene Bewerber, die diesen Ansprüchen voll genügen und in der Lage sind, nach modernen Arbeitsverhältnissen ein Betrieb zu setzen und weiter auszubauen, stehen Berücksichtigung. Angebote unter E 6031 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tücht. Brenner u. Hilfsbrenner
gegen guten Lohn gesucht. e114
Hemann-Werke, Vohwinkel.

17—18jähriger

Bandwirker
zum Anlernen auf Häkelmaschinen sofort gesucht. B., Freudenbergstr. 57a u. b. †

Gewandte

Gummispuler (innen)
außer dem Hause sofort gesucht.
Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Gewandter, zuverlässiger

Chauffeur
in Barm. wohnhaft, für Pers.- u. Lieferw. ges. Selbiger muß längere Jahre gefahren haben, sicher, unbedingt zuverlässiger Fahrer und guter Wagenpfleger sein. Angeb. mit Lgn.-Abschr. über bish. Tätigkeit unt. B 565 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 5226

Zum Aufsetzen der Häkelmaschinen gelernter

Vorarbeiter
ges. hoh. Lohn sof. ges. Angeb. u. B 5525 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Tägliche

Speiseeis-Verkäufer
bei gutem Verdienst sofort gesucht.
Barmen, Bendahlerstr. 41.

Tüchtiger f1351

Bauschreiner
gesucht. Arthur Hilpertus, Bau- u. Möbelschreinerei, Cronenberg, Hs.-Bahnhof.

Jüngerer 5244a

Hilfsarbeiter
gesucht.
Hettich & Kappel, Maschinenfabrik, Barmen.

Hilfsarbeiter
von 16—18 J. ges. Ang. Herbeck, Elb., Ane 15a. f3363

Wir stellen noch eine Anzahl 5246a

jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen
ein. Raffawerk, G. m. b. H., Barmen, Oberdörnerstr. Nr. 70/72.

Nebenverdienst
für leichte Vertretungstätigkeit an Sonntagen werden ordtl. junge Leute im Alter von 15—17 Jahr. b. gut. Verdienst ges. Meldung Elberfeld, Fuhlrottstr. 27, nach 3 Uhr nachmittags.*

Jg., saub. Bäcker- u. Konditorgehilfe, der an saub. Arbeit gew. ist, sofort ges. R. Schwalfenberg, Hauptstraße, Velbert, Friedrichstr. 87. e275

Junge ehrliche, mit guter Handschr. für ein Baugeschäft ges. Ang. u. B 545 Ott. B., Neuerweg 57.†

Suche sofort zwei tüchtige, ehrliche

Burschen
f. Botengang. Polier, B., Schwarzbachstr. 14

Ehrlicher Junge für vorm. z. Milchtragen ges., mögl. Südhöhe, Ww. Wild, Pfannkuchen, Elbf., vor d. Eichholz.*

Kräft. Laufjunge
von 14—16 J. ges. Zu erfragen in der Geschst. d. Bl. [137*

Lehrling schles. Ehr. als Bäckereilehrling ges.† Barmen, Rintelerstr. 30.

Lehrling
für Büro, mit gut. Schul- u. Allgemeinbildung, per sofort ges. Ang. mit Zeugnisabschr. u. R 773 an die Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Mittleres Fabrikgeschäft sucht für sofort 3006

kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung. Angeb. unter K 954 an die Fil. Barmen, Allee 193.

Junge als 3006

Dreherlehrling
sofort ges. Barmen, Oskarstraße 3.

Weibliche

Tücht. Kontoristin.
perf. in allen vork. Arbeiten, per Anf. August ges. Ang. u. E 6034 an d. Gst.*

Tüchtige Aushilfen
für **Damen- und Herren-Konfektion** für **Samstag nachmittag** gesucht. 358b
Paul Hamm, Barmen, Wertherstr. 42.

Jüngere 5214a
Kontoristin
für leichtere Kontorarbeiten, Stenogr. u. Schreibmaschine, mit guter Handschr., sofort gesucht. Ang. u. B 559 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Jüngere Kontoristin
für Stenogr. u. i. Kontorarb. ges. Vor allen Dingen wird flottes stenographieren u. maschinenschr. verlangt. Angeb. m. Ang. d. Gehaltsanspr. u. E 6036 an Gst.*

Fleißige, redegew.
Werbedamen
von Vers.-Gesellsch. gegen Fixum und Prov. ges. Angeb. u. E 6134 Geschst. b94

Für das Büro einer Großhandlung wird junges 5239a
Fräulein
für die Lehre ges. Ang. u. B 577 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Zum Ausrechnen v. Akkordbüchern u. für sonstige rechnerische Arbeiten wird ein zuverlässiges
Fräulein,
nicht über 18 J. alt, ges. Diejenigen Bewerberinnen, welche die Schreibmasch. beherrschen, erhalten den Vorzug. Ang. u. B 566 an Ott. B., Neuerweg 57. 5237a

Intell. jg. Mädchen f. leichte Bürоarbeit
ges. Ang. mit Gehaltsanspr. an Postlag. 325, Barmen. †

Junge 5242a
Kassiererin
für Nationalkasse sofort ges. Vorstell. erbeten bei Borges, B., Wuppertr. 18.

Für den Vertrieb meiner erstkl.
Beta-Bandage
suche ich f. d. bereits bestens eingef. 5237
Bezirksleiterin
bei allerhöchsten Honoraren. Angeb. unter H E 194 an Anzeigenabteilung Arno in Essen, Hindenburgstraße Nr. 21.

Putz.
Gew. Zweitarbeiterin u. Lehrmädchen für feinen Putz gesucht. Ang. E 6147 Gst.*

Tücht. Friseuse
für sofort od. spät. ges. Hugo Klauke, Barmen, Hatzlingshauserstraße 189. †

Perfekte e274
Friseusen, Damenfriseure
gesucht. Gehalt wöch. 40 bis 50 Mk. mon. (90—120 Mk.), bei freier Station. Ang. u. E 1664 an Geschst.

Tägliche
Friseuse
gesucht.
J. Gerich, Bad Salzuflen, Mottlestraße 35. b334

1a Friseuse,
die selbständig arbeiten kann, zur Vertretung meines Damen-Salons sofort ges. — Angeb. an b340 Adolf Dress Höhr, Bahnhofstr. 2, Damen- u. Herren-Friseur.

Tücht. Friseuse
dauernd f. Samstags ges. Adel, E., Gertrudenstr. 17.* 6386 Heimarb. verg. W. Hoffter, Breslau 5b.

Nähmaschinen-Nähereien
sofort gesucht. Reinertz-heim-Schemann, E., Kirchstraße 6.

Perf. Hosenträger-Näherin,
d. durchaus selbständig arbeiten kann, zum sof. Eintritt für dauernde Stell. ges. Hellewig & Co., Barmen-Langerfeld, Poststr. 47. f1382

Perf. Rock-Näherin
auf Großstück ges. Ernst Braun, Elbf., Schlieperstr. 29.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine

Stenotypistin.
Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften u. Nr. 609 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld-Mirke erbeten.*

Tücht. Verkäuferin für b335
Seiden und Besatzartikel
durchaus branchekundig, per 1. Sept., evtl. früher, ges. Zeugnisabschr., nebst Bild u. Gehaltsansprüchen einreichen.
Seidenhaus Martin Braun, Freiburg i. Br.

Junge Verkäuferin
für Strümpfe und Unterzeuge per 1. 10. ges., nur beständige Bewerberinnen wollen sich melden, sowie 356
je 1 Lehrmädchen
für das Putzatelier und Verkauf sof. ges.
Geschw. Nessel, Barmen, Schuchardstraße, Ecke Lindenstraße.

Wäsche-Näherinnen
für mech. Betrieb,
Büglerinnen gesucht.
Junge Mädchen werd. angelernt.
Carl Bruchmann, Wäsche-Fabrik,
Elberfeld, Hofaue 66.*

Tücht. Weberin
gesucht. †
Hunsche, Unter-Barmen, Ritterstr. 82.

Tüchtige Weberinnen
und
Mädchen zum Anlernen
sofort gesucht.
5218a **Barmen, Buchenstraße 58.**

Tüchtige 5221a
Kettenschererinnen, Gummibandwirker sowie Mädchen
für leichte Arbeit bei hohem Lohn gesucht. Herm. Rebenburg, Barm., Springerstr. 12

Gewandte
Bandsäuberinnen
für sofort gesucht.
Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Heimarbeiterin
aus der Kartonnagenbranche für leichte Riedarbeit gesucht. 5226a
Blank & Co., A.-G., Barmen,
Oberdörnerstraße 42/48.

Mehrere Hausmädchen ges. 4. Reparier. v. Korsetts geg. hohen Lohn. Artur Cadenfeld, Elb., Schloßbergstraße Nr. 4.*

Suche Schneiderin f. Knabenl., a. Kielerstr. Ang. E 6164 Gst.*

Erste Hand- und Maschinennäherin
auf Großstück b. hohem Lohn sofort gesucht. — Bretzmann, E., Düppelerstr. 36a.*

Tüchtige Hand- und Masch.-Näherinnen für Herren-Konfekt. in Dauerstellg. ges. Adolf Hoppe, Barm.-Ll., Allee Nr. 32. †

Gelübte Jacquard-Weberinnen u. Mädchen v. 14-16 J. z. Anlernen ges. B., Bärbelerstr. 54†

Tüchtige 5215a
Scherерin
für Kunstseide sof. ges. Hahn, Barmen, Haspelerstraße 55.

Selbst. Seitenwinderin ges. U.-B., Bendahlerstr. 10a, Tor. †

Kartonnagenarbeiterinnen
und 5240a
jüng. Mädchen
gesucht. Middeldorf, U.-B., Allee 32, Tor

Jüng. Kartonnagenarbeiterin sof. ges. R. Knopp, Elberf., Sandstraße 9.*

Arbeiterinnen
gesucht. Fahrt wird vergütet. 560
Hein & Co. A.-G., Cronenberg.

Junge Mädchen
14—18jährig, für leichte Arbeit ges.
Herm. Ickringhaus, B., Sandstr. 12. 5217a

Lehrmädchen für Schuhgeschäft
ges. Angebote mit Lebensl. u. E 6035 an die Geschst. b587

Hauspersonal

Einf. Frl., das gut vorlesen k., zu alt. blind. Herrn bm. ges.* Ang. u. E 6165 Gst.

Reisendes Speise-Restaurant sucht *
sauberes Mädchen.
B. St.: Vohwinkel, Schützenplatz, Speiserestaurant B. Pyell.

Erfahrenes, braves
Alleinmädchen
in kl. Hsh. (2 Pers.) ges. Gute Zeugnisse erfordert. Näh. Elb., Seilerstr. 14, pt.*

Sauberes 5230a
Mädchen
18—20 Jahre alt, f. kl. Haush. (2 Pers.) für alle Arbeiten sof. ges. Backhaus, U.-B., Nonsdorferstraße Nr. 30.

Aeltere, erfahrene
Kinderschwester
zu einem Säugling gesucht. Etwas Hausarbeit muß mit übernommen werden. Angeb. unt. E 1665 an Ges. d. Bl.*

Besseres Küchenmädchen,
perfekt in Küche u. Hausarbeit, baldigst gesucht. Beste Zeugnisse Bedingung. Näheres in der Geschäftsstelle. †

Ja., saub., ehrliches
Mädchen
w. zu Hause schlafen kann, für Geschäftshaushalt sofort ges. B., Wilhelmstr. 7.†

Suche sof. ein ehrliches u. sauberes †
Hausmädchen
mit gut. Zeugnissen. Frau H. Peters, Barm., Schillerstr. 3

Ord. Mädch., welch. e. fl. Hsh. selbst. führen kann, sof. ges. Horst, abds. 8 Uhr. Frau Kiees, Elbf., Roßstr. 13, 3. Et.*

Für fl. Hsh. tücht., evgl. Mädchen sofort ges. Frau H. Deudel, Elberf., Auguststr. 136.*

Suche per sofort od. per 1. Aug. tücht., zuv. alt. Mädchen für fl. Gesch.-Haushalt. Frau Friedrich Schmidt, Vohwinkel, Soltingerstr. 106.*

Suche zum 1. 8. ein in allen Hausarbeit. erfahrenes †
Mädchen.
Frau M. Wirth, Barm., Hochstr. 13.

Durchaus zuverl., in Küche u. Hausarb. erf.
Mädchen
mit gut. Zeugn. in fl. ruh. Etg.-Haush. z. 1. Aug. od. früh. ges. Frl. Prinzen, B., gr. Friedrichstr. 4, I.†

Tücht. Mädchen
f. Geschäftshaushalt mit Famil.-Anschluß sofort ges. Barmen, Wildenstraße 16.†

Mädchen
wegen Erkrankg. des jetzig. für Haushalt (2 Pers.) u. Geschäft sof. ges. G. Roth, Barm., Neuerweg 7.†

Jüng. evangel. †
Mädchen
mit gut. Zeugn. für alle Hausarbeit in ruh. Einfam.-Haus z. 1. Aug. ges. Barmen, Hallenstraße 1.

Tücht. Mädchen
für Geschäftshaush. sofort ges. Bäckerei Nahdenber, Barmen, Ringscheidstr. 20. †

Zu sof. ord. Mädch. für kinderl., landwirtsch. Haush. ges. Frau M. Honsberg, Radevormwald, botm Holte 1.

Zum baldigen Eintritt ein kinderliebes besseres 689
Mädchen
od. einfach. Fräulein gesucht. Selbig. muß durchaus zuverlässig u. ehrlich sein, muß das Nähen verstehen u. hat die Kleidung der Kinder in Ordnung zu halten. Frau Alfred Knupe, Schwelm, Wilhelmstraße 19.

Ein in allen hausarbeiten erf. Mädchen für 2 Tage gesucht. Geht n. Markgrafenstr. 21, 1. Et.*

Jung. Mädchen
für halbe Tage gesucht. Goebel, Elbf., Troostr. 12. f3359

Ord. bess. Hsh. jüng., brav., saub. Mädch. p. sofort. s. alle Arbeit z. Kochen l. Pfeiffer, E., Ewaldstr. 16, I.*

Putzfrau ges.* f. Sonntag nachm. u. Montags, Elbf., Restaur. Fuchspark.

Ordentliche 5241a
Putzfrau
für die Fabrik ges. Hoerner & Dittermann, G. m. b. H., B.-Wuppert., Sternstraße Nr. 45.

Sauber. Putzfrau f. Samst. morgens ges. Vorzust. Freit., 15/7., abds. n. 8½, E., Kurfürstenstr. 7, p.*

Stellen-Gesuche

Junger 19jähriger
Zahntechniker
sucht Stellung, wo Gelegenheit z. weiteren Ausbild. geboten. Ang. u. S 630 an die Filiale d. Bl. in Schwelm. e89

Kaufmann, ledig, durchaus selbständ. in der Detailbranche, chem. u. Naßwäscherei, sucht für bald Stellg. im Inland als erster Detaileur od. Betriebsleiter. Zeugn. erster Firmen stehen z. Diensten. Ang. u. O 400 an die Fil. ds. Bl. in Opladen. f474

Maschin.-Zuschneider,
tüchtige Kraft, der auch zuschneid. kann, sucht sich zu verändern. Angeb. unter E 6153 an Geschst.*

Solider, tüchtiger
Chauffeur
mit mehrj. Fahrpraxis sucht Stellg. auf Pers.- od. Lieferwagen, Büro- o. Lagerarb. w. übernommen. Ang. unt. B 3517 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Mädchen
f. Geschäftshaushalt mit Famil.-Anschluß sofort ges. Barmen, Wildenstraße 16.†

Mädchen
wegen Erkrankg. des jetzig. für Haushalt (2 Pers.) u. Geschäft sof. ges. G. Roth, Barm., Neuerweg 7.†

Jüng. evangel. †
Mädchen
mit gut. Zeugn. für alle Hausarbeit in ruh. Einfam.-Haus z. 1. Aug. ges. Barmen, Hallenstraße 1.

Tücht. Mädchen
für Geschäftshaush. sofort ges. Bäckerei Nahdenber, Barmen, Ringscheidstr. 20. †

Zu sof. ord. Mädch. für kinderl., landwirtsch. Haush. ges. Frau M. Honsberg, Radevormwald, botm Holte 1.

Zum baldigen Eintritt ein kinderliebes besseres 689
Mädchen
od. einfach. Fräulein gesucht. Selbig. muß durchaus zuverlässig u. ehrlich sein, muß das Nähen verstehen u. hat die Kleidung der Kinder in Ordnung zu halten. Frau Alfred Knupe, Schwelm, Wilhelmstraße 19.

Ein in allen hausarbeiten erf. Mädchen für 2 Tage gesucht. Geht n. Markgrafenstr. 21, 1. Et.*

Jung. Mädchen
für halbe Tage gesucht. Goebel, Elbf., Troostr. 12. f3359

Ord. bess. Hsh. jüng., brav., saub. Mädch. p. sofort. s. alle Arbeit z. Kochen l. Pfeiffer, E., Ewaldstr. 16, I.*

Putzfrau ges.* f. Sonntag nachm. u. Montags, Elbf., Restaur. Fuchspark.

Ordentliche 5241a
Putzfrau
für die Fabrik ges. Hoerner & Dittermann, G. m. b. H., B.-Wuppert., Sternstraße Nr. 45.

Sauber. Putzfrau f. Samst. morgens ges. Vorzust. Freit., 15/7., abds. n. 8½, E., Kurfürstenst. 7, p.*

Stellen-Gesuche

Junger 19jähriger
Zahntechniker
sucht Stellung, wo Gelegenheit z. weiteren Ausbild. geboten. Ang. u. S 630 an die Filiale d. Bl. in Schwelm. e89

Einf. Frl., 27 J. a. i. Kochen u. i. Hausarb. erf., s. selbst. Wirkungskr. in rub. H. Gute langj. Zgn. s. zur Verf. Ang. u. R 771 Ott. B., Berlinerstr. 61. †

Fräulein d. in bess. Häusern war, sucht Stdst. im Haush.* Ang. u. E 6179 Gst.

* Anst. Mädch., hier fremd, i. ganz. Hausw. erf., sucht sof. Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Meld. erb. Bensing, Elberfeld, Königstraße 286.*

Bess. j. Mädch., in Hausarb. u. Kochen vertr., s. Stellg. als Stütze bei jg. Ehepaar. Gefl. Ang. u. B 360 an die Ott. in Vohwinkel. e114

J. Mädch. aus Waldeck, m. gut. Empf., sucht Stell. f. sofort. Näh. bei Gastrich, Barmen, Loherstr. 30. Telephon 2818. †

Wißb. Mädchen,
in all. Hausarbeiten erfahren, sucht St. als Stütze oder zu Kindern. Elsa Thienes, Koerde i. Westf., Schillerstraße 7.*

Weibliche

Wo kann junge Frau
Frisieren
geg. Verg. erlernen? Ang. E 6181 Geschst.*

* Unabh. Frau mit d. Reser. sucht Vertrauensstelle. Gefl. Kaution vorhanden. Ang. u. E 6052 Gst.

Bess. Fräulein,
17 J., sucht St. m. Fam.-Anschl., wo es die Küche u. d. Haushalt erlernen kann. Etwas Taschengeld erw. Urban, Cafe-Konzert IV, Leverkusen, Hauptstr. 143. v2666

Nett. Frl., erf. im ganz. Hauswes., fl. u. langj. Krankenschw., sucht pass. Wirkungskreis. Ang. E 1661 an die Gst. v2665

Tücht. Fräulein
sucht z. 1. od. 15. 8. Stellg. bei älterem Ehepaar od. alleinst. Person. Angeb. unt. R 772 an Ott. B., Berlinerstr. 61. †

Mädchen v. ausw., 17 J., w. alle vork. Arbt. zu verr. wünscht, z. 1. Aug. St. in kinderl. Haush. Zgn. u. B. vorgel. wd. Ang. B5618., Neuerw. 57†

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14*

Suche für m. Tochter, 19 J., St. als
Kochlehrling
in bess. Restaurant. Ang. unt. J W 100 an Filiale Wiesdorf, Hauptstr. 153. e436

Teilhaber-Vertreter
Leistungsfähige
Textilriemenfabrik,
die nur hochwertige Qualitätsware herstellt, sucht bei der Industrie gut eingeführten b338
Vertreter.
Schriftl. Angeb. u. E 1668 an die Gst.

Vertreter
von alter bekannter rheinischer
Lackfabrik
mit anerkannt erstkl. Fabrikaten und Spezialitäten, in Verbindg. mit einer d. ältest. mitteldeutschen leistungsf.
Farbenfabrik
ges. für Elberfeld-Barmen, evtl. angrenzende Gebiete. Herren, d. daselbst b. besseren Malergeschäften, Einkaufs-Gen., Industrie u. sonst. Abnehmern gut eingeführt sind, werden um Angeb. unt. Angabe üb. bish. Tätigkeit u. Ref. unter K. G. 1527 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln, gebet. a186

Suche Beteiligung mit
10-15000 R.-M.
an nachweislich gutem Unternehmen als tätiger Teilhaber.
Angebote erbeten unter E 6148 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.*

Ein bei Handel u. Industrie eingeführter
Vertreter
für d. Wuppert. geg. Fixum u. Prov. von
Papiergroßhandlung
gesucht. Angeb. unt. E 2674 Gfd. i3362

Vertreter gesucht
der sehr preiswerte
Darmschnüre für Webereimaschinen
(Jacquard- und Bandweberei)
verkaufen kann; entweder an die Maschinenfabriken oder an Webereien direkt.
Angebote unter H D 9889 an Rudolf Mosse, Hamburg 1. a114

Dr. Schwenzers Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!
Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.
In Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u83
Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie
Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie

Saison-Ausverkauf
Preisherabsetzungen bis zu 50 %
in
Herren- und Burschenkleidung!
Jedes Teil ein Gelegenheitskauf
Herren-Anzüge
jetzt 17.50, 24, 29, 36, 45, 48, 54, 60, 68, 75, 82, 95 Mk.
Herren-Mäntel
jetzt 25, 32, 39, 45, 52, 58, 63, 69, 78, 85, 92 Mk.
Sport-Anzüge
jetzt 24, 29, 32, 38, 46, 52, 65, 78 Mk. j290
Windjacken, Lüster-, Loden- u. Waschjoppen
von 2.50 an
Hosen i. lang u. Breeches 1.95, 3.90, 4.50, 5, 6, 8, 10, 12, 14 Mk.
Jetzt kaufen Sie billig.
S. SIMON ELBERFELD
Post- u. Schwanenstraßen-Ecke.
Spezialhaus für gute und billige Herren- u. Burschenkleidung.

Sommerliche Tage.

Von
Dr. Paul M. Holz.

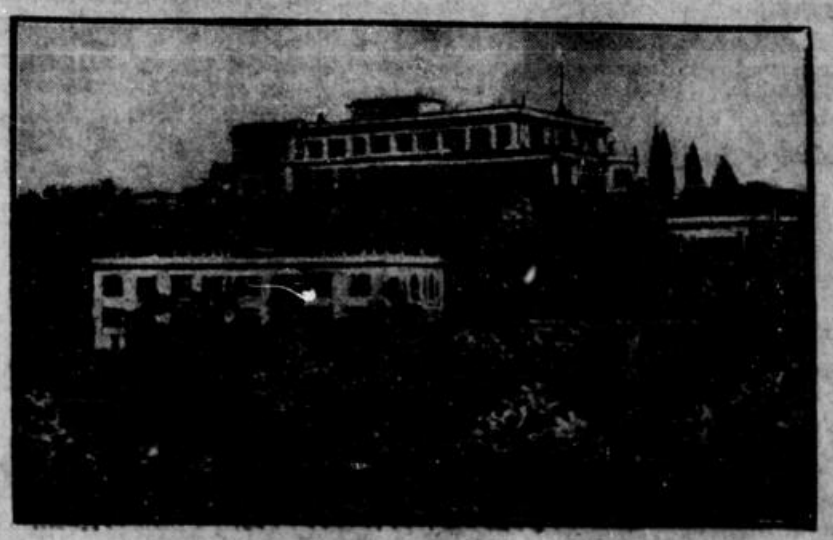
Von heißen Sommertagen. — Anfragen an die Wetterwarte. — Wettervoraussagen auf lange Sicht sind unmöglich. — Hoher Luftdruck in Argentinien bedeutet warmes Wetter in Europa.

Der bisherige Verlauf des diesjährigen Sommers hat denen recht gegeben, die schon vor Monaten als sein besonderes Kennzeichen „Viel Regen" nannten. Der Juni war überaus reich an Niederschlägen und, abgesehen von einigen warmen Tagen, äußerst kühl. Der Juli brachte zwar eine stärkere Erwärmung, aber er war unbeständig, sehr zum Leidwesen derer, die bereits in der Sommerfrische sind oder vor der Ferienreise stehen. Wir haben vereinzelt heiße Tage gehabt, aber eine eigentliche Hitzeperiode haben wir in diesem Jahre noch nicht erlebt. Auch vor zwei Jahren (1925) trat die große Hitze erst in der zweiten Julihälfte ein (am 21. Juli) und brachte in verschiedenen Gegenden Deutschlands Temperaturen von 30 bis 35 Grad Celsius im Schatten. Solche hohen Temperaturen gehören freilich zu den Seltenheiten, und die Aufzeichnungen aus den letzten 50 Jahren zeigen, daß ähnlich hohe Temperaturen (nämlich 35 Grad) nur in sechs Jahren gemessen wurden, und zwar 1881, 1892, 1893, 1894, 1911 und 1921. In Berlin wurden sogar schon einmal (am 20. Juli 1865 in den Mittagsstunden) 37 Grad festgestellt, eine Rekordtemperatur, die seitdem in der Reichshauptstadt nicht wieder erreicht worden ist. Auch die Jahre 1918, 1919, 1922 und 1923 brachten sommerliche Temperaturen, die an 35 Gr. nahe herankamen. Es ist vielleicht nicht uninteressant, wenn hierbei erwähnt wird, daß an solchen heißen Tagen in Berlin der Verbrauch an Wasser auf 500 000 Kubikmeter steigt, während er bei normaler Sommertemperatur nur etwa 300 000 Kubikmeter täglich beträgt.

Die Anfragen an die Wetterwarten, die von den verschiedensten Seiten gerade während der Reisezeit gestellt werden, wollen in der Regel nur eine Antwort darauf, ob es regnen wird oder nicht. Der Landwirt, der sehr häufig auf Regen wartet, verspricht sich von der Antwort etwas anderes, als der Ferienreisende, der von der Wetterwarte die Nachricht über eine Reihe bevorstehender heiterer Wochen erhofft. Gerade die Voraussage von Niederschlägen unterliegt besonderer Unsicherheit, namentlich für ein größeres Gebiet; wissen wir doch, daß manchmal über eine Gegend heftige Regenfälle niedergehen, während in der nächsten Nachbarschaft kein Tropfen Regen fällt. Eine Wettervoraussage auf lange Sicht ist vorerst noch immer unmöglich, wohl aber ist es (nach Untersuchungen von Prof. Georgi) möglich, den Temperaturcharakter einer Jahreszeit auf mehrere Monate im voraus anzugeben, da z. B. die Wintertemperatur Westeuropas mit der Stärke des Monsunregens in Indien in einem Zusammenhang steht, während wiederum für die Gestaltung der Sommertemperatur in Westeuropa die Luftdruckverhältnisse in Argentinien während der vorausgegangenen Monate Dezember und Februar von Einfluß sind. Einem höheren Luftdruck in Argentinien während der angegebenen Monate entspricht ein wärmerer Sommer in Mitteleuropa.

Das Studium der Druckabweichungen im Luftozean der Erde und ihre Auswirkungen ist eine besonders interessante Aufgabe, an der die meteorologische Wissenschaft seit Jahren arbeitet. Es besteht also die Möglichkeit, daß es einmal gelingen wird, auf längere Zeit berechnete Wettervorhersagen zu machen. Aus diesen Prognosen wird dann jeder seinen Vorteil ziehen, der Landmann, die Volkswirtschaft und nicht zuletzt der Ferienreisende, der dann die Periode des „guten Wetters" kennt und weiß, wann er sich für die Fahrt rüsten kann.

Das Achilleion auf Korfu eine Spielbank?



Wie aus Wien gemeldet wird, beschäftigt sich der griechische Ministerrat mit dem Vorschlag einer griechisch-englischen Finanzgruppe, das frühere Besitztum Wilhelms II. auf der Insel Korfu, das Schloß Achilleion, in einen Spielsaal umzubauen.

Berliner Theatersommer.

Länger als uns allen lieb war, hat der himmlische Segen dieses Sommers die Berliner Theaterlassen befruchtet. Es wollte sich nimmer erschöpfen und leeren. Wochenlang sandten die Herren Direktoren Dankgebete zum Regengott. Sie waren darauf gerüstet, die Saison ad infinitum zu verlängern. Aber der Sommer hat urplötzlich und sehr energisch die Regie übernommen. Der Asphalt schwitzt unter der Sonnenglut und ein Blick auf den Juli-Premierenspielplan tilgt den letzten Rest von Zweifel, daß die Hundstage endgültig angebrochen sind. Namen von Sommerpächtern zieren die Theateranzeigen und die Stücke passen sich der Dürre der Jahreszeit an. Der Schwank regiert die Stunde, so ausgiebig wie seit langen Zeiten nicht. Geistige Emotionen werden dem Parkettgast wohltätig erspart. Die Bühne wird zur Hellanstalt abgeraderter Hirne.

Die Produktionskraft der Bühnenleiter erschöpft sich hauptsächlich darin, Altbewährtes auf seine Zugkraft nachzuprüfen. So läßt Franz Arnold in Reinhardts „Komödie" am Kurfürstendamm den „Keuschen Lebemann" wieder auferstehen, dessen Vaterschaft er mit dem Schauspielerkollegen Ernst Bach teilt und für dessen wirklich belustigende, von Kennern der Praxis gezimmerte Situationen Otto Walburg und Hans Junkermann zwerchfellbewegende Mittler sind. So läßt Ewald Balser im Theater am Nollendorfplatz den „Hypochonder" von Max Reimann und Otto Schwartz unter dem Titel „Der Fußballkönig" erscheinen und macht damit dem Zeitgeist ein wohlberechnetes Zugeständnis. Ludwig Stössel hat die Aufgabe, sich in drei mit Blödsinn geladenen Akten vom eingebildeten Kranken zum muskelfrischen Sportler zu wandeln und setzt dafür mit Erfolg seine behäbige Komik ein. Die Volksbühne spielt Nestroys „Zu ebener Erde und im ersten Stock", und das Lustspielhaus bringt in einer recht matten Aufführung Sil Vares „Frau von vierzig Jahren". Die graziöseste und zugleich belustigendste Gabe bietet Theodor Taggers Renaissancetheater mit der Aufführung des Schwanks „Wenn Frauen reisen" von Monczy-Eon und Nancey. Ein leichtbeschwingtes Hin und Her ehelicher Irrungen und Wirrungen wird mit jener tändelnden Unbekümmertheit dargeboten, die das parfümierte Pariser Salonstück verlangt. Um den blasiert lächelnden Schwerenöter Hans Leibelt tummelt sich im Quartett hübschangezogener Frauen Hilde Börner besonders charmant. — Wenn in den anderen Bühnenhäusern der Vorhang fällt, pilgert das lachlustige Berlin ins Theater am Kurfürstendamm. Dort läßt Szöke Szakáll, der Meister Budapester Possenkomik, von 11 bis Uhr nachts in drei Einaktern seine Mundfertigkeit auswirken und besteht siegreich den Kampf gegen den Black Bottom, der im Vorhof des Theaters die Kurfürstendammjugend erhitzt.

I. L.

Aus dem Geschäftsleben.

Die weltbekannte Firma Heinrich Franck Söhne G. m. b. H., Berlin W. — Ludwigsburg — Halle — Neuß, seit vielen Jahren führend auf dem Gebiet der Kaffee-Zusatz- und Ersatz-Industrie, bringt dem Bedürfnis der Zeit entsprechend, unter der Bezeichnung „Kaffee Gold" Kurtsbader Kaffee-Gewürz ein neues Erzeugnis in den Handel, wie sie sich ausdrückt: „Für die feine Küche". Es darf als selbstverständlich angesehen werden, daß die Firma Heinrich Franck Söhne G. m. b. H. auch mit diesem Kaffeegewürz ein erstklassiges Produkt geschaffen hat, das sich den bekannten seit Jahren eingeführten Spezialitäten „Kathreiners Kneipp" mit der Kaffeemühle und „Hornfranck" in Beschaffenheit und Zweckmäßigkeit würdig zur Seite stellt. Die Absicht, ein erstklassiges Kaffeegewürz zu erhalten, wird die zahlreichen Freunde Franck'scher Erzeugnisse gern bereit finden, auch die neue Spezialität zu versuchen.

Herren-Stoffe
Spezialität:
Schwarze u. Blaue Stoffe.
Stoffe
Reste
im Ausverkauf
-unerhört billig-
A. Karwin vis
Ullmen-Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 111
Stiefen Sie eine Treppe
Sie sparen viel Geld

Saison-Ausverkauf
in Glas, Porzellan und Lederwaren
vom 18. bis 30. Juli 1927
Wir bringen in unserm Saison-Ausverkauf große Warenmengen zu erstaunlich billigen Preisen, die bis zu
75 Prozent
unter den früheren Verkaufspreisen liegen. — Nehmen Sie die Vorteile dieses Saison-Ausverkaufs wahr und kaufen Sie in Ihrem Interesse sobald als möglich. — Beachten Sie morgen unsere Preisanzeige.
Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstr.
M. Bär
Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstr.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, 2 Schreibtische mit Gestell, Bücher-, Akten- u. Geldschrank, Regale, Theke, Tische, Büsten, Konfektionsständer, Lampen, Stühle, Schaukasten, auch als Wand zu verwend., alles bill. zu verk. Barmen, Bredderstraße 63. †

Warenschrank mit Schiebetüren u. Theke bill. zu vk. b. Mühlenweg 61. †

Div. Arbeitstische und Regale, Stehpult, doppelt, mit Jalousietüren, 1 Stehpult, einf., **1 Flachdeck-Kartonagenmasch.,** eine komplette Erhenkoramage u. 1 Erdmaker sowie div. Maschinen aus Ueberwarenfabr. zu verkaufen. Näh. W. Bröking, Wülfrath. 6477

Stammer, echt nußb., Bül. 2 m br. m. Vitrine, rb. Ausziehtisch, 2 Sessel, 4 Stühle bill. 1150 M. Bruchmann, O., Luisenstr. 116b. *

Gelegenheits-Kauf! **Speisezimmer,** Eiche, Büfett 2.45 Mtr. breit, preiswert zu verkauf. **Möbelhaus Graf** Elberfeld, b. Friedrichstr. 40/42.

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu wie dagewesenen Preisen zu verk. * M. Höfer, Elberf., Mühlenauer 20, Zahlungserleichterg.

Moderne Küche, fast neu, billig. **Otto Bossen,** Elbf., Ostnerstr. 75, ned. d. Thaliatheater

Gelegenheitskauf! Mass. Küche, mod., nat.-lack., w. Ums. f. bill. M. Werthertraße 35d, II. †

Gelegenheitskauf, Küche, mod. Muster, m. gest., nat.-lack., 6 nur 185 u. 245 M. O. Neuhaus, 45. I. †

Gelegenheitskauf! Umstd. hochf. Schlaf., echt Nußbaum, Rund-poliert, f. nur 350 M. sofort abzug. B., Neuhausstr. 45, I. †

Schlafzimmer zurückgesetzt, unter Preis abzug. **O. Bossen,** O., Kölnerstr. 78/80, am Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf. Umstd. hochf. Schlaf., eiche, neu, f. nur 520 Mk. sof. abzug. B., Neuhausstr. 45, I. †

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, teilw. angef. Schlafzimmer, gepolt. und geschnitz., v. 450 M. an, Kommod., Federbetten äußerst billig, 15739 Friedr. Schulte, Barmen, Allee 190, Eigene Schreinerei, Zahlungserleichterg.

Möbellager-Verkauf! Kein Laden, nur Lager **Schlafzimmer** in Hochglanzpol., m. 3tür. Spiegelschr., 1,80 m breit, weiß, Marm., echt nußb. 695 M., echt Stahl 780 M., echt eich. geb. 590 M., eiche gerippt 490 M. **Küchen, Polstern.,** bekannt bill. Preise. Fr. Siebert, Schreinerm., B.-Wuppert., Brederstr. 78. 709

Schlafzimmer, wen. gebraucht, sehr preiswert zu verk. * M. Höfer, Elberfeld, Mühlenauer 20, Zahlungserleichterg.

Eich.-Schlafzimmer neu, abgepaßt, eine Gel. neue Decke, 7 Mk. Wochenrate, 19. Juli 1920 M., Wallstr. 8. I. †

MÖBEL

Komplette Einrichtungen und Einzelmöbel
in großer Auswahl, trotz der Preissteigerung
zu alten Preisen
auf Teilzahlung ohne Aufschlag.

Die Höhe der An- und Abzahlung bestimmt der Käufer selbst.

Der beste Beweis: Unser Kundenkreis vergrößert sich von Tag zu Tag. Ueberzeugen auch Sie sich durch eine unverbindl. Besichtigung uns. großen Ausstellung.

Schlafzimmer, Küchen, Speise- und Herren-Zimmer,
Einzelmöbel aller Art, **Sofas, Herde, Federbetten.**

MÖBEL- UND BETTEN-HAUS

Alfred Kraus Nachf.

Elberfeld, Hofkamp 10.

Zweiggeschäft: **Koschners Möbelhalle, Hattingen-Ruhr,** Bruchstrasse 10

b417

Möbel erstklass. Ware kaufen Sie bei **Frowein**

Eichen-Schlafzimmer, abgesperrte beste Verarbeitung, Speisezimmer in allen Größen, la Polster-Möbel finden Sie in

Barmen-R.

Küchen — eigene Anfertigung — mit Linoleum belegten Innenböden, nur in meiner Verkaufs-Abteilung

Berliner- ... Ecke Stennertstraße

1389



Trotz der garantiert besten Qualitäten sind unsere Preise **billig!**

Ständiges Lager von ca. 150 Zimmern. Reiche Auswahl in: Einzel- u. Polstermöbeln.

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co.

Barmen G. m. b. H. **Höhnestraße 28.**

108b

Sie kaufen noch billig

wenn Sie Ihren Bedarf kurz entschlossen bei uns decken. Unsere **erstklassigen Qualitäts-Möbel** verkaufen wir ohne Rücksicht auf die Preissteigerung zu unseren —— alten, bekannt billigen Preisen. ——

Aus unserer 3 Etagen umfassend. Ausstellung

Küche nat. lack. ..... M. **175.-**
Schlafzimmer echt Eiche M. **495.-**
Speisezimmer Eiche kompl. .. M. **575.-**
Herrenzimmer Eiche kompl. .. M. **475.-**

Bergische Möbel-Halle

Elberfeld BMH **Island 22**
gegenüb. Café Hollaender

b364

Suchen Sie gute

Möbel

die in Form und Qualität erstklassig und doch billig sind, dann besuchen Sie bitte

Möbelhaus

Herm. Böker

Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Wirklicher 744

Gelegenheitskauf

Im Auftrage meines Kunden verkaufe ich ein bei mir entnommenes, noch nicht gebrauchtes, schweres Eichen-

Schlafzimmer

sehr schönes Modell, allerbeste Verarbeitung, m. schönem 2 m breiten Schrank, Waschkommode mit weißem Marmor, Konsolen, 2 Betten, 2 Stühlen u. Handtuchhalter zum Spottpreise von

Mk. 760.-

Ebenfalls 1 große mod. Küche weit unter Preis abzugeben.

FALKENSTEIN
Möbelverwertung
Barmen-Gath, Bertholdstr. 55

„Gesuma"s Auflegematr. mit jed. Einlage. Auch können Ihre als solche umgearbeitet werden. Sofa, Chaiselong., Bal., u. Zietige Matr. preiswert. Reiner Mischke, Elberfeld, Simonsstr. 10a, a. d. Moltkestr. v2631

Ein Blick

in meine Fenster überzeugt Sie sofort, vornehme aparte Zimmer äußerst vorteilhaft kaufen zu können.

Speisezimmer 180 cm gr. .. 725
Speisezimmer 200 cm gr. .. 840
Schlafzimmer 200 cm mit Friseur 790
Küchen 300

Möbel-Bauch

Ausstellung in 3 Stock. **Barmen, Neubruch 21.** 186b

Eine gut erhaltene größere

Laden-einrichtung

für **Kolonialwarengeschäft** sehr gut geeignet, **billig zu verkaufen.**

Gefl. Angebote unter B 570 an die Geschäftsstelle dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 5231a

Herabgesetzte Preise für **Qualitäts-Möbel**

Küche 1,60 m breit, komplett Mk. **325**
Schlafzimmer echt Eiche, voll abgesperrt, kompl. Mk. **600**
Speisez. echt Eiche, schw. Ausführung, 1,60 m brt. Büfett, kompl. Mk. **590**
Herrenz. echt Eiche, schw. Ausführung, 1,60 m brt. Schrank, kompl. Mk. **530**

Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erbslöhstraße Nr. 9–11. **Nur Lagerverkauf.** *

Was wir leisten!

Schlafzimmer echt Eiche 2 Tür. br., mit echtem weißen Marmor **585.-**
Schlafzimmer Eiche rötlich, Tür breit, moderne Form **450.-**

Möbelhaus COPPEL,
Elberfeld, Mühlenstr. 16. b426
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Betten in Holz u. Metall. **Auflegematratzen** in jeder Ausführung. **Sofas** in Leder und Moquette. 17446 **Chaiselongues,** von 10 M. Anz. an bei gering. Abzahl. Eigene Polsterei. **Möbel-Rüllig,** Barm., Höhnestr. 8. Reichhalt. und dauerh. Auf. 46 M. O., Friedrichstr. 32, I. r. 17461

Bettstellen i. nußb. u. eich. gestr., mit Auflege-Matr. äußerst preisw. zu vk. Möbel-Meyer, Elbf., M.-Ratheneustr. 20. *

Bett für 8 Mk. zu vk. O., Oststr. 21, pt. *

Nußbaum-Garnitur, Sofa-Umbau u. gr. Spiegel bill. zu vk. O., Hofkamp 31, I. *

Sofas Chaiselongues la Qualität, nur **M. 10 Anzahlg.** Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise. **Möbelh. Hans Nacht** O., Neue Friedrichstr. 15.

Sofas, Chaiselong. Auflegem. u. Patentmatratzen in jeder gewünscht. Ausführ., Polsterarbeitungen sehr preiswert. Polsterei G. Krauß, Elberfeld, Neuenteichstr. 33. T. 9617



Chaiselongues ... 30 Mk. Liegesofas ... 60 Mk. Elberfeld, Bachstr. 7. *



Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der **Einzel-Verkaufsabteilung** meiner seit über 30 Jahren bestehenden **Möbel-Großhandlung** finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung aber:

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete **Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde** b10 anschaffen.

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnf.

MÖBEL



Nie wieder so billig!

Möbelpreise sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen. Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich mich entschlossen, noch f. kurze Zeit meine alten niedrigen Preise aufrecht zu erhalten und gewähre

20% Rabatt.

Ueberzeugen Sie sich deshalb sofort. Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von

150 Zimmern

sowie Klein-, Einzel-Möbel, Polsterwaren ist eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes.

J. Brechtmann,

das große Möbelhaus
Elberf., Hofkamp 46, 46a. Liefere frei, Lagere frei.

Gut erh. Ledersofa w. Ums. bill. Schmidt O., Ludwigstr. 98, III. *

Fast neues LederSofa bill. O., Oberstr. 35. *

Werth.-Ofen (Siegert.) f. 5 Mk. O., Ludwigstr. 100, Vollst. *

Gebr. Chaiselong. Auflegematratzen mit Patent-Rahmen usw. lief. unt. Garantie f. gute Verarbeit. u. Mat. Polsterei Karl Stattwinkel, O., Ludwigstr. 100. *

Moderne, große

Zigarrenladen-Einrichtung

f. erstkl. Geschäft pass., umständeh. preiswert z. verk. Näher. Geschäft. † [56

Allen voran in Gasherden



mit Back- und Warmeofen
~~110.-~~ 100.-
~~95.-~~ 86.- 75.-

NEU: Messing Brenner-Trichter u. Deckel

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— ab.

marschiert die Firma 2361

Caspar Blume

BARMEN Mühlenweg 42/44 **ELBERFELD** — Turmhof —

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, sodaß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jährig. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde, Kamine, Waschmaschinen, Badeeinrichtungen zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.

Wir sagen es Ihnen schon heute,
Wir bieten in unserem Saison-Ausverkauf viel,
Wir bitten Sie, sich rechtzeit. bei uns einzufinden,
Wir geben Ihnen die beste Gelegenheit

wirkliche Qualitätswaren zu besonders niedrigen Preisen zu kaufen.

Beginn:
Montag 18. Juli,
vorm. 8.30 Uhr

Gebrüder Appel

Beginn:
Montag 18. Juli,
vorm. 8.30 Uhr

Herzogstr.- und Grünstr.-Ecke **ELBERFELD** Herzogstr.- und Grünstr.-Ecke

---

Morgen Schluß

unseres groß. Sonder-Verkaufs

Auf
Kredit

Ohne Anzahlung

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Sport-Anzüge
Smoking-Anzüge
Gabardine-Mäntel
Gummi-Mäntel
Loden-Mäntel
Lüster-Joppen, Wasch-Joppen,
Leinen-Joppen, Tennis-Hosen usw.
la Qualitäten! Billige Preise!
Mit der ersten Zahlung kann
nach den Ferien begonnen werden

Helios

Elberfeld, Wall 26.

Achtung!
Für die Herstellung Klarer Kornbranntwein zum Ansetzen, Spirituosen werd. in jed. Menge abgegeb. 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 L. Flaschen können mitgebracht werden. — Spez. Verlauf und Weinbrennerei. Einzig das Gesucht am Platze mit Verlaubnis zum Steinabsatz. C. Heitmann, Inh. Wilh. Ottens jr., Elberfeld, Neuestr. 11. Gegr. 1900.

Musik-Instrumente

Mehrere gebrauchte **Pianos** hat preisw. abzug. Bernhard Kogelheide, Elbf., Herzogstr. 41, früh. Hoffkamp & Co.

Mehrere **Miet-Pianos** sehr preiswert, ferner einige Piano **gebr. Pianos** äußerst preiswert. Pianohaus **Weisshet,** Elberfeld, Königstr. 23 und 31 Fernruf 1847.

Gelegenheitskauf!
1a Scheint-Sprechapparate, prachtvoll im Ton, von 75 M. an zu verk. Elbert., Mariannenstraße 34, im Tapetengeschäft.

Gebrauchte Pianos
v. 350 M. an, sofort spielend zu verk., u. günstig. Ratenzahlung zu gew. Bedingungen. Pianohaus Rübsamen, Neuestr. 122.

Eine Erinnerung!

HEUTE NOCH
sehen Sie
MERCEDES- u. BENZ-

Modelle im Verkehr, die sich seit Großvaters Zeit die Freude ihrer Besitzer durch dauernde Betriebsbereitschaft und Wirtschaftlichkeit erhalten haben.

Nicht gering ist die Zahl der Mercedes- und Benz-Besitzer. Fragen Sie jeden Besitzer — Sie werden keine Klagen hören.

Wollen Sie nicht auch die traditionelle Zuverlässigkeit u. Wirtschaftlichkeit bei Neuanschaffung eines Kraftfahrzeuges mitsprechen lassen?

Die DAIMLER-BENZ-A.-G. mit ihren Werken in STUTTGART — MANNHEIM — GAGGENAU bietet Ihnen mit ihren Modellen die

Preiswürdigkeit sämtlicher Fabrikate,

dabei aber die überlegene Qualitäts- und Präzisionsarbeit, die den Weltruf der Marken DAIMLER, MERCEDES, BENZ begründet hat.



KÖBO

Kahlert & Bornkamp

BARMEN Tel. 4105 — Abteilung Motorfahrzeuge — ELBERFELD Tel. 6089

Saison-Ausverkauf

Beginn Montag 18. Juli.

Bis zur Hälfte herabgesetzt sind die Preise vieler Waren in den bekannt guten Qualitäten

Posten Mousseline in: Wolle und Baumwolle, Voile, Waschseide, Zefir, Waschcrepe, Indanthren-Stoffe sowie Knaben-Blusen, Damen-Blusen, Sporthemden, Kinderkittel, Kleidchen, Spielhöschen, Schlupfhosen, Unterröcke, Kleiderröcke, Jumper, Hauskleider, Bade- und Turn-Anzüge, Mako-Hemden und Hosen.

Nessel .....Mtr. 68, 48, 38 ₰	Haustuch u. Halbleinen für Bettücher..Mtr. 1.95, 1.48	Nachthemden.....2.95, 1.95
Bettnessel .....Mtr. 98, 78 ₰	Damenhemden und Beinkleider.....1.25, 95, 68 ₰	Unterhosen.....1.25, 95 ₰
Hemdentuch Mtr. 68, 58, 48 ₰	Prinzeßröcke und Hemdhosen.....2.75, 1.95, 1.48	Hosenbeuge.....1.25, 95 ₰
Bettschilfleo ....Mtr. 1.25, 98 ₰		Röckenhalter .....75, 50 ₰
Bettdamast....2.45, 1.65, 1.48		Hüftgürtel 1.65, 1.25
Bettbez. u. BettlicherSt. 3.90, 2.50		

Große Posten Mako-, Seidenflor- und Waschseid.-Damen-Strümpfe, sowie Socken, Kinder-Strümpfe, Söckchen **weit unter Preis.**

S. Marcks, Elberfeld

Walter Rathenau-straße 8.

Während des Ausverkaufs **doppelte Rabattmarken** auf alle nicht bes. gezeichn. Artikel.

Dies schlägt Alles!

Unsere Preise sprechen – Qualitäten überzeugen.

Der Saison-Ausverkauf in Lederwaren, Glas und Porzellan, beginnt Montag den 18. Juli, vormittags 8½ Uhr.

	Rundbügelkoffer groß, selten stark, mit Zugschlössern, früher ~~18.00~~ jetzt **10.90**		**Alpakka-Eßlöffel** mit Perlrand **39 ₰** **Alpakka-Kaffeelöffel** mit Perlrand **19 ₰**		Große ovale **Deckelschüssel** echt Porzellan **85 ₰**	
Koffertasche pr. Rindleder, gr. prakt. Form mit Einricht. u. Lederfutter früher ~~22.75~~ jetzt **16.50**		**Wand-Kaffeemühle** gutes Werk **2.80**		**Salatieren** Körbe mit Hkl. echt Blei-Kristall Sonderpreis **5.95**		**Kaffee-Service** echt Schumann-Porzellan 27teilig, früher ~~29.75~~ jetzt **19.50**
	Kupee-Koffer 70 cm, Schlangenprägung mit Ledergriff, früher ~~19.75~~ jetzt **14.50**		**Elegante Reisemanicure** feine Ledersorten, Perlmutt-Instrumente, früher ~~20.75~~ jetzt **12.90**		**Bowle** mit 6 Gläsern, kristallgeschliffen, Sonderpreis **9.85**	
Flügeltasche Voll-Rindleder früher ~~14.75~~ jetzt **9.85**		**Isolierflasche** mit großem Aluminium-Becher **72 ₰**		**Jardinieren** extra groß, echt Blei-Kristall, früher ~~49.00~~ jetzt **25.00**		**Kaffee-Service** echt Porz. Kobalt, 9 teilig, Sonderpreis **5.50**
	Einrichtungs-Koffer Voll-Leder, mit Kristallflaschen und Nickelgarnitur ~~29.75~~ jetzt **19.75** | ~~39.00~~ jetzt **29.00**		**Fußball-Koffer** mit Ledergriff früher ~~9.85~~ jetzt **3.90**		**Elegante Fruchtaufsätze** u. Körbe, handgemalt, echt Schumann-Porzellan, Sonderpreis **5.95**	
Besuchstasche moderne Formen, Voll-Leder früher ~~4.75~~ jetzt **2.45**		**Wecker** gutes Werk **1.90**		**Reise-Necessaire** echt Leder, reich gefüllt, früher ~~25.00~~ jetzt **12.50**		**Tafel-Service** echt Porzellan, weiß, 22teilig, Sonderpreis **9.50** fein dekoriert **29.00**
	Koffer Voll-Rindl. m. verschließb. Innentasche und Packgurte früher ~~55.00~~ jetzt **42.50**		**Große Salatschüssel** Preßkristall, und **ein Vorlegebesteck** zusammen **95 ₰**		5 Stück **Glasschüsseln** im Satz, Preßkristall, früher ~~4.75~~ jetzt **2.95**	
Party-Cases pr. u. moderne Façonnetten mit Einrichtung früher ~~14.50~~ jetzt **7.50** | früher ~~9.75~~ jetzt **4.90**		**Aktenmappe** Rindleder, mit Schiene u. stark. Griff, Sonderpreis **2.90**		**Toilettenkasten** hochelg., massiv, Schildkrotimitat., im groß. mit Seide gefütterten Kasten, früher ~~45.00~~ jetzt **25.00**		**Kaffee-Service** echt Porzellan, dekoriert, 9teilig, Sonderpreis **3.75**
	Akten- oder Umhängetasche Voll-Rindleder früher ~~19.75~~ jetzt **12.75**		**Großes Wandbild** herrliche Motive, m. Gold- od. Eichenrahmen **16.50**		**Toilettegarnitur** herrliches Preßmuster, 7teilig. **2.85**	
Bahnkoffer 100 cm, mit 3 Rundbügel u. 2 Tragschlössern m. Einsatz früher ~~39.75~~ jetzt **29.75**		**Maulbügeltasche** kräftiges Voll-Rindleder, ca. 42 cm, Sonderpreis **18.00**		**Rahmsatz** 3teilig, Preßkristall, Schleuderstern, Sonderpreis **2.45**		**Kaffee- oder Tee-Service** echt Porzellan, dekoriert, 6teilig, Sonderpreis **1.90**

Fußbänke- oder Zeitschriftenhalter lackiert, dekoriert **18 ₰**	**Glasascher** schwer **15 ₰**	**Speiseteller** echt. Porzellan **25 ₰**	**Bilder** Oel gemalt, künstl. ausgeführt **95 ₰**	**Besuchstasche** mod. Form **48 ₰**	**Manicurekasten** reich gefüllt **85 ₰**	**Rucksack** Segelleinen, mit Lederriemen **90 ₰**	**Rosenvase** handgemalt, ca. 15 cm hoch **48 ₰**	**Gr. Fruchtschale** auf Fuß, blaues Kunstglas Sonder-Preis **90 ₰**	**Moccatasse** Porz. echt Hutschenreuter, dekoriert **90 ₰**

Für nur **50 ₰** **1 Tortenheber,** oder **1 Pastetenheber,** oder **1 Compottlöffel,** oder **1 Zuckerstreuer,** oder **1 Brotgabel,** oder **1 Obstmesser,** oder **1 Gebäckgabel,** oder **1 Cabaretgabel,** oder **1 Butter-** oder **1 Käsemesser,** oder **1 Essenschieber,** alles Messing geschmiedete und polierte Ware mit weißen Heften. Für nur **50 ₰**

Besichtigen Sie unsere Fenster. Das vorstehende Angebot ist nur eine kleine Auslese unserer Artikel und der enormen Auswahl! Besichtigen Sie unsere Fenster.

Durchgehend geöffnet. **Elberfeld, Wall 26** neben dem Mod. Theater.

Berliner Bazar-Ges. m.b.H.

Durchgehend geöffnet. **Elberfeld, Wall 26** neben dem Mod. Theater.



Wein-Großhandlung Albert Merckens & Söhne
Likörfabrik und Lieferer a. d. Mosel (Eigene Kellerei)
Generalvertretung I. Elberfeld
Gustav Eckhardt
Tel. 1334.
Kleinverkaufs-Niederlage
Elberfeld, Kölnerstr. 38
Emil Eick
Beste Bezugsquelle für naturreine Weine! Verlangen Sie Angebot.

Bohnerwachs

Marke „Intensiv"

das Beste, was hergestellt werden kann, verkaufe ich durch Ausschaltung des Zwischenhandels bei

10 kg ..... à kg zu Mk. 1.20
5 kg ..... à kg zu Mk. 1.35
1 kg ..... à kg zu Mk. 1.50
½ kg ..... zu Mk. 0.80
¼ kg ..... zu Mk. 0.45

Alleiniger Hersteller: 1424b

Elberfeld Wilhelmstr. 61 Telephon 3497 **Wilhelm Diedrichs** Barmen Gr.-Börsenstr. 105 Telephon 3662.
Barmen-Unt., Kaiserstr. 6 (Ecke Neuenteichstr.), Tel. 3843.

Sensation

in der Beleuchtungs-Branche

Wir bieten Ihnen konkurrenzlos billig an:

1 Messing-Zuglampe mit Deckenbeleuchtung, mit 60 cm Ia Seidenschirm ..... Mk. **32.50**
1 Messing-Krone fünfflammig ..... Mk. **33.00**
1 Posten Seidenampeln (crêpe de chine) versch. Farben ..... Mk. **12.00**

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager **ohne Kaufzwang.**
Sie finden bei uns, was Sie suchen! — Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Hugo Schürmann & Co.
Essen / Bochum Telefon 802 u. 7015. Elberfeld, Klpdorf 87
1420

Hand in Hand
mit einer Anzahl anderer Geschäfte kaufen wir direkt ab Fabrik: Klöppelspitzen (6 cm brt. von 8 Pfg. an), Bänder, Besätze a. Fransen aller Art, Spezialität Spitzen und Fransen, Volten, Batiste, Handstickereien, ferner Stickereien, Seiden usw. und sind daher konkurrenzlos billig! 1746b
Ein Posten Perlbesatz weit unter Preis.
Elberfelder Spitzenlager Elberfeld, Kipdorf 80.

Mühelos bohnert nur Dampfa Edel-Wachs
Vertretung und Lager a108
fr. W. Becht, E., Bollenhüttenstr. 14. Ruf 1827

Unser neues Haar erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren allseitig bewährt. Näheres unentgeltlich d. Firma Hermann, Nürnberg, Weberstr. 11.

Makulatur
E., Mühlenstr. 50.

Geschäftseröffnung

Habe
Barmen, Unterdörnerstr. 132
direkt am Altenmarkt eine
Konditorei mit neuzeitlich eingerichtetem **Café**
eröffnet. Mein Geschäft Barmen, Rudolfstr. 158, führe ich in altgewohnter Weise fort.
Bestellungen auf alle Konditorei-Erzeugnisse werden auf das pünktlichste und sorgfältigste ausgeführt und frei zugestellt.
Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mein neues Unternehmen auszudehnen.
1345a **Gustav Wolters.**

Salon Kornhoff
nur für Damen!
Damenhaarschnitt, Bubikopfpflege, Kopfwaschen, Dauerwellen, Wasserwellen. — Erstklassige fachmännische Arbeit bei billigster Berechnung. L. Kornhoff, Spez.-Damenfriseur, Elbf., Wirmhof 4.

Haarzöpfe
von Mk. 1.25 an.
Walter Müller, Haarschneidesalon, am Schwebebahnhof.

Sport-Rundschau

Nr. 168 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 15. Juli

Vom internationalen Tennis-Turnier in Düsseldorf.

OA. Düsseldorf, 14. Juli.

Das äußere Bild war um einige Nüancen festlicher als gestern, die Spannung größer, die Kämpfe heftiger (trotz der im Endeffekt meist sehr ungleichen Kräfte). Und dann, was den Tag von vornherein zum Ereignis werden ließ: Dorotra spielte zum ersten Male in Düsseldorf. Schon die ersten Minuten des ersten Spiels genügten, um Begriffe zu bekommen von der enormen Schlagkraft und der springlebendigen Behendigkeit des Franzosen.

Auch Fräulein Außem stellte sich in hoffnungsvollem Grün vor. Die Kölnerin war Dorotras Partnerin und durfte sich im „Gemischten" damit bescheiden, zunächst eine dekorative Rolle zu spielen. Der Ernst des Kampfes kommt später, — nach dem Vorgeplänkel.

Weiterhin hatte auch

die spanische Mannschaft,

wovon Mittwoch nur ein Teil in die Wettspiele eingriff, heute Gelegenheit, ihr großes Können unter Beweis zu stellen. Auffallend ist der bei fast allen Spaniern gleiche Vorhandschlag, bei dem sie das ganze Körpergewicht in den Schlag hineinlegen; auch im Netzspiel zeigten sie vorzügliches modernes Tennis. Der Spanier Sindreu, der durch seine elegante Erscheinung auffällt, schlug den Düsseldorfer Compes nach schönem Spiel 6:3, 6:3. Olano hatte mit Dr. Albersheim wenig Mühe und fertigte ihn 6:0, 6:1 ab. Der Düsseldorfer Remmert erzielte einen beachtlichen Erfolg. Er schlug den Spanier Tormo nach interessantem Spiel 0:6, 7:5, 6:4. Riera (Spanien), der durch seine Beweglichkeit am Netz viele Punkte machte, schlug K. Herberg 6:2, 6:1. H. Herberg (Barcelona) schlug den Holländer de Graaf 7:9, 6:4, 6:1. Die Spanierin Frl. Pontrodona schlug Frau Lang (Düsseldorf) 6:0, 6:0.

Von den übrigen Spielen sind zu erwähnen der Sieg Frau v. Diergardts über Frl. Grete Lupp mit 7:5, 6:0 und von Frau Jacobiny über Frl. Krekler und von Frau Fritsch über Frau Danz.

Im gemischten Doppelspiel schlug Frl. Torras-Sindreu (Spanien) Frl. Brauns-de Graaf (Holland) und Frl. Wirtz-Compes das Ehepaar Jötten.

Gegen ½5 Uhr erschienen, von starkem Applaus der Zuschauer begrüßt, Fräulein Cilly Außem und Dorotra; sie spielten auf dem Meisterschaftsplatz gegen Frau Lang-Dr. Burghart (Düsseldorf). Die Erwartungen, die die Sportinteressenten an das Spiel des ersteren Paares stellten, wurden nicht nur erfüllt, sondern bei weitem übertroffen. In einem frischen Angriffsspiel fertigten sie ihre Gegner in leichter Manier 6:2, 6:0 ab; Dorotra, von Fräulein Außem unterstützt, zeigte schon hier Proben seines Könnens.

Der Höhepunkt des gestrigen Turniers war das Einzelspiel Dorotras gegen Groos. Im ersten Satz, in dem Groos unter dem Eindruck des großen Moments äußerst befangen spielte (er leistete sich unheimliche Doppelfehler), siegte Dorotra 6:2; im zweiten Satz dagegen kam es dann zu einem Kampf. Groos, der mit dem großen Können seines Gegners wuchs, ging mit 1:0 in Führung. Dorotra, der ein äußerst variiertes Spiel, lange Vor- und Rückhandschläge, kurze, geschnittene Stopfbälle spielte, verfügt über ein Flugballspiel, das einfach überwältigend ist. Aus jeder Stelle des Platzes schmettert er mit einer fabelhaften Sicherheit und Genauigkeit für den Gegner unnehmbare Bälle. Seine Lauftechnik und sein Stellungsspiel sind unübertrefflich. Nach seinem starken Aufschlag an das Netz vorstürzend, beherrscht er es mit einer katzenartigen Gewandtheit. Auf besonderen Wunsch Dorotras wurden in diesem Spiel drei Sätze gespielt, was eine große Anerkennung für das Groossche Spiel bedeutet.

Der Rhönsegelflugwettbewerb.

Die Meldungen zu dem diesjährigen Rhönsegelflugwettbewerb haben sich erheblich gesteigert. Die Zahl der gemeldeten Bewerber beträgt 72, während im Vorjahre nur etwa 53 Flugzeuge an dem Wettbewerb teilnahmen. Der Wettbewerb beginnt am 31. Juli, doch werden schon einige Tage vorher mehrere Gruppen zum Schulen auf der Wasserkuppe eintreffen.

Eröffnung der 1. internationalen Olympiade der C.V.J.M. in Kopenhagen

Prachtvolles Menschenmaterial. — Glänzende Leistungen der Schweden und Dänen im Sonderturnen der Nationen.

Am Freitag und Samstag trafen die Mannschaften der einzelnen Länder in Kopenhagen ein. Der Empfang war überaus herzlich und freundlich. Die aus 50 Teilnehmern bestehende deutsche Mannschaft schien besondere Liebe zu empfangen. Das zeigte deutlich die Beflaggung und das freundliche Grüßen und Winken der Bewohner.

Im großen Stadion der Stadt Kopenhagen wurde am Sonntag die Olympiade durch den Einmarsch der Länder feierlichst eröffnet. Es war ein erhebender Augenblick, dieser farbenprächtige, schneidige Einmarsch der Wettkämpfer. 17 Nationen hatten ihre Vertreter entsandt — alles kräftige, große Gestalten. Unter Vorantritt ihrer Flagge marschierten sie in kurzen Abständen in der Reihenfolge des dänischen Alphabets ein und entboten der dänischen Behörde und den diplomatischen Vertretern der einzelnen Länder ihren Gruß. Mit ungeheurem Beifall wurden alle Länder empfangen. Während fast alle Mannschaften in pompösem Sportdreß (lange weiße Hose mit peinlichen Bügelfalten, bunte Sweater und Klubmütze) einmarschierten, trat die deutsche Mannschaft in kurzer schwarzer Hose und weißem Turnhemd an. Daß sie in ihrer Einfachheit und Bescheidenheit dennoch gewirkt hat, liest man in allen dänischen Blättern. Dort schreibt man von einem stolzen Gang der schwedischen Mannschaft und von kraftstrotzenden Amerikanern, und von ruhigen, ernsten Deutschen, die den schleudernden Dreß durch schneidigen Gang und stramme Haltung ersetzen. Die Amerikaner nahmen in der Tat den Eindruck einer Schwerathletikabteilung.)

Nachdem die Fahnen und die Mannschaften der einzelnen Länder Aufstellung genommen haben, erfolgt das Hissen der dänischen Flagge. Dann singen 17 Nationen das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott". Nach Absingen des Liedes werden von den Behörden in den verschiedensten Sprachen Willkommengrüße entboten. Oberpräsident Jensen heißt die deutsche Delegation willkommen und hofft, daß diese Olympiade den Friedensgedanken fördere, daß es im gemeinsamen Lebenskampfe nicht mehr heiße „ich oder du", sondern „ich und du".

Dann erfolgte das Sonderturnen der Schweden, das mit gymnastischen Vorführungen begann. Es war ein prachtvolles Schauturnen, erinnerte uns Deutsche aber lebhaft an das alte preußische Schulturnen. Der größte Wert lag hier auf Schönheit der Stellungen und nicht auf der körperlichen Arbeit. Wir waren von der schwedischen Gymnastik enttäuscht und wissen, daß unsere deutsche Körperschule der schwedischen überlegen ist. Aber das Turnen und Springen an Kasten und Pferd der schwedischen Mannschaft war Meisterarbeit. Grätschen, Luftrollen (Salto) und Ueberschläge über das lang gestellte, 1,60 Meter hohe Pferd, vor dem noch ein 1,60 Meter hoher Kasten stand, zeigte die gesamte Mannschaft, die aus 60 Teilnehmern bestand, und das alles in einem Zeitmaß, daß stets zwei Mann an jedem Gerät in der Luft schwebten. Wirklich, es waren Leistungen, die den ungeheuren Beifall verdienten und wohl kaum zu überbieten sind.

Dann traten 60 Dänen unter ihrem besten Gymnastiklehrer R. Petersen zum Sonderturnen an. Sie begannen mit einer Gymnastik, die alle Erwartungen, auch die der dänischen Bevölkerung, übertraf. Hier sah man mehr als Bewegung. In kaum zu folgendem Tempo jagte eine Uebung die andere, in ihrer Bewegung den ganzen Körper durcharbeitend und dabei doch recht gefällig und für das Auge schön. Wir alle mußten gestehen, daß hier Dänemark unser Meister ist, und daß unsere Körperschule im Vergleich zur dänischen noch tief in den Kinderschuhen steckt.

Das dann folgende Turnen der Dänen auf der Matte und am Sprungkasten kam unserem neudeutschen Bodenturnen sehr nahe. Es waren geschmackvoll Uebungen, in denen sich Mut und Geschicklichkeit paarten. Auch diese Uebungen fanden ungeteilten Beifall.

Das Sonderturnen der Deutschen erfolgt am Freitag. In Anbetracht der hervorragenden Leistungen der beiden genannten Nationen wird Deutschland außer dem geplanten neudeutschen Bodenturnen eine Musterriege an Reck und Barren stellen. Die leichtathletischen Einzelwettkämpfe, die sich im Laufe der Woche abwickeln, erstrecken sich auf 20 Sportdisziplinen. Baumert.

Die nordischen Länder führen.

Die gestern ausgeführten Vorkämpfe zeigen deutlich die Ueberlegenheit der nordischen Länder, von denen Schweden an der Spitze steht.

Im 110-Meter-Hürdenlauf siegte der Schwede Rob. Andersen mit 15.8. Den zweiten Platz belegte ebenfalls Schweden und den dritten Polen.

Im Hochsprung kam der Schwede Barney auf 1,91 Meter, dabei eine neue fabelhaft sichere Technik zeigend. An zweiter Stelle steht Finnland. Den dritten Platz belegt wiederum Schweden.

Im 3000-Meter-Lauf führen bis kurz vor Schluß die Schotten, dann aber geht der Lettländer Perkevitsy in glänzendem Endspurt an diesen vorbei und gewinnt das Rennen mit 8.51. 2. Platz Schottland. 3. Norwegen.

800-Meter-Lauf: 1. Norwegen — Red. Lorentzen 2.00, 2. Finnland, 3. Island, 4. Deutschland.

Diskus: 1. Estland 42,09 Meter, 2. Lettland, 3. Estland.

100-Meter-Lauf: 1. Schweden 11 Sek., 2. Frankreich, 3. Tschechoslowakei.

4mal 100 Meter: 1. Schweden 43.4, 2. Dänemark 1 Meter zurück, 3. Deutschland 1¼ Meter zurück.

Die ersten Tage der Radweltmeisterschaften 1927.

Auftakt in Köln.

Am Donnerstag nachmittag traf der Bundesvorstand des B. D. R., von Dresden kommend, mit dem Bundesbanner in Köln ein. Nach einer Begrüßungsansprache des Sportdirektors Hoffmann und der Erwiderungsansprache des Bundesvorsitzenden Schweinitz-Dresden im Fürstenzimmer des Kölner Hauptbahnhofes begab sich der Bundesvorstand mit dem Bundesbanner in einem Festzug zum Kölner Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Billstein das Banner in die Obhut der Stadt Köln übernahm. Am Spätnachmittag trafen dann, von Paris kommend, die Herren der U. C. J. in Köln ein. Des Abends fand im Kölner Hof eine Begrüßungsfeier statt.

Handball im Berg.-Märk. Bezirk.

Die Gruppeneinteilung.

Die Einteilung der Vereine der ersten Klasse ist dieselbe geblieben. An Stelle der absteigenden Vereine S. C. Cronenberg und V. f. B. Remscheid sind die beiden Düsseldorfer Neulinge Viktoria und Germania getreten.

Die zweite Klasse weist dagegen im Bergischen ein vollkommen verändertes Bild auf. Die Klasse ist von zwei auf drei Gruppen erhöht worden, wodurch die Abstiegkandidaten S. C. Barmen und Lennep nicht fallen und weiterhin sechs Vereinen der Gauklasse der Aufstieg ermöglicht wird. F. C. Ohligs ist Düsseldorf zugeteilt. Diese Maßnahme ist ein fester Beschluß des technischen Bezirksausschusses. Ob jedoch noch eine Aenderung eintritt, hängt von dem Protest der Barmer Sport- und Spielvereinigung beim Deutschen Fußballbund ab, der in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen wird.

Die Gruppen haben folgendes Aussehen:

1. Bezirksklasse:

Gruppe A: Fortuna Düsseldorf, B. C. 05 Düsseldorf, S. C. Düsseldorf 1899, C. V. Ratingen, S. C. Sonnborn 07, 1. Gy. Bg. Solingen-Gräfrath, F. C. Solingen 95, Viktoria Düsseldorf. — Gruppe B: T. K. N. Düsseldorf, Berg-Mark Barmen, S. C. V. Elberfeld, Germania Elberfeld, V. V. 04 Düsseldorf, Eller 04, Gerresheim 08, V. f. L. Benrath.

2. Bezirksklasse (Berg):

Gruppe 1: C. C. Sp. Barmen, Viktoria Barmen, Tura Barmen, V. V. Velbert 07, V. f. B. Remscheid, V. V. Wald, V. V. Cronenberg, S. C. Wermelskirchen. — Gruppe 2: Sportgemeinde Langerfeld, S. C. Barmen, F. C. Velbert, T. C. V. Rondorf, Solingen V. V. 08, S. C. Cronenberg, S. C. V. Remscheid, F. C. Schwelm. — Gruppe 3: V. V. Remscheid, C. C. V. Sudberg, V. f. L. Ohligs, T. V. Meyer, V. V. Lüttringhausen, F. C. Lennep, S. C. V. Velbert, Alemannia Vohwinkel.

Düsseldorf:

Gruppe 1: C. V. 04 Düsseldorf, T. C. V. Oberkassel, V. f. L. links, Sportfreunde Neuß, Teutonia Düsseldorf, C. V. Rath, S. C. Grafenberg, S. C. V. Mettmann. — Gruppe 2: F. C. Ohligs 06, Schwarz-Weiß Düsseldorf, Eintracht, V. f. B. 1910, Hilden 06, Alemannia Düsseldorf, Hertha Düsseldorf.

Leichtathletik.

1. Nationales Frauensportfest in Lennep.

Zum ersten Male wird am 24. Juli im Verbandsbereich des Westdeutschen Spielerverbandes ein

Nur noch kurze Zeit. Das Lokal muß am 31. Juli geräumt sein!

Die in unserem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts angesammelten

RESTE Kleiderstoffe u. Seiden

verkaufen wir, um solche allerschnellstens zu räumen, zu folgenden Serienpreisen:

SERIE I — jedes Meter 50 ₰ — Schoffen :: :: :: Blusen-Stoffe Pullover-Stoffe Wasch-Seiden

SERIE II — jedes Meter 90 ₰ — 130 cm breite Mantel-Stoffe, :: reinwollene Blusen-Stoffe, :: doppeltbreite Hauskleiderstoffe, :: :: reinwollene Musseline, :: :: einfarbige und bedruckte K'-Waschseide.

SERIE III — jedes Meter 1.50 — Reinwollene Popeline, reinwollene Schotten, 120 cm breite schwarze Schürzen-Stoffe, 130 cm breite Kostüm-Stoffe englischer Art, reinwollene Musseline und bedr. Wollcrep, 120 cm br. K'Waschseide mit Bordüre, reinseidene Helvetia, doppeltbr., schwarze u. farb. Hutsamte u. -Ripse, schwarze Velvets.

SERIE IV — jedes Meter 2.50 — 130 cm br. reinw. Ripse, 130 cm br. woll. Mantelstoffe, 130 cm br. imprägn. Mantelstoffe, 100 cm br. Ia reinwoll. Kammgarnschotten, 140 cm br. Wellise für Morgen-Röcke, bedruckte Roh-Seide, 80 cm breit, einfarbige Tafte.

SERIE V — jedes Meter 3.50 — 130 cm breite Kaschas, 130 cm breite Ia reinwoll. Tuchschotten, 140 cm breite Ia Kammgarn-Cheviots, 130 cm breite Ia einfarbige Ripse, schwarze Mantelsamts für Kleider, bedruckte Radiumseide, bedruckte Crêpe-chinois, einfarbig Crêpe de chine, 90 cm br. schwarze und farbige Cöper-Velvets.

Auslage auf Extra-Tischen.

Gebrüder Kaufmann :: Barmen

Wertherstraße 20/22 — Ecke Werthershofstraße.

Nationales Frauensportfest in Lennep zur Durchführung gebracht. Die Veranstalter, Lenneper Fußballklub 07 und Preußen Lennep haben nichts unversucht gelassen, die besten Kräfte des Reiches in der Frauenathletik nach Lennep zu verpflichten. Eine bestimmte Zusage des Sportklubs Charlottenburg mit Lange, Roestel I und 2, Laue und Lautemann, sowie die Meldung von Frl. v. Bredow von Brandenburg-Berlin liegen bereits vor. Bestimmte Zusagen sind des weiteren von der deutschen Meisterin im 800-Meter-Lauf, Frl. Bratschauer-Karlsruhe und der Weltmeisterin im Speerwerfen, Frl. Hargus-Lübeck eingegangen.

Boxsport

Paolino schlägt Wills k. o.

Am Mittwoch abend fand in Neuyork der seit langer Zeit mit Spannung erwartete, Boxkampf Harry Wills gegen den Basken Paolino statt. Trotzdem dem ringerfahrenen Neger Wills die größeren Siegesaussichten eingeräumt worden waren, vermochte er der furchtbaren Schlagkraft seines bedeutend jüngeren Gegners nicht standzuhalten. Nach einem Niederschlag in der vierten Runde konnte sich Wills nur noch taumelnd erheben und wurde sofort von dem Spanier für die Zeit zu Boden geschickt.

Wasserballwettspiele im berg.-märk. Gau.

Schwimmsportfreunde Barmen schlagen Ohligs 04.

Zu den Spielen um den Bergisch-Märkischen Gausieger haben sich aus den Bezirken klassifiziert: Düsseldorfer S. C. 09, Schwimmsportfreunde Barmen, Ohligser S. V. 04 und S. V. Iserlohn 95.

Am 26. 6. standen sich Düsseldorf 09 und Ohligs 04 in dem Eigenbad des letzteren Vereins unter dem Schiedsrichter Horst-Remscheid gegenüber. Das Spiel wurde kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit beim Stande von 5:0 Toren für Ohligs von den Düsseldorfern aufgegeben. Der von ihnen eingelegte Protest dürfte wohl, da zu spät eingereicht, abgelehnt werden, wodurch Ohligs 04 dann die 2 Gewinnpunkte für sich buchen dürfte.

Am Donnerstag abend dem 14. ds. Mts. begegneten sich dann in der Hohwinkeler Badeanstalt Schwimmsportfreunde Barmen und Ohligs 04 unter dem Schiedsrichter Pickert-Solingen, der nach besten Kräften dem schweren Spiel ein gerechter Leiter zu sein versuchte, oft aber noch schärfer hätte durchgreifen dürfen.

Die Barmer spielten in der Aufstellung Hilgers (Tor); Fuhrmann und Stefansky (Verteidigung); Jäger (Verbindung); Beielstein und Kullmann (Sturm). Ohligs Mannschaft setzte sich zusammen aus Pongs; Freudenberg und Hammesfahr; Licht; Wagner, Brokamp und Schur.

Die Ohligser setzten von Anfang an mächtig Dampf auf, und Barmens Torwart erhielt mehrfach Gelegenheit, Proben seines Könnens zu zeigen. Nachdem der Kampf längere Zeit hin und her wogte, ein Gedall für Barmen nichts einbrachte, kam Steinbrink durch Behinderung im Strafraum zu einem Strafwurf, der den Barmern das erste Tor brachte. Kurz darauf vermochte Kullmann eine Vorlage von Jäger zum zweiten Tore zu verwandeln. Donn mußte Steinbrink wegen Behinderung das Feld verlassen. Trotzdem die Barmer jetzt nur mit 5 Mann spielten und die Ohligser frei körperlich wurden, gelang Kullmann das dritte Tor. Den Barmern wurden sodann mehrere Freiwürfe zuerkannt. Einen solchen von Jäger schickte Steinbrink trotz stärkster Bedrängnis von Hammesfahr als viertes Tor ein. Nachdem Barmens Torwart wieder mehrfach Arbeit bekommen hatte, warf Brokamp das erste Tor für Ohligs. Mit 4:1 Toren ging's nach 15 Minuten in die Pause.

In der zweiten Halbzeit, die 20 Minuten währte, gestaltete sich das Spiel namentlich durch die Schuld der Ohligser immer schärfer, die mit mancherlei ungerlaubten Mitteln das Spiel mit aller Macht zu ihren Gunsten zu gestalten versuchten, wodurch Barmen wieder mehrere Freiwürfe erhielt, solche aber auch, sich zur Spielweise der Gegner verführen lassend, selbst verwirkte. Beide Torwarte leisteten des öfteren treffliche Abwehr. Dann gelangte Brokamp für Ohligs zum zweiten Erfolg. Durch Jägers Freiwurf vermochte Kullmann das fünfte Tor für Barmen zu werfen, dem Brokamp kurz darauf das dritte Tor für Ohligs entgegensetzte. Als dann Licht das Wasser verlassen mußte, erzielten die Barmer durch Jäger das sechste Tor, und bald durch denselben Schützen nach einer Vorlage von Stefansky das siebte Tor. Das achte Tor wurde über Jäger durch Steinbrink und dann auch noch durch letzteren, nachdem zuvor Brokamp zum vierten Tor für Ohligs gekommen war, nach schöner Kombination über Beielstein und Kullmann das neunte Tor eingesandt. Darauf wurden Freudenberg und Jäger des Wassers verwiesen. Kurz vor Schluß mußte Hilgers noch einen fünften Ball von Brokamp passieren lassen.

So endete das Spiel mit 9:5 Toren für die Schwimmsportfreunde Barmen.

Diese spielen am Sonntag beim Kreisfest in Iserlohn gegen den S. V. Iserlohn von 95 und am Montag abend in dem Freibad Elberfeld-Mirke gegen den Düsseldorfer S. C. 09. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften sie auch diese beiden Spiele gewinnen und damit den Titel des Gausiegers erringen.

Turnverein 1872, Barmen.

Das diesjährige Schwimmfest findet am Sonntag dem 17. Juli, um 2 Uhr, im Schwimmbad Mählersbeek, unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle Haßlinghausen, des Iserlohner Schwimmvereins, sowie der Turnerinnen und Turner statt, die turnerische Aufführungen, Keulenschwingen, Fackeltänze, Wasserballspiel usw. in abwechslungsreicher Folge zeigen.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 838

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Aus dem Westdeutschen Schachverband.

Aus Beldert wird uns geschrieben:

„Und du Beldert, die du klein bist unter den Städten des Bergischen Landes, sollst an Eifer in der Schachpflege die bergischen Hochburgen noch einmal in den Schatten stellen." — In letzterer Hinsicht sei nur an das in Beldert stattgehabte Massenspiel des russischen Hochmeisters Bogoljubow vor 300 Zuschauern erinnert, dem beispielsweise Elberfeld usw. nicht entfernt etwas Aehnliches an die Seite zu stellen hat. Unter solchen Umständen kann es daher nicht unwillkommen sein, über den Entwicklungsgang des Westdeutschen Schachverbandes einiges Nähere zu erfahren.

Allen ist wohl noch in bester Erinnerung, daß vor einigen Jahren in den westdeutschen Schachspalten immer nur von einer zunächst schüchtern hervortretenden „Belderter Schachgesellschaft" die Rede war. Die Belderter Schachspieler hatten sich zu einem Verein zusammengeschlossen, der, wie es Recht und Pflicht war, dem Rheinisch-Westfälischen Schachverband beitrat. Es wurde erhofft, durch solch einen Verbandsanschluß ein reges Schachleben und Hebung des Vereins und seiner Spielstärke zu schaffen, ein Entschluß, der aber später bereut wurde, weil der genannte Verband eine tätige Unterstützung und Förderung der Schachinteressen herbeizuführen nicht imstande war. Diese Tatsache hatte der Vorstand der Belderter Schachgesellschaft bald erfaßt. Er machte es sich nun zur Hauptaufgabe, unter allen Umständen eine Aenderung zu erzielen. Veranstaltungen des genannten Verbandes wurden zwar des öfteren geboten, aber sie waren eigentlich nur für maßgebende Großstädte mit ihrer größeren Auswahl an Qualitätsspielern bestimmt. Diese Städte mußten für die Entschlüsse des Verbandes maßgebend sein, denn sie stellten mit ihrer zweifellos höher entwickelten Spielkultur, wie wir es in jeder Sportart finden, Ansprüche, mit deren Erfüllung aber niemals den Wünschen der Schachvereine, die sich in kleineren Ortschaften entfalteten, entsprochen werden konnte. Vorauszusehen war denn auch klar, daß ebenso Beldert eine durchaus stiefmütterliche Behandlung zu erwarten hatte. Aber dem beugte man in großzügiger Weise vor. Unter jenen Umständen mußte das mühsam geschaffene Werk zurückgehen, doch schnell waren eine Anzahl Schachvereine gegründet, die eine Mehrheit bildeten und selbst entschlußfähig wurden. In aller Kürze stellten Werden, Heiligenhaus, Neviges, Kupferdreh, Elberfeld eigene Schachvereine, die wiederum ihren selbständigen Schachverband gründeten. Gegründet wurde damals der „Zweckverband der Schachvereine zwischen Ruhr und Wupper". Der erste und wichtigste Erfolg war darin zu erblicken, daß eine ropelrechte Meisterschaft, wie wir sie bei den Fußballvereinen haben, ausgetragen wurde. Derartiges gibt es im Rheinisch-Westfälischen Schachverband nicht. So etwas scheint heute noch undenkbar, und erst Beldert mußte zeigen, was ein energischer Wille erreichen kann. Die Meisterschafts-Spiele setzten im Oktober 1926 ein und dauerten bis zum vergangenen Monat. Verbandsmeister wurden die „Werdener Schachfreunde", die im Verlauf der Spielserie eine nicht zu unterschätzende Spielstärke erreichten. Außerdem stellt jeder Verein seinen Klubmeister, die ebenfalls um den Meistertitel kämpften, und die sich in den nächsten Tagen im Schlußkampf gegenüber stehen. Mit einer solchen Abwicklung ist eine Grundlage geschaffen, die unbedingt Fortschritt und Weiterentwicklung unseres königlichen Spiels verbürgt. Aber hier genügte noch nicht. Die Sache sollte weiter ausgebildet und noch weiteren Kreisen zugängig gemacht werden, die schon lange eine Aenderung des Schachledens erwarteten. Aus dem Zweckverband entstand der „Westdeutsche Schachverband" mit der Aufgabe, alle westdeutschen Vereine zusammenzulassen und sie in Verfolgung des erfolgreich eingeschlagenen Weges neu zu organisieren. Erfreulicherweise können wir berichten, daß die Nachricht von der Neugründung eines Schachverbandes, die durch fast alle maßgebenden westdeutschen Tageszeitungen ging, sehr beifällig aufgenommen wurde. Dies zeigt eindeutig, daß den Ideen des W. S. V. nichts hindernd im Wege steht, und daß er überall mit offenen Armen empfangen wird. Wir sind gewiß, daß er bald den Grad von Bedeutung erreichen wird, dem er zustrebt, und der ihm in gebührender Weise zuerkannt werden sollte. Wenn wir in solcher Weise vorgehen, so sind wir wahrlich nichts weniger als ein Germegroß, und ein jeder aufrichtige Schachfreund sollte sich vielmehr unserer Erfolge freuen und nicht aus törichtem Neid und dem Haß nahe verwandter Scheelsucht unseren nebenher doch auch auf Hebung der Spielstärke hinauslaufenden kolonisatorischen Bestrebungen mit spöttischer Ueberheblichkeit zu nahe treten. Wir taten im Grunde ja auch nichts anderes, als was Groß-Köln schon längst vollzog, das sogar aus dem R. W. Sch. austrat und seine vielen Vorortvereine zwecks Gründung eines eigenen Zweck- bezw. Landesverbandes zusammenfaßte, wogegen allerdings seinerzeit auch genug gezetert worden ist.

*

Am Meisterschaftsturnier des Düsseldorfer Schachverbandes nimmt vom Rather Schachverein W. Morsbach teil; der Klubmeister des Benrather Schachvereins ist an der Teilnahme verhindert. An seiner Stelle wird ein anderer Vertreter spielen. Das Turnier wird in Kürzester Zeit beginnen. — Die Klubmeisterschaft des Düsseldorfer Schachvereins gegr. 1854 errang Dr. van Nüß (24½ aus 26) vor Schramm (23) und de Ball (21). — Im Turnier des Schachklubs „Berührt-Geführt" siegten Engels und Stein (je vier Verlustpunkte) vor Schramm (4½ Verlustpunkte). Im Stichkampf gewann Engels die erste Partie. — Vereinsmeister des Rather Schachklubs wurde W. Morsbach (30 aus 34) vor F. Kock (29) und Brahm (25). — Das Vereinsturnier des Benrather Schachvereins hatte das Ergebnis: 1. Czierlky (55½ aus 58), 2. Jansen (53), 3. Eichwald (49). — Ein vor einiger Zeit ausgetragener Vereinswettkampf des Erkrather Schachvereins gegen Berührt-Geführt (Berührt-Geführt ohne seine erste Klasse) endete mit einem überlegenen Siege der Düsseldorfer von 5:11.

*

Internationales Schachturnier in Kecskemet.

Ungarn veranstaltet schon wieder ein großes internationales Meisterturnier, das in dem durch die Güte seiner Früchte und Weine berühmten Kecskemet ausgetragen wird. Das Turnier wird in zwei ungefähr gleichstarken Gruppen zu je zehn Teilnehmern ausgetragen werden. Die Verlosung ergab in Gruppe I: 1. Sarközy, 2. Brinkmann, 3. Pates, 4. Dr. Alstaloß, 5. Müller, 6. Dr. Aljechin, 7. Dr. Tartakower, 8. Takacs, 9. Gila, 10. Kmoch, und in Gruppe II: 1. Bukowic, 2. 2. Steiner, 3. Dr. Vajda, 4. Grünfeld, 5. Nimzowitsch, 6. Szekely, 7. Przepiorka, 8. Abues, 9. Berndtson, 10. Colle.

Stand vor der neunten Runde: in Gruppe I: Aljechin 7, Alzalos 6, Kmoch 5½, Gilg 5, Takács und Tartakower je 4, Brinkmann 3, Pate 2½, Müller 2, Sárközy 1. In Gruppe II: Steiner 7½, Nimzowitsch 6, Abues, Colle und Vajda je 4½, Grünfeld 3½, Berndtson, Szekely und Bukovic je 2½, Przepiorka 2.

Hieraus sind inzwischen zwei Siegergruppen zu je 8 hervorgegangen, in denen unter Hinzurechnung der in den Ausscheidungsgruppen erzielten Punkte der Stand nach der dritten Runde folgender war:

Siegergruppe A: Aljechin 9½+0, Nimzowitsch 9, Steiner 8½+0, Alzalos 8, Vajda 7, Gilg und Kmoch je 6½, Abues 6. In der B-Gruppe ist der Kampf sehr ausgeglichen. Stand: Grünfeld und Tartakower je 6½, Colle, Takacs und Pates je 5½, Berndtson, Brinkmann und Bukovic je 4½.

Besucht das deutsche Nordseebad

Borkum

Herrliche Sonnentage.
Erquickende Seebäder.
Reich illustr. Prospekt durch Badedirektion.

06746



Unsere

Ausnahme-Tage

beginnen am 16. Juli und dauern bis zum 30. Juli ds. Js.

Während dieser Veranstaltung gewähren wir auf alle Artikel:

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Gabardine-Mäntel usw.

20% Rabatt

Auch für diese Veranstaltung können Sie unser beliebtes

Kredit-System

in Anspruch nehmen zu unseren bekannten Bedingungen.

¼ Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten

Sofortige Aushändigung der Ware.

Garderobenhaus

Elberfeld, Altenmarkt 10
1. Etage (Eingang Kirchstraße) 1 Minute vom Haupt-Bahnhof

Merkur

MODERNES THEATER
Elberfeld

Täglich unser Riesen-Erfolg!

Der König aller Filmkünstler

Douglas Fairbanks

begeistert sein großes Elberfelder Publikum durch seinen herrlichen neuen Großfilm:



Robin Hood

Die unbeschreiblichen Abenteuer eines frohen Ritters ohne Furcht und Tadel, von Verwegenheit und Draufgängertum.
— Nach WALTER SCOTTS —
„Richard Löwenherz" (Ivanhoe).

Dieser phänomenale Großfilm ist auch für die Jugend zugelassen!

Hierzu: Der größte Wildwest-Film:

Bedrohte Grenzen

Unter Rothäuten und Büffeln.
7 Akte unerhörter Spannung **7 Akte**

In den Hauptrollen:
WILLIAM BOYD
(bekannt aus „Der Wolgaschiffer")
Jack Hoxie
und
Marquerite de la Motte
Herrs der weiters neue unterhaltende Spielplan.

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10.15 Uhr)
ROBIN HOOD
Jugendliche haben Zutritt.
Kleine Preise. Kleine Preise.
1201

Thalia-Theater

Samstag den 16. Juli, abends 8 Uhr:
Die große Premiere

Die Welt steht Kopf!

Das Ensemble der schönsten Frauen u. Tänzerinnen Gastspiel des Helden-Tenors Victor von Schenck von den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld. Intendant Marco Großkopf, 1. Kapellmeist. der Volksoper Wien, der Königl. Staatsoper Budapest als Gast-Dirigent. — Künstlerischer Beirat: Dr. Buschhüter, 1. Kapellmeister der Werag, Köln.
24 Bilder — 70 Tänzerinnen — Verstärktes Orchester.
Preise 70 Pfg. bis 4.— Mark. 1471

Mein letzter Werbetag

Samstag den 16. Juli. — Bis zu

60%

habe ich billiger eingekauft. Benutzen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit, ehe die Ware vergriffen ist.

Paul Hamm, Barmen

Wertherstraße 42. 258b

Stadthalle Barmen.

Samstag den 16. Juli, abends 8 Uhr auf dem Plateau der Stadthalle,

Militär-Konzert

zum Besten des Jäger-heims in Marburg. 8228a

Kapelle III. Batl. Infant.-Regt. Nr. 18, ehem. Jäger-Batl. Nr. 7 Bückeburg.

Eintritt 1 Mk. Eintritt 1 Mk.

MODERNES
1190 Theater
BARMEN

3 Ab heute Freitag! Ein erstklassig. auserles. **-Schlagerprogramm!**

1. Schlager:
Ein Film von Mutterliebe:
Das
Wiegenlied

Die Tragödie einer Mutter in 7 lebenswahr gespielten Akten.
In der Hauptrolle:
JANE NOVAK
die berühmte amerikanische Schauspielerin, welche in diesem Film die Rolle der Mutter spielt.

2. Schlager:
Luciano Albertini
in einem kolossal aufregenden Sensations-Großfilm:
Der Fürst der Hölle
Ein Abenteurer-Sensationsfilm in 6 spannenden Akten.

3. Schlager:
Ein Film vom Rassenkampf im Wilden Westen:
Der rote Gentleman
Ein Drama in 7 Akten nach dem Roman „Ein tapferes Herz" von William C. de Mille.

Sonntag vollständig. Spielplan!

ALHAMBRA
Tel. 1892 Lichtspiele Tel. 1892
Barmen, Alleemarkt

Heute zeigen wir unsern werten Besuchern einen humorvollen und sensationell. Spielplan.

Wien ist wieder Trumpf!

Der fesche Erzherzog

Ein Liebesspiel zum Lachen und Weinen in 7 ausgezeichnet. Akten mit Liane Haid, Elton Kirby, Oskar Marion, Albert Paulig, Hans Mierendorf u. Fritz Spira.

Um 3, 6½ und 9 Uhr werden Sie lachen!

Anschließend:

Die Erlebnisse eines Fassaden-Kletterers

(Preis auf 24 Stunden)
Ein sensationelles und heiteres Abenteuer in 7 humorvoll. Akten.
Um 4½ und 8 Uhr werden Sie noch mehr lachen.

Außerdem:

Zirkus Togo und Dinky
Reizendes Lustspiel.

Almanach schöner Frauen
Badekostüm od. Abendtoilette?
Louis Seel Filmbilderbogen.

Brioni, das Paradies
Lehrfilm.

Trianon-Woche
Neues aus aller Welt. 306b

Versäumen Sie dieses vorzügliche Programm nicht! 284

ALHAMBRA BARMEN

Unser am **18. Juli** beginnender



ist eine besonders günstige Gelegenheit

Qualitätswaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen zu erwerben. — Schenken Sie bitte unserem Angebot **aufmerksame Beachtung!**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe	gar. Bemberseide, alle Farben, II. Wahl	2.50
	I. Wahl	3.90
Damenstrümpfe	Baumwolle, farbig	0.85
Damenstrümpfe	Seidenflor, farbig	1.25
Herrensocken	Baumwolle, farbig gemustert	0.95
Herrensocken	Seidenflor, moderne Musterungen	1.20
Herrensocken	reine Wolle, gemustert, 2.75,	2.10

Herren-Unterzeuge

Unterhosen	Mako imit.	1.25
Jacken	Mako, imit. 2.50,	2.25
Hemden	Mako imit. 2.50,	2.95
Einsatzhemden	Mako imit. 2.50,	1.90

Herrenwäsche

Oberhemden	Perkal, einzelne Weiten	4.25
Oberhemden	Ia Perkal, beste Verarbeitung	5.75
Oberhemden	Ia Zephir, kariert und gestreift	7.50
Oberhemden	Trikoline, ganz bedeutend im Preise ermäßigt	
Kragen	4fach	0.90
Selbstbinder	reine Seide 2.50,	2.90
Selbstbinder	modernd Ausmusterungen, Halb- und Kunstseide 1.50,	0.95

Einen Posten baumwollener farbiger Kinderstrümpfe erheblich billiger

Serie 1 ..... Größe 1 **0.45** — Serie 2 ..... Größe 1 **0.60**
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr — jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.

Sommerhandschuhe — Serie 1... **0.95** Serie 2... **1.50**

Herren-Serviteure — Leinenhalt aus Jacke und Hose, farbig **0.90**

Unsere große Abteilung für
Kinderkleidung und Damen-Strickmoden
108b

bringt im Ausverkauf gleichfalls günstige Angebote mit ganz wesentlich reduzierten Preisen. Unsere Schaufenster geben hierüber alle Auskunft.

Gebr. Hesse
BARMEN · MITTELSTR. No 7

Haus Beek
Samstag den 16. Juli, abends
Gartenkonzert.
27061
Vereinigte selbständ. Speise-Eis-Händler Elberfeld-Barmen und Umgebung.
Versammlung.
Montag 18. Juli, abends 9 Uhr, Restaurant Reuter, am Landgericht.
Tagesordn.: 1. Zusammenschluß aller selbständ. Unternehmer. 2. Vertreib. bei Behörd. zur Wahrnehm. berecht. Interessen (Sonntagsverkauf), Schutz gegen wirtschaftl. Ausleg. der Gewerbeordnung. 3. Schutzmaßnahmen gegen ungerecht Angestellte. 4. Schaffg. einer Zentralstelle zwecks Personalvermittlg. 5. Gemeins. Einkauf von Rohmat. 6. Anschl. an d. Verband Deutsch. Speiseeishändl. 7. Versch. 8. Br. Ausspr. Ortsgruppe Barmen. J. V.: Steinbrück.
Um rege Beteil. aller selbst. Eishändl., auch Nichtmitgl., bittet der Vorstand.

Nur noch kurze Zeit
Koffer
Damen-Taschen
und alle
Offenbacher-Lederwaren
im Umbau-
Ausverkauf
sehr billig. 704
E. Rohde
Barmen-Wupperfeld
Berlinerstr. 27 Ecke Wilhelmstr.

Pickel und Mitesser
Hautunreinigkeit. all. Art beseit. Sie radikal u. dauernd. Ausk. erteilt kostenlos N. N. Runge, Hannover Nr. 6. 3...

Wieder ein
Beweis unserer Leistung!

Herren-Schuhe, Rindbox, hohe und halbe			Mk. 7.95
Braune Herren-Halbschuhe mit und ohne Einsatz,			
Rahmenarbeit,	Mk. 10,90	11,90	12,90
Herren-Halbschuhe in schwarz und braun, mit Naturgummisohlen, Rahmenarbeit,			Mk. 15,50
Braune und schwarze Jagdschuhe			Mk. 12,50
Burschen-Arbeitsschuhe in Größen 37 bis 38			Mk. 4,50
Kräftige Kinder-Schuhe, Größen 27 bis 35,			Mk. 4,90

Bomben
-sicher greifen Sie zu 704

Damen-Halb- und -Spangenschuhe, einzelne Größen	Mk. 3,90
Damen-Spangenschuhe, R.-Chevreaux,	Mk. 4,90
Damen-Spangenschuhe, teilweise Rahmenarbeit,	Mk. 5,90
Damen-Lackspangenschuhe	Mk. 6,90

Ein **Angriff**
gegen die Teuerung.

Ein Posten grauer Damen- und Spangenschuhe mit Goldverzierung Mk. 6.90

Kinder-Spangenschuhe in mehreren Farben, auch Lack.
Größen 20 bis 22 Mk. 2,90 — Größen 23 bis 26 Mk. 3,90
Größen 27 bis 30 Mk. 4,90 — Größen 31 bis 35 Mk. 5,50

Klausner
Barmen, Bredder- und Ecke Sandstraße Nr. 2.

Das führende Kredithaus

dieser Art ist das

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

gegr. 1905 gegr. 1905

Süsskind & Adlerstein

(vorm. N. Adlerstein & Co.) 3880

Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12.

Nicht Worte, sondern Taten sprechen.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Möbel, Manufakturwaren etc. etc.

Kredit auf Möbel bis zu 2 Jahren.

Lieferung an alte Kunden und Beamte

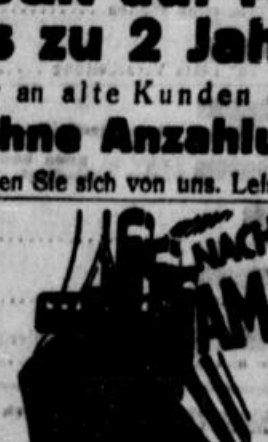
ohne Anzahlung.

Ueberzeugen Sie sich von uns. Leistungsfähigkeit.

Empfehle mich als **Klavierstimmer und Repetitor**

Stud. Stimmer, Barm.-O., Kapler 26, Telephon 7[illegible]. Früher langjähriger Stimmer d. Firma Stud. Hoch Sohn.

Nach Amerika



RED STAR LINIE

ÜBER KOIN ANTWERPEN NEW YORK

Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung
Niedrigste Preise: Kajüten-Klasse 1 145.—, II. Kl. 1 140.—, III. Touri.-Kl.-Klasse 1 [illegible] II. Klasse 1 [illegible] · Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur

J. A. Martin & Söhne

Arrondissementstr. 19, Elberfeld.

Für Frankfurt auch Spedition-Center Haarhaus & Co. Barmen-Rittershausen, Schließfach Nr. 85.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im **MODERNEN THEATER**

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Der neue große United-Artists-Film

ROBIN HOOD

mit

Douglas Fairbanks

in der Titelrolle.

Wie der Roman Walter Scotts von Richard Löwenhers und seinem treuen, tapferen Ritter Graf Huntigdon, ist auch der Film mit seiner sensationell-romantischen Handlung spannend und packend, zumal da der schneidige, gewandte und sympathische Fairbanks die Hauptrolle spielt.

Großartiger aber und plastischer, wie der Roman das sitt- und kulturgeschichtliche Kolorit schildern kann, sind in diesem

glänzenden Ausstattungs-Film

größten Stils die bewegten Bilder von den Scharen gewappneter Reisige, von den Turnierkämpfen, vom Lager der Kreuzfahrer, von den wehenden Fahnen und Fähnlein, von den hohen Schlössern und Zinnen. 3301

Vorher:

Wochenschau und in unserer Kulturfilmreihe:

Rennen auf der Cresta-Bahn

der gefährlichste Wintersport.

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mark.

Jugendliche haben Zutritt.

Neu eröffnet!

Bügel- u. Reparaturanstalt

für Herren- u. Damen-Garderobe Elberfeld, Berlinerstr. 128, Tel. 8036 (Nebenaufg.).

Bügeln u. Reinigen: Anzug . 1.20
Paletot oder Damenmantel . 1.50
Hosen 0.70, Jackenkleid 2.25.
Wenden: Anzug 25.—, Pal. 20.—.
Viel Stoff-Zugabe! Neuanfertigung: Anzug od. Pal. von 28.— an bis 2.25 erstkl. Maßarbeit. Alles Gute Schneiderarbeit und gute Zutaten, prompte Lieferung.
— Bitte Straße genau beachten! —

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — C., B.-Rathenaustr. 50.



Barmen

FILM-PALAST WESTFALIA

Unsere heute beginnende Großfilm-Woche führt rund um den ganzen Erdball! ANTWERPEN, NEW YORK, LOS-ANGELES, JAMAICA, FLORIDA, HONOLULU, TOKIO, KOREA, SHANGHAI, PEKING, CEYLON, PORT-SAID, KAIRO, NEAPEL, NIZZA.

sind dieses die Hauptschauplätze der abenteuerlichen Jagd hinter einer „schönen Unbekannten" betitelt:

DIE FRAU OHNE NAMEN

Die elegt. Handlung i. bezaubernd schönen Rahmen der weiten Welt spielt sich in ZWEI TEILEN zu je ACHT AKTEN ab.

VARIETE: Ilse Graflweg, Solotänzerin v. d. Berliner Staatsoper
AL u. LY-DUETT in ihren humorist. Darbietungen.

BARMENIA-LICHTSPIELE

BARMEN Das aufsehenerregende Kriminalwerk: Höhneestr. 4

„DIE RATTE VON PARIS!"

Eine Großstadt-Tragödie i. Apachen-Viertel „der siebenten Hölle" in 8 spann. Akt.
Ferner ein überwältigendes Auto-Abenteuer: 265b

„DER REKORD!"

Ein vollkommen neuer Typ der Sensation u. d. überwältig. Humors in 8 Akten.

Fusel-Sprit & Co., köstl. Lustspiel. Deulig-Woche Nr. 29 u. Ufr. Spielpl.

Barmen, Filmpalast Westfalia || Barmenia-Lichtspiele Grossbarmen

---

Mifa

39-64-79-90-100 M usw.

Bequeme Wochen- und Monatsraten

Mifa-Fahrradverkaufsstelle für Barmen: Gemarkerufer 21, Tel. 8140. Leiter: Ernst Blumer

Katalog auf Wunsch gratis

Das Geschäfts-Markenrad direkt ab Fabrik!

2.7.1927 Berlin, Intern. 3-Stunden-Rennen Rad-Arena, Sieger: Knappe-Tonani auf Mifa

---

Maschinen

Sehr gute Nähmasch. fast neu, nur 35 M. zu verk. Robertstr. 4, II.

Nähmasch., gebr., gut näh., für 20 M. zu verk. Hafert. C., Kloppbahn 30, 2 Et.

Kompl. eingerichtete **Fabrikation von Aufsetzkübeln** u. anderen Haushaltartikeln unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Ang. unt. E 1009 an die Geschst.

Vom 18. – 30. Juli 27

Gegenüber der Hauptpost, Morianstr. 34, I. Etage

Saison-Ausverkauf

Herren-Anzüge weit unter Fabrikpreis

Knaben-Anzüge weit unter Fabrikpreis

Paletots weit unter Fabrikpreis

Die ganzen Läger in Herren-, Knaben- und Sportbekleidung wurden hierzu einer bedeutenden Preisherabsetzung unterworfen. Nur möglichst vollständige Räumung ist Zweck und Ziel dieses Ausverkaufs. Die Preise sind deshalb ohne Rücksicht auf den Kostenpreis — ohne Ansehen des wirklichen Wertes der Waren — festgesetzt worden.

Es ist deshalb jedermann Gelegenheit geboten, nicht nur billige, sondern was das Entscheidenste ist — gute Kleidung zu niedrigen Preisen zu erwerben.

Burschen-Anzüge weit unter Fabrikpreis

Sport-Bekleidung weit unter Fabrikpreis

Herren- und Burschen-Mäntel weit unter Fabrikpreis

Gestreifte Anzughosen - Hosen und Westen weit unt. Fabrikpreis

Ulster und Paletots weit unt. Fabrikpreis

Heinemann Stern

Herren-Kleider-Fabrik

Moriansfr. 34, I. Etage der Hauptpost gegenüber **Elberfeld** Moriansfr. 34, I. Etage der Hauptpost gegenüber

Gründungsjahr 1911

T. Leeser

Elberfeld. Fernruf 527.

Jetzt Kindert 108 1. Stock

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

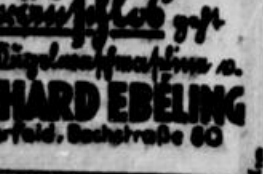
Neue gold. Damen-Armb.-Uhren v. 40 Mk. an u. höh.
Neue silberne Herrenuhren v. 20 Mk. an u. höh.
Neue sild. Herren-Armbanduhren v. 30 M. an u. höh.
Goldene Brillantringe v. 60 Mk. an u. höh.
Goldene Uhrn, Herrenketten, goldene Arm-Bänder, goldene Ki- und Silber. Trauringe, silberne Körbe usw.

verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig

Große Auswahl in schweren, goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbrochette, silbernen u. versilberten Bestecken sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles staunend billig und unter Garantie! 17475

Uhren, alte Gold- u. Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Kindwaisch



garantiert rein

für Säuglingsnahrung etc.

RICHARD EBELING

Elberfeld, Bachstraße 60

Steuer

Beratung, Buchführung, Vertretung. — Sprechstunden: Vm. 10–1, Nachm. 3–5, Sonnabends 10–12. Tel. 8966.

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie

größten Absatz!

Der Butter-Ersatz, der einzig rechte

ist



Delikatess

„Die Echte!" 9484

Beginn des Saison-Ausverkaufs

Montag den 18. Juli

Sie finden meine bekannten

Qualitätswaren

in großer Auswahl zu außerordentlich vorteilhaften Preisen

Wwe. B. Jäcker

Elberfeld, Königstr. 43

— 2 Minuten vom Königsplatz —

Bergisch Land

Nr. 163 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 15. Juli

Unwetter über Essen.

Altenessen überschwemmt. — Zerstörte Straßen. — 160 Notrufe in 30 Minuten. — Ein Todesopfer.

GA Essen, 14. Juli. Ein verheerendes Unwetter, begleitet mit heftigem Gewitter, ging heute abend zwischen 6 und 7 Uhr über Essen und Umgebung nieder. Ungeheure Wassermassen stürzten herunter, verbunden mit schwerem Hagelschlag und überfluteten schon nach einigen Minuten die Straßen in den niedriger gelegenen Stadtteilen, drangen in die Kellerräume und teilweise auch in die Parterreräume ein. Die in der Neuanlage begriffenen Straßen wurden vollkommen unterwühlt, dabei das Steinmaterial abgeschwemmt. Die Berne, ein kleines kanalisiertes Bächlein, wurde zum reißenden Strom und überschwemmte den größten Teil des Stadtteils Altenessen. Der Bevölkerung, besonders im Norden, hatte sich große Erregung bemächtigt. Die städtische Feuerwehr war fieberhaft tätig, um allen Hilferufen gerecht zu werden. In einer halben Stunde gingen nicht weniger als 160 Notrufe bei der Feuerwehr ein. Leider ist auch ein Todesopfer zu beklagen. In Altenessen wurde ein Kind ein Opfer der Ueberschwemmung. Die Straßenbahn konnte den Verkehr, da der Strom ausblieb, während des Unwetters nicht fortsetzen. Der Feld- und Flurschaden ist bis jetzt noch nicht abzusehen.

Bürger-Verein „Nordstadt" Vohwinkel.

GA. Vohwinkel, 15. Juli. Die letzte Versammlung wurde von dem ersten Vorsitzenden Albert Langensiepen eröffnet. Die Stadtverwaltung wird nun an die Lösung der Wasser- und Lichtverhältnisse der Nordstadt herantreten. Hoffentlich wird es nun tatsächlich bald besser werden, damit die Bewohner sehen, daß man ihre Wünsche versteht. Weiter wurde angeregt, mit dem Leiter der Stadtkapelle, Herrn Hausmann, wegen eines Sonntags-Frühkonzert in Verbindung zu treten. Die staatliche Polizei soll bei ihren Patrouillengängen ein wachsames Auge auf die von der Stadt hergerichteten Kinderspielplätze richten. Beim im Juli vorgesehenen Blumentag sollen sich alle Anwohner der Nordstadt zahlreich an dem Wettbewerb beteiligen.

Die Autobuslinien Remscheid-Rade und Remscheid-Beyenburg.

+ Remscheid, 15. Juli. Seit Jahren schweben Verhandlungen über einen Autobusverkehr innerhalb des Kreises Lennep. Fast gleichzeitig trat mit Anträgen auf Konzessionierung solcher Autobusverbindungen aus Remscheid, Barmen, Elberfeld auch der Kreis Lennep heraus. Die Regierung wollte keinem der Antragsteller die Konzession erteilen, sondern stellte sich auf den Standpunkt, daß unbedingt eine Gemeinschaft der Interessenten herbeigeführt werden müsse. Während die Verhandlungen hin- und hergingen, trat als weiterer Interessent die Wuppertal-Sieg-Gesellschaft mit dem Sitz in Wipperfürth, an der sich auch der Kreis Lennep als Gesellschafter beteiligte, auf. Eine Einigung zwischen den Städten Remscheid, Barmen, Elberfeld wurde bald herbeigeführt und fand ihren Ausdruck in der Gründung der Bergischen Kraftwagen-Gesellschaft mit dem Sitz in Barmen. Dank der Bemühungen der hiesigen Handelskammer ist dann endlich ein Abkommen zwischen dem Kreis Lennep, der Bergischen Kraftwagen-Gesellschaft und der Wuppertal-Sieg-Gesellschaft über eine Bergische Betriebsgesellschaft für den Betrieb von Kraftfahrzeuglinien zustandegekommen.

Nach diesem Vertrag werden von Remscheid zwei Autobuslinien ausgehen, und zwar eine Remscheid-Lennep-Krebsöge-Radevormwald (mit Anschluß nach Schwelm) und eine Linie Remscheid-Goldenberg-Lüttringhausen-Beyenburg, während zum Wuppertal die Linie Wipperfürth-Hückeswagen-Lennep (mit Anschluß bei Trecknase an die elektrische Linie nach Remscheid) -Lüttringhausen-Barmen und die Linie Lennep-Ronsdorf-Elberfeld betrieben wird. Ob auf Grund der Einsprüche der Eisenbahn die vorgesehenen Strecken endgültig konzessioniert werden, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall werden die Remscheider Strecken die meiste Aussicht auf Genehmigung haben.

Dieses Abkommen über die Bergische Betriebsgemeinschaft wird der nächsten Stadtverordnetensitzung, die am Dienstag stattfindet, vorgelegt werden. Weiter liegt in dieser Sitzung ein Antrag vor, unter Anpassung an die Bestimmungen des Reiches über den Rückkauf von Anleiheablösungsschuld für die Anleihegläubiger der Stadt Remscheid eine gleiche Aktion vorzunehmen. Zu erwähnen ist dann noch die Beantragung eines Kredits von 26 000 Mark für Aufstellung von Klappgestühl im Schauspielhaus.

•

—0— Lennep, 14. Juli. Der hiesige Kreisverkehrsverband nahm unter Führung des Landrats eine Bereisung des ganzen Kreises vor, an der sich auch der Reichsbahndirektionspräsident von Elberfeld beteiligte. Die Bereisung diente der Information über die örtlichen Verkehrsverhältnisse und fand in Schloß Burg ihren Abschluß.

Das neue Polizeipräsidium in Düsseldorf.

+ Remscheid, 15. Juli. Gestern wurde hier in engstem Kreise der beteiligten Behörden das neue Verwaltungsgebäude der Schutzpolizei, das den Schlußstein in der Gruppe der Polizeibauten Remscheids bildet, seiner Bestimmung übergeben. Die Bauten sind bekanntlich entstanden unter der Leitung von Oberregierungsrat Schräder von der Regierung in Düsseldorf, die örtliche Bauleitung und Entwurfsberatung lagen in Händen des Regierungsbaumeisters Schaefer. Die beiden genannten Herren haben bereits die neue Aufgabe erhalten, in den nächsten drei Jahren ein Polizeipräsidium in Düsseldorf zu erbauen, eine Bauaufgabe, die besonders bemerkenswert ist, weil das Reich auf demselben Platz ein großes Finanzamt für das ganze Rheinland errichten wird. Preußen erhält somit im Westen das erste große Nachkriegspolizeipräsidium, wie es im Osten in Breslau zurzeit schon der Vollendung entgegengeht.

Kreis-Arbeitsgericht.

[·] Lennep, 14. Juli. Das für den Bezirk des Landkreises Lennep mit dem Sitz in Lennep errichtete Arbeitsgericht hat seine Geschäftsstelle im Amtsgerichtsgebäude eingerichtet. Geschäftsstunden: Montags bis Freitags von 7½—13 und 15—18 Uhr, Samstags von 7½—13 Uhr; Sprechstunden von 10—12 Uhr. Das neue Arbeitsgericht Lennep ist zuständig für die Amtsgerichtsbezirke Lennep, Wermelskirchen und Ronsdorf und umfaßt die Gemeinden Lennep, Lüttringhausen, Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen, Burg, Dabringhausen und Dhünn sowie Ronsdorf. Bei den Amtsgerichten Wermelskirchen und Ronsdorf können Klagen und Anträge eingebracht werden. Das Arbeitsgericht gehört zum Landesarbeitsgericht am Landgericht in Elberfeld.

Die Sühne für den Gelsecker Mädchenmord.

Möller gesteht. — Die Plädoyers. — Der Staatsanwalt beantragt die Todesstrafe. — Das Urteil lautet wegen Totschlags auf zwölf Jahre Zuchthaus.

nb. Hagen, 15. Juli. Der vierte Verhandlungstag steht sichtlich im Zeichen einer gewissen Spannung, die sich gegen Schluß immer mehr steigert. Der Vorsitzende ermahnt Möller eindringlich, doch ein Geständnis abzulegen. Möller beginnt noch einmal den ganzen Hergang stockend zu erzählen. „Helfen Sie uns, den richtigen Weg finden", so sagt ihm der Vorsitzende, als Möller mit der Schilderung der Tat selbst beginnt. Nun endlich gesteht Möller, daß er auf der Ruhrwiese mit der Angelkorte in Wortwechsel geraten sei, weil sie sich geweigert habe, mit ihm zu der „weisen Frau" zu gehen. Er sei in Erregung geraten und habe sie mehrere Male mit dem Stock geschlagen. Die Angelkorte sei zusammengebrochen, und nun sei er über sie hergefallen und habe sie mit seinem Messer zweimal am Halse geschnitten. Darauf habe er sie in die Ruhr geschleift. Plötzlich habe ihn eine entsetzliche Angst gepackt. Er sei querfeldein gelaufen, weil er das Bedürfnis gehabt hätte, unter Menschen sein zu müssen. In der darauffolgenden Nacht habe es ihn wieder zum Tatort zurückgezogen. Weshalb er hingegangen sei, wisse er nicht. Der Angeklagte bricht nach diesem Geständnis, das er in stockenden Worten hervorbrachte, laut weinend zusammen.

Dann ergreift der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwaltschaftsrat Wandel, das Wort. Vor Beginn seines eigentlichen Plädoyers erinnert er kurz daran, daß wir in der Deutschen Republik im Begriff stehen, dem deutschen Volke ein neues Strafgesetzbuch zu geben. Hierbei erwache von neuem der uralte Streit für und wider die Todesstrafe. Er ermahnt die Geschworenen, sich nicht von persönlichen Gefühlen leiten zu lassen, und weist darauf hin, daß das Gesetz vorläufig als einzige Sühne für Mord die Todesstrafe sieht. Wenn also die Geschworenen die Schuldfrage des Mordes bejahen, so kann das einzige gesetzlich mögliche Urteil nur die Todesstrafe sein. Sollte das Urteil dann doch noch zu hart erscheinen, so bleibt es den Geschworenen unbenommen, ein Gnadengesuch für den Angeklagten zu befürworten. Die Tat selbst könne grauenvoller und bestialischer kaum erdacht werden. Auffallend sind die Begleitumstände der Tat. Bei Begehung der Tat war der Angeklagte kaum zwei Monate dem vollstrafmündigen Alter entwachsen. Zudem stammt der Angeklagte aus guter Familie, die ihm die beste Erziehung angedeihen ließ. Es sind scheinbar gar nicht zu verstehende Gegensätze zwischen Tat und Täter. Besonders eingehend müssen wir uns mit der Persönlichkeit des Angeklagten befassen. Er ist in den Kriegsjahren aufgewachsen, was gewiß nicht ohne Einfluß auf seine Entwicklung geblieben ist. Der Staatsanwalt geht daher ausführlich auf die Tat selbst ein und versucht, das Motiv zu ergründen. In seinen Ausführungen begründet der Staatsanwalt, daß Möller die Tat mit voller Überlegung begangen hat, und beantragt wegen Mordes die Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Als Möller hört, daß die Todesstrafe gegen ihn beantragt ist, bricht er völlig zusammen. Er faßt sich dann wieder, und als der Vorsitzende ihn fragt: „Sie wollten sie doch töten?", antwortet er mit „Ja!"

Eine in rechtlicher Hinsicht außerordentlich interessante Lösung findet Rechtsanwalt Schmitt II (Hagen). Durch das Gutachten eines Sachverständigen steht einwandfrei fest, daß die Angelkorte noch nicht tot war, als sie Möller ins Wasser warf. Der Tod ist erst durch Ertrinken eingetreten. Möller hatte nun zwar die Absicht der Tötung. Weil aber die Verletzungen am Halse nicht unbedingt den Tod herbeiführen mußten, kann Möller hieraus nur wegen Totschlagsversuchs bestraft werden, wenn man die Behauptung der Verteidigung unterstellt, daß Möller ohne Überlegung gehandelt hat. Als Möller die Angelkorte dann ins Wasser warf, war er der Überzeugung, sie sei tot. In dieser Handlung kann nun aber weder Mord noch Totschlag erblickt werden, sondern die Bestrafung kann lediglich wegen fahrlässiger Tötung erfolgen. Rechtsanwalt Amecke (Dortmund) versucht in einem mehrstündigen Plädoyer, ein Charakterbild des Angeklagten zu entwerfen. Er hält Möller nach der ganzen Beweisaufnahme für keinen rohen Menschen und besonders für keinen Mörder. Zum Schluß seiner interessanten Ausführungen weist er darauf hin, daß Möller sowieso für sein ganzes Leben ruiniert sei, ganz gleich, wie das Urteil lauten würde.

Nach mehrstündiger Beratung verkündet der Gerichtshof gegen 8 Uhr abends das Urteil. Als das Gericht den Sitzungssaal wieder betrat, herrschte eine unheimliche Stille, während draußen grelleuchtende Blitze zuckten, denen heftige Donnerschläge folgten. Das Urteil lautet: „Der Angeklagte Möller ist des Totschlags für schuldig befunden und wird zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft wird ihm auf die erkannte Strafe angerechnet. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last." Das Gericht hatte den Gedanken erwogen, ihm mildernde Umstände zuzubilligen, hat diese aber nach reiflicher Überlegung abgelehnt

Errichtung einer Kinderstation.

(:) Solingen, 13. Juli. Der Verwaltungsausschuß des gemeinsamen Krankenhauses der Gemeinden Solingen, Wald, Höhscheid und Gräfrath beschloß eine wesentliche Umgestaltung der Baupläne für die beschlossenen Erweiterungsbauten. Die Kinderstation soll aus dem Hauptgebäude herausgenommen und für sie unterhalb des neuen Hauses für 1. und 2. Klasse ein besonderes Gebäude errichtet werden. Die Bauten werden sofort in Angriff genommen; nach ihrer Fertigstellung wird im nächsten Jahre mit der Erweiterung des Hauptgebäudes begonnen. Zur Durchführung von Anforderungen der neuen Chefärzte (Laboratorien) wurde ein Betrag von 13 000 Mark bewilligt und die Anstellung einer Laborantin beschlossen.

Die „Loga".

GA Ohligs, 14. Juli. Das Kind muß einen Namen haben. Anstatt für die Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung im September die Bezeichnung „Grüne Woche" zu wählen, hat man das schöne Wort „Loga" gefunden. Es soll logisch zum Ausdruck bringen, daß es sich um eine gemeinschaftliche Ausstellung der Landwirtschaft, des Obst- und Gartenbaus handelt. Es sind in einer Sitzung schon viele Ausschüsse gebildet worden, die erkennen lassen, welch einen Umfang diese Ausstellung annehmen wird. Ausschüsse bestehen für Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Geflügel, Bienen und Kaninchen, für Forst, Jagd und Fischerei, für Handwerk und Gewerbe, für landwirtschaftliche Maschinen, für landwirtschaftliches Schul- und Bildungswesen, für Kunst- und Handelsgärtnerei, für Verlosung, Lotterie und festliche Veranstaltungen. Die „Loga" soll vom 24.—27. September stattfinden.

Umänderung gefährlicher Spitzkurven in Rundkurven.

= Dhünn, 15. Juli. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde die Instandsetzung des Schuldaches in Heister beschlossen. Zu dem von dem Kreiswiesenbaumeister vorgelegten Projekt, die Erbreiterung und Umänderung der gefährlichen Spitzkurven in der Provinzialstraße Wermelskirchen—Dhünn—Türken in Rundkurven betreffend, der Gemeinderat, nochmalige energische Vorstellungen bei der Provinz zu erheben, da es unbedingt sei, daß die Gemeinde für die Provinz Verbesserungen vornehmen solle, die der moderne Verkehr unbedingt erfordere. Die Instandsetzung zweier Gemeindewege wurde beschlossen und die hierfür erforderlichen 7000 Mark als Anleihe aufgenommen. Der Vorsitzende gab dann noch Kenntnis von zwei Eingaben von Reichspost und der Wupper-Sieg-Gesellschaft über Errichtung einer neuen Autobuslinie Dabringhausen—Wermelskirchen. Der Gemeinderat ist mit der Errichtung dieser Linie grundsätzlich einverstanden, wenn die Frage der Straßenerbreiterung und der laufenden Instandsetzung der zu befahrenden Gemeindestraße vorher geklärt werd. Aus der Mitte des Gemeinderats wurden nochmals die Mängel bei der Autobuslinie Dhünn—Wermelskirchen sowie bei [illegible] Fernsprechstelle gerügt und eine diesbezügliche Entschließung der Postverwaltung eingereicht.





Ihr besonderes Interesse verdient mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

vom 18. bis 30. Juli.

Die Preisermäßigungen sind diesmal in den Abteilungen Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren, Gardinen etc. ganz außergewöhnliche. Besonders aber für Damen- und Kinder-Bekleidung bedeutet jeder Kauf große Ersparnisse für Sie. Besichtigen Sie meine Schaufenster ab Samstag.

Gerh. V. Lempertz Barmen Berlinerstr. 13-15 Färberstraße 4-6.

Selbstmordversuch im Gerichtssaal.

GA. **Düsseldorf**, 15. Juli. Die Ehefrau Adolf Gerke war vor einiger Zeit vom Amtsgericht Düsseldorf wegen Beleidigung zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden. Die Sache kam zu neuer Verhandlung vor der kleinen Strafkammer als Berufungsinstanz. Als das Gericht zur Beratung abgetreten war, zog plötzlich die Frau ein Rasiermesser aus der Tasche und versuchte sich die Kehle zu durchschneiden. Ein neben ihr stehender Zeuge faßte zu, das Messer zerbrach und der Frau passierte nichts, sie fiel aber in Ohnmacht. Sie erholte sich bald. Einen Selbstmord war die Sache jedenfalls nicht wert, denn das Gericht verhängte nur eine Woche Gefängnis mit Strafaufschub.

Tagung deutscher Landesversicherungsanstalten.

GA. **Gudesberg**, 13. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Reich tagte hier der 7. ordentliche Verbandstag des Verbandes Deutscher Landesversicherungsanstalten. Die Begrüßungsansprachen hielten Landeshauptmann Dr. Horion, Ministerialrat Dr. Zimmer-Berlin für das Reichsarbeits- und das preußische Wohlfahrtsministerium, Direktor Lürssen für das Reichsversicherungsamt. Eine Entschließung, die weitere höhere Lohnklassen in der Invalidenversicherung festsetzen will, wurde von der Mehrheit der Arbeitgeber abgelehnt, während ihr von allen Landesversicherungsanstalten zugestimmt wurde. Der Entwurf von Richtlinien für eine gleichmäßige Aufnahme von Heilverfahren wurde angenommen. Den Abschluß der Tagung bildete ein Vortrag des Universitätsprofessors Geheimrat Dr. v. Romberg-München über die Bekämpfung der Tuberkulose nach den jetzigen Anschauungen über ihre Entwicklung.

Niederrheinische Schiffahrtsausstellung.

GA **Duisburg**, 15. Juli. Das Duisburger Ereignis dieses Jahres wird die am 1. August zu eröffnende Niederrheinische Schiffahrtsausstellung sein. Ihre Aufgabe soll es sein, den deutschen Strom vor allem als Faktor des wirtschaftlichen Lebens und als Antrieb zu sportlicher Betätigung zu zeigen. Sie wird ihr Heim in den Riesenräumen finden, das die Rheinstahlwerke in Duisburg-Ruhrort, mitten im Hafengelände, errichten ließen. Unter Leitung erprobter Fachleute sind die Vorarbeiten jetzt soweit gediehen, daß eine reichhaltige, lückenlose Darstellung der Rheinschiffahrt aus ihren gewerblichen Auswirkungen als auch die restlose Fertigstellung zum Eröffnungstage gewährleistet ist. Die Ausstellung wird ab 1. August bis 9. Oktober täglich von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet sein. Sportliche und spielerische Veranstaltungen, wie Segelregatta, Schaurudern und -Schwimmen, Bootskorsos sind als Umrahmung der Ausstellung vorgesehen. Ab Septembermitte sollen wissenschaftliche Veranstaltungen mit Vorträgen über Schiffahrts- und Verkehrsfragen das Ausstellungsprogramm beleben.

Naturbühne Haßlinghausen.

Als weitere Veranstaltungen auf der Freilichtbühne bei der Lempe läßt der Verkehrsverein am Samstag dem 16. Juli, nachm. 4.30 Uhr und Sonntag dem 17. Juli, nachm. 4.30 Uhr, Schillers „Wallensteins Lager" in neuer Ausstattung folgen.

Schützenfest.

* **Schwelm**, 15. Juli. Schwelm rüstet sich, das alte, historisch denkwürdige Schützenfest am Samstag, Sonntag und Montag (16., 17., 18. Juli) zum 97. Male auf der großen Wiesenfläche hinter dem hiesigen Güterbahnhof zu begehen. Die Bürger sind bemüht, ihre Häuser zu beflaggen und mit Grün zu schmücken. Auf dem Platz sind Fahr- und Schaugeschäfte eingetroffen. Auch der Kletterbaum für die Jungens fehlt nicht. In dem aufgestellten Riesenzelt können 2500 Menschen untergebracht werden. Dort wird die verstärkte Schwelmer Feuerwehrkapelle konzertieren und zum Tanz aufspielen.

Gemüsebau in den Ruhrbergen.

× **Hattingen**, 13. Juli. Nachdem die Eisen- und Kohlenindustrie im Kreise einen Niedergang erfahren hat, ist man bestrebt, für Ersatz zu sorgen. Man denkt dabei vor allem an den Gemüsebau im großen in den Ruhrbergen. Nachdem sich der Kreistag bereit erklärt hat, die Kötter im Kreise auf diesem Gebiete zu unterstützen und auch der Landwirtschaftliche Kreisverein seine finanzielle und weitere Förderung zugesagt hat, finden zunächst in allen Orten aufklärende Vorträge durch Fachbeamte der Landwirtschaftskammer statt. Dann soll die Landwirtschaftliche Winterschule in Hattingen praktische Lehrgänge veranstalten und Gemüsekulturen hier und da anlegen.

Miete für das eigene Haus.

× **Hattingen**, 14. Juli. In der Gemeinderatssitzung der Nachbargemeinde Winz wurde festgestellt, daß die Gemeinde für das von ihr erbaute und ihr gehörende Spritzenhaus monatlich 10 Mark Miete zahlen muß, weil es vor 35 Jahren unterlassen wurde, das Eigentum an dem Grundstück auf die Gemeinde übertragen zu lassen.

Kleine Bergische Chronik.

† **Wermelskirchen**, 14. Juli. Die Ehefrau des Gutsbesitzers H. aus Eiringhausen wurde heute in der Frühe von Angehörigen als Leiche in einem Teiche gefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor. Die schon über 60 Jahre alte Frau hatte an dem Teich eine Decke gewaschen.

GA. **Wülfrath**, 15. Juli. Der in Düssel lebende, 87jährige Rentner Fr. Wilh. Strücker, Veteran der Kriege 1864, 1866, 1870/71, erhielt vom Reichspräsidenten von Hindenburg dessen Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Strücker machte die Feldzüge in einem Garde-Artillerie-Regiment mit und sah von Hindenburg in der Schlacht bei Königgrätz. In dem Begleitschreiben zum Bilde nimmt der Reichspräsident Bezug auf die Feldzüge und nennt Strücker seinen „alten Mitkämpfer".

(γ) **Gummersbach**, 14. Juli. Von der Bezirksgruppe Aggertal des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe ist auf Anregung von Frau Pastor Langer, Gummersbach, für den Herbst eine Gartenbauausstellung im Gemeindehaus geplant, wie sie ähnlich schon 1910 unter der Leitung vorstehend genannter Dame hier stattgefunden hat. Der Reinertrag wird zu Wohlfahrtszwecken abgeführt.

(γ) **Gummersbach**, 14. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Sparkassenrechnung für 1926 in der vorliegenden Fassung angenommen. Die Berufsschuldbeiträge für 1927 sollen in gleicher Höhe wie 1926 erhoben werden. Für eine von der Landesbank der Rheinprovinz an den Spar- und Bauverein Dieringhausen gewährtes Darlehn in Höhe von 50 000 RM. übernimmt die Stadt die selbstschuldnerische Bürgschaft.

—n. **Beyenburg-Wupper**, 15. Juli. Die sterbliche Hülle des langjährigen Pfarrers der ev. Gemeinde, K. Kämper, dessen Tod wir kürzlich meldeten, wurde unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung zu Grabe geleitet. Am Grabe wurden Ansprachen gehalten für die Gemeinden Odenkirchen und Beyenburg sowie für die Synode Lennep. Die alten Krieger senkten den Sarg des Veteranen in die Gruft.

GA **Schwelm**, 15. Juli. Die letzte Polizeihund-Vorführung der Ortsgruppen Schwelm, Hilden und Ohligs des Vereins für Deutsche Schäferhunde (S. V.) e. V. hatte bei sehr gutem Besuch einen glänzenden Verlauf. Vertreten waren u. a. die Spitzen der Behörden, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Bergisch-Land, Louis Grünewald (Elberfeld) und andere Vertreter des S. V. Die Gesamtleistung lag in den Händen des Berufsdresseurs Fritz Hamacher (Hilden). Die Leistungen sämtlicher Hunde waren ausgezeichnet.

Vohwinkels Straßenbau.

Straßenbau Vohwinkel-Wieden. — Auch die Straße nach Haan wird befestigt. — Das Schicksal der südlichen Entlastungsstraße. — Grün und Blumen im Stadtbilde.

Vohwinkel, 14. Juli.

Wer von Wülfrath-Schluptothen aus den gewohnten Weg nach Wülfrath fährt, wird am Wieden finden, daß die Straße gesperrt ist. Vohwinkel hat mit dem großzügigen Straßenbauprojekt Bahnhof—Wieden begonnen. Schon seit langem war man mit den Vorarbeiten beschäftigt. Mächtige Bäume mit prachtvollen Kronen wurden niedergelegt, und man bedauerte es, daß diese Riesen zugunsten des erleichterten Verkehrs ihr Leben lassen mußten. Nunmehr hat man die Straße für lange Zeit gesperrt und den Verkehr über Barresbeck umgeleitet. Auch die Kreis Mettmanner Straßenbahn mußte auf der Strecke von Wieden nach Vohwinkel den Betrieb einstellen, da ihre Gleise verlegt werden und die Fahrbahn der Straße erbreitert wird. Deshalb wird der Verkehr einstweilen durch Autobusse aufrecht erhalten. Wenn aber nach vielen Monaten die Straße wieder freigegeben wird, dann wird sie sich in einem Zustande befinden, der ihre Benutzung zu einem Vergnügen machen wird.

Ein nicht minder wichtiges Bauprojekt beschäftigt neuerdings die Stadtverwaltung: der Ausbau der Königstraße zwischen Vohwinkel und Haan. Auch diese Straße, die sehr viel befahren wird, hat eine Neubefestigung dringend notwendig, und es ist freudig zu begrüßen, daß die Verwaltung den Entschluß gefaßt hat, diese Arbeit noch in diesem Jahre auszuführen und dafür die Umpflasterung der Kaiserstraße zurückzustellen. Daß die Verwaltung es ablehnt, entgegen den Gepflogenheiten anderer Städte im Straßenbau halbe Arbeit zu verrichten, sondern daß sie die Königstraße mit einer durchaus dauerhaften Asphaltdecke versehen lassen wird, zeugt von Weitblick und Verzicht auf falsch angebrachte Sparsamkeit.

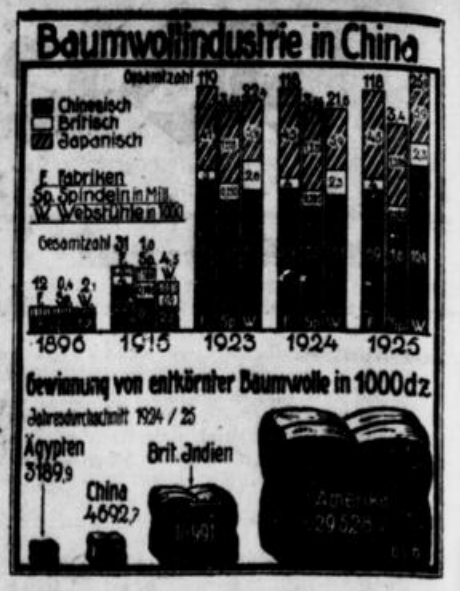
Was aus dem Plane der Entlastungsstraße zur König-Kaiserstraße werden wird, steht noch dahin. Bekanntlich soll diese Entlastungsstraße südlich an Vohwinkel vorbei verlaufen, auf halber Höhe der Wupperberge. Die zu diesem Zweck ausgearbeiteten Pläne sind allerdings genehmigt und die Einsprüche verschiedener Grundbesitzer gegen die Straßenführung abgelehnt worden. Von dem Schicksal der Autostraße Köln—Düsseldorf aber wird auch das Schicksal dieser Entlastungsstraße, die als Abzweigung von dieser Autostraße in Richtung Hilden—Haan—Elberfeld gedacht ist, abhängen.

Das Streben der Städte nach Grün und Blumen innerhalb der Straßen hat auch in Vohwinkel Eingang gefunden. Die Stadt hat verschiedene Grünplätze herrichten lassen, von denen der Görtscheider Platz der größte und schönste ist. Er bildet die Ueberleitung zu dem breiten Grüngürtel, der sich südlich um die Stadt zieht. Aber nicht nur durch öffentliche Plätze will die Verwaltung das Stadtbild verschönen, auch die Bewohner sollen zu ihrem Teile dazu beitragen. Um dies zu erreichen, hat die Verwaltung für Ende dieses Monats einen Blumenschmuck-Wettbewerb ausgeschrieben, und die Inhaber der schönsten Balkone und Vorgärten werden Geldpreise erhalten. Auf diese Weise hofft die Verwaltung die Freude an der Pflege der Blumen an den Fenstern und Balkonen zu steigern.

•

Eine interessante Straße fertiggestellt.

—0— **Aus dem Oberbergischen**, 15. Juli. Eine Verkehrsstraße von großer kommunalwirtschaftlicher Bedeutung ist jetzt durch den Kreis Siegburg fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Die Straße verbindet Siegburg durch das Wahnbachtal mit Much und führt hier in die durch das Wiehl- und Bröltal gehende Provinzialstraße. Die neue Straße hat dadurch auch für das Oberbergische eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Der Straßenbau wurde 1924 als große Notstandsarbeit angemeldet und ist jetzt nach jahrelanger mühevoller Arbeit fertiggestellt worden. Die Straße schließt mit ihrer Länge von 23 Kilometer ein Interessengebiet von 62 Ortschaften mit etwa 7500 Einwohnern auf. Der ganze Bezirk birgt reiche Bodenschätze und wertvolles Industriegelände mit guten Wasserkräften. Die bautechnische Bedeutung der Straße besteht darin, daß an ihr 34 Versuchsstrecken moderner Straßendeckung angewandt worden sind, deren Bewährung ausprobiert werden soll.



Während früher die Baumwolle erzeugenden Länder ihre Baumwolle zum weitaus größten Teil in den Industriestaaten Europas verarbeiten ließen, hat sich in den letzten Jahrzehnten in der Baumwollweltindustrie ein bedeutender Umschwung vollzogen, der durch den Weltkrieg noch besonders beschleunigt wurde. Immer mehr haben seit dieser Zeit die außereuropäischen Länder, die wie die Vereinigten Staaten, Brit. Indien, Japan und China über genügend Rohstoffe verfügen, ihre Industrien wesentlich vergrößert, um die Baumwolle im eigenen Lande aufzuarbeiten. China, wie überhaupt den asiatischen Staaten, kommt hierbei noch das Vorhandensein zahlreicher und billiger Arbeitskräfte besonders zustatten.

Wetterbericht.

Freitag, den 15. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	764.7	N leise	wolkig	19
Hamburg	764.6	still	Nebel	17
Emdenmünde	765.5	WSW leise	bewölkt	20
Danzig	763.9	N leise	zieml. heiter	23
Aachen	765.5	WSW schwach	bewölkt	15
Frankfurt-M	765.2	N leise	Nebel	15
Hannover	765.0	still	bedeckt	17
Berlin	763.7	W leise	bewölkt	19
Breslau	763.4	NW leise	bewölkt	20
München	765.0	SW leise	zieml. heiter	18
Zugspitze *)	534.4	N leise	bewölkt	2
Brocken *)	666.9	WSW schwach	bewölkt	12
Kaiser Aften	669.0	NO leicht	heiter	11
Bildstingen	765.1	NO leise	bewölkt	16
Brüssel	764.8	W schwach	bedeckt	18
London	767.3	NNO leicht	bedeckt	12
Yarmouth	766.3	NNO mäßig	bedeckt	14
Plymouth	767.5	still	bewölkt	15
Paris	764.3	WNW mäßig	wolkig	20
Toulouse	764.4	W leicht	zieml. heiter	21
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.4	N leise	heiter	16
Genf	765.4	SSW leise	heiter	17
Lugano	763.5	SW leise	heiter	19
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	761.7	NW leise	heiter	23
Warschau	762.9	SW leise	heiter	17
Kopenhagen	763.6	NNW leicht	bewölkt	18
Stockholm	764.5	still	klar	15
Haparanda	764.0	NO leicht	bewölkt	20

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.2	763.0	763.2
Temperatur	21.6	16.1	16.3
Wind	NNO leicht	O leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	Gewitter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 3.4 mm
Höchste Temperatur gestern 23.5
Niedrigste Temperatur heute früh 15.4

Die große Luftdruckverteilung über Mitteleuropa besteht auch heute fort, doch hat sich das Hochdruckgebiet über Großbritannien verstärkt, während über Frankreich ein flaches Tiefdruckgebiet lagert. In Deutschland herrschte heute früh im Nord[illegible] 20 bis 26 Grad Wärme, sonst bei 16 bi[illegible] Wärme wolkiges und teilweise nebliges

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig, zeitweise stärker aufklärend und mäßig warm. Fortgesetzt Neigung zu lokaler Gewitterbildung.

Enorm billig im Saison-Ausverkauf!

Damen-Stiefel darunter feinste Rahmenware .. Paar **2.50**

Damen-Spangen- u. Halbschuhe teils Rahmenarbeit, echt Boxcalf, Paar **3.95**

Damen-Spangenschuhe feinfarbig und Lackleder ..... Paar **7.95**

Braune Kinder-Spangenschuhe Größe 25/26 u. 31/35 ..... Paar **3.95**

Lack-Kinder-Spangenschuhe mit Eidechsgarn Gr. 31/35 7.50, Gr. 27/30 **6.75**

Rindleder-Sandalen braun, beste durchgenähte Ware Größe 31/35 ..... Paar **3.95**

Rindbox-Kinderstiefel guter Strapazierschuh, Gr. 31/35 Paar 6.35, Größe 27/30 .... Paar **5.60**

Herren-Halbschuhe Rindbox, weiß, gedoppelt ..... Paar **7.95**

Herren-Stiefel Rindbox, weiß, gedoppelt ..... Paar **8.75**

Herren-Halbschuhe braun und schwarz, m. Einsatz, teils Boxcalf, vorzgl. Qual. Paar **10.75**

Ein Posten **weiße Leinen-Halbschuhe** **.95** Größe 35/37

Maijer's Schuhwaren

WALL 1 ELBERFELD WALL 1

Ein Posten **weiße Kinder-Stiefel** **1.95** gutes Fabrikat Größe 27/39

b247

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 163 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. — Freitag, 15. Juli

Tor zur roten Erde



Blick auf die alte Kirche. Orig.-Zeichn. Fr. Dittmar-Schwelm.

Der Tag ist noch jung — aber er verspricht hinter grauen Nebelschleiern eine goldene Zukunft. Vielleicht wird es gegen Mittag schön sein! Das Wetter ist ja der Diktator der Ausflügler. Und doch sollte man so zuversichtig sein und sich einmal bei diesem Himmel den Weg gen Schwelm nicht scheuen. Dieser Duft, der das Bild der Landschaft in Grau und Grün zusammenwischt, die Fernen aufhebt und den Charakter der Gegend silhouettenhaft heraushebt im Bahnmotiv, der den Blick konzentriert auf die große Form — dieser Duft hat seinen eigenen Reiz. Licht und Schatten heben einander auf, gehen ineinander über wie die bergische Landschaft in die märkische. Hier auf der Scheide zweier Provinzen dominiert die breite, malerische Fläche, die großzügig ihre Motive gestaltet und nicht kleinmütig unterscheidet zwischen hüben und drüben.

Die breite Talmulde, ein Tor ins Westfalenland, legt in keiner Weise und durchaus nicht hochbeinig Wert darauf, als typisch westfälisch erkannt zu werden. Eher noch will sie als Ausklang der bergischen Landschaft gewertet werden, der sich bis gegen Milspe hin ausschwingt.

Und doch macht sich von der anderen Seite her eine eigene und besondere Note geltend. Der Maler wird es in dem baumgruppen-umschwungenen alten Marktfeld finden. Er ist eben, trotz Zwiebelturmkuppe, ein märkischer Edelsitz — und wie der Tag sich nun mählich lichtet, das landschaftliche Bild von ersten Sonnenstrahlen belebt wird, verbeugt sich der etwas dickschädelige Turm nicht ohne bäuerische Ironie: „Bitte, mein lieber Wanderer, du bist auf roter Erde!"

Die Schutthalden in seiner Nachbarschaft bestätigen es. Ofenschwarz und Rostrot. Eine knorrige Eiche führt spröde Bestätigung, und die Ulmenallee, die zum sogenannten „Friedrichsbad" führt, wispert ein wenig unsicher dazu. Denn über ihre hohen Wipfel weht noch bergischer Wind, wenn ihr Ende auch schon der Stolz der Gevelsberger ist. Eine schöne, nein, eine prachtvolle Allee! Auch wir im Bergischen würden stolz darauf sein ....

Also das Friedrichsbad ...! Man schraubt den Schritt der Zeit zurück — und sieht die Postkutsche dort halten, aus der die vornehmen Gäste steigen, um in diesem Gesundbrunnen die Hoffnung auf ein längeres und gesünderes Leben energisch aufzufrischen. Die steinernen Badezellen in der Tiefe des Besitztums hat man heute mit dem vielbeutigen Worte „Katakomben" belegt — und wirklich scheint hier die Glanzzeit Schwelms — ein wenig würdelos — aufgebahrt zu sein.

Dieses sehr sympathische Besitztum sieht ein wenig stiefmütterlich behandelt aus, und wenn sich der dortige Verkehrsverein nach Taten sehnt, so ist hier ein guter Wirkungskreis. Ein prächtiger Park, dem nur Erhaltung und Weiterausbau fehlen. „Brunnen-Süd!" rief der Schaffner, als wir ausstiegen. O, das klingt wahnsinnig nichtssagend. Man hat an maßgebendem Ort in Schwelm wohl noch nicht erkannt, daß es wesentlich anders klingen könnte ...?! So ein Etwas, das man schlechthin mit Geschichte bezeichnet, scheint uns denn doch mit diesem Fleckchen Erde verbunden zu sein. Und sollte es nicht möglich sein, der näheren Umgebung das triviale Angesicht ein klein wenig — kultivierter zu gestalten?

Halt! Wir sind an Schwelm so mir nichts, dir nichts, vorübergegangen. Ein sympathisches Landstädtchen, hier und da ein bißchen drittelnrig vom industriellen Motiv durchsetzt. Sehr ander wirkende Straßen, manchmal auch nur Gassen — viel Grün im Stadtbilde und im übrigen das aus den Gründerjahren her bekannte Fassadentum in niedlicher Stilmantscherei neben der — Gott sei Dank — vorherrschenden Bürgerlichkeit schollenbürtiger Bauweise. Viel Patina in gemütlichen Winkeln, so in der Nähe der alten Kirche, die so rührend schlicht ist, im Gegensatz zu der schweren Sprache. Ja, die westfälische Sprak ist eine schwere Sprak, und ich habe mich vergebens bemüht — sonst in allen Dialekten meines Vaterlandes so ziemlich zu Hause —, das Wörtlein Schwelm zu auszusprechen, wie dies die Einheimischen mit unnachahmlicher Sprachgrazie zu tun vermögen. Die Buchstaben der deutschen Grammatik reichen nicht aus, um das hier festzulegen. Im Sch zischeln die Schwalben, im W weht ein ganz besonderer Wind, im E schwelt ein Heidebrand, im L klingt die Langmütigkeit des Westfalen mit, und das M hat so einen energischen Accent circonflex, der mit dem Mut zu dieser Dialektbesonderheit verwandt zu sein scheint. Ich habe mich mit echtem Steinhäger zu inspirieren versucht, um das nachmachen zu können — aber es hat keinen Zweck: man muß in der roten Erde wurzeln, um das Wort Schwelm richtig aussprechen zu können ....

In der Umgebung von Schwelm warten schöne Spaziergänge auf den Ausflügler: so der Weg von Barmen über das Starenschlößchen ober den Winterberg, am Möllenkotten vorüber und durch den Wildpark. Landschaftliche Gedichte sind die Wege von oder nach Bevenburg. Fünf Stunden hatte ich dafür angesetzt — acht sind daraus geworden, und ich würde gerne noch dreimal soviel ansetzen, um das schöne Gebiet gründlich nach allen Himmelsrichtungen hin kennenzulernen. Recht gemütliche Lokale sorgen für die nötige Rast und — lieber dortiger Verkehrsverein — manches könnte noch hübscher sein, wenn ...

Was man daraus lernen kann? Nun, man sollte sein Licht wirklich nicht unter den Scheffel stellen! Denn der Fehler liegt — er ist nun einmal nicht mehr auszumerzen und ist, wirtschaftlich gesehen, auch gar keiner — nicht in dem die Landschaft allerdings oft recht übel spaltenden industriellen Motiv, sondern in dem Fehlen der ausgleichenden Hand, die hier und da noch versöhnliche Brücken bauen könnte. Sollten die letzten Möglichkeiten zum Beispiel am „Brunnen-Süd" wirklich ausgeschöpft sein? Kaum ...!



Der Friedrichshof — Schwelmer Brunnen. Orig.-Zeichn. Paul Wellershaus.

Soest und die Nibelungensage.

nn. **Soest**, 15. Juli. In der letzten Monatsversammlung des Vereins „Heimatpflege" wies der Vorsitzende Pfarrer Clarenbach darauf hin, daß gegenwärtig die Beziehungen Soests zur Nibelungensage im Vordergrund der literarischen Abhandlungen über Soest stehen. So ist ein Aufsatz von Dr. Reißmann-Grone erschienen, in dem Siegfried und Armin, Krimhilde und Thusnelda in Parallele gestellt werden und der Endplatz der Tragödie — Die Rache Thusneldas (Krimhildens) — nach Soest verlegt wird. Von Dr. Heinrich Rhotert wird eine Schrift „Der Schlüssel zum Nibelungenlied" herauskommen, die sich mit den Forschungen des Pfarrers Jul. Rose befaßt. Rose verlegt ebenfalls den Schauplatz der Tragödie in altsächsisches Gebiet. Das Problem Die Rosedals wird also jetzt ernstlich erörtert, während noch vor ein paar Jahren die Einführung der Sage gestalten in den Festzug zur 1200-Jahrfeier auf lebhaften Widerstand stieß.

Paradies bei Kastlinghausen — Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert. Herrliche Parkanlagen, Gondelteich. — Dortmunder Union-Bier. Otto Hammacher.

Naturbühne Kastlinghausen

Eröffnung 16. Juli, 4.00 Uhr nachm. Schluß 17. Juli, 4.00 Uhr nachm.

Wallensteins Lager — ganz großer Ausstattung. Eintritt: 2.—, 1.— und 0.50 Mark.

Waldkeller Ronsdorf — Inh.: Heinr. Wallrat. Sonntag 4 Uhr: Künstler-Konzert. Speisen und Getränke. Ausschank von Pschorr-Bräu und Orig. Münchner.

Kurerlohn (Sauerland) — Stadtwald mit Höhen üb. 450 m. Am Sellersee-Talsperre mit Bootsbetrieb. — Dechenhöhle, Felsenmeer, Wildgehege. — Zahlreiche Waldspaziergänge und Ausflugsgelegenheit. Bahnhofshotel T. 11; Bier T. 222, P. 6.—; Deutsches Haus T. 261, P. 7.50; Ratshof T. 64, P. 7.50; T. 301, P. 5.— bis 6.—; Waldhaus Franzosenhohl T. 1122, P. 6.—; Verkehrsverein.

Donberg — bei Elberfeld, schönster Ausflugsort mit herrlichen Waldwegen, bequem erreichbar durch Straßenbahn u. Autobus.
Rest. Zum kühlen Grunde, Ferd. Becker, Tel. 4444
Rest. Zum Donbl. Fritz, Fritz Dickmann, Barmen, Tel. 4555
Haus Funccius, Emil Funccius, Tel. 3565 Elberfeld
Rest. Zum Kaiserlichen Jagdschloß, E. Schlegel,
Café Schweitzer, Paul Schweitzer,
Rest. Zum Spangenberger Hof, Carl Wilkesmann, Tel. 4555

Zur Bergeshöh" Restaurant, Inh.: Wilh. Langenbeck, Elberfeld, Kohlstr. 12, am Steigertgrm. 15 Minuten v. Haltestelle Kohlstr. durch den Mirker Hain. Tel. 3513. — Schöne geschloss. Veranda. Gesellschaftszimmer m. Piano, Gartenanlage, tägl. Kaffee m. Gebäck, gut gepflegte Biere u. Weine, div. Erfrischungen. Familienaufenth.

Schönster Ausflugspunkt im Bergischen Lande — **Remscheider Talsperre** (moderne, hochgelegene Gaststätte) — Inh.: Rud. Engels, Fernruf 99 — Bequem zu erreichen von Remscheid, Lennep, Burg, Wermelskirchen.

Zur deutschen Schweiz! Inh.: PAUL MENDEL — In der Nähe der Talsperre, auf dem Wege Sonnborn-Kothen. Kl. Saal, Gesellschaftszimmer, großer schattiger Garten. Guter Kaffee mit Zutaten nach bergischer Art. Ausgew. Weine. — Tel. Elberfeld 7059 — Wicküler Straße.

Hilden - Haus Dißmann direkt an der Gabelung. Haus 1. Ranges. Prima Küche und fachm. Leitung. Vornehm. Familien-Aufenth., Ges.-Zim. für Vereine u. Klubs frei. Vereinshaus des Autosports. Freie Unterstellung von Autos. — Prima Biere und Weine. Sonntags: Konzert mit Tanzeinlagen.

Unkel a. Rh. — Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen. Heinrich Niederstein, Unkel a. Rh., Bergstr. 82.

Ruhiger Aufenthalt a. Rhein, im romantischen **Unkel** mit reizvoller Umgebung. **Hotel Schulz** bestempfohlenes bürgerliches Haus, am Rhein gelegen, mit groß. Terrassengarten, Pension u. Wochenendaufenthalt zu mäßigen Preisen bei erstklassiger Verpflegung. — Sonntags Konzert.

Waldschenke Hilden — Haltest. vor d. Hause. Gute Autoste., Autoboxen. Schönst. Ausflugsziel d. ganz. Umgebung. — Großer Kinderteich. Sonntag bei günstiger Witterung Video. **Gr. Garten-Konzerte.** Gepfl. Getränke, vorzügliche Küche, gutbürgerliche Speisen, ausgesuchte Weine, Mittagstisch, Diners, Soupers, Hochzeiten, Vereinsfeiern usw. in allen Preislagen. Gr. u. kl. Gesellschaftssäle. — Tel. 7265 Amt Hilden. — Eintritt frei. H. Schmitz.

Luftkurort Marienheide — Bergische Schweiz — **Hotel Wirth** a. Markt. Bahnknotenpunkt Köln—Olpe—Elberfeld. Sonntagsstation. Treffpunkt für Touristen. Erstklassiges Fremdenhaus. Zimmer mit bester Verpflegung von Mk. 4.50 u. höher. Bier Mahlzeiten. Wochenende Gedecke v. Sonntags 6 Mk. 6.— p. P. Prospekt. u. Gesellschaftsräume, Saal, Kegelbahn, Gartenwirtschaft. Verpflegung verschiedene Speisekarte. — Garage. Autoboxen. Telephon 11. Besitz: Gustav Wirth. Für Kegelklub.

Spangenberger Hof - Dönberg — Besitzer: Karl Wilkesmann. — Telephon 3573 Elberfeld. Gepflegte Küche und Getränke. Gesellschaftszimmer. Saal. Garten. Gedeckte und offene Terrasse. Herrliche Fernsicht. Großer Kinderspielplatz. Schöner Ausflugsort der Bergischen Landes. Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert. Delegiertentag des R.-A.-B. Anfang 24. Juli, nachm. 3 Uhr.

Auf zum Starenschloß! Bes.: C. Müller Barmen-Langerfeld Fernruf 1480 — Schönster Ausflugsort des Berg. Landes — zu erreichen in 10 Min. von Station Barmen-Langerfeld der Linie 1 Barmen—Schwelm. Wunderb. Gartenanlagen a. groß. Gesellschafts- u. Vereinszimmer, Vollpension reserviert. In Schützenfesten mit Kinder-Belustigungen. Spezialität: Warme Speisen. Bier. Weine. Spezialität: Starenschloßbier. Ausflugspunkt für Schulen und Vereine.

Sommerlokal Neu Hülsberg — Tel. 140 — Ronsdorf — Tel. 140 — Herrl. gelegenes Sommerlokal, 5 Min. vom Bahnhof Ronsdorf u. Lüttringh. — Schöner Saal, Gesellsch.-Zimmer, großer Garten mit Kinderspielplatz. — Jeden Mittwoch u. Sonntag Konzert. Tägl. Kaffee-Restauration. Inh.: Paul Bremer.

Sommerlokal Zur Grüne b. Ronsdorf — Besitzer: Peter Tappert. — Telephon 134. Angenehme Aufenthaltsstätte, Täglich große Kaffee-Tafel, mit und ohne Zutaten. 20 Min. von Haltestelle Freiheit der Elberfelder und Barmer Straßenbahn. Sonntags: MF KONZERT und TANZ.

Volmarstein, die Perle des Ruhrtales! — Burg Volmarstein — Das schönste Ausflugsziel im Ruhrtal. Gesellschaftsräume, Saal, Garten, gedeckte und offene Terrasse. Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Konzert. Schöne Logierzimmer m. fließ. Wasser u. Bad. Passend für Wochenende. Parkettkegelbahn. Große u. Stallung. Von Eisenbahn u. Ober-Vogelsang 4 schönen Waldwegen in 5 Min. zu erreich. Von Wetter 20, von Volmarstein 5 Min. Besitzer: H. Borberg. Telefon 126 Wetter.

Sommerwallfahrt in die Berge.

Wanderung Radevormwald — Hammerstein — Kreuzmühle — Klausen — Heidt — Gelpe — Elberfeld.

Rund 25 Kilometer = 7 Stunden.

Von Max Römer, Elberfeld.

Frühmorgenstunde auf dem Markt in Rade. Noch schläft der ehrsame Bürger. Geschlossen sind noch seines Hauses weißgerahmte, grüne Läden. Dämmerblau erfüllt des Platzes Rund, in das des Himmels verklartes Angesicht aus unendlicher Ferne herniederschaut. Tauben umgirren den ehrwürdigen Turm der stolzen Kirche, sprühende Sonne umflutet die schön geformte, grüne Haube mit Liebe und Wärme. Sommermorgen auf dem höchsten Markte des ganzen Regierungsbezirks. Kirchgänger, Gestalten aus längst entschwundener Zeit kreuzen unseren Weg nach dem am Südrande der Stadt belegenen Bahnhof. Wir überschreiten die Gleise, trinken uns satt an dem herrlichen Ausschnitt sonnüberflutenter heimatlicher Erde, die weit zu unseren Füßen sich breitet, und steigen nun langsam hinab zum Hölterhof, drunten am Rande des malerischen Weihers.

Rundum erklingen die Lüfte von Lerchengejubel, Grasmückengedudel und vielstimmigem Finkenchoral. In Blütenbüschen flötet die Drossel, unermüdlich tönt des Kuckucks Ruf aus dem nahen Walde herüber und lautlos zieht auf spiegelklaren Wassern das Teichhuhn seine Kreise. Wie die Blüten frischerwachten Mohns leuchten aus dunklem Röhricht, dem Blütengewimmel des Wasserhahnenfußes, die prallroten Häubchen der niedlichen Tiere hervor. Wir gehen um Teich und Hof herum, treffen den Heckenweg im Westen und dann die Straße, die in kurzer Zeit nach dem lieblichen Flecken Kaffeekanne führt, wo des Wiebachtales Anmut zur ersten Wirkung kommt.

Wiebachtal! Hoch im Ansehen steht der Name bei allen Wanderbeflissenen im Lande. Wie selten eins, hat dieses Tal seine Ursprünglichkeit, seine Stimmung, seine Reize und vor allem unschätzbar, seine paradiesische Ruhe bewahrt. Behüte der Himmel dies Wanderdorado vor behördlicher Verkehrsregelung, vor Strandhädern und Autostraßen und — vor lärmenden Horden! Unhörbar schreitet der Fuß auf sammetweichen Pfaden durch den Gottesfrieden stiller Waldnatur, leise nur summt im Grase der Bach, in Blumen prangt die Wiese, wie Engelshaar hängt glitzernd und funkelnd das goldene Licht von den Gipfeln und Resten hernieder. Und warst du leise, Wandersmann, dann luge durch die Spitzen der Kiefern an unserem Hangweg behutsam hinab in den engen Grund: gerade zieht der Bock mit seiner Ricke bedächtig von der Blöße ins Feld. Noch einmal leuchten die Spiegel, dann verschwindet das liebliche Bild im Tann. Jeder Laut im Wiebachtale bedeutet Frevel an der Natur, Bruch des Landfriedens!

Eine Stunde dauert die Herrlichkeit, dann ein schlohweißer Fleck am stillen Weiher, die Wiebachmühle (heute Landheim einer Elberfelder Privatschule), ein kurzer Weg noch am jenseitigen Hang und — wir sind am Ufer der Wupper gelandet. Wie rauschen und schäumen die Wasser durchs moosig-grüne Gestein, durchs sperrige Wurzelwerk der alten Erlen und Eschen, wie glitzert die eisklare Flut im Sonnenglast, und welche Einsamkeit im weiten Gelände! Dann und wann ein kurzer Durchblick in die Wiesen, und wieder ein Bild, das zu genießen zu den größten Seltenheiten im Bergischen zählt, zwei gewaltige Reiher im majestätischen Schritt, sichernd, lauernd, beutelüstern im Niedrigwasser, keine 20 Meter von uns entfernt. Dann knickt der Zweig am Wege, und fort rauschen die Könige der Lüfte mit mächtigem Schwingenschlag dem einsamen Horstbaume drüben entgegen. Noch lange bleiben sie dem Auge als weiße Punkte im Wipfelgeäste erkennbar.

Mitten im Ufergebüsch ein eiserner Steg, dann eine Weide mit kaum sichtbarem Pfade, ein Waldhang drüben, ein kurzer Anstieg, und Hammersteinsöge staunt über den fremden Besuch. Inmitten herrlicher Wald- und Bergnatur zwei Häuser, davon das älteste mit dem Allianzwappen Derer von Hammerstein über der Tür (Vergl. Generalanzeiger Nr. 220 vom 18. 9. 24), und eine große, seit langen Jahren stillgelegte Fabrik, baum- und strauchüberwuchert. Auf wundervollem Wege — links steil aufragender Laub- und Nadelwald, rechts unten, versteckt hinter Bäumen und Büschen, die gurgelnde, sprudelnde Wupper und sonnetrunken Berg und Wald und Wiese — geht's aus der großen Wupperschleife heraus nach Dörpe, einem kleinen Eisenwerk mit Wohnhäusern. Gegenüber in den Flußwiesen das ehemalige Flenderschе Anwesen, wo Jung-Stilling einstens goldene Tage als Hauslehrer gelebt und das wir vor Jahren bereits in einer Zeichnung von P. Wellershaus an dieser Stelle abbildeten.

Im Weiterschreiten folgen wir halbrechts dem Wege unter der Eisenbahn hindurch nach dem reizenden Weiler Krawinklerbrücke, prächtigen Häuserchen beiderseits der schönen Wupperbrücke. Hier wenden wir in schmachtender Hitze auf breiter Straße nach rückwärts. Harzeindrücke vermittelt die Landschaft. Steil stürzen hüben und drüben die Berge zu Tal, mit fühlbarer Anstrengung klemmt sich der Fluß durch die Enge, und Wälder erfüllen die Lande, so weit das Auge reicht. Das Tal wird zur Schlucht und diese zur Klamm, hoch spannt ein eisern Brücklein sich durch die Luft, weg über Wiesen und Weiher, der still hier geträumt, den alten Felbeckerhammer, den man eingezwängt zwischen Wälder und Felsen: ein malerischer Winkel!

Am Teich springt unser Mädchen vom Wege hinab, klettert jenseits unter dem Brückenjoch ins Gestein, dreht bei den üppigen Fingerhüten links und läuft dann manierlich als ebener Hangweg zwischen Berg und Wupper westwärts. Das ist ein Wanderpfad von echter Tugend, gründbedacht und still, von Berg- und Sommerromantik umwoben. Er kommt zum Bahnkörper, gleitet sachte hinüber und steigt dann höher und höher den goldiggrünen Nagelsberg hinan. Da, wo der Pfad dann schroff dem Hange sich nähert, entzückende Blicke ins tiefe, weithin waldumsäumte Wuppertal zur Rechten. Es bedarf keiner Frage, jede andere Gegend würde, wenn sie solche Schönheit wie dies obere Wuppertal besäße, in ganz vernehmbarer Weise die Trommel rühren, vor allem aber mit die benachbarten Großstädter darauf aufmerksam machen.

An der Nagelsbergermühle (Eisenmöbelfabrik) endet unsere herrliche Bergreise. Neben dem Wirtshause gegenüber liegt breit und sonnig der Fahrweg nach Hakenberg und darüber hinaus nach Lusebusch, dem einsamen Hause droben an der Landstraße Lennep—Beyenburg. Dort beginnt dann auch der stille Pfad durch die Bergwälder hinab nach Kreuzmühle, dicht oberhalb der Barmer Talsperre im idyllischen Tale des Herbringhauser Baches. Ein schneeweißer Hof in sonnigen Wiesenhügeln, bunte Rinder auf den Weiden, an deren Saum die Heckenrosen blühen und der Hollunderbusch seine tellergroßen Blüten über Nacht erschlossen und weithin die Lüfte mit Balsamduft berauscht. Ueber die westlichen Weiden ziehen wir nun aufwärts in den stillen Bauernbusch, von dessen äußerem Rande der schöne, ob seiner Form und Lage im Bergischen weitbekannte Wasserturm sich erhebt. Nach dem Abstieg schreiten wir auf guter Straße unter der Eisenbahn hindurch, berühren die gute, alte Stadt Lüttringhausen eigentlich nur am Düringerhof und der Strafanstalt. An deren Nordseite vorbei führt der Weg ins Tal nach Klausen, dem hübsch am Bergbang gelagerten, freundlichen Dörfchen. Wo nun die Straße stark nach rechts sich wendet, finden wir im Tal den schmalen Fußpfad nach der Straßenbahnhaltestelle Graben. Hier auf breiter Landstraße, hundert Meter nach Norden, um den Fußweg links aufwärts nach Rädchen und Heidt zu benutzen.

Heidt! Wiederum ein echt bergisches Oertchen in den Farben schwarz-weiß-grün, stolze Bäume über altersmüden Dächern, Blumen im Garten, Blüten im Fenster, lachend das ganze Ding vor Sauberkeit und Abendsonne. Und nun die wundersame Stimmung drunten im schattenumfangenen, wälderumschlossenen Grunde, dort, wo stumm und erhaben unter regungslosen Fichten der Saalbachsperre smaragdengrüner Spiegel wie ein Himmelsfenster ruht. Kein friedenstörender Laut rings in der Weite, kein Hauch, der die Wasser zu kräuseln, das Wipfelmeer zu erzittern vermöchte, wir fühlen den Pulsschlag der Natur, hören das Atmen der Erde. Höher steigt nun und höher die Schattengrenze am jähen Hange, wundervolle Kontraste erweckend. Schwer wird's dem Fremden, von diesem Märchenbilde zu scheiden, das wie kein anderes geeignet ist, meilenweite Stadtferne vorzutäuschen. Und doch, nachdem wir die Mauer überschritten, den schönen Weg am Westufer des Sees aufwärts gegangen, sind wir in einer Viertelstunde schon droben im „Bienennest" Holthausen, allwo Elberfeld in greifbare Nähe gerückt erscheint. Auf allbekannten Waldwegen gelangen wir dann jenseits Holthausen bald hinab ins reichbelebte Tal der Gelpe, kommen rechts ab nach „Nizza" und weiterhin nach Elberfeld.

Die Stahlquelle in Ründeroth.

(x) **Ründeroth**, 13. Juli. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde das Gutachten des Geologen Dr. Richter (Bonn) verlesen. Danach kann die Quelle, die zudem durch einbringendes Agger-wasser leicht gefährdet werden kann, nicht zum Baden benutzt werden, weil die Wassermenge zu gering ist. Lediglich Trinkkuren kommen in Frage und auch nur dann, wenn eine vollständig reine Fassung der Quelle gelingt.

b12



wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Würfelform.

Besucht das

STRANDBAD ITTERTAL

WALD b. SOLINGEN STAT OHLIGS

im idyllischen Ittertal · Für Schwimmer u. Nichtschwimmer · Familienbad · Herren- u. Damenbad · Springbrunnen · Brausen · Wasserrutschbahn · Springturm · Turn- u. Spielgeräte · Sogen. Feuerwerk

ERSTKLASSIGE RESTAURATION

Für Schulen & Vereine herrl. Ausflugsort bei ermäßigten Preisen · Eisenbahn · Straßenbahn · Autobus · Bequem zu erreichen von Wald, Ohligs und Haan.



Widdert bei Solingen einer der beliebtesten Ausflugsorte des Bergischen Landes, liegt südlich von Solingen auf hohem Bergesrücken, um den sich zwei liebliche Täler — der Wupper und des Weinsbergbachs — schlängeln. Auf einem hochgelegenen Wanderpfad — dem „Verschönerungsweg" — der sich um Widdert herumzieht, herrliche Aussicht aufs Wuppertal. Schöne Wanderwege von Widdert in beide Täler, sowie durch dieselben.

Widdert ist von auswärts zu erreichen von Solingen mit der Straßenbahn (20 Min. Fahrzeit, alle 20 Min. Abfahrt Birkenstr.), zu Fuß in ¾ Stunde. Die Sommerlokale und Gaststätten in Widdert sind in ihrer Güte und Leistungsfähigkeit in weiten Kreisen anerkannt. Nähere Auskunft sow. Prospekte u. Führer kostenlos durch d. untern. Verkehrsverein.

Kaffee-Restaurant (Viktoriesaal) Albert Stein, Widdert. Tel. 348 Solingen. Täglich Kaffeerestaurat. Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, solide Preise. Großer Saal, Veranda, schöne Anlagen, Spielplatz, herrl. Waldwege mit Ausbl. ins Wuppertal. Haltestelle der Straßenbahn Solingen-Widdert.

Restaurant „Zur Börse", Kaisersaal Inh.: Wwe. Alfred Eickhorn, Telephon 60. Großer Saal mit Veranda. Schön gelegene Gartenanlagen, 1500 Personen fassend. — Eigene Metzgerei. Anerkannt gute Bedienung. TANZ Jeden Sonntag TANZ

Restaurant „Zur Post" Endstation der Straßenbahn. Inh.: Friedrich Everts. Tel. 4808. Ausflugslokal f. Vereine, Schulen, Gesellschaft. sehr geeignet, auch Sonntags, da großer Garten, schön. Saal, Vereinszimm., Kegelbahn vorhand.

Haus Zinsgraf. Telephon 1732. — Jeden Sonntag ab 4½ Uhr Vornehmer Tanz - erstklassig. Jazzkapelle. Bringe meine Kaffee-Restauration in empfehlende Erinnerung. Küche und Keller in bekannter Güte.

Café Müller. Telephon 2721 Haltestelle der Straßenb. - empfehle Ausflügl., Vereinen u. Gesellschaft. meine Kaffeerestaurat. f. Weine und Liköre. Eigene Gartenanlagen.

Restaur. „Zur Friedrichsaue" Inh. Gert. Stühr. Renomm. Ausflugsort im Wupp. Täglich: Große Kaffee-Restauration. Neu angelegter Kinderspielplatz.

Restaurant „Zum Röder" Inhaber: H. Bollerschen. Eigene Bäckerei und Konditorei.

Gasthof „Zur Erholung" Inh. Carl Gr. Gesellschaftszimmer, Weine, Kaffee, f. K.

Restaurant Ferd. Körten. Haltest. Vockert. Tel. Solingen 387. Eingang z. Verschönerungsweg. Gesellschaftszimmer. Saal, Kegelbahn. Spezialausschank Bremme-Bier.

Konditorei u. Café Gebr. Schweet. Telephon 11. Reiner Bohnenkaffee mit Zutaten.

Verkehrs- u. Verschönerungsverein e. V., Widdert

Restaurant Fuchspark Inh. K. Tacken, Elberfeld. Oberer Vogelsang 1, Nordwest-Ecke Mirker Hain, neben Flughalle. Täglich Kaffee mit Ia Zutaten. Saal für 300 Personen, schattige Gartenanlagen. Spielplatz für Kinder. d7610

Park-Restaurant



Engelsbergerhof, Ohlig Tel. 2005. Vers. Küche, eig. Konditorei. Mittwochs u. Sonntags KONZERT. Durch Neubau der Zufahrtstraße bequem zu erreichen. Blühende Heide.

Sommer-Aufenthalt!

Burscheid im Bergischen.

Bestbekannter Ausflugsort. Gute Gasthöfe. Bahnverbindung nach all. Richtg. (Sonntagskarten) d496/15

Nächste Bahnstation für Altenberg.

Auskunft und Führer durch: Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

Ruhe und Rast!

Luftkurort Melsbach b. Neuwied **Gasthof z. Elisabethhöhe** 3 Min. v. herrl. Ausblick Elisabethhöhe u. dicht., ruh. Buchen- u. Nadelhochwald m. schön angel. Spazierweg gelegen, 10 v. Luftkurort Rengsdorf entfernt, hochgelegen. Vier Mahlz. 1. Frühst. Aufenth. Gute Küche. Elg. Schlächterei. Pens.-Preis p. Tag m. sämtl. Nebenspesen 5 Mark. Priv. Autoverbindung. Tel. Amt Neuwied 679. Bes.: Ch. Hen...

Sommerfrische Melsbach Bahnstation Neuwied am Rhein. 15 Minuten von Luftkurort herrliche Aussicht ins Wiedtal, schöne Gebung, gesunde Höhenluft.

Melsbacher Hof Erstkl. bürgerl. Verpflegung. 5 Mk. p. Tag, einschl. sämtl. Nebenspesen. Hochparterre, Bad usw., mgl. 4 Mahlz.

Die schönste Umgebung von Elberfeld-Barmen ist das herrliche

NEANDERTHAL

Düsselthal und Umgebung

Wer einmal die wundervolle reine bergische Luft geatmet hat und die reizenden Tal- und Bergwege kennen lernte, den zieht's immer wieder dahin zurück, umsomehr als das historisch reiche Tal von allen Seiten bequem zu Fuß und nach kurzer Eisenbahnfahrt erreicht werden kann. — Für gute Bewirtung und angenehme Unterhaltung sorgen die unten bezeichneten erstklassigen Lokale:

Bei der Linde Aug. Eigen	**„Neanderhöhle"** Joh. Lintorf	**„Zum Jägerhaus"** Wilh. Hain
Bahnhofsrestaurant Hochdahl	**Restaurant Bünger** Hochdahl	**„Zum Wiesenthal"** J. Mandevroehold
Bahnhofsrestaurant Neanderthal	**Hôtel verm. Isenbeck** Millrath	**„Zur alten Brauerei"** Paul Liethen
Eidams Haus Brückmann	**„Schwarzwaldhaus"** H. Haase	**„Zur Felsenburg"** Jos. Kron
Haus Lentzen Hotel Neanderhof	**„Wanderlust"** A. Meyer-Sundrick	**Zur neuen Furth** Albert Römer
Deutscher Hof H. Stolzenfuß	**„Winkelsmühle"** Peter Jaspers	**Zur schönen Aussicht** W. Kirschbaum

Telephon-Verbindung über Amt Mettmann.

Eisenbahnverbindungen

ab Elberfeld-Mirke bis Neanderthal: 5.16, 6.34, 8.05, 12.20, 13.33, 16.56, 18.22, 21.11, 22.37.

ab Elberf.-Hbf. bis Gruiten o. Hochdahl: 4.45, 6.07, 7.29, 9.09, 10.58, 12.42, 13.36, 15.54, 17.05, 18.09, 20.10, 20.46, 22.48, 1.09.

b6900

Sommergäste find. in schön, waldreicher Gegend des Oberbergischen angenehmen Aufenthalt. Vorz. Verpfl. Gondelteich in unmittelbarer Nähe. Post u. Bahnstation. Metzgerei und Sommerfrische. d7107

Hugo Herhaus, **Bielstein Rhld.**

Pension Deutsch. Haus Niederbierenbach b. Stat. Wiehl, Oberbergisches. Bestempfohl. Haus. Vorzügl. Verpfl., 4 Mahlz. Balkone, Terrassen, gr. Luft- u. Sonnenbäder mit Wannen u. Brausen. Pr. 4.50-5.00. Prosp. durch Bes.: Immenkämper. Fernspr. Nümbrecht 98

Sommerfrische Hank hält sich bei guter Verpfl. u. mäß. Pr. bestens empfohlen. Direkt am Walde, Nähe Schl. Homburg gelegen.

Niederbrenufeld Post Nümbrecht. Tel.: Oeffentl. Fernsprechstelle. Postautoverbindung. b6586

Bäder- und Sommerfrischen-Anzeigen finden durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen weiteste Verbreitung

Auf in's Gelpetal

Rest. Zum Kashammer, Inh. W. Schmidt,	Tel. 2254 Elberf.
Rest. Berg. Schweiz, Inh. K. Emele,	Tel. 466 Cronenb.
Rest. Büngershammer, Inh. H. Kleuter,	Tel. 253 Cronenb.
Rest. Zillertal, Inh. E. Jöker,	Telefon 133 Cronenberg.
Bergisch Nizza, Inh. W. Gutmann,	Tel. 2421 Elberfeld
Rest. Zur Gelpe, Inh. A. Henk,	Tel. 6827 Elberfeld
Rest. Zum Mühlenberg, Inh. E. Freund,	Tel. 8079 Elberf.

Besucht das Land am Aggerstrand im schönen Oberberger Land

Auskunft erteilt:

Bergneustadt, Verkehrsamt
Dümmlinghausen, Lehrer Hoffmann
Derschlag, Lehrer Kern
Redbelroth, Arthur Kritzler
Niederseßmar, C. W. Peuster
Alferzhagen / Post Niederseßmar } W. Breidenbach
Vollmerhausen, A. M. Derix
Dieringhausen, W. Stockhausen
Osbergh., Lehrer Demmer

Verkehrsverband für das obere Aggertal (rechtsrheinisch)

Schloß Küppelstein Remscheid

Inhaber: Heinrich Pett

Fernsprecher 377.

Herrlichster Ausflugsort des Bergischen Landes; wundersch. Aussicht z. Müngstener Brücke, der größten Brücke Deutschlands. Reiche Gelegenheit zu schönen Wanderungen. Preiswerte Pensions- u. Touristenzimmer. Erstklassige Getränke. Gute Küche. Für Vereine und Gesellschaften renovierter gr. Saal vorhanden. d7654

Schöller zwisch. Vohwink. und Hahnenfurth gelegen. Herrlicher Weg durchs Osterholz ins Düsseltal. 10 Minuten v. Hahnenfurth. Angenehm. Familienaufenthalt.

Restauration und Kaffeewirtschaft Frau W. Hartig. d7626

Schatt. Gartenanlag. Saal, Kegelbahn

Elbehütte, Station Dollendorf, Eifel, Strecke Blankenheim — Ahrdorf — Dümpelfeld. Hotel „Herzöge von Arenberg" d410

Erstes fein bürgerl. angenehmes Haus der Ober-Ahr. Garage, Bad, Forellenfischerei. Pension M. 5.50, Wochenende M. 11.—. Nähe Nürburgring. — Tel. Ahrhütte 16.

Heilenbecker Talsperre Schönste Talsperre des Sauerlandes. Gasthaus u. Sommerfrische. Inh.: Karl Burgmann, Tel.: Oeffentl. Fernsprechstelle Amt Gevelsberg. Schattige Veranda u. Terrasse m. Ausblick auf d. Sperrsee. Schöne Gesellschafts- u. Fremdenzimmer. Eigene Konditorei. Altbekannt gute Küche. Kahnfahrt. In all. mäß. Preise. Autobusverbind. ab Schwelm u. ab Milspe

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 163 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 15. Juli

Für eine Ermäßigung der Luftfrachten

Die Vereinigung von Industrie- und Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks, umfassend die Kammern zu Altona, Barmen-Elberfeld, Bochum, Duisburg-Ruhrort, Düsseldorf, Essen, Iserlohn, Krefeld, Münster i. W., Neuß, Remscheid, Saarbrücken und Solingen, hat sich in ihrem besonderen Arbeitsausschuß für Luftgüterverkehrsfragen mit der Höhe der Frachten und Nebengebühren der Deutschen Lufthansa, A.-G., befaßt und ist nach eingehender Prüfung zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Lufttarife für Handel und Industrie nicht tragbar sind und dem Wettbewerb mit anderen Verkehrsmitteln nicht standhalten können.

Die unverhältnismäßige Höhe der Luftfrachten tritt ganz besonders bei weiten Strecken in die Erscheinung. Die großen Unterschiede zwischen den Luftfrachten und den Beförderungskosten der Post und Eisenbahn sind darin begründet, daß die Luftfrachten bei weiten Entfernungen nicht gestaffelt sind. Im weiteren sind die Nebengebühren bei der Luftbeförderung gegenüber anderen Transportunternehmungen zu hoch. Es kommen hier u. a. in Frage die Gebühren für einen Frachtbrief und dessen Ausfertigung, für die An- und Abfuhr der Sendungen zum und vom Flugplatz sowie die Kosten für die Zollabfertigung.

Schließlich erscheint die Versicherungsprämie bei den von der Deutschen Lufthansa abzuschließenden Versicherungen reichlich hoch.

Die vorgenannte Vereinigung hat deshalb in einer Eingabe an den Reichsverkehrsminister, den preußischen Minister für Handel und Gewerbe und die Direktion der Deutschen Lufthansa, A.-G., Berlin, gebeten, dafür besorgt zu sein, daß mit tunlichster Beschleunigung 1. eine weitgehende Ermäßigung der Luftfrachten durch Staffelung auf weite Entfernungen, 2. eine angemessene Senkung der Nebengebühren und 3. eine Herabsetzung der Versicherungsprämien vorgenommen wird. Es ist hierbei der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß durch derartige Maßnahmen eine wesentliche Steigerung des Luftgüterverkehrs erzielt werden wird.

Die Reichsbahn im Juni.

Der Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hielt sich im Juni fast auf der Höhe des Vormonats. Der geringe Rückgang ist auf die Feiertage des Monats zurückzuführen. Arbeitstäglich wurden 148 372 Wagen gestellt, das sind gegenüber dem Vormonat 3225 Wagen weniger. Die Gesamtwagengestellung blieb mit 3 709 303 um 80 884 gegen den Vormonat Mai zurück. Die Betriebsleistungen im Güterverkehr haben sich gegenüber dem Vormonat nur wenig geändert, gegen Juni 1926 aber um 10 Prozent zugenommen. Durch Fahrplanänderungen wurden die Beförderungsgelegenheiten aus dem Wuppertal und dem Bergischen Lande nach den Seehäfen wesentlich verbessert. Auch sonst wurde weitgehend zur Verbesserung durch Abkürzung der Transportzeiten gesorgt. Neu eingelegte Eilgüterzüge sorgten für Gemüse- und Obstabfuhr. Der Kohlenverkehr war geringer als im Vormonat. Der Versand aus dem Ruhrgebiet ging um rund 14 Prozent zurück, obwohl die Förderung verstärkt, die Feierschichten verringert und zum Teil von den Halden verladen wurde. Der Versand von Kali stieg um fast siebzig Prozent infolge vermehrten Absatzes in das Ausland, besonders nach Holland und Amerika. Auch andere künstliche Düngemittel wurden stärker abbefördert. An Wagen wurden 18 Prozent mehr gestellt. Die Betriebsleistungen im Personenverkehr waren im allgemeinen recht hoch infolge der Pfingstfeiertage und des beginnenden Sommerreiseverkehrs. An Feriensonderzügen sind 9288 Züge mehr gefahren als vorgesehen.

Die Betriebsergebnisse zeigten im Mai folgendes Bild: Einnahmen 412,1 Millionen, davon 111,2 Millionen aus dem Personen- und Gepäckverkehr, 270,8 Millionen aus dem Güterverkehr und 30,1 Millionen aus sonstigen Einnahmen.

Für Betrieb und Unterhaltung wurden 256,3 Millionen verausgabt (persönliche Ausgaben 164,1 Millionen, sächliche Ausgaben 92,2 Millionen). Für die Erneuerung der Reichsbahnanlagen 87,4 Millionen, der Dienst der Reparationsschuldverschreibungen erforderte 45,2 Millionen, für die gesetzliche Ausgleichsrücklage wurden 8,2 Millionen, für die Vorzugsdividende 6,1 Millionen und zum Ausgleich von Mindereinnahmen infolge von Schwankungen des Verkehrs 8,9 Millionen Mark zurückgestellt. Für werbende Anlagen wurden 35,7 Millionen aufgewendet. Das Personal erfuhr eine Erhöhung um rund 14 000 Köpfe auf 715 927.

Die Kondifionen der Texfilindustrie.

Der ewige Streit um die Neuregelung der Konditionen der Textilindustrie bringt immer wieder eine gewisse Beunruhigung in die Kreise des Zwischenhandels, und es ist nicht zu leugnen, daß diese Beunruhigung die gesunde Weiterentwicklung des Geschäfts aufhält. Die halben Zugeständnisse, die von einzelnen Gruppen der Textilindustrie der Abnehmerschaft gemacht werden, bedeuten keine befriedigende Lösung der Konditionsfrage. Kommt auch heute zwischen einem Verbande der Industrie und einer Organisation des Handels auf Grund langwieriger Verhandlungen eine Einigung zustande, so dauert es im günstigsten Falle ein paar Wochen, und die Abnehmerschaft kommt erneut mit ihrem alten Wunsche nach der Wiederherstellung der Konditionen der Vorkriegszeit. Es ist an sich schon ein sehr unerfreuliches Zeichen, daß einzelne Organisationen des Handels, wie z. B. der Reichsbund des Textileinzelhandels, der Verband Deutscher Korsettspezialgeschäfte usw., von sich aus Mindestbedingungen aufstellen, deren Durchdrückung sie ihren Mitgliedern bei allen Einkäufen empfehlen. Von diesen Organisationen wird diese Maßnahme als ein Akt der Notwehr bezeichnet, weil die Verbände der Industrie auf die Interessen des Handels, deren Berechtigung hier zunächst außer Betracht bleiben soll, nicht eingehen. Auch die Bedingungen mancher Fabrikantenverbände, die als das Ergebnis langwieriger Verhandlungen schließlich mit den Verbänden des Handels abgeschlossen wurden, können vielfach selbst weite Kreise der dem betreffenden Abnehmerverbande angehörenden Mitglieder nicht befriedigen. Es sei hier als Beispiel auf die Bedingungen der Deutschen Tuchkonvention hingewiesen. Dadurch, daß jede Gruppe der Textilindustrie mit den Abnehmern einzeln verhandelt, ergeben sich erst recht immer wieder neue strittige Punkte, und zwar vor allem dadurch, daß der eine Verband den Wünschen der Abnehmer weiter als ein anderer entgegenkommt, und sich dann die Abnehmer berechtigt glauben, an eine andere Gruppe der Industrie, mit der sie vorher vielleicht einen Vergleich abgeschlossen hat, neue Forderungen zu stellen.

Es ist deshalb durchaus verständlich, daß der Ruf nach einer Vereinheitlichung der Konditionen für das ganze Gebiet der Textil- und Bekleidungsindustrie immer lauter wird. Eine solche Vereinheitlichung dürfte zweifellos als eines der wirksamsten Mittel zur endgültigen Beilegung der Konditionskonflikte betrachtet werden. Diese Bestrebungen nach einer Vereinheitlichung der Konditionen auch auf die Baumwollspinnerei auszudehnen, dürfte im Augenblick nicht ratsam sein, da nach den Erfahrungen und vor allen Dingen auch nach den Aeußerungen der Arbeitsgemeinschaft der Spinnereiverbände hieran das ganze Werk der Vereinheitlichung scheitern wird. Dabei soll die Berechtigung der Wünsche der Baumwollgarnverbraucher nach einer Milderung der Konditionen der Baumwollspinner in keiner Weise in Zweifel gezogen werden. Zunächst soll aber der Konditionsfriede zwischen den Gruppen der Textil- und Bekleidungsindustrie, die mit dem Zwischenhandel in Verbindung stehen und deren Abnehmer gesichert werden. Hier ist eine Vereinheitlichung der Konditionen bei gutem Willen aller Beteiligten sehr wohl zu erreichen, und geringe Ansätze hierfür sind auch bereits vorhanden, wobei auf die Konditionsgemeinschaft der verbündeten Verbände der Leinen- und Baumwollweberei hingewiesen wird.

Betrachtet man die Konditionen der verschiedenen Gruppen der Textilindustrie, so kann man feststellen, daß die Abweichungen, besonders bezüglich der Zahlungsbedingungen, gar nicht so groß sind. Es handelt sich im Durchschnitt dabei nur um eine Zielverlängerung von wenigen Tagen, und die Frage der Skontogewährung dürfte auch leicht zu lösen sein, da es sich hierbei schließlich nur um eine reine Kalkulationssache handelt.

Daß eine Vereinheitlichung der Konditionen keiner Gruppe des Zwischenhandels eine Verschlechterung gegenüber dem bisherigen Zustande bringen darf, ist selbstverständlich, denn eine solche Regelung würde ohne weiteres an dem Widerstand der Abnehmer scheitern. Es wäre vielleicht möglich, die gegenwärtigen Bedingungen der Verbände der Bekleidungsindustrie, welche für Zahlung innerhalb 7 Tagen nach Halbmonatsschluß 4 Prozent, innerhalb 37 Tagen nach Halbmonatsschluß 2 Prozent und 67 Tagen nach Halbmonatsschluß netto Kasse vorsehen, als Grundlage für die Verhandlungen zur Vereinheitlichung der Konditionen zu benutzen. Das Zugeständnis der Fabrikanten würde hierbei für die meisten Gruppen, welche heute die Kondition 30 Tage 2 Prozent und 60 Tage netto haben, gar nicht so sehr groß sein, besonders dann nicht, wenn man berücksichtigt, daß Zielüberschreitungen von wenigen Tagen sehr häufig vorkommen und die Eintreibung von Verzugszinsen für derartige kurze Zielüberschreitungen meist unmöglich ist.

Wenn auch eine solche Regelung den in den Mindestbedingungen des Reichsbundes des Textileinzelhandels festgelegten Wünschen der Abnehmer noch nicht ganz gerecht wird, so darf man doch wohl damit rechnen, daß auch die Abnehmer Entgegenkommen zeigen, um eine Vereinheitlichung nicht unmöglich zu machen. Schließlich müssen beide Parteien kleine Opfer bringen, um in der Konditionsfrage einen dauerhaften Frieden abschließen zu können. Zunächst ist es Aufgabe der diversen Fabrikantenverbände, eine einheitliche Grundlage für die Verhandlungen mit den Abnehmern zu finden.

F. H.

Gemeinschaftsarbeit der Textilindustrie und des Textilgroßhandels.

Auf Einladung der Fachgruppen Textilindustrie und Bekleidungsindustrie des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sowie des Textilgroßhandels-Ausschusses des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels traten heute in Berlin zahlreiche Vertreter aller Verbände der Textilindustrie, des Textilgroßhandels und der Bekleidungsindustrie zusammen. Nach eingehender Aussprache wurde von der Versammlung, in der 85 Verbände vertreten waren, einstimmig folgende Entschließung gefaßt: „Die in der Sitzung vom 14. Juli 1927 in Berlin versammelten Vertreter von 85 Verbänden der Textilindustrie, Bekleidungsindustrie und des Textilgroßhandels sehen sich vor die Aufgabe gestellt, zur Abwehr der Angriffe auf die Verkaufs- und Lieferungsbedingungen der Verbände, insbesondere gegen die Ansprüche einzelner Abnehmer oder Konzerne auf Sondervergünstigungen, die über die Verbandsbedingungen hinausgehen, besondere Maßnahmen zu ergreifen und zu diesem Zwecke eine Gemeinschaftsarbeit aufzunehmen, durch die die im Laufe der letzten Jahrzehnte ausgebaute Ordnung gewährleistet werden soll, die als eine wesentliche Voraussetzung für den Bestand der Textilwirtschaft bezeichnet werden muß. Zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit wird ein besonderer Arbeitsausschuß gebildet, in welchem die Fachgruppe Textilindustrie 6, die Fachgruppe Bekleidungsindustrie und der Textilgroßhandel je 3 Vertreter entsenden." Die Federführung des Arbeitsausschusses liegt bei der Fachgruppe Textilindustrie.

Anleihe-Altbesitz.

Reichsangehörige, die im Inland wohnen, sind berechtigt, auf Grund von Auslosungsrechten, die ihnen für eigenen Anleihe-Altbesitz zugeteilt worden sind, in gewissen Ausnahmefällen auch auf Grund ererbter Auslosungsrechte, im Falle der Bedürftigkeit bei ihrer zuständigen Bezirksfürsorgestelle die Gewährung einer Vorzugsrente zu beantragen. Soeben haben die gesetzgebenden Körperschaften ein neues Gesetz angenommen, demzufolge die Einkommensrente, innerhalb deren Bedürftigkeit angenommen werden darf, von 800 auf 1000 Mark erhöht wurde. Für alle Personen, deren Einkommen zwischen 800 und 1000 Mark liegt, entsteht daher die Frage, ob es für sie nicht richtiger ist, wenn sie, statt ihre Auslosungsrechte zu verkaufen, diese als Grundlage für eine Vorzugsrente verwenden. Aber auch, wenn ihr Einkommen zurzeit 1000 Mark übersteigt, kann es sich empfehlen, die Auslosungsrechte zu behalten, um sich wenigstens für die Zukunft die Möglichkeit einer Vorzugsrente zu sichern. Das Anleiheablösungsgesetz sieht für eine solche Absicht in seinem § 24 eine besondere Erleichterung in der Weise vor, daß Personen, die sich eine Vorzugsrente für den späteren Fall ihrer Bedürftigkeit sichern wollen, durch eine Erklärung gegenüber der Reichsschuldenverwaltung bis auf weiteres auf die Anteilnahme an der Auslosung verzichten können; eine solche Erklärung ist stets widerruflich.

Die Spareinlagen der rheinischen Sparkassen.

Die Landesbank der Rheinprovinz hatte im ersten Halbjahr 1927 einen Gesamtumsatz von 8,1 Milliarden Mark, während die Bilanzsumme in der gleichen Zeit auf 437,0 Millionen Mark anstieg. Der Bestand an Hypotheken beträgt 26 Millionen, an Kleinwohnungsdarlehen 25,8 Millionen und an langfristigen Kommunaldarlehen 134,2 Millionen Mark. Zum Inkasso wurden in der Berichtszeit 110 250 Wechsel im Betrage von 47,1 Millionen und 1 034 729 Schecks im Betrage von 321,4 Millionen Mark hereingenommen. Die Wechselproteste bewegten sich zwischen 4,5 und 7 Prozent und betrugen im Juni 6,3 Prozent (errech-

Essener Börse vom 14. Juli 1927

● = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
	—	—
	300	320
	—	—
	2100	—
	10250	10750
	62000	—
	250	260
	4875	5075
	21750	23000
	—	—
	1400	—
	—	—
	5800	6000
	4900	5100
	1500	—
	1800	1900
	43500	45000
	19000	20000
	—	—
	—	—
	—	—
	—	2400
	—	—

Aktien

*Zukunft	200	—
*Roddergrube	560	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1400	—
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement (Akt.)	148	164
Freien Grunder	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	—	—
Hasselfeld Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Aleazaderhall	6250	—
Allenshall	—	—
Asse	3650	3850
*Bolenrode	600	650
Bergmannssegen	12500	13000
Bernsdorf-Burggr.	—	—
Braunsch. Lüneb.	2200	2400
*Burbach	2450	2650
Ratzlar	—	—
*Carlshall	1700	—
*Carlshall	760	825
*Desdemona	2600	2750
Einigkeit	2100	2400
Elkers	—	—
Erichssegen	4600	4700

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	81.5	83.5
*Apierbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	146	150
*Deutsch Lux	148	154
*Gelsenk. Bergwerk	178	178.5
*Harpener	216	—
*Klin-Neuessen	189	185.5
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	107	110
*Magdeburg-Berg	—	—
*Hilhelmer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	101	104
*Phoenix	—	—
*Ver. Stahlwerke	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1460	1700
*Brackel, Hitlieber	—	—
*Gillmerode	5100	5600
*Gute Hoffnung	2800	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9200	—
Lochenberg	600	—
*Riebel	10700	11000
Oskarssegen	—	—

Ostheim	—	—
*Porta	4500	4900
Feismiest	—	1450
Friedrichrode	—	—
Fürstenhall	4400	—
Gehrn	—	—
*Glückauf-Sond.	—	—
Groth. Wilh. Brust	—	—
*Ghisterhall	1000	—
Habichtert	800	925
Hanza Silberberz	26000	—
Sedwigsberg	360	—
Heiligenmühle	240	—
*Heiligenrode	6700	—
Helmbeidhausen	875	975
Heldrungen I u. II	—	—
Herla-Neurode	—	—
Hertagen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	625	—
Hydemk.-Königsh.	7700	—
*Hohenlein	9800	10000
Hope	—	2900
Hüpstedt	—	—
Hugo	9800	10760
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashal	—	—
*Kaiserode	13250	—
Mariaglück	2100	2250
Marie,Marie-Louise Haz	90	110
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1150	1350
*Neustassfurt	—	—

Oberhof	3100	—
Rastenbeck	1160	1360
Rastenberg	720	800
Reichsh. Richard	—	—
Reinhardshrinen	3200	3400
Riesling Barsten	4800	—
Rothenhilde	—	—
Sachsen Weimar	4300	—
*Salzmünde	340	—
Schwerzberg	1100	1200
*Siegfried I u. II	1400	1450
Siegfried Giesen	7800	8300
Thüringen	—	—
*Volkmarode	2800	2900
*Walbeck	818	900
Walter	—	600
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmsh. Gelsk.	700	—
*Westeregeln	—	84000

Kali-Aktien

Adler Kali	86	91
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	49	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	156	—
Gewerk. v. Fachsen	—	—
*Hallesche Kali	140	—
Hannoversche Kali	62	62
Heidberg Vorzüge	82	87
*Kali Industrie	176.5	179.5
*Kraftshall	154	156
*Niedersachsen	116.5	118

Verschiedene Aktien

*Barm. Bankverein	156	—
*Dortmunder Union	—	—
*Dtsch. Masch. Leth.	—	—
*Dtsch. Rockverein	148	—
*Eisenwerk Sarstt	30	—
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Gasmotf. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	178	—
*Hochofenwerke	87	—
Kalserwerk Rheydt	183	187
*Maschin. & Kesselb.	—	—
*Rathgeber	—	—
*S. W. E.	191	—
*Schlegel-Schorp	—	—
*Waggon Berlin	163	164.5

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	40	46
Abraham Gebr.	105	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Alo	8	—
Alberdingk	74	77
Allg. Hochbau	74	76
Alsberg Gebr.	—	125
Andauer	86	—
Baicke Haschken	119	—

Dtsch. Lastauto	92	—
Dortm. Kabel	68	—
Dortm. Vulkan	67	—
Elmore pf.	—	—
Endorp	50	—
de Fries	23	—
Franke Gebr.	50	—
Gr'weide Commin.	—	62
Hamm Lloyd	—	—
Harmingdorf	38	40
Hoch- und Tiefbau	135.5	—
Karsten	40	—
Kayserhoff	183	—
Klin. Lindenthaler	0.55	—
Kopf u. Klaus, Elbert	—	—
Ludwig & Walvert	—	—
Lüdtkehl	36	—
Osnabrücker Hotel	—	—
Provinzbank	—	77
Rosy Rouviet	90	—
Rhein. Linoleum	—	200
Schiff Kath	47	62
Schlicke Senne	150	—
Schlesdorff Gebr.	—	—
Ungerwerke	69	—
Waldhaus Harmer	37	—
Westf. Lippehütte	190	200
Wm. Walkenmühle	—	—

Wertbeständige Anleihen

*5% Krupp Gold-A.	90	—
*5% Gelsenkirch. d. Elek. A. Rheinpr.	102	—
*7½ „ „	101	—

*7% Landsch. Gold-Komm.-Schuldv.	100	—
*6% Preuß. Kali-wert-Anl. (Je 4x)	—	—
*5% Pr. Bergwerk-wert-Anl. (Je 2.)	—	—
*5% Wiesenbau-Anl. d. Gesz. Com. (Jeff.	10.9	11.4

Obligationen und Grundschuldbriefe

*5% Bochumer Verein	—	—
*4½ u. 5% Dortmd. Bergbau-Anl. A.-B.	—	—
*4 u. 6% Ges. Schwerte	—	—
*5% Fr. Krupp AG.	82	—
Rathenow. „	—	—
Rheinstahl „	—	—
Schalke „	—	—
Schles. Bergwerk „	—	—
*5% Ver. Stahlwerke	—	—
1 Mill. Mk. Hamm	—	—
*5% Schalkenmer. der Kaiserstand	—	—
*5% Ob. Bochum	—	—
*5% Ver. dtsch.	—	—
Pr. Bank-Pfdr.	—	—
*7% Ver. Stahlw.-Obl. mit Ost.	104	—
*7% „ ohne Ost.	98	—
*Elektrizer-Werke	100.5	101.5



SAISON-AUSVERKAUF

Die Preise sind ab morgen bedeutend herabgesetzt und lohnt sich der weiteste Weg zu uns.

Mäntel in allen Formen.....jetzt Mk. 48.-, 39.-, 36.-, 29.-, 18.-, 12.- **9.75**

Jackenkleider elegante Fassons.....Mk. 48.-, 36.-, 24.-, 18.- **12.75**

Herren-Anzüge beste Verarbeitung, Ia Qualitäten jetzt..... Mk. 65.-, 48.-, 39.-, 33.- **28.-**

Gummimäntel zum Aussuchen .....Mk. 15.75 **12.75**

Kleider hübsche neue Macharten, Mk. 29.-, 24.-, 19.75, 12.75, 6.90, 3.90 **2.90**

Blusen Rohseide, Voile, Crepe de chine, K'Seide, Wolle, Mussel., Mk. 12.75 bis **1.98**

Herren-Hosen .....Mk. 9.75, 6.90, 3.90 **2.90**

Windjacken .....Mk. 24.-, 18.-, 15.-, 9.- **6.90**

Windjacken ein Posten, für Knaben..... Mk. **3.90**

Sommerkleidung, Lüsterjoppen, Leinenjoppen, Tussor etc. von 3.90 an. Auf alle nicht blau gezeichneten Waren geben wir 10%. Eine Gelegenheit, zu solch niedrigen Preisen gute Waren zu kaufen, bietet sich nicht wieder. Wegen d. groß. Andrangs bitt. wir, die Vormittagsstunden zu benutzen.

h174

Friedrich **Hamm & Co., Elberfeld** Wall 24

net nach der Stückzahl). — Die Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen erhöhten sich im Juni um 17 Millionen auf 696,1 Millionen Mark. Die Gesamteinlagen betragen 914,7 Millionen gegenüber 746,6 Millionen Mark am 1. Januar 1927.

Ausschreibungen.

Planen. Die Eisenbahndirektion in Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Stoff zum Bedecken der Eisenbahnwagen aus. Grundpreis 1 400 000 Lewa. Kaution 5 Prozent. Näheres durch die Kreditbank Sofia, Tochtergesellschaft der Diskonto-Gesellschaft in Berlin. Termin: 25. Juli.

Juteleinwand u. a. Die Generaldirektion der Monopole in Bukarest, Rumänien, schreibt die Lieferung von 45 000 kg Juteleinwand, 5520 kg Stricken, 5563 kg Schnüren, 940 kg Papierspagat aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 30. Juli.

Signalscheiben. Die Generaldirektion der staatlichen Eisenbahnen, Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Glasscheiben (matt, rot und blau), für Waggons aus. Voranschlag 1 128 850 Lewa. Kaution 5 Prozent. Termin: 29. Juli.

Speichen und Felgen. Das Heeresarsenal in Bukarest, Rumänien, schreibt die Lieferung von 7300 Speichen und 3768 Felgen aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 1. August.

Die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken

Sonderfragen zur Aufwertungs-Novelle.

Im Zusammenhang mit der Novelle zum Hypothekenaufwertungsgesetz hat das Reichsjustizministerium zu einer Reihe von Sonderfragen grundsätzlich Stellung genommen. So wird insbesondere festgestellt, daß auch Vorbehaltshypotheken unter den § 28, Absatz 1, der neuen Bestimmungen fallen, wonach der Aufwertungsbetrag bis zum 1. Januar 1929 unverzinslich ist und der Zinssatz von diesem Zeitpunkte ab 1,2 Prozent, vom 1. Juli 1925 ab 2½ Prozent, vom 1. Januar 1926 ab 3 Prozent und vom 1. Januar 1928 ab 5 Prozent beträgt. Des ferneren soll der § 28, Absatz 1, auch dann gelten, wenn das dingliche Recht infolge der Vorschrift über den öffentlichen Glauben des Grundbuches nicht wieder eingetragen werden kann, so daß nur noch die Aufwertung einer persönlichen Forderung in Frage kommt. Schließlich sollen die gleichen Bestimmungen auch gelten für Hypotheken, die nicht gelöscht sind, sondern für die lediglich eine Löschungsbewilligung erteilt worden ist.

Zur Lebensversicherungs-Aufwertung.

Die Feststellung des Aufwertungsstocks bei den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften durch die eingesetzten Treuhänder ist nunmehr im wesentlichen abgeschlossen. Nach den bisherigen Ergebnissen wird der Aufwertungsstock auf 780 Millionen Mark geschätzt. Bis jetzt sind die Verteilungspläne von zwei Gesellschaften bekanntgegeben (Nordstern und eine kleine Gesellschaft). Man hofft, im Laufe dieses Jahres noch eine Reihe von weiteren Verteilungsplänen der großen Gesellschaften fertigstellen zu können. In der Praxis der Aufstellung der Aktiv- und Passivseite sind Unklarheiten kaum mehr vorhanden; doch nehmen die Arbeiten wegen der großen Zahl der Ansprüche viel Zeit in Anspruch. In bezug auf die Behandlung der noch nicht fälligen Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen wird vom Reichsversicherungsamt für Privatversicherung entgegen der vielfach verbreiteten irrigen Auffassung darauf hingewiesen, daß die auf Papiermark lautenden Versicherungsverträge durch die Aufwertungsgesetzgebung in ihrem Bestande nicht berührt werden. Die Aufwertung bezweckt lediglich, diesen Verträgen wieder einen Wertinhalt zu geben. Der von den Treuhändern aufgestellte Teilungsplan setzt den Aufwertungsanteil fest, der als einmalige Einlage auf die bestehende Versicherung gilt. Dieses Verfahren gilt für alle Verträge, die am 14. Februar 1924 noch liefen und für die der Aufwertungsanteil nicht hinter einem im Teilungsplan vorgesehenen Mindestbetrag zurückbleibt.

Starke Teppich-Preissteigerung am türkischen Markt.

Eine Folge der deutschen Zollherabsetzungen.

In dem neuen deutsch-türkischen Handelsvertrag ist bekanntlich eine erhebliche Herabsetzung der Zollsätze für türkische und persische Teppiche, die ab 22. Juli in Kraft treten soll, vorgesehen. Der Zollsatz, der bisher 24 RM. pro kg Teppich betragen hat, wird nunmehr um 16 RM. auf 8 RM. ermäßigt. Im Zusammenhang mit dieser Zollermäßigung sind im Mai und im Juni umfangreiche Teppichkäufe auf dem Konstantinopeler Markt vorgenommen worden. Die Preise haben nicht unbeträchtlich angezogen, und zwar um 20 bis 25 Prozent für die alten Qualitäten und um 10 bis 15 Prozent für die neuen Qualitäten.

Keine amerikanischen Anleiheverhandlungen des RWE.

Eine Neuyorker Meldung, wonach die National City Bank wegen einer Anleihe für das RWE. in Höhe von 150 Millionen Dollar in Unterhandlungen steht, wird uns von zuständiger Essener Stelle als unzutreffend bezeichnet. Das RWE. verhandelt zurzeit nicht wegen einer amerikanischen Anleihe.

Expreßgutabfertigung Düsseldorf-Unterrath.

Wie die Reichsbahndirektion Elberfeld bekanntgibt, wird zum 15. Juli dieses Jahres der Bahnhof Düsseldorf-Unterrath für den Expreßgutverkehr geöffnet.

Industriewerk Monheim, A.-G., Monheim. Der Abschluß für 1926 weist nach 37 399 Mark Abschreibungen einen Ueberschuß von 1292 Mark aus, der vorgetragen wird. In der Vermögensaufstellung werden Vorräte mit 37 013 Mark, Beteiligungen mit 510 000 Mark und Außenstände mit 411 667 Mark aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 3 108 822 Mark.

Ver. Deutsche Textilwerke, A.-G., Zittau. Aus einem Reingewinn von 138 353 (i. V. 448 474) 6 Prozent (i. V. 10 Prozent). Die von der Gesellschaft gepachteten Betriebe der Wagner und Morath A.-G. in Zittau, gewähren aus einem Reingewinn von 205 267 M. eine Dividende von 4 Prozent (i. V. 6 Prozent); die zweite Stammgesellschaft, die Hermann Wünsches Erben A.-G. in Ebersbach i. S., verteilt aus einem Reingewinn von 191 135 M. eine Dividende von 4 Prozent (i. V. 6 Prozent).

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei der Gardinenfabrik Plauen, A.-G., Plauen. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, beabsichtigt die Verwaltung, für das Geschäftsjahr 1926-27 die Dividendenzahlung wieder aufzunehmen. In welcher Höhe dies geschehen wird, steht noch nicht fest. Der Geschäftsgang ist zurzeit zufriedenstellend. — Im Geschäftsjahr 1925-26 blieb das Unternehmen bekanntlich dividendenlos, während 1924-1925 12 Prozent zur Ausschüttung gelangten.

Selve-Kronbiegel-Dornheim-A.-G., Altena i. W.: Wieder 0 Prozent. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Reingewinn von annähernd 1000 Mark, der zuzüglich Vortrag aus dem Vorjahre mit insgesamt 8370 Mark auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 15. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder ruhig, die Tendenz nicht einheitlich bei im allgemeinen geringen Veränderungen. Interesse bestand für Freigabewerte auf die Nachricht aus Amerika, daß bei Eröffnung des Kongresses die endgültige Regelung der Entschädigung in Angriff genommen werden soll. Davon profitierten Schiffahrtswerte, Berliner Handelsgesellschaft, Stöhr und Orenstein & Koppel. Fest lagen auch I.-G.-Farbenindustrie-Aktien, für die neuerdings Nachrichten anregten über Vorbereitungen für ein europäisches Chemiekartell und über Verhandlungen mit der Royal Dutch in Kohleverflüssigungsfragen. Im übrigen war das Geschäft sehr begrenzt bei eher nachgebenden Kursen. Besonders Montanaktien lagen überwiegend schwächer. Die Spekulation operierte recht vorsichtig und neigte eher zu Abgaben, da Anregung durch Käufe von außerhalb wieder fehlten, ferner der Geldmarkt angespannter war und die Börse jetzt zwei Tage ausfällt. Vereinigte Glanzstoff setzten 4 Prozent schwächer ein, Bemberg dagegen plus 2 Prozent.

Auch im Verlaufe änderte sich an der Haltung wenig. Die Kurse gaben, da das Geschäft eher noch kleiner war, meist etwas nach, so daß auch die zuerst bevorzugten und gebesserten Werte ihre Gewinne nicht voll behaupten konnten. Eine Ausnahme machten Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, die 3 Prozent gewannen. Lebhafter wurden auch noch I.-G. Farben gehandelt, die aber ebenfalls schwächer lagen und mit 313,25 genannt wurden.

Am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse heute abgeschwächt. Auch daraus geht hervor, daß auf seiten des Publikums Aufnahmeneigung nicht besteht, daß im Gegenteil etwas Material an den Markt gekommen ist. In unnotierten Werten war das Geschäft sehr still. Kaliwerte verloren 1 bis 2 Prozent, Kolonialwerte geschäftslos.

Am Rentenmarkt blieben die Veränderungen ebenfalls gering. Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz unverändert 18, Schutzgebietsanleihe 10,75.

Am Devisenmarkt war das Angebot in Dollardevisen heute gering, dagegen war das Angebot in Pfunddevisen groß. Man brachte das in Zusammenhang mit Eingängen aus der Berliner Pfundanleihe.

Am Geldmarkt war tägliches Geld heute noch etwas angespannter, und zwar hörte man es mit 7 bis 8,5 Prozent. Einmal stand die Nachfrage in Zusammenhang mit dem heutigen Zahltag, zum anderen verwies man auch darauf, daß heute die restlichen Einzahlungen auf die letzte Emission der I.-G. Farbenindustrie fällig sind, daß also diese Beträge mobilisiert werden mußten, wenn es sich im wesentlichen auch nur um eine Umbuchung dieser Gelder handeln dürfte. Außerdem dürften Steuertermine und Verpflichtungen aus Industrie-Obligationen noch ohne Einfluß auf die Gestaltung des Geldmarktes sein. Der Privatdiskont blieb mit 5⅛ Prozent unverändert, das Angebot hatte gegen gestern kaum zugenommen.

Bis zum Schluß der Börse änderte sich an der Haltung kaum noch etwas. Im allgemeinen blieb das Geschäft still. Lebhafter war es nur noch für Schiffahrtswerte und für I.-G. Farbenindustrie (313,5). Barmer Bankverein 156,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Juli.

Adler-Kohle	80.8	Müller Kaf	71.0	Seidhg. Vz.	—	Siem.-Salp	85.0
Allg. Hochb.	73.0	Nienburg. S.	—	Niederrachs.	118	Südd. Spinn.	60.0
Brown Hov.	179	Oehrg. Berg	182	Krügerhall	158	Diamond	18.5
Dt. Lastauto	60.0	Pose Leder	14.0	Balle Kali	—	Salzdetf.	165
Dux. Porzell.	145	Rheinmetall	101	Hannov. Kali	—	Op. Disp. Am.	—
Friat. & Rod.	31.0	Scheberg	—	Adler-Kali	—	El. Arg. 6%	397
Hochfrequz.	170	J. Sichel	4.7	Kali-Indust.	176	Span. 6% A.	—
Kab. Rheydt	187	Ufa-Film	32.5	Wittekind	97.0	dt. Akt. L.A.	2270
Lamberts S.	22.0			Ausländ. u.			
Lerche & Ni.	—	Kaliwerte		Kolonialw.		Petrol.-W.	
Dr. P. Meyer	127	Kounenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	—

Kölner Börse vom 15. Juli.

	14.7.	15.7.		14.7.	15.7.		14.7.	15.7.
Barm. Bakv.	156	156	Mand. Piano	83.0	82.0	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Fev.	197	190
Rh. Bauerab	90.0	90.0	Rasquin Fb.	116	117	dto. Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	—	79.0	Rh. Hangas.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	600	600
Bamit	103	102	Rh. A. V. Zu.	—	109	Köln-Hagel	94.0	94.0
Bonn. B. a. H.	208	206	Rh. Ma. Lod.	33.0	35.0	Köln. Lloyd	42.7	42.0
Brauak. Zuk.	201	201	Rh. Wasser.	170	170	Köln Rückv.	800	800
Isolin-Werk	18.5	19.2	Rhen. V. ch. F.	64.0	63.0	Leipz. Feuer	265	265
Dahlbusch	—	147	Schiller-Kl.	—	—	Magdeb. Fen.	103	103
Düss. Masch.	65.0	62.0	Schiel & Co.	4.0	4.0	Minerva Ast.	375	375
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	138	142	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	145	144	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Fen.	—	—
Houbenwrk.	58.0	58.0	Viers. Spinn.	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	44.0	Vers. - Akt.			Union Hagel	165	170
Kalk. Brau.	—	135				Vaterl. Rhe.	515	510
Prß. Dampf.	230	230	Aach. Mün. F.	320	320	Victor. Bert.	—	—
Köln-Gumif.	65.0	65.0	Aach Rückv.	128	128			
Unnotierte Werte	14.7.	15.7.		14.7.	15.7.		14.7.	15.7.
Ar. Sprudel	152	152	Graew. Bau.	37.0	37.0	Rh. Volksb.	107	107
Brk. Eskuh.			Hansa Lloyd	52.0	52.0	Selve	56.0	57.0
Aalelbe	7.4	7.4	Kell & Spitz	71.0	71.0	Siegw. Glas	26.0	27.7
Chem. Wagn.	7.0	7.0	Lamberts	20.0	20.0	Ttag	—	—
Deutig-Film	70.0	70.0	Leo. Rheinld.	40.0	40.0	Verna	—	—
D. Lastauto	59.0	59.0	Pohlig A.-G.	95.0	95.0	Wessel	80.0	80.0
Elma	64.0	64.0	Reisert	37.0	37.2	Bauaalos	44.0	41.0
			Rhein. Glas	59.0	57.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für dringliche Auszahlungen	14. Juli Geld	14. Juli Brief	15. Juli Geld	15. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.788	1.792	1.787	1.791
Japan 1 Yen	1.985	1.989	1.985	1.989
Konstantinop. 1 t Pf.	2.158	2.162	2.160	2.164
England 1 Pfd. St.	20.43	20.47	20.426	20.466
Amerika 1 Dollar	4.2085	4.2165	4.2085	4.2165
Rio 1 Milreis	0.494	0.496	0.496	0.498
Holland 100 Gulden	168.58	168.92	168.56	168.90
Athen 100 Drachm.	5.664	5.676	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.53	58.65	58.54	58.66
Danzig 100 Guld.	81.35	81.71	81.52	81.68
Finnl. 100 finn. Mk.	10.602	10.622	10.60	10.62
Italien 100 Lire	22.895	22.935	22.895	22.935
Südslav. 100 Din.	7.408	7.422	7.408	7.422
Dänemark 100 Kr.	112.51	112.73	112.51	112.73
Lissabon 100 Escudo	20.78	20.82	20.78	20.82
Norwegen 100 Kr.	108.64	108.86	108.64	108.86
Frankreich 100 Fr.	16.47	16.51	16.47	16.51
Prag 100 Kr.	12.474	12.494	12.473	12.493
Schweiz 100 Fr.	80.99	81.15	80.97	81.13
Sofia 100 Lewa	3.044	3.060	3.044	3.060
Spanien 100 Pes.	71.96	72.10	72.03	72.17
Schweden 100 Kr.	112.64	112.86	112.64	112.86
Oesterr. 100 Schilg.	59.25	59.37	59.25	59.37
Ungarn 100 Pengö	73.54	73.48	73.54	73.48

Züricher 8,30-Uhr-Devisen vom 15. Juli. Paris 2034,25, London 2522⅝, Neuyork 519¾, Belgien 7225, Italien 2826, Spanien 8900, Holland 208,15, Berlin 123,35, Wien 7315, Stockholm 139,10, Oslo 134,25, Kopenhagen 138,90, Sofia 375,50, Prag 1540,50, Warschau 3600, Budapest 2960, Belgrad 913,50, Athen 687, Konstantinopel 265,50, Bukarest 322, Helsingfors 1309, Buenos Aires 220⅝, Japan 245. Tendenz: Abwartend.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 15. Juli. Berlin 5936, London 1212, Neuyork 249⅝, Paris 976,50, Belgien 3471, Schweiz 4804, Italien 1356, Madrid 4270, Oslo 6440, Kopenhagen 6670, Stockholm 6680, Wien 3512, Budapest 4348, Prag 739, Helsingfors 628, Bukarest 160, Buenos Aires 106,50.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 15. Juli. Neuyork 485,50, Amsterdam 1212, Paris 124,02, Brüssel 3481½, Italien 8982, Berlin 2044,75, Schweiz 2322½, Span. 2836,50, Kopenhagen 1816,75, Stockholm 1813, Oslo 1880, Lissabon 948, Helsingfors 192,75, Prag 163⅝, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 785, Konstantinopel 945, Athen 365,50, Wien 3465, Warschau 4350, Buenos Aires 4783, Rio de Janeiro 586.

Ostdevisen.

Auszahlung	14. Juli Geld	14. Juli Brief	15. Juli Geld	15. Juli Brief
Bukarest	2.604	2.616	2.596	2.608
Warschau	46.925	47.125	47.00	47.20
Kattowitz	46.975	47.175	46.975	47.175
Posen	46.925	47.125	47.00	47.20
Riga	80.93	81.27	80.88	81.22
Reval	1.121	1.127	1.121	1.127
Kowno	41.46	41.84	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.875	47.275
dto. kl. St.	—	—	46.80	47.20
Lett. Lat.	80.47	81.13	80.47	81.13
Estn. Mark	1.11	1.12	1.105	1.115
Lit. Mark	—	—	41.18	41.52

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 15. Juli 1927: 1930.

Liverpooler Baumwolle. Juli 943, Oktober 956 bis 957, Januar 970, März 976 bis 977. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. November 1915, Januar 1905. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Oktober Ashm. 2760, November Sakell. 3860, Januar Sakell. 3543.

Londoner Kolonialwollauktion.

GA. Der achte Versteigerungstag (14. Juli) der derzeitigen Londoner Kolonialwollversteigerung war, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", gekennzeichnet durch eine ausgezeichnete Auswahl. Insgesamt wurden 11 850 Ballen versteigert, hiervon 3725 Ballen Neuseelandwollen, 2625 Ballen Punta Arenas, 2220 Ballen Viktoria, 1475 Ballen Neusüdwales und Queensland, 566 Ballen westaustralische, 279 Ballen südaustralische, 141 Tasmania und 781 Ballen Kapwollen. 15 Prozent des Angebots wurde, wie am Vortage, wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Das Interesse des einheimischen englischen Handels konzentrierte sich auf Kreuzzuchten. Nachstehend einige Standardnotierungen des achten Versteigerungstages: Neusüdwales und Queensland: scourred Merino-Kammwollen 46 bis 48. Vlieswollen 46 bis 47, Lammwollen 27. Merino-Schweißwollen 19,50 bis 21,50; Viktoria: scourred Merino-Kammwollen 38,50, scourred Kreuzzuchtkammwollen 31,50, Merino-Schweißwollen 20 bis 26, Kreuzzucht-Schweißwollen 13 bis 22,50; Westaustralische: Merino-Schweißwollen 13,50 bis 24,50, Lammwollen 12 bis 22; Südaustralische: Merino-Kammwollen im Schweiß 20 bis 27; Neuseeland: scourred Merino-Kammwollen 36 bis 45, Kreuzzuchten-Schweißwollen 13, Kammwollen 20 bis 21,50, Slipes 20,50, Halbzuchtkreuzwollen 18 bis 27. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Metalle vom 15. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	121¼
Original-Hüttenzinnkies im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	51⅛–52⅛
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	95–100
Silber in Barren, ca. 900 fein	77¼–78¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	—
Platin im Freiverkehr per Gramm	—

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Juli 1927. Kupfer: Januar 114,25 Brief, 114 Geld, Februar 114,50 Brief, 114,25 Geld, März 114,75 Brief, dito Geld, April 115 Brief, dito Geld, Mai 115 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 115,25 bezahlt, dito Brief, 115 Geld, Juli 111,75 Brief, 111,25 Geld, August 111,50 Brief, 111,25 Geld, September 112 bezahlt, 112,25 Brief, 112 Geld, Oktober 112,75 bezahlt, 113 Brief, dito Geld, November 113,50 Brief, 113,25 Geld, Dezember 113,75 bezahlt, 114 Brief, 113,75 Geld. — Stimmung: Fest.

Blei: Januar 47,50 bezahlt, 47,75 Brief, 47,50 Geld, Februar 47,50 bezahlt, 47,25 Brief, 47,50 Geld, März 47,75 Brief, 47,50 Geld, April 47,75 Brief, 47,50 Geld, Mai 47,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 47,75 bezahlt, 48 Brief, 47,75 Geld, Juli 47 Brief, 46 Geld, August 47 bezahlt, dito Brief, 46,75 Geld, September 47,25 Brief, 47 Geld, Oktober 47,50 Brief, 47 Geld, November 47,50 Brief, 47 Geld, Dezember 47,50 Brief, 47,25 Geld. — Stimmung: Fest.

Londoner Schlußmetalle vom 15. Juli.

Kupfer per Kasse	54⅝–54⅞	Zinn	Settlementspreis 290¼
" per 3 Mon.	54⅝–54⅝	"	Basca 300¼
" Settlementspreis	54⅛	"	Straits 296¼
" Elektrolyt	60–60¼	Blei	prompt 23⅛
" best selected	58–59¼	"	entfernte Sichten 23⅛
" strong sheets	84	"	Settlementspreis 23⅛
" Elektrowirebars	60¼	Zink	prompt 26⅞
Zinn per Kasse	290¼–290⅝	"	entfernte Sichten 27⅛
" per 3 Monate	282⅝–282¾	"	Settlementspreis 28¼

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Firma Xaver Ruland, Oele und Lackfarbenfabrik, Düren. — Kaufmann Franz Echterling, Kleve. Schreinermeister Josef Jerusalem, Aachen; Firma Hilger u. Wüster, Lüttringhausen.

Berliner Börse vom 15. Juli.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	14. 7.	15. 7.
Ablös-Schuld I	—	297.0	296.5
Ablös-Schuld II	—	297.5	297.0
do. ohne Ausl.	—	18.00	18.00
Goldanleihe gr.	—	98.25	98.50
Goldanleihe II	—	100.0	—
Schutzgb.-Ani	4	11.00	10.75
Türk. 400 Fr. L.	—	26.50	26.87

Sachwert-Schuldverschreibungen

Allgem. Kaggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	—	12.80
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Frang. Roggen	7	—	—
Ld. Elz. Berg.	5	8.11	8.10
Rhld. Roggen			
Serbel und II Old. Roggenw.	5	8.18	8.15
Ostpr. Gold	10	—	—
Prakt. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	110.0	109.5
Gold-Pf. Rm. 40	10	108.7	108.2
Gold-Pf. Rm. 41	8	101.5	101.0
Gold-Pf. Rp. 17	8	100.0	100.0
Preuß. Kali	5	6.25	6.25
Prakt. Roggen	5	9.30	9.05
Prß. Zentst. R. 4	10	107.0	107.7
Prß. Zentst. R. 5	10	104.2	104.0
Prß. Zentst. R. 7	10	105.0	104.5
Prß. Zentst. R. 8	8	101.0	101.0
Prß. Zentst. R. 9	8	101.0	101.5
Prß. Zentst. R. 2	6	94.00	94.00
Prß. Zentstadt	5	91.00	91.00
Rheinpr. Ldbk.	8	103.2	103.2
Rh-W. Bdkr. 32	10	106.5	105.5
Rh-W. Bdkr. 33	10	104.7	104.0
Rh-W. Bdkr. 34	8	101.2	100.0
Roggenst.-Bz.			
Reihe 1-11	5	7.93	7.93
Reihe 12-15	5	8.04	8.04
Berl. Roggen. R. G. Rt. Bz. 1,2	8	101.5	101.2
Rg. Rth. Pfbr. 3,4	—	102.0	102.5
Berl. Roggen G. Rt. Bz. 1	5	80.75	81.00
Böhm. Roggen	5	—	8.80
Mähr. Roggen	6	—	9.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A. G. f. Verkehr	10	172.5	173.0
Schantungb.	0	8.80	8.87
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	98.00	100.0
Canadabahn	0	85.50	88.00

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	—	—	—
Hamb. Paket	0	147.5	148.7
Hamb.-Südam.	8	231.0	230.1
Hansa Dampf	0	258.5	250.5
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	147.2	149.5
Ver. Elbeschiff.	0	77.5	77.50

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	152.0	152.1
Bk. elek. Werte	9	182.7	182.0
Barm. Bankv.	10	157.2	156.7
Barm. Kredith.	6	82.00	82.00
Bayr. Hyp. W.	10	177.5	180.0
Berg.-Märk. Ind	0	88.25	88.25
Berl. Hand.-G.	12	250.0	251.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	215.0
Comm. a. Pr.-B.	11	186.5	185.0
Darmstädt. Bk.	12	246.0	245.5
D.-Asiat. Bank	0	43.25	43.25
Deutsche Bk.	10	170.0	170.0
Disc. Komm.	10	166.2	165.2
Dresdn. Bank	10	175.0	174.8
Mitteld. Kredith.	9	92.0	248.2
Oldb. Leih-Bp.	9	155.5	154.0
Omnibr. Bank	5	100.5	100.5
Bodenkredith.	8	141.0	140.0
Pfandl. Hyp. B.	8	138.0	134.0
Reichsbank	10	170.5	171.5

Brauereien

Berlin. Kind.	10	151.0	151.0

	Div.	14. 7.	15. 7.
Ragulh. Berlin	10	231.0	230.0
Löwenbr. Berl.	12	333.0	333.0
Patzenh. Berl.	15	452.5	458.2
Bock. Viktoria	7	183.0	183.0
Aktbr. Dortm.	12	264.0	267.2
Union Dortm.	12	307.0	310.0
Dietrich Düss.	14	—	—
Ilgenbr. Düss.	12	225.0	224.0
Jacob. Brauer.	6	131.0	129.0
Lahn-Kleibeck	10	159.0	159.0
Reichelbräu	20	335.0	335.0
Schlegelbräu	12	265.0	267.7
Schwabenbr.	14	292.0	292.0
v. Tuch. Brau.	16	194.5	192.0
Wiek.-Elbger	12	251.0	253.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	170.0	170.0
Adler Portland	10	154.2	154.0
Adl. Hütt. Gl.	8	139.0	139.7
Ad. Fahrr.-Ges.	0	134.5	123.0
Alexanderw.	0	69.87	68.87
Allg. Elekt.-Ges.	7	190.5	190.0
Alsen Zement	14	239.0	239.7
Ammend. Pap.	12	247.0	246.0
Angln. Cassw	8	102.5	102.7
Anhalt. Kohle	6	116.0	115.0
Anterwerke	10	185.0	185.0
Augsb. Nürnb.	5	146.0	147.7
Bachm. & Lad	12	220.0	222.0
Baloke Masch.	0	120.0	124.0
Bamag-Meg.	6	47.00	46.50
Bamag. Meg.	0	41.00	40.00
Bergw. Wolfsw.	0	154.0	153.0
Bambi A.-G.	0	101.1	101.5
Barr. Motoren	12	208.5	210.0
Bemberg J. P.	8	575.0	576.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	316.5	312.0
Bergm. Elektr.	9	202.0	200.0
Berl. Gub. Hutf.	16	375.0	363.0
Berl. Holzkom.	5	108.0	106.2
Berl. Karlsr. A.	0	90.50	84.25
Berl. Maschw.	0	139.0	141.7
Best. a. Handmh.	9	138.0	140.0
Bing. Nürnb. N.	0	25.12	25.00
Bisperde Wke.	0	80.00	79.00
Brauak. Berlin	10	97.0	100.0
Braunschw. K.	10	97.0	100.0
Braunschw. L.	0	96.0	96.0
Braunschw. Masch.	0	96.0	96.0
Brl. Lichtg. u. Kr.	10	167.0	166.7
Brnstk. Port.	9	119.0	119.0

	Div.	14. 7.	15. 7.
Bremen S. Oel	0	75.00	72.50
Bremer Linol.	15	252.0	251.0
Brem. Vulkan	4	149.5	150.0
Bremer Wolle	8	215.0	214.0
Bsderns. Elsen	0	126.5	126.0
Busch Optik	0	105.0	106.0
Busch Lüdsch.	0	98.00	94.50
Busch Wagg.	0	104.0	104.2
Butzke Metall	7	119.7	121.0
Byk Guldenw.	0	94.00	94.00
Calmon Asbest	0	55.12	58.12
Caroline Brk.	12	227.5	225.0
Charlott. Wass.	7	162.0	161.0
Chem. Heckau	5	126.2	126.7
Chm. v. Heyden	4	133.0	134.0
Chm. Milch & Co	0	70.00	71.75
Chem. Ind. Gels.	5	92.00	89.50
Chem. Wk. Alh.	6	159.2	158.0
Chillingworth	0	98.00	97.75
Concord. Spinn.	10	151.0	151.0
Conti Caoutch.	0	135.0	133.0
Crölliw. Papier	0	155.0	155.0
Dalmi. Meier	0	132.2	131.2
Deutmaier Gas	8	212.0	212.5
Dtsch. All. Tel.	0	108.5	108.5
Dtsch. Asphalt	6	177.0	176.6
Dtsch. Erdöl AG	6	162.0	162.8